RosDok Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Der Evangelisch-Reformirten Kirche Lehre der Wahrheit zur Gottseligkeit : oder Kurtz-gefaßte Kinderlehr über den Heydelbergischen Catechismum zum Nutzen aller Heyls-begierigen Seelen sonderlich zu richtiger Unterweisung der lieben Jugend durch die Redarten des Catechismus-Textes erkläret und mit Zeugnißen der Heiligen Schrift bestättiget : Samt Glaubens-Grund für die Confirmanden zum Heiligen Abendmahl : Cum Approbatione Facultatis Theologicæ in Academia Herbornensi

Heydelberg und Herborn: [Verlag nicht ermittelbar], [1748?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn866410066

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN


Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn866410066/phys_0001
DFG

8 p 504 p

52.11.

F.i - 3036.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn866410066/phys_0002
DFG

Der
Evangelisch-Reformirten
Kirche
Lehre der Wahrheit
zur Gottseeligkeit
oder
Kurtz-gefaßte Kinderlehr
über den
Heydelbergischen Catechismum
zum Nutzen
aller Heyls-begierigen Seelen
sonderlich
zu richtiger Unterweisung
der lieben Jugend
durch die Redarten des Catechismus-Textes erkläret
und mit Zeugnißen der Heiligen Schrifft bestättiget.
Samt
Glaubens-Grund für die Confirmanden
zum Heiligen Abendmahl.
Cum Approbatione
Facultatis Theologicæ
in Academia Herbornensi.

Heydelberg und Herborn.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn866410066/phys_0005
DFG

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn866410066/phys_0006
DFG

APPROBATION.

Da es wohl in unserer Evangelisch-Reformirten Kirche nicht an solchen Männern gefehlet, welche die im Heydelbergischen Catechismus verfaßte Lehre, zum besten der in den ersten Gründen des Christenthums zu unterweisenden Jugend, beydes weitläufftig und kürtzlich, je nach Verschiedenheit der Absichten, erkläret haben, und man daher bey dem ersten Anblick einer neuen Arbeit über gedachtes Buch dieselbige überflüßig zu seyn ermessen mögte;

nichts desto weniger können wir nicht in Abrede seyn, daß uns bis auf den heutigen Tag keine Erklärung obbemeldten Catechismus zu Gesichte gekommen, welche der löblichen Absicht des ohngenannten, uns aber wohlbekandten und gottseeligen Herrn Verfassers gemäser seye als eben diese. Der Augenschein ergibt von selbst, daß hierinnen jede Frage, sonder einige Ausschweifung, von Stück zu Stück erläutert, und mit auserlesenen bewährten Sprüchen der Heiligen Schrifft bestättiget werde. Gleichwie es nun in Unterweisung der Jugend hauptsächlich darauf ankomt, daß die vorzutragende Wahrheiten beydes in möglicher Kürtze

und

und bündiger Vollständigkeit abgefasset werden; diese Regul aber in gegenwärtigem Wercklein durchgehends in obacht genommen wird; Also zweifeln wir keines weges, es werde dessen Gebrauch in Kirchen und Schulen zu nicht geringem Nutzen und Anwachs in der Erkanntnuß der heilsamen Lehre gereichen. Als wozu wir einen reichen Seegen von GOtt erbitten; Im übrigen aber dieses unser ohnmaßgebliches Gutachten mittelst aufgedruckten unsers gewöhnlichen Insiegels bekräfftigen. Herborn den 8. April. 1748.

L.S.

Dechant, Doctoren und Professoren der Theologischen Facultät auf der Fürstl. Oranien-Nassauischen Hohen Schul hieselbst.

Bericht an die Unterweißere:

Bey Unterweißung der Jugend werden

Erstlich die Haupt-Fragen des Catechismus den Kindern auswendig zu lernen angewiesen.

Darnach die Erklärungs-Fragen (mit Vorbeygehung des Inhalts) aufgegeben.

Sodann die Beweiß-Sprüche beygefüget.

Nota: Wo gar zu schwehre Sachen für die Anfänger vorkommen, solche werden ausgelassen; welches dem Gutbefinden eines jeden Unterweißers überlassen wird.

2. Tim. I. 13.

Halt an dem Fürbild der heilsamen Lehre.

Vom

Vom Heydelbergischen Catechismo.

Dieweil so viel vom Catechismo gemacht wird, was ist, oder was heist Catechismus?

Das Wort **Catechismus** nach seinem Griechischen Ursprung heist so viel, als: **Eine kurtze Unterweißung durch Frag und Antwort.**

Warum nennest du ihn den Heydelbergischen?

Weil er zu Heydelberg ist aufgestellet worden.

Wer hat ihn dann daselbst lassen aufstellen?

Friedrich der III. **Churfürst** von **Pfaltz.**

Durch wen ist er gestellet worden?

Durch zwey **gottseelige** Lehrer der Heil. Schrifft.

Wie haben dieselbe geheißen?

Caspar Olevianus und **Zacharias** Ursinus.

Wann ist dieser Catechismus gemacht worden?

Um das Jahr 1562.

Wovon fängt dieser Catechismus seine Lehre an?

Von dem einigen und wahren Trost des Menschen, und worin solcher bestehe, auch wie man darin seeliglich leben und sterben möge.

I. Frag.

1. Frag. Der 1. Sonntag.

* Was ist dein einiger Trost im Leben und im Sterben?

DAß ich mit Leib und Seel beydes im Leben und im Sterben nicht mein, sondern meines getreuen Heylands JEsu CHristi eigen bin, der mit seinem theuren Blut für alle meine Sünde vollkömmlich bezahlt, und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset hat; und also bewahret, daß ohne den Willen meines Vatters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kan fallen, ja mir alles zu meiner Seeligkeit dienen muß; darum er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens versichert, und ihm forthin zu leben von Hertzen willig und bereit macht.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Mein einiger Trost ist, wann ich weiß, daß

ich Christi eigen bin, und er mich als sein Eigenthum bewahret. Welches ich daraus versichert werde, wann ich ihm forthin zu leben von Hertzen willig und bereit bin.

Erklärung.

Was ist Trost insgemein?

Die Versicherung von einem solchen Guth, durch dessen Vorstellung man schon hier im Elend kan erquicket, und durch den Besitz endlich gar davon befreyet werden.

Haben wir dann Trost nöthig?

Ja; dann wir vielem Elend unterworffen sind.

Warum müssen wir dann eben im Elend Trost haben?

Dieweil wir sonst in unserm Elend verzagen würden.

Psal. CXIX. 92. **HErr, wann dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen, so wär ich vergangen in meinem Elend.**

Gibts auch wohl Trost?

Ja: Das ist mein Trost in meinem Elend heist es Psal. CXIX. 50.

Wie viel Trost gibts dann?

Es ist nur ein **einiger** wahrer Trost.

Warum dann nur ein einiger Trost?

Weil nur ein **einig** wahres Guth ist, das man hoffen und sich vorstellen kan.

Wann haben wir Trost nöthig?

So wohl im **Leben** als auch im **Sterben.**

Warum

Warum haben wir Trost nöthig im Leben?

Weil hier auf Erden ein rechtes Jammerthal ist, worin uns die gantze Lebenszeit über viel Elend, Creutz und Trübsaal aufstöst. Psal. LXXXIV. 7.

Warum haben wir aber Trost nöthig im Sterben?

Weil nach dem Tod das Gericht folget, in welchem der Mensch ohne diesen Trost nichts als Verdammnus zu gewarten hat.

Hebr. IX. 27. Es ist dem Menschen gesetzt einmal zu sterben, und darnach das Gericht.

Was ist dann nun dein Trost?

Daß ich nicht mein, sondern meines getreuen Heylands JEsu CHristi eigen bin.

Bist du dann nicht dein selbst?

Nein.

1. Cor. VI. 19. Ihr seyd nicht euer selbst.

Wessen bist du dann?

Meines getreuen Heylands Jesu Christi eigen.

1. Cor. III. 22. Alles ist euer; ihr aber seyd Christi.

Hebr. II. 14. Der des Todes Gewalt hatte.

Wie bist du Christi eigen?

Mit Leib und Seel.

1. Cor. VI. 20. Preiset GOtt an eurem Leib und an eurem Geist, welche sind GOttes. vergleiche 1. Cor. III. 22.

Wie lang bist du Christi eigen?

Beydes im Leben und im Sterben.

Rom. XIV. 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber; leben wir, so leben

wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn; darum wir leben, oder sterben, so sind wir des HErrn.

Wäre aber das nicht ein größerer Trost, wann du dein selbst, das ist, dein eigen wärest?

Nein; dann wann ich mein eigen wäre, so wäre ich noch unter der Herrschafft der Sünden und in der Gewalt des Teuffels, daraus ich mich nimmermehr selbst hätte erlösen können;

Psal. XLIX. 9. Es kostet zu viel, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

Darum bleibt dieses mein einiger Trost: daß ich meines Heylandes JEsu CHristi eigen bin.

Wie hat dich dann CHristus ihm zum Eigenthum erworben?

Er hat für alle meine Sünde vollkömmlich bezahlt, und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset.

Womit hat Christus vor deine Sünde bezahlet?

Mit seinem theuren Blut.

1. Petr. I. 18. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd, sondern mit dem theuren Blut Christi.

Was verstehest du durch das Blut CHristi?

Sein gantzes Leiden und Sterben, darin sein Blut ist vergossen worden.

Warum heist das ein theures Blut?

Weil es köstlicher war, als alles Gold und Silber.

Was hat dir nun CHristus mit seinem theuren Blut zuwegen gebracht? Er

Er hat mit demselben für alle meine Sünde vollkömmlich bezahlt. 1. Petr. I. 18.

Was noch mehr?

Und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset.

Hebr. II. 14. Durch den Tod nahm CHristus die Macht dem, der des Todes Gewalt hatte, und erlösete die, so durch Forcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn musten.

* So daß wir nun an ihm haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünde. Ephes. I. 7.

Waren wir dann unter der Gewalt des Teufels?

Ja freylich.

Warum dann?

Um der Sünde willen; dann wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht, und unter des Teufels Gewalt.

Was vor Gewalt hatte dann der Teufel über uns?

Er hatte Vollmacht das Urtheil GOttes vom zeitlichen und ewigen Tod an uns zu vollziehen und auszuführen. Hebr. II. 14.

Thut aber CHristus nichts mehr, als daß er dich einmal aus der Gewalt des Teufels erlöset hat?

Ja: er bewahret mich auch.

Wie genau bewahret er dich?

Also: daß ohne den Willen meines Vatters im Himmel kein Haar von meinem Haupt kan fallen.

Luc. XXI. 18. Ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen. vergl. Matth. X. 29. – 31.

Was thut er mehr zu deinem Trost?

Er macht, daß mir alles zu meiner Seeligkeit dienen muß.

Rom. VIII. 28. Denen, die GOtt lieben, müssen alle Dinge zu ihrem Besten dienen.

Was thut er weiter zu deinem Trost?

Er versichert mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens, das ist der ewigen Seeligkeit.

Rom. VIII. 16. Der Geist GOttes gibt Zeugnus unserm Geist, daß wir Kinder GOttes sind, und Erben des ewigen Lebens.

Was thut er noch mehr zu deinem Trost?

Er macht mich von Hertzen willig und bereit, ihm forthin zu leben.

Luc. I. 75. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde ihm dieneten ohne Forcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

Was must du aber thun, wann du diesen Trost fassen willt, und versichert seyn, daß du Christi eigen bist?

Ich muß mich schon würcklich als ein Eigenthum CHristi in allen Stücken betragen: ihm gern und willig dienen, und ihn mit Seel und Leib preißen.

1. Cor. VI. 20. Ihr seyd theuer erkaufft, darum so preißet GOtt an eurem Leib und an eurem Geist, welche sind GOttes.

2. Frag.

2. Frag.

Wie viel Stücke sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem Trost seeliglich leben und sterben mögest?

Drey Stücke: Erstlich, wie gros meine Sünde und Elend seye; Zum andern, wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde; Und zum dritten, wie ich GOtt für solche Erlösung soll danckbar seyn.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Wann ich den obgemeldten Trost erlangen will, so muß ich vornemlich drey Stücke wissen, welche die drey Theile des Catechismi sind.

Erklärung.

Wie viel Theile hat der Catechismus?

Drey Theile.

Wovon handelt der erste Theil des Catechismi?

Von des Menschen Elend:* wie gros meine Sünde und Elend seye.

Wovon handelt der andere Theil?

Von des Menschen Erlösung:* wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde.

Wovon handelt der dritte Theil?

Von der Danckbarkeit:* wie ich GOtt für solche Erlösung soll danckbar seyn.

Must du dann diese drey Stücke nothwendig wissen?

Ja freylich.

Warum aber?

Auf daß ich in dem obgemeldten Trost seeliglich leben und sterben möge.

Warum ist dir dazu nöthig zu wissen: Wie groß deine Sünde und Elend seye?

Weil ich ohne Erkänntnus des Elends keinen Trost verlangen noch suchen würde.

Warum ist dir nöthig zu wissen: Wie du von allen deinen Sünden und Elend erlöset werdest?

Weil ich ohne von der Erlösung zu wissen keinen Trost finden könte, und daher in meinem Elend verzagen müste.

Warum ist dir aber nöthig zu wissen: Wie du GOtt für solche Erlösung sollt danckbar seyn?

Weil ich mich ohne die Danckbarkeit der Erlösung nicht versichern könte, vielweniger des Trostes theilhafftig werden.

Ist diese Abtheilung des Catechismi schrifftmäßig und in GOttes Wort gegründet?

Ja: wir finden diese drey Stücke klar vorgestellt.

Psal. L. 15. Rufe mich an in deiner Noth; das ist das Elend. So will ich dich erretten; das ist die Erlösung. Und du sollt mich preißen; das ist die Danckbarkeit. Und

Rom. VII. 24. 25. Ich elender Mensch! wer wird mich erlösen? Ich dancke GOtt durch JEsum Christum unsern HErrn. vergl. Ephes. V. 8. 9.

Kanst du auch wohl ein Exempel geben, daß das Göttliche Wort selber so verhandelt ist?

Ja:

Ja: der gantze Brief an die Römer ist so eingerichtet.

Erstlich überzeuget Paulus Juden und Heyden, daß sie elende Sünder seyen, vom 18. vers des I. bis auf den 21. vers des III. Capitels.

Zweytens lehret er die Erlösung durch JEsum CHristum vom 21. vers des III. bis zum Ende des XI. Capitels.

Drittens vermahnet er zur Danckbarkeit durch Christlichen Wandel vom Anfang des XII. Capitels bis zum Ende des Briefs.

Der Erste Theil.
Von des Menschen Elend.

Der 2. Sonntag.

Worin steht dein Elend?

Daß ich von Natur ein armer Sünder bin, und darum dem Zorn GOttes und der ewigen Verdammnus unterworffen bin.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die zwey Stücke des Menschlichen Elends, nemlich: die Sünde und die Straf der Sünden werden vorgestellt.

Erklärung.

Ist dann der Mensch elendig?

Ja.

Rom. VII. 24. klagt Paulus: Ich elender Mensch!

Apoc. III. 17. Du bist elend, jämmerlich, blind und blos.

In wie viel Stücken stehet des Menschen Elend?

In zweyen Stücken.

Welches ist das erste Stück des Menschlichen Elends?

Die Sünde: daß ich von Natur ein armer Sünder bin.

Welches ist das andere Stück des Menschlichen Elends?

Die Straf der Sünde: daß ich darum (nemlich um der Sünde willen) dem Zorn GOttes und der ewigen Verdammnus unterworffen bin.

Was kan noch mehr dazu gerechnet werden?

Die gäntzliche Ohnmacht sich aus dem Elend heraus zu helffen.

2. Cor. III. 5. Wir sind nicht tüchtig Rath zu finden von uns selber. vergleiche Ephes. II. 5.

3. Frag.

Woher erkennest du dein Elend?

Aus dem Gesetz GOttes.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Mein Elend lerne ich erkennen aus dem Gesetz GOttes.

Erklärung.

Gibts auch ein Mittel das Elend zu erkennen?

Ja.

Woraus erkennest du dann dein Elend?

Aus dem Gesetz GOttes. Rom.

Rom. III. 20. Durch das Gesetz kommt Erkänntnus der Sünde.

Item Rom. VII. 7. Die Sünde erkannte ich nicht ohne durch das Gesetz.

Wie vielerley ist das Gesetz?

Zweyerley: ein natürlich Gesetz, und ein aufgeschriebenes Gesetz.

Was nennest du das natürliche Gesetz?

Die Ueberzeugung, die ein jeder Mensch von Natur in seinem Gewissen hat von dem, was gut oder bös, recht oder unrecht sey.

Was verstehest du aber durch das geschriebene Gesetz?

Die Zehen Gebotte GOttes, sonst genannt das Gesetz des HErrn.

Was vor Elend erkennest du aus diesem Gesetz?

So wohl die Sünde, als auch die Straf der Sünde.

Was ist Sünde?

Alles, was wider GOttes Gebott oder Gesetz ist.

1. Joh. III. 4. Die Sünde ist eine Uebertrettung des Gesetzes.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: Erb-Sünde und würckliche Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Die Zuneigung zum Bösen, die wir von unsern ersten Eltern geerbet haben, und darin wir empfangen und gebohren werden.

Ps. LI. 7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeu-

gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Joh. III. 6. Was vom Fleisch gebohren ist, das ist Fleisch.

Was ist die würckliche Sünde?

Die wir täglich im Werck selbst begehen mit Gedancken, Worten und Wercken wider GOttes Gebott.

Wie erkennest du nun aus dem Gesetz die Sünde?

Wann ich sehe, daß meine Gedancken, Worte und Wercke, mein Thun und Lassen dem Gesetz GOttes zuwider sind.

Wie erkennest du aber aus dem Gesetz die Straf der Sünde?

Wann ich höre, daß das Gesetz den Uebertrettern lauter Fluch und Strafe androhet.

Deutr. XXVII. 26. Verflucht sey jederman, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes, daß ers thue. vergleiche Gal. III. 10.

4. Frag.

Was fordert dann das Gesetz GOttes von uns?

Dieß lehret uns Christus in einer Summa Matth. XXII. Cap. Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüth und allen Kräfften; dieß ist das fürnehmste und gröste Gebott.

Das

Das andere aber ist dem gleich: Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Gesetz GOttes fordert von uns vollkommene Liebe erstlich gegen GOtt und darnach gegen den Nächsten.

Erklärung.

Welches ist die Haupt-Summa des Gesetzes?

Die Liebe.

1. Tim. I. 5. Die Haupt-Summa des Gebotts ist Liebe.

Rom. XIII. 10. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Wie mancherley Liebe wird dann gebotten?

Zweyerley: Liebe GOttes und Liebe des Nächsten.

Wer lehret uns das kürtzlich?

Der HErr CHristus. Matth. XXII. Capitel v. 37. - 40.

Wie kan derowegen GOttes Gesetz abgetheilet werden?

In zwo Tafeln.

Wovon handelt die erste Tafel des Gesetzes?

Von der Liebe GOttes.

Welch ist die Summa oder Inhalt der ersten Tafel?

Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gan-

gantzem Hertzen, von gantzer Seele, von gantzem Gemüth und allen Kräfften.

Was ist das gesagt?

Ueber alles und mit allen Kräfften Leibes und der Seelen.

Was hältst du von diesem ersten Gebott der Liebe GOttes?

Es ist das **erste** und **fürnehmste** Gebott.

Warum ist es das erste Gebott?

Weil GOtt **am ersten** muß geliebet werden.

Warum nennest du es aber das fürnehmste Gebott?

Weil GOtt **am meisten** muß geliebet werden; (dann GOtt ist vornehmer als der Nächste und als alle andere Creaturen.)

Matth. X. 37. **Wer Vatter oder Mutter mehr liebet dann mich, der ist mein nicht werth.**

Wovon handelt die andere Tafel des Gesetzes?

Von der Liebe des Nächsten.

Welches ist der Inhalt der andern Tafel?

Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

Wer ist dann unser Nächster?

Alle Menschen in der Welt.

Warum sind die alle unser Nächster?

Weil sie alle mit uns von einerley Eltern herstammen. Actor. XVII. 26.

Sind dann die Feinde auch unser Nächster die wir lieben sollen?

Ja.

Matth. V. 44. sagt Christus: Liebet eure Feinde ꝛc.

Wie

Wie soll man nun den Nächsten lieben?

Als sich selbst.

Matth. VII. 12. Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen, das ist das Gesetz und die Propheten.

Wie liebt man dann den Nächsten als sich selbst?

Wann man für des Nächsten zeitliche und ewige Wohlfahrt so ernstlich und treulich sorget als wie für seine eigene.

Was ist zu halten von diesem andern Gebott von der Liebe des Nächsten?

Es ist dem ersten gleich.

Wie und warum ist es dem ersten gleich?

Weil es einerley Gesetzgeber, einerley Belohnung und Strafe hat mit dem ersten.

Es ist auch eines so nothwendig wie das andere; Dann wer GOtt liebet, der muß auch seinen Bruder lieben. 1. Joh. IV. 20.

* Siehe vom Gesetz des HErrn plura.

Was vor Gewicht haben diese beyde Gebotte zusammen?

An diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

Wie ist das zu verstehen?

So, daß alles, was das Gesetz und die Propheten von dem Menschen fordern, in diesen zweyen Gebotten begriffen ist.

5. **Frag.**

Kannst du dieß alles vollkömmlich halten?

Nein; dann ich bin von Natur geneigt

geneigt GOtt und meinen Nächsten zu hassen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

GOtt und meinen Nächsten kan ich nicht vollkömmlich lieben, und deßwegen nicht alles halten, was das Gesetz GOttes erfordert.

Erklärung.

Warum kanst du aber das nicht alles vollkömmlich halten?

Dieweil ich von Natur geneigt bin GOtt und den Nächsten zu hassen.

Was heist GOtt und den Nächsten hassen?

Es heist wider GOtt und den Nächsten sündigen.

Wie beweist du, daß der Mensch GOtt hasse?

Rom. VIII. 7. Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschafft wider GOtt.

Beweise mir, daß der Mensch auch seinen Nächsten hasse?

Tit. III. 3. Wir wandelten in Boßheit und Neyd, und hasseten uns untereinander.

Woher kommts, daß der Mensch so böß ist, und geneigt GOtt und den Nächsten zu hassen?

Von der verderbten Arth und Natur des Menschen.

6. **Frag.** Der 3. Sonntag.

Hat dann GOtt den Menschen also böß und verkehrt erschaffen?

Nein; sondern GOtt hat den Menschen

schen gut und nach seinem Ebenbild erschaffen, das ist in wahrhafftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er GOtt seinen Schöpffer recht erkennete, von Hertzen liebte, und in ewiger Seeligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preißen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

GOtt hat von Anfang den Menschen nicht bös und verkehrt, sondern gut und nach seinem Ebenbild erschaffen.

Erklärung.

Ist dann GOtt Schuld daran, daß der Mensch so bös geneigt ist wider GOtt und den Nächsten?

Nein.

Warum aber nicht?

Dieweil er anfänglich den Menschen gut erschaffen hat.

Gen. I. 31. GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe es war sehr gut.

Eccles. VII. 30. Allein schau, das habe ich funden, daß GOtt den Menschen hat recht geschaffen.

Wie hat GOtt insbesonder den Menschen geschaffen?

Nach seinem Ebenbild.

Genes. I. 27. GOtt schuff den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuff Er ihn.

Worin bestehet das Ebenbild GOttes?

In wahrhafftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Ephes. IV. 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Was vor ein Theil des Menschen war dann der Sitzplatz des Ebenbilds GOttes?

Die Seele des Menschen, welche ein Geist und GOttes Geschlechts ist.

Was war dann eigentlich das Ebenbild GOttes in der Seele?

Die Erkänntnus im Verstand, die Heiligkeit im Willen, und die Zufriedenheit im Gewissen.

Warum muste das Ebenbild GOttes im Verstand seyn?

Auf daß er damit GOtt seinen Schöpffer recht erkennete.

Warum muste das Ebenbild GOttes im Willen seyn?

Daß er damit GOtt seinen Schöpffer von Hertzen liebte.

Warum muste aber das Ebenbild GOttes im Gewissen seyn?

Daß er in ewiger Seeligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preißen.

Hat dann der Mensch nothwendig zum Ebenbild GOttes müssen geschaffen werden?

Ja freylich; dann ohne das Ebenbild Gottes wäre der Mensch nicht fähig gewesen,

GOtt

GOtt seinen Schöpffer zu erkennen, vielweniger zu lieben noch zu loben und zu preißen.

* Welches doch der Endzweck des Schöpffers gewesen ist. Prov. XVI. 7.

Wo ist die Schöpffung des Menschen zu lesen?

Im Ersten und Zweyten Capitel des Ersten Buchs Mosis.

7. Frag.

Woher kommt dann solche verderbte Arth des Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adams und Even im Paradeiß, da unsere Natur also vergifftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die verderbte Arth des Menschen kommt her aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adams und Evä.

Erklärung.

Da nun GOtt den Menschen so gut erschaffen hat; woher kommt dann die verderbte Arth und Natur desselben?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern.

Wie haben dieselbe geheissen mit Nahmen?

Adam und Eva.

Was haben sie vor einen Fall gethan?

Sie haben gessen von dem Baum des Erkänntnus Gutes und Böses.

Was war das vor ein Baum?

Es war ein Baum, woran GOtt den Gehorsam unserer ersten Eltern prüfen wolte.

Warum hieß er ein Baum des Erkänntnus Gutes und Böses?

Weil der Mensch daran erkennen konte, was Gut und Bös seye.

Wo ist dieser Fall unserer ersten Eltern geschehen?

Im Paradeiß.

Was war das Paradeiß?

Ein schöner Lust-Garte, darin GOTT den Menschen gesetzt hatte.

Wer hat aber unsere Eltern zum Essen von diesem Baum verführet?

Der Teufel durch eine Schlange.

2. Cor. XI. 3. Die Schlange verführete Evam mit ihrer Schalckheit.

War dann das so übel gethan, daß sie von diesem Baum assen?

Ja.

Warum?

Weil es GOtt gar scharff verbotten hatte.

Wie hieß dann das Verbott?

Von dem Baum des Erkänntnus Gutes und Böses sollt du nicht essen; dann welches Tages du davon isseſt, wirst du des Todes sterben. Gen. II. 17.

Assen sie aber doch vom verbottenen Baum?

Ja;

Ja; dann Eva nahm von der Frucht des Baums und aß, und gab ihrem Mann auch davon, und er aß. Gen. III. 6.

Warum war aber das eine so schwehre Sünde?

Dieweil sie das Gebott GOttes so bald übertratten, das doch so leicht zu halten war.

Wie so, war es leicht zu halten?

Freylich; dann sie durfften essen von allerley Bäumen im Garten, nur von dem einzigen sollten sie nicht essen.

* Und das hätten sie gar leicht halten können.

Was gehet aber nun dieser Fall uns an?

Daher ist unsere Natur also vergifftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden.

Beweise mir das aus Heiliger Schrifft?

Psal. LI. 7. Siehe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Kommt aber das von unsern ersten Eltern her?

Ja.

Rom. V. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben.

Wer ist dann der eine Mensch durch welchen die Sünde ist in die Welt kommen?

Eva, und Adam mit eingeschlossen.

1. Tim. II. 14. Das Weib aber ward verführet, und hat die Uebertrettung eingeführet. vergl. 2. Cor. XI. 3. und Gen. III. 6.

Werden dann nun daher alle Menschen in Sünden empfangen und gebohren?

Ja.

Joh. III. 6. Was vom Fleisch gebohren wird, das ist Fleisch. vergl. Gen. V. 3.

Was ist das gesagt?

Was von sündlichen Eltern herkommt das ist sündlich geartet.

8. Frag.

Seynd wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten und geneigt zu allem Bösen?

Ja: Es sey dann, daß wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Unsere Natur ist so verderbt, daß wir untüchtig sind zu **einigem** Guten, und geneigt zu **allem** Bösen.

Erklärung.

Ist dann die Verdorbenheit des Menschen gros?

Ja, sehr gros.

Wie willt du das beweisen?

Dieweil sie den gantzen Menschen hat eingenommen, so daß nichts gesundes an ihm ist von der Fußsole an bis auf den Scheidel.

Rom. VII. 18. **Ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch wohnet nichts Gutes.** vergl. Genes. VIII. 21.

Wie

Wie äußert sich dann diese Verdorbenheit an dem Menschen?

In allen Kräfften der Seelen und des Leibes.

Wie in den Kräfften der Seelen?

Der Verstand ist verfinstert durch Unwissenheit und Vorurtheile, daß er nichts weiß von GOtt und Göttlichen Dingen. 1.Cor.II. 4.

Der Wille ist abgeneigt und verkehrt, daß er dem Willen GOttes widerstrebet, Job. XXI. 14. 15.

Die Gemüths-Bewegungen sind in Unordnung und nicht eingerichtet zur Ehre GOttes. Jesa. LVII. 20.

Wie äußert sich diese Verdorbenheit in dem Leib des Menschen?

Die Glieder des Leibs sind zu Wafen der Ungerechtigkeit gemacht. Rom. III. 13. und VI. 15. und werden gebraucht zum Dienst der Sünden.

Was folget daraus, daß die Verdorbenheit so gros ist?

Daß der Mensch untüchtig ist zu einigem Guten und geneigt zu allem Bösen.

In wie viel Stücken stellt also der Catechismus die Verdorbenheit des Menschen?

In zweyen Stücken.

Welches ist das erste Stück der Verdorbenheit?

Die Untüchtigkeit zu **einigem** Guten. Frag. 8.

2. Cor. III. 5. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber etwas Gutes zu gedencken.

Welches ist das andere Stück der Verdorbenheit?

Die Geneigtheit zu **allem** Bösen. Frag 8.

Gen. VIII. 5. und VIII. 21. **Alles Dichten und Trachten des Menschlichen Hertzens ist nur böß von Jugend auf und immerdar.**

Ist aber das Schrifftmäßig, daß die beyde Stücke der Verdorbenheit im Menschen seyen?

Ja: Paulus sagt von sich selber:

Rom. VII. 19. **Das Gute, das ich will, das thue ich nicht, und das Böse, das ich nicht will, das thue ich.**

In was vor einem Stand wird dann der Mensch allhier betrachtet?

Im Stand seiner sündlichen Natur und Verdorbenheit.

Kan diese Verdorbenheit nicht leicht gehoben werden?

Nein; Es sey dann daß wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden.

Was verursacht aber solche Verdorbenheit bey dem Menschen?

Sie macht, daß er nicht thun kan, was GOttes Gesetz von ihm fordert.

9. **Frag.** Der 4. Sonntag.

Thut dann GOtt dem Menschen nicht unrecht, daß er in seinem Gesetz von ihm fordert, das er nicht thun kan?

Nein; dann GOtt hatte den Menschen also erschaffen, daß ers thun konte; der Mensch aber hat sich und alle

seine Nachkommene aus Anstifftung des Teufels durch muthwilligen Ungehorsam derselben Gaben beraubet.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

GOtt thue dem Menschen nicht unrecht, daß er in seinem Gesetz vollkommenen Gehorsam von ihm fordert, ob er schon nicht leisten kan; dann GOtt hatte den Menschen so erschaffen, daß er es hätte thun können.

Erklärung.

Mit was vor Leuten hat es der Catechismus in dieser Frag zu thun?

Mit denen, welche den freyen Willen des Menschen statuiren, und die gäntzliche Verdorbenheit desselben abläugnen.

Gibts dann Menschen, die einen freyen Willen glauben?

Ja.

Warum und mit was vor Schein thun sie das?

Sie sagen GOtt fordere vollkommenen Gehorsam von dem Menschen.

Deutr. XXVII. 26. **Verflucht sey, wer nicht alle Worte des Gesetzes erfüllet.**

Was wollen sie daraus schließen?

Sie geben vor: Daraus müste ja folgen, daß der Mensch vollkommenen Gehorsam leisten könne; dann sonst thäte GOtt dem Menschen unrecht, wann er mehr von ihm forderte, als er thun könte.

Was sagt aber der Catechismus dazu?

Nein, sagt er: GOtt thue dem Menschen nicht unrecht.

Warum thut er ihm nicht unrecht?

Dieweil GOtt den Menschen also erschaffen hat, daß er es thun konte.

Eccles. VII. 30. Ich hab funden, daß GOtt den Menschen hat aufrichtig gemacht. vergl. Gen. I. 31.

Wer ist dann Schuld daran, daß der Mensch Gottes Gesetz nicht mehr halten kan?

Der Mensch selber hat sich durch muthwilligen Ungehorsam derselben Gaben beraubt.

Aus wessen Anstifftung ist das geschehen?

Aus Anstifftung des Teufels.

2. Cor. XI. 3. Die Schlang verführte Evam mit ihrer Schalckheit. vergl. Apoc.

Hat der Mensch allein sich um diese Gaben gebracht?

Nein, sondern auch alle seine Nachkommene.

Wie beweist du das?

Rom. V. 18. Durch eines Menschen Ungehorsam ist die Schuld über alle Menschen kommen zur Verdammnus. Rom. V. 12.

Folgts dann eben, daß um der Sünde Adams willen alle seine Nachkommene auch verderbt sind?

Ja freylich; dann wann Adam im Stand der Unschuld geblieben wäre, so wären alle seine Nachkommene glückseelig worden; da er aber gesündiget hat, so sind alle seine Nachkommene auch dadurch verderbet worden.

Wie

Wie kan aber das seyn?

Weil gleiche Dinge auch gleiche Gefolgen haben.

Was wird also vornemlich in dieser Frag behauptet?

Daß GOtt dannoch Recht behalte vollkommenen Gehorsam von dem Menschen zu fordern.

Erkläre mir das mit einem Exempel?

Ein Glaubiger behält Recht von seinem Schuldener Bezahlung zu fordern, wann schon der Schuldener in den Stand gerathen ist, daß er nicht bezahlen kan. Matth. XVIII. 24. Luc. XVI. 2.

Was folget dann weiter hieraus?

Daß GOtt desto mehr Recht habe vollkommenen Gehorsam von dem Menschen zu fordern, weil er denselben gut erschaffen hatte.

10. Frag.

Will GOtt solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen?

Mit nichten; Sondern er zörnet schrecklich beyde über angebohrne und würckliche Sünde, und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig strafen, wie er gesprochen hat: Verflucht sey jederman, der nicht bleibt in

in allem dem, das geschrieben steht im Buch des Gesetzes, daß ers thue.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

GOtt zörnet schröcklich über alle Sünde, und will sie zeitlich und ewig strafen.

Erklärung.

Will nun GOtt den Ungehorsam unserer ersten Eltern als eine muthwillige Sünde ungestraft lassen?

Mit nichten.

Welche Sünde will dann GOtt strafen?

Beyde angebohrne und würckliche, das ist, so wohl die Erbsünde als auch die würckliche Sünde.

Warum? und aus was vor einem Fundament?

Aus gerechtem Urtheil.

Wie beweist du das?

Dieweil er gesprochen hat: Verflucht sey jederman, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes, daß ers thue. Deutr. XXVII. 26.

Muß aber GOtt die Sünde nothwendig strafen?

Ja; dann GOttes Recht erfordert, daß die Sünde gestraft werde. Rom. I. 32.

Wie will GOtt die Sünde strafen?

Zeitlich und ewig.

Wie vielerley ist also die Straf der Sünden?

Zweyerley: zeitliche und ewige Strafe.

Was

Was ist die zeitliche Straf?

Allerley Landplagen: Krieg, Hunger, Pestilentz, u. d. gl. auch Kreutz, Krankheit, Verfolgung, und der zeitliche Tod.

Was ist die ewige Straf?

Die ewige Verdammnüs in der Höllen.

Haben dann alle Menschen zeitliche und ewige Straf verdienet?

Ja.

Warum?

Dieweil sie allzumahl Sünder sind.

Rom. III. 23. Sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollten.

Aus was vor Exempel beweist du, daß GOtt zeitlich strafet?

Aus der Sündfluth, aus der Strafe über Sodom und Gomorra, wie auch aus den Gerichten über das sündige Israel.

Beweise mir auch, daß GOtt ewig strafen will?

GOttes Wort sagt, daß die Verdammten müssen Pein leyden im ewigen Feuer. 2. Thess. I. 9. vergl. Luc. XVI. 23. Apoc. XIV. 11.

11. Frag.

Ist dann GOtt nicht auch barmhertzig?

GOtt ist wohl barmhertzig, er ist aber auch gerecht; derhalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät

jestät GOttes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist der ewigen Straf an Leib und Seel gestraft werde.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

GOtt ist wohl barmhertzig, daß er die Sünde vergeben kan; aber er ist auch gerecht, daß er die Sünde strafen muß.

Erklärung.

Ist dann GOtt nicht auch barmhertzig?

Ja, GOtt ist wohl barmhertzig.

Exod. XXXIV. 6. HErr, HErr GOtt, barmhertzig und gnädig.

Was kan man daraus schließen?

Daß GOtt zwar die Sünde vergeben **könne.**

Aber was stehet der Barmhertzigkeit GOttes entgegen?

Seine Gerechtigkeit: Er ist aber auch gerecht.

Was folget daraus?

Daß er die Sünde strafen **müsse.**

Von was vor einer Sünde wird allhier geredet?

Von der Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät GOttes begangen ist.

Woran soll sie gestraft werden?

An Leib und Seel.

Wie scharff soll sie aber gestraft werden?

Mit der höchsten, das ist mit der ewigen Strafe.

Warum soll aber die Sünde, die zeitlich ist, ewig gestraft werden? Weil

Weil sie wider die allerhöchste Majestät GOttes begangen ist.

Erfordert dann das die Gerechtigkeit GOttes?

Ja; dann je höher die Person ist, welche beleydiget wird, desto härter muß auch die Beleydigung gestraft werden.

Erkläre mir das durch ein Gleichnuß?

Wer einen König beleydiget wird härter gestraft, als der nur gegen einen Knecht sündiget.

Was ist daraus vor ein Schluß zu machen?

Wer GOtt den König Himmels und der Erden beleidiget und verletzet, der verdienet billig, daß er an Leib und Seel ewig gestraft werde.

Der Andere Theil.
Von des Menschen Erlösung.

12. **Frag.** Der 5. Sonntag.

Dieweil wir dann nach dem gerechten Urtheil GOttes zeitliche und ewige Straf verdienet haben: wie möchten wir dieser Straf entgehen und wieder zu Gnaden kommen?

GOtt will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe; derowegen müssen wir derselben entweder durch uns selbst, oder durch einen andern, vollkommene Bezahlung thun.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der

Der gerechten Straf GOttes können wir nicht anderst entgehen, als durch vollkommene Bezahlung entweder durch uns selbst, oder durch einen andern.

Erklärung.

Wovon handelt der zweyte Theil des Catechismi?

Von des Menschen Erlösung aus seinem Elend.

* Welches (Elend) im Ersten Theil des Catechismi ist beschrieben worden.

Hat dann der Mensch eine Erlösung aus seinem Elend zu hoffen?

Ja.

Mit was vor Beding?

Wann der Gerechtigkeit GOttes zuvorderst genug geschiehet.

Was erfordert dann die Gerechtigkeit GOttes?

Daß die Sünde gestraft werde.

Rom. I. 32. GOttes Recht ist, daß die sündigen, des Todes würdig sind.

Wie geschicht aber der Gerechtigkeit GOttes genug?

Wann die verdiente Straf der Sünden ausgestanden, und die Schuld also bezahlet wird.

Muß dann nothwendig eine Genugthuung geschehen?

Ja: GOtt will (haben) daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe.

Durch wen muß die Genugthuung geschehen?

Entweder durch uns selbst, oder durch einen andern.

Wie

Wie müste es durch uns selbst geschehen?

Nach der Strenge des Gesetzes, welches den Uebertrettern selbst den Fluch drohet. Deutr. XXVII. 26.

Darum sagt der Catechismus: wir müssen vollkommene Bezahlung thun.

Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun.

Nein.

Psal. XLIX. 8. 9. **Was kan der Mensch geben, daß er seine Seele erlöse.**

Durch wen muß dann die Bezahlung geschehen?

Durch einen andern.

Darff es wohl durch einen andern geschehen?

Ja; nach Linderung des Evangelii.

2. Cor. V. 21. **GOtt hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde (das ist zum Opffer oder Straf für die Sünde) gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.**

Psal. LXIX. 5. Sagt der Messias deßwegen: **Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.**

Kan aber das mit GOttes Gerechtigkeit bestehen, daß ein anderer für den Sünder bezahle?

Ja; dann solches hat nicht nur Platz in Geld-Schulden, sondern auch selbst in Tod-Schulden. Rom. V. 7.

13. **Frag.**

Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Mit nichten, sondern wir machen die Schuld noch täglich gröser. C In-

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Durch uns selbst können wir keine Bezahlung thun für die Sünde, weil wir die Schuld noch täglich gröser machen.

Erklärung.

Können wir Menschen durch uns selbst für unsere Sünden Bezahlung thun?

Mit nichten.

Warum aber nicht?

Weil wir die Schuld noch täglich gröser machen.

Was verstehest du durch die Schuld?

Die Sünde, welche eine Schuld heißet. Matth. VI. 12. mit Luc. XI. 4.

Warum wird die Sünde eine Schuld genannt?

1. Weil sie die Schuld, welche der Mensch ohne dem schon (vor dem Sündenfall) an GOtt zu zahlen hatte, vergröſert, und 2. ihn (den Menschen) also schuldig macht der zeitlichen und ewigen Strafe.

Was heist dann die Schuld täglich größer machen?

Es heist täglich mehr sündigen, und also auch mehr Strafe verdienen.

Thun dann das alle Menschen?

Ja.

Eccles. VII. 21. Dann es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige.

Jac. III. 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. vergl. Psal. XIX. 13. und CXXX. 3.

Was

Was Raths ist dann übrig, daß wir erlöset werden?

Ein anderer muß für uns bezahlen.

14. Frag.

Kan aber irgend eine bloße Creatur für uns bezahlen?

Keine; Dann erstlich will GOtt an keiner andern Creatur strafen, das der Mensch verschuldet hat. Zum andern so kan auch keine bloße Creatur den Last des ewigen Zorns GOttes wider die Sünde ertragen und andere davon erlösen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Keine bloße Creatur kan für den Sünder Bezahlung thun, 1. weil es GOtt nicht haben will, und 2. weil auch keine bloße Creatur das Vermögen dazu hat.

Erklärung.

Was verstehst du allhier durch eine bloße Creatur?

Entweder ein vernünfftig oder unvernünfftig Geschöpff GOttes.

Könte dann ein solches nicht für uns bezahlen?

Nein.

Warum dann nicht?

Davon gibt der Catechismus zwo Ursachen.

Welches ist die erste?

Weil GOtt an keiner andern Creatur strafen will, was der Mensch verschuldet hat.

Welches ist die zweyte Ursach?

Weil auch keine blose Creatur den Last des ewigen Zorns GOttes ertragen kan, vielweniger andere davon erlösen.

Was kan noch weiter vor eine Ursach beygefüget werden?

Eine blose Creatur hat auch nicht Macht ihr Leben für andere dahin zu geben.

„Haben aber doch die Opfferthiere Alten Testa„ments können Schuld- und Versöhn-Opffer „seyn, die auch blose Creaturen waren?

Die Opfferthiere unter dem Alten Testament konten GOtt nicht versöhnen, noch das Gewissen befriedigen. Hebr. X. 1 – 3.

Sondern sie waren nur Vorbilder des einigen Opffers Christi, der sich selbst GOtt wolte aufopffern. Hebr. IX.

Und nachdem solches einmal am Creutz geschehen ist, sind alle andere Opffer abgeschafft worden. Jesa. LXVI. 3.

15. **Frag.** Der 6. Sonntag.

Was müssen wir dann vor einen Mittler und Erlöser suchen?

Einen solchen der ein wahrer und gerechter Mensch, und doch stärcker, dann alle Creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt sey. In=

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Wann wir wollen erlöset werden, so müssen wir einen Mittler und Erlöser suchen, der drey Eigenschafften an sich habe.

Erklärung.

Da wir nun nicht selbst, noch einige andere Creatur für uns bezahlen kan; was wird erfordert, daß wir erlöset werden?

Wir müssen einen Mittler und Erlöser suchen.

Was ist ein Mittler?

Der zwischen zwo streitende Partheyen ins Mittel tritt, und Friede macht.

Wer sind die zwo streitende Partheyen?

GOtt und die Menschen.

Wodurch waren sie streitig worden?

Durch die Sünde, womit die Menschen GOtt beleydiget und erzürnet hatten.

Rom. V. 10. Da wir seine Feinde waren, sind wir versöhnet durch den Tod seines Sohns.

Was muß dann unser Mittler vor einer seyn?

Ein solcher, der 1. ein **wahrer**, 2. **gerechter** Mensch, und 3. zugleich **wahrer** GOtt sey.

Wie viel Eigenschafften muß er also an sich haben?

Drey Eigenschafften.

Welche ist die erste Eigenschafft des Mittlers?

Daß er ein **wahrer** Mensch sey.

Hebr. II. 17. Er mußte allerdings seinen Brüdern gleich werden zu versöhnen die Sünde des Volcks.

Welche ist die zweyte Eigenschafft des Mittlers?

Daß er auch ein **gerechter** Mensch sey.

Hebr. VII. 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, und von den Sündern abgesondert, das ist gerecht.

Welche ist die dritte Eigenschafft des Mittlers?

Daß er stärcker dann alle Creaturen, das ist, zugleich **wahrer** GOtt sey.

Jesa. IX. 6. Und er (der Messias) heißt starcker GOtt.

16. Frag.

Warum hat er ein wahrer und gerechter Mensch seyn müssen?

Darum, daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert, daß die Menschliche Natur, die gesündiget hatte, für die Sünde bezahle; und aber einer, der selbst ein Sünder wäre, nicht könte für andere bezahlen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der Mittler muste 1. **wahrer** Mensch seyn, daß er könte leyden. Er muste aber auch 2. ein **gerechter** Mensch seyn, damit er für andere leyden könte und bezahlen.

Erklärung.

Welches ist nun die erste Eigenschafft des Mittlers?

Daß

Daß er muste ein **wahrer** Mensch seyn. Hebr. II. 17.

Warum muste er aber ein wahrer Mensch seyn?

Weil die Menschliche Natur gesündiget hatte, so muste auch ein Mensch für die Sünde bezahlen.

Wer erfordert dann das?

Die Gerechtigkeit GOttes.

Beweise mir solches?

Rom. I. 32. GOttes Recht ist: daß die sündigen, des Todes würdig seyen. * Darum spricht GOtt: Exod. XXXII. 33. Ich will den aus meinem Buch tilgen, der an mir sündiget. Und Ezech. XVIII. 4. Welche Seele sündiget, die soll sterben.

Hätte dann Christus ohne die Menschliche Natur nicht können den Tod leyden und sterben?

Nein; dann die Gottheit ist unsterblich und kan nicht leyden. 1. Timoth. VI. 16.

Welches ist die zweyte Eigenschafft des Mittlers?

Daß er auch ein **gerechter** Mensch sey.

Warum muste er aber ein gerechter Mensch seyn?

Auf daß er **für uns** leyden und bezahlen könte.

Hätte er dann nicht für uns leyden und bezahlen können, wann er wäre ungerecht gewesen?

Nein; dann wer selbst ein Sünder ist, der kan für keinen andern bezahlen.

* Warum nicht?

* Dieweil er mit seiner eigenen Schuld umfangen ist, welche er nicht einmal bezahlen kan.

Wie beweist du das?

Psal. XLIX. 8. Es kan kein Bruder den andern erlösen, noch GOtt jemand versöhnen; es kostet zu viel, daß ers muß lassen anstehen ewiglich. vergl. Hebr. VII. 26.

17. Frag.

Warum muste unser Mittler zugleich wahrer GOtt seyn?

Daß er aus Krafft seiner Gottheit die Last des Zorns GOttes an seiner Menschheit ertragen, und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben und wiedergeben möchte.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Drey Ursachen werden vorgestellt, warum unser Mittler hat wahrer GOtt seyn müssen.

Erklärung.

Welches ist nun die dritte Eigenschafft des Mittlers?

Daß er auch **wahrer** GOtt seye.

Warum hat er aber müssen wahrer GOtt seyn?

Um zweyer Ursachen willen.

Welche ist die erste Ursach?

Daß er aus Krafft seiner Gottheit die Last des Zorns GOttes an seiner Menschheit ertragen könte.

Jesa. LIII. 5. Er (der Mittler) muste unsere Kranckheit auf sich nehmen, und unsere Schmertzen tragen.

v. 6.

v. 6. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Friede hätten.

Warum wurde zur Ertragung des Zorns GOttes eine solche Krafft der Gottheit erfordert?

Weil die verdiente Strafe unendlich war, so konte niemand dieselbe ausstehen, als der, welcher Tod und Hölle in seiner Gewalt hatte. Hos. XIII. 14. Apoc. I. 18.

Welche ist die andere Ursach, warum unser Mittler hat müssen wahrer GOtt seyn?

Daß er uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben und wiedergeben möchte.

Jerem. XXIII. 16. Heißt er deßwegen der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.

1. Joh. IV. 9. GOtt hat seinen Sohn gesand in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. vergleiche 1. Joh. V. 11.

Warum gehöret dazu eine Göttliche Krafft?

Weil die Gerechtigkeit und das Leben niemand anders geben kan, als allein GOtt.

Rom. IV. 5. GOtt macht die Gottlosen und Sünder gerecht. Und

Joh. VI. 33. Er gibt der Welt das Leben.

1. Joh. V. 11. GOtt hat das ewige Leben gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn.

Welches kan die vierte Eigenschafft des Mittlers seyn?

Daß er **wahrer** Mensch und zugleich **wahrer** GOtt sey, das ist GOtt und Mensch in einer Person.

Warum war bey der Menschheit auch die Gottheit nöthig?

Damit seine Menschliche Natur durch die Gottheit unterstützt würde, und seine Bezahlung eine ewige Gültigkeit hätte.

Warum muste er GOtt und Mensch in einer Person seyn?

Dieweil nur ein Mittler seyn durffte.

1. Tim. II. 5. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen.

18. **Frag.**

Wer ist aber derselbige Mittler, der zugleich wahrer GOtt und ein wahrer gerechter Mensch ist?

Unser HErr JEsus CHristus, der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschencket ist.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Unser HErr JEsus CHristus ist ein solcher Mittler, der erstlich **wahrer GOtt**, zweytens ein **wahrer Mensch**, und drittens ein **gerechter Mensch** ist.

Erklärung.

Wer ist nun der rechte Mittler, den wir suchen müssen?

Unser HErr JEsus CHristus.

Beweise mir das?

1. Tim. II. 5. 6. Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOtt und den Menschen, nemlich der Mensch CHristus JEsus.

Was vor ein Mittler ist unser HErr JEsus CHristus? Ein

Ein solcher, der zugleich wahrer GOtt, und ein wahrer gerechter Mensch ist.

Beweise mir, daß unser Mittler JEsus CHristus alle diese Eigenschafften an sich habe?

Erstlich ist er **wahrer Mensch.**

Hebr. II. 17. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers (der Mittler) gleicher maßen theilhafftig worden.

1. Tim. II, 5. Heißt er der Mensch CHristus JEsus. Und

Hebr. II. 14. Uns in allem gleich, ausgenommen die Sünde.

Zum andern ist er ein **gerechter Mensch.**

1. Petr. II. 22. Er hat keine Sünde gethan, und ist kein Betrug in seinem Munde erfunden worden.

1. Petr. III. 18. Er hat für uns gelitten, der Gerechte für die Ungerechten.

Zum dritten ist er **wahrer GOtt.**

1. Joh. V. 20. Dieser ist der wahrhafftige GOtt und das ewige Leben. Und

Rom. IX. 5. GOtt gelobet über alles in Ewigkeit.

Zum vierten ist er **GOtt und Mensch in einer Person.**

Jesa. VII. 14. Heißt er deßwegen Emanuel.

Woher ist aber nun CHristus unser Mittler?

Dieweil er uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschencket ist.

Wie ist er uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschencket?

Daß er uns dieselbe durch sein Leyden und Tod erwerben solte.

Von

Von wem ist er uns dazu geschencket?
Von GOtt seinem Himmlischen Vatter.
Wie beweist du das?
1. Cor. I. 30. CHristus ist uns von GOtt gemacht zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung, und zur vollkommenen Erlösung.

19. Frag.

Woher weist du, daß JEsus Christus unser vollkommener Mittler ist?

Aus dem Heiligen Evangelio, welches GOtt selbst anfänglich im Paradeiß hat offenbaret; folgends durch die Heilige Ertzvätter und Propheten lassen verkündigen: und durch die Opffer und andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet. Endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?
Daß JEsus CHristus unser vollkommener Mittler ist, weiß ich aus dem Heiligen Evangelio.

Erklärung.

Was heist dann Evangelium?
Eine gute oder fröliche Bottschafft.
Was verstehest du hier durch das Evangelium?
Die Lehre von unserer Erlösung durch CHristum.

Wann

Wann ist dieß Evangelium bekandt gemacht worden?

So wohl in der Zeit der Verheissung, als auch in der Zeit des Gesetzes, und in der Zeit des Neuen Testaments.

Wie ist dieß Evangelium in der Zeit der Verheissung bekandt gemacht worden?

GOtt selbst hats anfänglich im Paradeiß offenbaret.

Wie laut das Evangelium, welches GOtt selbst anfänglich im Paradeiß hat offenbaret?

Des Weibes-Saamen soll der Schlangen den Kopff zertretten, und die Schlange wird ihm in die Ferse stechen. Gen. III. 15.

Wer wird verstanden durch des Weibes-Saamen?

Der HErr CHristus.

Warum heist der ein Weibes-Saame?

Dieweil er von einem Weibe solte gebohren werden. Jesa. VII. 14. vergl. mit Gal. IV. 4.

Was sollte dieser Weibes-Saame thun?

Er solte der Schlangen den Kopff zertretten.

Wer wird verstanden durch die Schlange?

Der Teufel, der durch die Schlange geredet hat. Apoc. XX. 2.

Was heist dann der Schlangen den Kopff zertretten?

Dem Teufel alle Macht nehmen, und die Glaubige aus seiner Gewalt erlösen. Heb. II. 14.

Was würde aber dagegen die Schlange dem Weibes-Saamen thun?

Sie

Sie wird ihm in die Ferse stechen.

Was wird durch das Fersen-stechen angedeutet?

Daß der Teufel durch seinen Saamen (die gottlosen) Christum würde verfolgen und tödten.

Wie ist das Evangelium weiter bekandt gemacht worden unter der Verheissungs-Zeit?

GOtt hats folgends lassen verkündigen.

Durch wen?

Durch die Heilige Ertzvätter.

Wer sind die vornehmste Ertzvätter gewesen?

Enoch, Lamech, Noah, Abrahaim, Isaac und Jacob. Genes. V. 29. IX. 26. XXII. 18. XLIX. 10. -- 12.

Durch wen mehr hat GOtt das Evangelium lassen verkündigen?

Durch die Propheten.

Actor. III. 24. Alle Propheten von Samuel an und wie viel ihrer geredt haben, die haben von diesem verkündiget.

Was waren die Propheten vor Leute?

Es waren Männer GOttes, die getrieben wurden von dem Heiligen Geist, daß sie zukünfftige Dinge konten vorher verkündigen und weissagen.

Wie viel waren Propheten?

Sechszehen. * Siehe nach im Regifter der Bibel.

Wie hat GOtt nun das Evangelium durch die Propheten lassen verkündigen?

Indem dieselbe von CHristo, von seiner Geburt, Leyden, Tod und Auferstehung u. d. gl. geredet haben.

Be-

Beweise mir, daß GOtt das Evangelium durch die Propheten habe lassen verkündigen?

Actor. X. 43. Von diesem JEsu zeugen alle Propheten, daß in seinem Nahmen Vergebung der Sünden empfangen sollen alle, die an Ihn glauben. vergl. Apoc. XIX. 10.

Wie ist aber das Evangelium bekandt gemacht worden unter der Zeit des Gesetzes?

GOtt hats auch durch die Opffer und andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet.

Hebr. X. 1. Das Gesetz hat den Schatten der zukünfftigen Güther. vergl. Col. II. 16. 17.

Wie hats GOtt fürgebildet durch die Opffer?

Weil die Opffer Alten Testamentes bedeutet haben das Opffer CHristi am Creutz, da er sich selbst geopffert hat für unsere Sünde. Hebr. IX. 28.

Wie hat aber GOtt das Evangelium fürgebildet durch andere Ceremonien des Gesetzes?

Dieweil die Ceremonien des Gesetzes, vornemlich die vielfältige Abwaschungen und Reinigungen bedeutet haben, daß CHristi Blut uns reinige von unsern Sünden. 1. Joh. I. 7.

Wie ist das Evangelium zuletzt bekandt gemacht worden unter der Zeit des Neuen Testamentes?

GOtt hats endlich durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet.

Actor. XIII. 32. Die Verheissung, die zu unsern Vättern geschehen ist, dieselbe hat GOtt uns ihren Kindern erfüllet.

Wie hat GOtt das Evangelium endlich durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet? In-

Indem er seinen Sohn würcklich in die Welt gesand hat, ihn als den Weibes-Saamen von einem Weibe lassen gebohren werden, und alles dasjenige lassen thun und leyden, was von ihm geweissaget und verkündiget war. * Welches dann particulatim muß gezeiget werden.

20. **Frag.** Der 7. Sonntag.

Werden dann alle Menschen wiederum durch Christum seelig, wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Nein; sondern allein diejenige, die durch wahren Glauben ihm werden eingeleibt und alle seine Wohlthaten annehmen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Nicht alle Adams-Kinder werden durch Christum seelig, sondern allein die Glaubige.

Erklärung.

Haben alle und jede Menschen Theil an dem Mittler Christo?

Nein.

Math. VII. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr, HErr, in das Himmelreich kommen. vergl. Math. XXI. 14.

Welche haben sich dann nur dieses Mittlers und Erlösers zu getrösten?

Allein diejenige, die durch wahren Glauben

ben ihm werden eingeleibt, und alle seine Wohlthaten annehmen.

Wie beweist du das aus der Heiligen Schrifft?

Joh. I. 12. Wie viel Ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Nahmen glaubten.

Joh. III. 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

„Aber Paulus sagt ja doch *Rom. V. 18.* wie durch „eines Sünde die Verdammnus über alle Men„schen kommen ist, also ist auch durch eines Ge„rechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens „über alle Menschen kommen?

„Durch diesen Spruch wird angezeigt, „wie Adam das Haupt gewesen sey aller de„rer, die in die Verdammnus gerathen; also „sey CHristus das Haupt aller derer, die da „seelig werden.

21. Frag.

Was ist wahrer Glaube?

Es ist nicht allein eine gewisse Erkänntnus, dadurch ich alles für wahr halte, was uns GOtt in seinem Wort hat geoffenbaret; sondern auch ein hertzliches Vertrauen, welches der Heilige Geist durchs Evangelium in

mir würcket, daß nicht allein andern, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seeligkeit von GOtt geschencket sey, aus lauter Gnaden, allein um des Verdiensts CHristi willen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der wahre Glaube bestehet nicht allein in einer Erkänntnus und Beypflichtung des Worts GOttes, sondern vornemlich in einem hertzlichen Vertrauen auf GOttes gnädige Zusag von Vergebung der Sünden, um des Verdiensts CHristi willen.

Erklärung.

Wie vielerley Arth des Glaubens findet sich wohl?

Viererley; Dann es ist: ein **Historischer Glaube**, ein **Zeit-Glaube**, ein **Wunder-Glaube**, und der **wahre Seeligmachende Glaube.**

Was ist der Hiſtoriſche Glaube?

Wann man blos für wahr hält, was in GOttes Wort geschrieben stehet.

Ist der genug zur Seeligkeit?

Nein.

Warum nicht?

Weil ihn die Teufel auch haben und doch nicht seelig werden:

Jac.

Jac. II. 19. Du glaubst, daß ein einiger GOtt ist, du thust wohl daran, die Teufel glaubens aber auch und erzittern.

Was ist der Zeit-Glaube?

Wann man eine Zeitlang glaubt, und zur Zeit der Trübsaal wieder abfällt. Luc. VIII. 13.

Ist der genug zur Seeligkeit?

Nein; dann wer beharret bis ans Ende, der wird seelig. Matth. X. 22. vergl. Marc. XIII. 13.

Was ist der Wunder-Glaube?

Wann man entweder um der Wunderwercken willen eine Lehr für wahr hält; oder um der Wunder und grosen Thaten willen sich die Seeligkeit zuschreibet.

Ist dann der genug zur Seeligkeit?

Nein.

Math. VII. 22. 23. Es werden viele an jenem Tage sagen: HErr! HErr! haben wir nicht in deinem Nahmen geweissaget? Haben wir nicht in deinem Nahmen Teuffel ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Nahmen viel Thaten gethan? Denen aber CHristus wird antworten: Ich habe euch noch nie erkannt, weichet von mir ihr Uebelthäter.

Was vor ein Glaube wird hier in dieser Frag beschrieben?

Der wahre Seeligmachende Glaube.

Was ist wahrer Glaube (kurtz zu sagen)?

Eine gewisse Erkänntnus des Göttlichen und Vätterlichen Willens gegen uns, und ein festes Vertrauen auf seine gnädige Zusag durch CHristum unsern Heyland. oder

Eine Annehmung CHristi für die einzige und vollkommene Ursach der Seeligkeit.

Wie vielerley ist der wahre Glaube?

Zweyerley: ein **schwacher** und ein **starcker** Glaube.

Gibts dann auch einen schwachen Glauben?

Ja freylich; (dann der Glaube hat seine Staffelen.)

Wie beweist du das?

Marc. IX. 24. Ich glaube, lieber HErr, komm zu Hülffe meinem Unglauben, (das ist schwachen Glauben.)

Daher nennt CHristus auch seine Jünger Kleinglaubige Math. VIII. 26.

Worin bestehet dann der schwache Glaube?

Erstlich in einem **sehnlichen Verlangen** nach CHristo, und durch denselben nach der Gemeinschafft mit GOtt.

Psal. XLII. 3. Meine Seele dürstet (verlanget) nach GOtt dem Lebendigen; wann werde ich dahin kommen. vergl. Psal. XXV. 1.

Wie muß das Verlangen beschaffen seyn?

Es muß ernstlich seyn, und mehr gerichtet nach GOtt, als allen andern Dingen dieser Welt. Psal. LXXIII. 25.

Worin mehr bestehet der schwache Glaube?

Zweytens: in einem würcklichen **Zuflucht-nehmen** zu CHristo:

Prov. XVIII. 10. Der Nahme des HErrn ist ein vestes Schloß, der Gerechte laufft dahin (nimmt dahin seine Zuflucht) und wird errettet. (beschirmet.)

Wie

Wie geschicht das Zuflucht-nehmen?

Wann man sein Elend und Seelen-Gefahr nicht nur **erkennet**, sondern auch mit ernstlichem Gebät GOtt in Christo **um Gnade und Hülffe** anrufft. Psal. CXXX. 1.

Kan ein Schwach-Glaubiger wohl verlohren gehen?

Nein:

Jesa. XLII. 3. **Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöschen.**

Darff aber ein Schwachglaubiger darauf sicher seyn?

Mit nichten; sondern er muß immerdar seufzen und bitten: HErr vermehre und stärcke mir den Glauben. Luc. XVII. 5.

Worin besteht dann der starcke Glaube?

Wann man den HErrn CHristum mit allen seinen Wohlthaten würcklich ergreifft und sich zueignet, und hinwiederum sich an denselben zum Eigenthum übergibt:

Cant. II. 16. **Mein Freund (CHristus) ist mein, und ich bin sein.**

Was vor einen Glauben beschreibt der Unterweiser in dieser 21. Frag?

Er hat seine Absicht am meisten auf den starcken Glauben.

Hebr. XI. 1. **Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweiffelt an dem, das man nicht siehet.**

Warum stellet er solchen starcken Glauben allhier vor?

Weil ein jeder muß suchen dieses Ziel in seinem Glauben zu erreichen, um also in die wahre Seelen-Ruhe einzugehen.

Was ist dann der wahre seeligmachende Glaube insgemein?

Eine gewisse **Erkänntnus** und **Beyfall** des Göttlichen und Vätterlichen Willens gegen uns, verknüpfft mit einem **hertzlichen Vertrauen** auf die gnädige Zusage GOttes von Vergebung der Sünden und dem ewigen Leben.

Wie viel Stücke gehören zum seeligmachenden Glauben nach dem Catechismo?

Drey Stücke.

Welches ist das Erste?

Eine gewisse Erkänntnus. (welche vor dem Glauben muß hergehen.)

Beweise mir, daß die Erkänntnus nothwendig seye zum Glauben, und vor demselben müsse hergehen?

Rom. X. 14. **Wie sollen sie glauben, von dem sie nichts gehöret haben?** vergl. 2. Tim. I. 12. **Ich weiß, an welchen ich glaube.**

Welches ist das Andere Stück des seeligmachenden Glaubens?

Der Beyfall, (oder die Zustimmung) wodurch ich alles für wahr halte, was uns GOtt in seinem Wort hat offenbaret:

Actor. XXIV. 14. **Ich glaube allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten.** vergl. Actor. XXVIII. 14.

Wel-

Welches ist das Dritte Stück des seeligmachenden Glaubens?

Das hertzliche Vertrauen:

Rom. X. 10. So man von Hertzen glaubt, so wird man gerecht. vergl. Hebr. XI. 1.

Wer würcket aber solch Vertrauen in dir?

Der Heilige Geist. * Welcher darum ein Geist des Glaubens heisset.

2. Cor. IV. 13. Und der Glaube seine Frucht. Gal. V. 22.

Wodurch würcket der Heil. Geist das Vertrauen?

Durchs Evangelium:

Rom. X. 17. Der Glaube kommt aus der Predigt (des Evangelii.)

Was ist dann das nun vor ein Vertrauen, welches der Heilige Geist in dir würcket?

Daß nicht allein andern, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seeligkeit von GOtt geschencket sey:

Actor. XIII. 38. So sey euch nun kund, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen (CHristum.) vergl. Math. IX. 2. Psal. CIII. 3. 1. Joh. V. 11. GOtt hat das ewige Leben gegeben, und solches Leben ist in seinem Sohn.

Wie ist dir Vergebung der Sünden und ewiges Leben von GOtt geschencket?

Aus lauter Gnaden:

Eph. II. 8. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden.

Um weß willen?

Allein um des Verdienstes CHristi willen:

Eph. I. 7. In CHristo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. siehe Coloss. I. 14.

Worin bestehet dann dein Glaubens-Vertrauen?

Wann ich diese durch CHristum zugesagte Vergebung der Sünden und ewige Seeligkeit mir insonderheit dergestalt zueigne, daß ich nicht zweiffele, GOtt werde auch mir um CHristi willen die Sünde vergeben und das ewige Leben aus Gnaden schencken.

Welches ist dann die eigentliche That des Glaubens?

Das **Annehmen** CHristi für die einzige und vollkommene Ursach der Seeligkeit. Joh. I. 12. vergl. I. Joh. V. 9.

Auf wie vielerley Weiße geschicht das Annehmen?

Auf zweyerley Weiße.

Erstlich, wann man ihn **erkennet** und fest hält für den wahren Heyland:

Joh. VI. 69. **Wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.**

Zweytens, wann man **aufrichtig will** und **verlanget** von JEsu erlöset zu werden:

Math. XV. 22. **Ach HErr! du Sohn David erbarme dich mein!** und ℣. 25. **HErr hilff mir!**

22. **Frag.**

Was ist aber einem Christen Noth zu glauben?

Alles, was uns im Evangelio verheissen wird, welches uns die Articul unsers allgemeinen, ungezweiffelten Christlichen Glaubens in einer Summa lehren.

In-

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Ein Christ muß nothwendig glauben alles, was uns im Evangelio verheissen wird.

Erklärung.

Was ist uns nöthig zu glauben?

Alles, was uns im Evangelio verheissen wird.

Marc. I. 15. **Thut Buße und glaubet an das Evangelium.**

Woraus lernet man aber die Verheissung des Evangelii?

Aus der Heiligen Schrifft, worin alles enthalten ist, was man zur Seeligkeit zu wissen und zu glauben nöthig hat:

2. Tim. III. 15. – 17. **Weil du von Kind auf die Heilige Schrifft weist, kan dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit. Dann alle Schrifft von GOtt eingegeben ist nutz zur Lehre, zur Straf, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen, zu allem guten Werck geschickt.**

Was nennest du dann die Heilige Schrifft?

Die Bücher Alten und Neuen Testaments, oder: das gantze beschriebene Wort GOttes.

Was glaubest du von der Heiligen Schrifft?

Erstlich, daß sie GOttes Wort seye, und von GOtt offenbaret.

Zweytens, daß sie vollkommen seye, das ist: genugsam, um den Weeg zur Seeligkeit daraus zu lernen. Psal. XIX. 9. vergl. 2. Tim. III. 15. – 17.

Warum glaubst du ertlich, daß die Heilige Schrifft GOttes Wort sey, da sie doch Menschen geredet haben?

Dieweil GOtt durch sie geredet hat:

Math. X. 20. Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern eures Vatters Geist ist es, der durch euch redet.

Sage mir noch einen Spruch zum Beweißthum?

2. Petr. I. 21. Es ist noch nie keine Weissagung aus Menschlichem Willen hervorbracht, sondern die Männer GOttes haben geredet getrieben von dem Heiligen Geist.

Wie kanst du mehr versichert seyn, daß die Heilige Schrifft GOttes Wort ist?

Aus dem **Inhalt** der Lehre selber; dann die ist GOtt geziemend und mit vielen Wunderwercken bevestiget.

Wie noch mehr?

Aus den **Weissagungen**; zumal weil dieselbe mehrentheils durch die Erfüllung bewähret sind:

Jesa. XLI. 23. Verkündiget uns, was hernach geschehen soll, so wollen wir daran mercken, daß ihr Götter seyd.

Woraus wirst du noch weiter versichert von der Göttlichkeit der Heiligen Schrifft?

Aus den **Göttlichen Würckungen**, so die Heilige Schrifft thut:

Sie erleuchtet die Augen. Psal. XIX. 9.

* Welches sonst GOtt zugeschrieben wird. siehe Psal. CXIX. 18.

Sie tröstet im Elend. Psal. CXIX. 92.

* Das

* Das sonst ein Werck des Heiligen Geistes ist. Joh. XV. 26. XVI. 7.

Sie unterweißet auch zur Seeligkeit, und zwar dergestalt, daß ein Mensch GOttes sey vollkommen und zu **allem** guten Werck geschickt. 2. Tim. III. 15.--17.

Warum glaubest du zweytens, daß die Heilige Schrifft vollkommen, das ist genugsam sey zur Seeligkeit zu unterweisen?

Weil sie alles in sich hält, was man zur Seligkeit zu wissen und zu glauben nöthig hat:

Psal. XIX. 8. 9. **Das Gesetz des HErrn ist vollkommen, und machet die Albern weiße.** vergleiche 2. Tim. III. 15.

Was gibt dir das vor eine Lehre, wann du weist, daß die Heilige Schrifft GOttes Wort seye, und genugsam zu unterweisen zur Seeligkeit?

Daß ich sie deßwegen fleißig lesen und betrachten soll:

Jos. I. 8. **Laß das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Nacht und Tag.**

Joh. V. 39. **Suchet in der Schrifft, dann ihr habt das ewige Leben drinnen, und sie ists, die von mir zeuget.** vergl. Psal. I. 2.

Warum müssen wir aber unsern Glauben nach GOttes Wort einrichten?

Weil GOtt sein Wort darum gegeben und uns darauf gewiesen hat.

Jesa. VIII. 20. **Nach dem Gesetz und Zeugnus; werden sie das nicht thun, so werden sie die Morgenröthe nicht haben.**

Wo

Wo finden wir dann eine kurtze Summa der Heiligen Schrifft?

In den Articuln unsers allgemeinen ungezweiffelten Christlichen Glaubens. Frag 22.

23. Frag.

Wie lauten die Articul des Christlichen Glaubens?

Ich glaube an GOtt Vatter, den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum CHristum, seinen eingebohrnen Sohn unsern HErrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist; gebohren aus Maria der Jungfrauen: gelitten unter Pontio Pilato, gecreutziget, gestorben, und begraben, abgestiegen zur Höllen. Am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten; Aufgefahren gen Himmel: Sitzet zur Rechten GOttes des allmächtigen Vatters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

Eine

Eine heilige allgemeine Christliche Kirche: die Gemeinschafft der Heiligen: Vergebung der Sünden: Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Bekänntnus des Christlichen Glaubens an die drey Personen der GOttheit unterschiedlich vorgestellt.

Erklärung.

Wer hat diese Glaubens-Bekänntnus gemacht?

Nicht die Apostel selbst; sondern ihre Nachfolger in der ersten Kirche Neuen Testaments.

Aus was Anlaß haben sie das gethan?

Weil Christus befohlen hatte zu tauffen, im Nahmen des dreyeinigen GOttes, so haben sie nöthig geachtet eine Formul aufzusetzen, in welcher der Glaube an die Dreyeinheit enthalten wäre.

Ist diese Glaubens-Bekänntnus billig anzunehmen?

Ja freylich.

Warum?

Dieweil sie in GOttes Wort gegründet ist.

Warum wird sie aber genannt die Articuln des Glaubens?

Dieweil sie verschiedene Articul oder Theile des Christlichen Glaubens in sich fasset.

24. **Frag.** Der 8. Sonntag.

Wie werden die Articul des Christlichen Glaubens abgetheilt?

In drey Theile.

Der Erste ist von GOtt dem Vatter und unserer Erschaffung.

Der Andere von GOtt dem Sohn und unserer Erlösung.

Der Dritte von GOtt dem Heiligen Geist und unserer Heiligung.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Articul des Christlichen Glaubens werden in drey Theile abgetheilt.

Erklärung.

Wie können die Articul des Christlichen Glaubens wohl abgetheilt werden?

In drey Theile oder Haupt-Articul.

Wovon handelt der Erste Articul?

Von GOtt dem Vatter und unserer Erschaffung;

* Ich glaub an GOtt Vatter, den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Wovon handelt der Andere Articul?

Von GOtt dem Sohn und unserer Erlösung;

* Und an JEsum CHristum seinen eingebohrnen Sohn ꝛc.

Wovon handelt der Dritte Articul?

Von

Von GOtt dem Heiligen Geist und unserer Heiligung.

* Ich glaube an den Heiligen Geist.

25. Frag.

Dieweil nur ein einiges Göttliches Wesen ist, warum nennest du drey: Vatter, Sohn, und Heiligen Geist?

Darum, daß sich GOtt also in seinem Wort geoffenbaret hat, daß diese drey unterschiedliche Personen der einige wahrhafftige ewige GOtt sind.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Es ist nur ein einig Göttlich Wesen und drey unterschiedene Personen: Vatter, Sohn, und Heiliger Geist, welches ich deßwegen glaube, weil sich GOtt selber also in seinem Wort geoffenbaret hat.

Erklärung.

Was muß allhier insgemein gelehret werden?

Erstlich: **Was** GOtt sey; und

Zweytens: daß nur ein **einig** Göttliches Wesen sey.

Was ist dann GOtt, kurtz zu sagen?

Ein höchst-vollkommener Geist.

Was ist ein Geist insgemein?

Ein denckendes Wesen, welches aus Verstand, Willen und Urtheil bestehet.

Be-

Beweise mir, daß GOtt ein Geist seye?

Joh. IV. 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbäten, müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbäten.

Was ist aber ein höchst-vollkommener Geist?

Der alle Vollkommenheit im höchsten Staffel besitzet:

* Das ist: der einen höchst-vollkommenen Verstand und Willen ꝛc. hat.

Warum sagst du, daß GOtt ein höchst-vollkommener Geist sey?

Zum Unterscheid der Engel und anderer Geister, die nicht so vollkommen sind.

Beweise mir, daß GOtt allein höchst-vollkommen sey?

1. Tim. I. 17. GOtt dem ewigen Könige, dem unvergänglichen und unsichtbaren, und allein weisen sey Ehre und Preiß in Ewigkeit, Amen! vergl. 1. Tim. VI. 15. 16.

Was folget daraus, daß GOtt 1. ein Geist ist?

Daß er auch unsichtbar sey:

1. Tim. VI. 16. GOtt wohnet in einem Licht, da niemand zukommen kan, welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kan. vergl. Exod. XXXIII. 20. und Joh. I. 18.

Was folget daraus, daß GOtt höchst-vollkommen ist?

Daß er auch unbegreiflich sey:

* Das ist: daß unser endlicher Verstand die Vollkommenheiten GOttes nicht fassen und genug begreiffen kan; sintemal GOtt größer ist dann unser Hertz:

Job.

Job. XI. 8. 9. GOtt ist höher, dann der Himmel, was willt du thun? Tieffer, dann die Hölle, was kanst du wissen? länger dann die Erde, und breiter dann das Meer.

Was muß man dann bey Betrachtung der Vollkommenheiten GOttes thun?

Man muß sich heiliglich darüber verwundern, und GOttes Hoheit preißen:

Rom. XI. 33. O! welche eine Tieffe des Reichthums beyde der Weißheit und Erkänntnus GOttes! wie gar unbegreifflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege.

Gibts dann einen solchen höchst-vollkommenen Geist, den man GOtt nennet?

Ja freylich:

Rom. I. 19. Dann daß man weiß, daß GOtt sey, ist ihnen offenbar, dann GOtt hat es ihnen offenbaret.

Woraus kanst du beweisen, daß GOtt sey?

So wohl aus der Vernunfft, als aus der Heiligen Schrifft.

Was hast du vor Beweiß-Gründe aus der Vernunfft?

Deren finden sich viele in dem Menschen selbst, und in allen Geschöpffen ausser demselben.

Wie beweist du aus dem Menschen selber, daß GOtt sey?

Aus der **Seele** des Menschen, und zwar

1. Aus dem **Verstand**; dann darin ist ein Denckbild von GOtt, und dem, was GOtt ist.

Wie beweist du mehr aus der Seele, daß GOtt sey?

2. Aus dem **Willen** und **Verlangen** der Seelen nach einem höchsten Guth, welches Verlangen umsonst wäre, wann nicht auch ein höchstes Guth (GOtt) sollte zu finden seyn.

Wie beweist du noch mehr aus der Seele, daß GOtt sey?

3. Aus dem **Gewissen**; dann das bezeuget eine Forcht auch wegen verborgener Sünden, die kein Mensch weiß.

Woraus offenbar ist, daß ein allwissender GOtt und Richter sey, der das Verborgene werde vor Gericht bringen und strafen. Eccles. XII. 14.

Wie beweist du ferner aus dem Menschen, daß GOtt sey?

Aus dem Leib des Menschen, * und zwar

1. Aus dessen künstlicher **Zusammenfügung**, welche einen allweißen Werckmeister anzeiget.

Wie kanst du mehr aus dem Leib beweisen, daß GOtt sey?

2. Aus der genauen **Vereinigung** des Leibes mit der Seele.

Wie folget aber daraus daß GOtt sey?

Dieweil Leib und Seel in ihrer Natur gantz unterschieden sind, und doch so genau mit einander vereiniget, daß eines in das andere würcket.

Wie beweist du aber aus andern Geschöpffen, daß GOtt sey?

Alles,

Alles, was auf Erden ist, beweiset daß GOtt sey:

Rom. I. 20. GOttes unsichtbare Wesen (das ist: seine ewige Krafft und Gottheit) wird ersehen an den Wercken, nemlich an der Schöpffung der Welt.

Wie beweist du nun aus der Heiligen Schrifft, daß GOtt sey?

Aus den Göttlichen Nahmen, Eigenschafften, Wercken und Ehre, welche GOtt in Heiliger Schrifft zugeschrieben werden.

* Dann wann GOtt nicht wäre, so hätte er keine Nahmen ꝛc. Da ihm aber Nahmen, Eigenschafften, Wercke und Ehre zugeschrieben werden, so ist daraus klar und offenbar, daß Er auch sey.

Hast du keinen Beweißthum mehr, daß GOtt sey?

Ja: aus der allgemeinen Uebereinstimmung aller Völcker, daß GOtt sey.

* Dann wovon die gantze Natur übereinstimmet, das muß wahr seyn.

Seynd dann keine Menschen in der Welt, die gantz ohne Erkänntnus GOttes leben?

Viele sind zwar ohne Erkänntnus des wahren GOttes; Aber alle Menschen empfinden doch, daß GOtt sey.

Woher kan man aber das schließen?

Weil auch die blinde Heyden vor etwas niederfallen, das sie anbäten.

Was folget dann daraus?

Daß ein Denckbild von GOtt in ihnen seyn müsse.

Dieweil nun bewiesen ist, daß GOtt sey; wie viel Götter sind dann wohl?

Es ist nur **ein** GOtt.

Wie beweist du das?

Deutr. VI. 4. Höre Israel! der HErr unser GOtt, ist ein einiger GOtt.

Marc. XII. 32. Es ist ein GOtt, und ist kein anderer ausser ihm.

1. Cor. VIII. 4. So wissen wir nun ... daß kein anderer GOtt sey, ohne der einige. vergl. Jerem. X. 14.

Warum ist nur ein GOtt? und warum können nicht mehr Götter seyn?

Weil alle Beschreibungen des wahren GOttes nicht zulassen, daß seines gleichen sey.

„Was sind das vor Beschreibungen des wahren GOttes?

„Daß Er beschrieben wird zu seyn der **Einige**, der **Höchstvollkommene**, der **Allmächtige** ꝛc.

„Warum lassen diese Beschreibungen nicht zu, daß seines Gleichen sey?

„Weil GOtt nicht könte heißen der **Einige**, wann noch mehr Götter wären.

„GOtt könte auch nicht seyn der **Höchstvollkommene**, wann andere ihm an Vollkommenheiten gleich wären.

„GOtt wäre auch nicht **Allmächtig**, wann andere ihm an Macht gleich wären und seinem Willen widerstehen könten.

Gegen welche muß man das fest behaupten?

Gegen die blinde Heyden, welche viel Götter glauben.

Wie

Wie hat sich aber der einige GOtt in seinem Wort geoffenbaret?

In dreyen unterschiedlichen Personen.

Wie heissen die drey Personen des göttlichen Wesens?

Vatter, Sohn, und Heiliger Geist.

Sind dann das nicht drey Götter?

Nein, sondern es ist nur ein **einiger GOtt** in dreyen unterschiedlichen Personen.

Lehret uns die Vernunfft auch, daß drey Personen der Gottheit seynd?

Nein; dann die Dreyeinheit ist ein Geheimnus, welches alle Menschliche Vernunfft übertrifft. Math. XVI. 17.

Warum glauben wir dann, daß drey Personen in einem göttlichen Wesen sind?

Darum, daß GOtt sich selber also in seinem Wort geoffenbaret hat. Frag 25.

Wo hat sich GOtt also in seinem Wort geoffenbaret?

In den Schrifften **Alten** und **Neuen Testamentes.**

Sage mir einen Spruch aus dem Alten Testament, darin sich GOtt in dreyen Personen offenbaret?

Gen. I. 1. Im Anfang schuf GOtt Himmel und Erden, (welches von dem Vatter zu verstehen ist.) Das Wort, wodurch er schuf, war der Sohn. Joh. I. 1. 2. 14. Der Geist, der auf dem Wasser schwebete, Gen. I. 3. war der Heilige Geist. * Darum heist es auch Psal. XXXIII. 6. Der Himmel ist durchs Wort

des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Sage mir noch einen Spruch aus dem Alten Testament?

Psal. XLV. 8. Darum hat dich o GOtt, dein GOtt gesalbet mit dem Oehl der Freuden, das ist, mit dem Heiligen Geist.

Beweise mirs noch mit einem Spruch Alten Testaments, daß drey Personen in einem göttlichen Wesen sind?

Jesa. XLVIII. 16. Spricht der Sohn GOttes: Nun sendet mich der HErr HErr, und sein Geist.

Warum ists nöthig, daß man die Dreyeinheit so stattlich aus dem Alten Testament beweise?

Weil die Juden vorgeben: die Dreyeinheit sey den Ertzvättern unterm Alten Testament nicht bekandt gewesen.

Wo hat GOtt die Dreyeinheit noch klärer offenbaret?

In den Schrifften Neuen Testaments. Zum Exempel:

Math. XXVIII. 19. Taufet im Nahmen des Vatters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

1. Joh. V. 7. Drey sind im Himmel, die da zeugen: der Vatter, das Wort, (der Sohn) und der Heilige Geist.

Sage mir einen Orth, wo sich die drey Personen der Gottheit ganz unterschiedlich offenbaret haben?

Math. III. 16. 17. Da der Sohn getaufft war, sprach der Vatter aus dem Himmel: Dieser ist mein lieber Sohn; und der Heilige Geist kam wie eine Taube über Ihn.

Wie

Wie hat sich nun GOtt in seinem Wort geoffenbaret?

Daß diese drey unterschiedliche Personen der einige wahrhafftige ewige GOtt sind. Frag 25.

Wie sind nun diese drey Eins?

Im Wesen, so daß sie der einige, wahrhafftige ewige GOtt sind.

1. Joh. V. 7. Diese drey sind Eins.

Joh. X. 30. Ich und der Vatter sind Eins.

Wie sind aber diese drey Personen unterschieden?

Durch die persönliche Nahmen und durch persönliche Wercke.

Welche sind die persönliche Nahmen?

Die Erste heist **der Vatter**, die Zweyte heist **der Sohn**, und die Dritte heist **der Heilige Geist**.

Welche sind dann die persönliche Wercke?

Der ersten Person wird zugeschrieben **das Werck der Schöpffung**.

Der zweyten Person wird zugeschrieben **das Werck der Erlösung**.

Der dritten Person wird zugeschrieben **das Werck der Heiligung**.

Ist die Dreyeinheit nöthig zu wissen zur Seeligkeit?

Ja freylich.

Warum dann?

Dieweil ich ohne Erkänntnuß der Dreyeinheit nicht begreiffen könte, wie GOtt auf eine ihm geziemende Weise ein GOtt des Sünders hätte werden können.

Von GOtt dem Vatter, und der Schöpffung.

26. Frag. Der 9. Sonntag.

Was glaubst du, wann du sprichst: Ich glaube an GOtt Vatter, den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden?

Daß der ewige Vatter unsers HErrn JEsu CHristi, der Himmel und Erden, samt allem, was darinnen ist, aus nichts erschaffen; auch dieselbige noch durch seinen ewigen Rath und Fürsehung erhält und regieret, um seines Sohns JEsu CHristi willen mein GOtt und mein Vatter seye; auf welchen ich also vertraue, daß ich nicht zweiffele, er werde mich mit aller Nothdurfft Leibes und der Seelen versorgen, auch alles Uebel, so er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden; dieweil ers thun kan, als ein allmächtiger GOtt, und auch thun will, als ein getreuer Vatter.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Von

Von GOtt dem Vatter glaube ich, daß er um CHristi willen auch mein GOtt und mein Vatter sey, dem ich in allem vertrauen kan.

Erklärung.

Wer ist GOtt der Vatter?

Die erste Person der Gottheit.

Warum heist die erste Person Vatter?

1. Dieweil sie einen Sohn hat; oder: dieweil sie ist der ewige Vatter unsers HErrn JEsu CHristi. 2. Und weil sie auch unser Vatter durch CHristum worden ist.

Wie heist die erste Person mehr als Vatter?

Ein allmächtiger Schöpffer Himmels und der Erden.

Warum ein Schöpffer Himmels und der Erden?

Dieweil er Himmel und Erden, samt allem was darinnen ist, erschaffen hat:

Gen. I. 1. Am Anfang schuf GOtt Himmel und Erden. vergl. Psal. CII. 26.

Was heist erschaffen?

Etwas aus Nichts machen durch einen allmächtigen Befehl des Willens:

Psal. XXXIII. 9. So er spricht, so geschichts, und so er gebeut, so stehets da.

Wer hat geschaffen?

Die gantze Hochgelobte Dreyeinheit: Vatter, Sohn, und Heiliger Geist:

Psal. XXXIII. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Warum wird aber dem Vatter insbesonder das Werck der Schöpffung allein zugeschrieben?

Der Ordnung halben; weil der Vatter die erste Person der GOttheit ist, so wird ihm auch das erste Werck, dadurch sich GOtt an die Creaturen geoffenbaret hat, sonderlich zugeschrieben.

Was hat dann nun GOtt der Vatter geschaffen?

Himmel und Erden, samt allem, was darinnen ist:

Jerem. XXIII. 17. HErr, HErr! siehe du hast Himmel und Erden gemacht durch deine grose Krafft.

Actor. IV. 24. HErr, du bist der GOtt, der Himmel und Erden und das Meer, und alles, was darinnen ist, gemacht hast.

Woraus hat Gott Himmel und Erden geschaffen?

Aus nichts:

Rom. IV. 17. GOtt ruffte dem, das nichts ist, daß es seye.

Hebr. XI. 13. Durch den Glauben mercken wir, daß die Welt durch GOttes Wort fertig ist, und daß alles, was man siehet, aus nichts worden ist.

Wie hat das möglich seyn können?

Durch den allmächtigen Befehl seines Willens.

Darum heist Er auch in den Glaubens-Articuln mit Nachdruck: ein allmächtiger Schöpffer.

Gib mir ein Exempel, daß GOtt durch bloßen Befehl geschaffen habe?

Gen. I. 3. GOtt sprach: Es werde Licht, da wards Licht.

Gen. I. 11. vergleiche Rom. IV. 17.

Wann

Wann hat GOtt Himmel und Erden geschaffen?

Im Anfang der Zeit, bey nahe vor sechs Tausend Jahren.

Gen. I. 1. Am Anfang schuf GOtt Himmel und Erden.

Beweise mir, daß die Welt einen Anfang habe?

Psal. CII. 6. Du HErr hast von Anfang die Erde gegründet.

In wie viel Tagen hat GOtt alles geschaffen?

In sechs Tagen.

Hat GOtt nothwendig dazu sechs Tage haben müssen?

Nein; dann er hätte alles in einem Augenblick schaffen können.

Warum hat Er dann sechs Tage dazu angewendet?

Weil es ihm so wohlgefällig gewesen ist.

Was hat GOtt am ersten Tag geschaffen?

Himmel und Erden, das Licht und die Engel. Job. XXXVIII. 4. 7.

Was hat GOtt am zweyten Tag geschaffen?

Die Veste des Himmels, oder die Lufft. Gen. I. 6. - 8.

Was hat GOtt am dritten Tag geschaffen?

Die Absonderung des Wassers von der Erden, samt Kräutern und Pflantzen. Gen. I. 9. - 13.

Was hat GOtt am vierten Tag geschaffen?

Sonn, Mond und Sternen. Gen. I. 14. - 19.

Was hat GOtt am fünfften Tag geschaffen?

Die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer. Gen. I. 20. - 23.

Was

Was hat GOtt am sechsten Tag geschaffen?

Allerley lebendige Thiere auf Erden und den Menschen. Gen. I. 24.--27.

Warum hat GOtt den Menschen zuletzt geschaffen?

1. Weil der Mensch solte seyn das Meisterstück von allen Wercken, und das edelste Geschöpff auf Erden.

2. Weil er auch dem Menschen erst seine Nahrung schaffen wolte, ehe er ihn selber schuf.

Was ist dann nun der Mensch?

Die edelste Creatur GOttes auf Erden, bestehend aus Leib und Seel.

Woraus hat GOtt den Leib des Menschen gebildet?

Aus einem Erden-Klos.

Warum aus Erden?

Damit er stets mit Demuth an seinen Ursprung gedencken möchte.

Wie hat GOtt die Seel des Menschen geschaffen?

Er bließ ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen, und also ward der Mensch eine lebendige Seele. Gen. II. 7.

Wie viel Theil hat also der Mensch?

Zwey: Leib und Seel.

Welches ist das Vornehmste unter diesen zweyen?

Die Seele.

Warum aber?

Weil sie unsterblich ist.

Beweise mir, daß die Seele unsterblich seye?

Eccles.

Eccles. XII. 7. Der Staub muß wieder zur Erden werden, wie er gewesen, und der Geist wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat. Und

Math. X. 28. spricht CHristus: Fürchtet euch nicht für denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht können tödten.

Ist dann der Leib des Menschen auch unsterblich?

Nein; sondern er ist unsterblich.

Hatte ihn aber GOtt Anfangs sterblich erschaffen?

Nein.

Warum stirbt dann nun der Leib des Menschen?

Um der Sünden willen:

Gen. II. 17. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Rom. VI. 23. Der Tod ist der Sünden Sold. vergl. Rom. V. 12.

Wäre dann der Mensch nicht gestorben, wann er nicht gesündiget hätte?

Nein; sondern er wäre unsterblich gewesen.

Warum mehr ist die Seel das vornehmste Theil des Menschen?

Weil sie auch vornemlich zu GOttes Bild geschaffen ist.

Was lehrts dich nun, daß die Seel das vornemste Theil ist?

Daß ich auch am meisten für meine Seele sorgen soll.

Math. XXVI. 26. Was hülffs den Menschen, wann er die gantze Welt gewönne, und nehme doch Schaden an seiner Seele.

Wie viel Menschen hat GOtt Anfangs geschaffen?

Nur einen.

Wie

Wie hieß dann derselbe?

Adam.

Schuf aber GOtt nicht auch ein Weib?

Ja freylich.

Woraus schuf Er das Weib?

Aus der Rippe Adams, ihres Manns.

Warum schuf GOtt das Weib aus der Rippe des Manns?

Damit das gantze Menschliche Geschlecht aus einem Geblüt möchte herstammen. Actor. XVII. 26.

Warum mehr?

Damit er sie auch desto genauer in der Liebe verbünde. Siehe Math. XIX. 5. 6.

Wie hat GOtt den Menschen anfänglich geschaffen?

Gut und nach seinem Ebenbild. Siehe Frag 6.

Gen. I. 31. vergl. Gen. I. 27.

Warum (und zu was Ende) hat GOtt den Menschen so gut und nach seinem Ebenbild geschaffen?

Auf daß er GOtt seinen Schöpffer recht erkennete, von Hertzen liebte, und in ewiger Seeligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preißen.

Was lernest du daraus, daß der Mensch die vornehmste Creatur und nach GOttes Bild geschaffen ist?

Daß er auch seinen Schöpffer am meisten muß verherrlichen, loben und preißen.

Was

Was thut GOtt mehr, als daß er alles erschaffen hat?

Er erhält und regieret auch noch alles:

Psal. CXLVIII. 6. Er erhält sie immer und ewiglich; Er ordnet sie, daß sie nicht anderst gehen müssen.

Wodurch erhält und regiert GOtt alles?

Durch seine Fürsehung.

Wie erhält und regiert GOtt alles durch seine Fürsehung?

Dergestalt, daß ohne seinen Willen nichts bestehen noch geschehen kan:

Thren. III. 37. Wer darff sagen, daß solches geschehen ohne des HErrn Befehl. vergl. Actor. XVII. 28.

Wie eignest du dir den Glauben an GOtt den Vatter zu?

Daß er um seines Sohns CHristi willen auch mein GOtt und mein Vatter sey:

Ephes. I. 5. 6. GOtt hat uns verordnet zur Kindschafft durch JEsum CHristum, nach dem Wohlgefallen seines Willens zu Lob seiner herrlichen Gnade. vergl. 2. Cor. VI. 18.

Was hast du vor Nutzen davon, daß GOtt dein Vatter ist?

Daß ich auf ihn vertrauen kan, er werde mich mit aller Nothdurfft Leibes und der Seelen versorgen:

1. Petr. V. 7. Alle eure Sorge werffet auf ihn, dann Er sorget für euch. vergl. Math. VI. 26.

Was mehr vor Nutzen hast du davon, daß GOtt dein Vatter ist?

Daß

Daß er mir auch alles Uebel werde zu gut wenden:

Rom. VIII. 28. **Denen, die GOtt lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.** vergl. Hebr. XII. 10. 11.

Warum hast du aber ein solches Vertrauen zu GOtt?

Dieweil ers **thun kan**, als **ein allmächtiger GOtt**:

Psal. CXV. 3. **Unser GOtt ist im Himmel, Er kan schaffen was Er will.** vergl. Psal. CXXXV. 5. 6. Jerem. XXXII. 17.

Warum mehr hast du solch Vertrauen zu GOtt?

Dieweil ers auch **thun will** als ein getreuer Vatter:

Psal. CIII. 13. **Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so Ihn förchten.** vergl. Jesa. XLIX. 15. 16. Matth. VII. 11.

Was must du thun, wann du dieses alles von GOtt deinem Himmlischen Vatter willt versichert seyn?

Ich muß mich auch kindlich gegen ihn betragen, das ist, ihn als einen Vatter ehren, lieben und förchten, auch in allem gehorsam nach seinem Willen leben:

Mal. I. 6. **Ein Sohn soll seinen Vatter ehren.** vergl. 1. Sam. VII. und Psal. XXXIV. 10.

27. **Frag.** Der 10. Sonntag.

Was verstehest du durch die Fürsehung Gottes?

Die allmächtige und gegenwärtige

Krafft

Krafft GOttes, durch welche er Himmel und Erden, samt allen Creaturen, gleich als mit seiner Hand noch erhält, und also regieret, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen und Trincken, Gesundheit und Kranckheit, Reichthum und Armuth, und alles, nicht ohngefehr, sondern von seiner Väterlichen Hand uns zukomme.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Fürsehung GOttes ist seine allmächtige Krafft, wodurch er alles, was er geschaffen hat, auch noch erhält und regieret.

Erklärung.

Was ist die Fürsehung GOttes, kürtzlich zu sagen?

Eine fortwährende Schöpffung.

Wie benennt der Catechismus die Fürsehung GOttes?

Die allmächtige und gegenwärtige Krafft GOttes ꝛc.

Warum nennt er sie eine Krafft GOttes?

Weil zu Erhaltung und Regierung aller Dingen eine GOttes-Krafft erfordert wird. Jesa. XL. 12.

Warum aber eine allmächtige und gegenwärtige Krafft GOttes?

Weil ohne die Allmacht GOttes nicht einmal die geringe- vielweniger die grose Dinge bestehen könten. Actor. XVII. 28.

Wie viel Theile hat die Fürsehung GOttes?

Zwey: Die Erhaltung und Regierung.

Wie erhält GOtt alles?

Indem GOtt durch seine allmächtige Krafft alle Dinge in ihrem Wesen, Bewegen und Würcken unterhält:

Psal. CXLVIII. 6. Er hält sie immer und ewiglich. Rom. XI. 36. Actor. XVII. 27.

Wie regieret GOtt aber alles?

Indem er alle Dinge zu ihrem Zweck gleich als mit seiner Hand leitet und führet:

Psal. CXLVIII. 6. Er ordnet sie, daß sie nicht anderst gehen müssen.

Was erhält und regieret dann GOtt nun durch seine Fürsehung?

Himmel und Erden samt allen Creaturen:

Rom. XI. 36. Von Ihm, durch Ihn und zu Ihm sind alle Dinge.

Hebr. I. 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort.

Welche Dinge werden insonderheit durch Gottes Fürsehung regieret nach dem Catechismo?

Laub und Gras:

Psal. CIV. 14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh.

Was mehr vor Dinge werden durch GOttes Fürsehung regieret? Regen

Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre:

Actor. XIV. 17. GOtt gibt Regen und fruchtbare Zeiten vom Himmel, und erfüllet unsere Hertzen mit Speiß und mit Freuden. vergl. Jerem. V. 24. Hos. II. 21. 22.

Was kommt weiter von Gottes Fürsehung her?

Essen und Trincken:

Psal. CIV. 14. Du bringest das Brod aus der Erden, und machest, daß es des Menschen Hertz stärcke, und der Wein erfreue des Menschen Hertz.

Was mehr vor Dinge kommen von GOttes Fürsehung her?

Gesundheit und Kranckheit:

Job. V. 18. 19. Der Allmächtige verletzet und verbindet, er zerschmeißt, und seine Hand heilet.

Was kommt noch mehr von GOttes Fürsehung her?

Reichthum und Armuth:

1. Sam. II. 7. Der HErr machet arm und machet reich.

Prov. XXII. 2. Reiche und Arme müssen untereinander seyn, dann der HErr hat sie alle gemacht.

Worüber erstreckt sich demnach die Fürsehung GOttes?

Ueber Himmel und Erden und alle Creaturen die darinnen sind:

Rom. XI. 36. Von Ihm, durch Ihn, und zu Ihm sind alle Dinge.

Col. I. 17. Es bestehet alles in Ihm.

Hebr. I. 3. Er trägt alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort.

Ist es aber nicht zu verächtlich, daß GOttes Fürsehung sich über die geringe Dinge erstreckt?

Nein; dann was ihm nicht zu gering ist gewesen zu erschaffen, das ist ihm auch nicht zu gering zu erhalten:

Math. X. 29.–31. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euren Vatter. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezehlet, darum förchtet euch nicht, ihr seyd besser dann viel Sperlinge.

Wie weit gehet aber die Fürsehung GOttes über das Böse?

GOtt läst dasselbe zu, setzt ihm Maaß und Ziel, und regieret es zu einem guten Ende.

Hast du davon ein Exempel in GOttes Wort?

Ja: an den Brüdern Josephs, die gedachten es bös mit ihm zu machen; aber GOtt machte es gut. Gen. L. 20. vergl. XXXVII. 27.

* Daß die Brüder den Joseph neydeten, das ließ GOtt zu; da sie ihn aber wollten töden, das verhinderte GOtt durch Ruben, und setzt also dem Bösen Maaß und Ziel. Und endlich lenckete ers zu einem guten Ende beydes vor Joseph und seinen Vatter, und alle seine Brüder.

Wie genau gehet die Fürsehung GOttes über alle und jede Dinge?

Also: daß alles nicht ohngefehr sondern von seiner Vätterlichen Hand uns zukomme:

2. Thren. III. 37. 38. Wer darff sagen, daß solches geschehe ohne des HErrn Befehl, und daß weder Böses noch Gutes komme aus dem Mund des Allerhöchsten.

1. Jesa. XLV. 6. 7. Ich mache das Licht und schaffe die Finsternüß, ich gebe den Frieden, und schaffe das Uebel. Ich bin der HErr, der solches alles thut.

„Geschiehet dann gar nichts von ohngefehr „in der Welt?

„Es geschiehet nichts von ohngefehr vor „GOtt, obschon viele Dinge gegen unser „Vermuthen und Hoffen sich zutragen:

„Prov. XVI. 33. Das Loos wird geworffen in „den Schoos; Aber es fällt, wie der HErr will.

„Wann und wie hängt der Mensch von GOttes Fürsehung ab?

„Im Anfang seines Lebens so wohl, als „auch im Fortgang und Ende desselben, und „das nach Leib und Seel wie auch allen „Kräfften derselben.

„Wie waltet GOttes Fürsehung über die „Seel des Menschen?

„Er schafft die Seel eines jeden Menschen „in ihm. Zach. XII. 1.

„Wie mehr?

„Er weiß und verstehet ihre Gedancken:

Psal. CXXXIX. 2. Du verstehest meine Gedancken von ferne.

„Wie noch mehr?

„Er regieret und lencket sie wohin er will:

Psal. XXXIII. 10. Der HErr macht zu nicht der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker.

Was schliessest du daraus?

Daß auch grose Könige mit ihren Gedan-

cken und Willen unter GOttes Fürsehung stehen müssen:

Prov. XXI. 1. Des Königes Hertz ist in der Hand des HErrn wie Wasserbäche, und er neigets, wohin er will. vergl. Psal. XXXIII. 14. 15.

Wie ist die Fürsehung GOttes beschaffen, sonderlich gegen sein Volck?

Gleichwie die Vorsorge eines getreuen Vatters gegen seine Kinder:

Deutr. XXXII. 10. 11. Er behütete ihn, wie seinen Augapffel, wie ein Adler ausführet seine Jungen, und über ihnen schwebet. Er breitete seine Fittiche aus, nahm ihn, und trug ihn auf seinen Flügeln.

Da nun GOttes Fürsehung sich so genau über alles erstreckt; woher kommts doch dann, daß es gemeiniglich den Frommen so übel gehet in der Welt?

Alles Uebel, so ihnen begegnet, gereicht nicht zu ihrem Schaden sondern zu ihrem Besten:

Rom. VIII. 28. Denen die GOtt lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.

28. **Frag.**

Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkänntnus der Schöpffung und Fürsehung GOttes?

Daß wir in aller Widerwärtigkeit gedultig, in Glückseligkeit danckbar, und aufs zukünfftige guter Zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter

seyn

seyn sollen, daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden wird; Dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen nicht regen noch bewegen können.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Aus Erkänntnus der Schöpffung und Fürsehung GOttes bekomen wir dreyerley Nutzen.

Erklärung.

Wie vielerley Nutzen haben wir aus der Schöpffung und Fürsehung GOttes?

Dreyerley:

Welches ist der erste Nutzen?

Daß wir in aller Widerwärtigkeit sollen gedultig seyn:

Luc. XXI. 19. Fasset eure Seele mit Gedult.

Rom. XII. 12. Seyd gedultig in Trübsaal.

Welches ist der zweyte Nutzen aus der Schöpffung und Fürsehung GOttes?

Daß wir in Glückseligkeit sollen danckbar seyn:

Ephes. V. 20. Saget Danck GOtt allezeit um alles.

1. Thess. V. 18. Seyd danckbar in allen Dingen.

Was heist in Glückseligkeit danckbar seyn?

GOtt über alle Wohlthaten loben und dieselbe zu seinem Preiß mit Danckſagung genießen:

Deutr. VIII. 10. Wann du gessen hast und satt worden bist, so sollt du den HErrn deinen GOtt loben für das Gute, das er dir gegeben hat.

Wel-

Welches ist der dritte Nutzen aus der Schöpfung und Fürsehung GOttes?

Daß wir aufs zukünfftige guter Zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen:

Psal. XXXVII. 3. Hoffe auf den HErrn und thue Gutes.

v. 6. Befiehl dem HErrn deine Weege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

Worin bestehet diese Zuversicht zu GOtt?

Daß wir glauben und fest vertrauen GOtt werde uns aufs Zukünfftige wohl versorgen, und aus aller Noth erretten:

2. Cor. I. 10. Wir hoffen auf GOtt, er werde uns auch hinfort erlösen.

Wie fest muß diese Zuversicht zu GOtt seyn?

So daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden kan:

Rom. VIII. 35. Wer will uns scheiden von der Liebe GOttes?

Rom. VIII. 38. 39. Dann ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes, die in CHristo JEsu ist unserm HErrn.

Was ist der Grund dieser unserer Zuversicht? oder warum können wir solche Zuversicht zu GOtt haben?

Dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen können: Prov.

Prov. XXI. 1. Des Königes Hertz ist in der Hand des HErrn wie Wasserbäche, und er neigets, wohin er will.

Actor. XVII. 27. In GOtt leben und bewegen wir uns.

Von GOtt dem Sohn.

29. Frag. Der 11. Sonntag.

Warum wird der Sohn GOttes JEsus, das ist ein Seeligmacher genannt?

Darum, daß Er uns seelig macht von unsern Sünden; und daß bey keinem andern einige Seeligkeit zu suchen noch zu finden ist.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der Sohn GOttes wird JEsus, das ist, ein Seeligmacher genannt um zweyer Ursachen willen.

Erklärung.

Wer ist der Sohn GOttes?

Die zweyte Person der Gottheit.

Warum wird die zweyte Person der Gottheit ein Sohn genannt?

Dieweil sie von Ewigkeit her vom Vatter gezeuget ist:

Psal. II. 7. Du bist mein Sohn, heut hab ich dich gezeuget.

Wie heist der Sohn GOttes mit Nahmen?

JEsus CHristus.

Was ist der Nahme JEsus für ein Wort?

Dem Ursprung nach ein Hebräisch Wort.

Was heist JEsus auf Teutsch?

Ein Seeligmacher.

Wer hat dem Sohn GOttes diesen Nahmen gegeben?

GOtt selbst durch den Engel:

Math. I. 21. Maria wird einen Sohn gebähren, des Nahmen sollt du JEsus heissen.

Wann ist der Sohn GOttes JEsus genannt worden?

Am achten Tage bey seiner Beschneidung:

Luc. II. 21. Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Nahme genannt JEsus ꝛc.

Warum wird aber der Sohn GOttes JEsus, das ist ein Seeligmacher genannt?

Um zweyer Ursachen willen.

Welches ist die erste Ursach?

Darum, daß er uns seelig macht von unsern Sünden:

Math. I. 21. Deß Nahmen sollt du JEsus heissen, dann er wird sein Volck seelig machen von ihren Sünden.

Wovon macht er uns mehr seelig als von unsern Sünden?

Auch von der Straf der Sünden:

Jesa. LIII. 6. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten.

Welches ist die andere Ursach, warum der Sohn Gottes JEsus, das ist, ein Seeligmacher heist?

Die-

Dieweil bey keinem andern einige Seeligkeit zu suchen noch zu finden ist:

Actor. IV. 12. Es ist in keinem andern Heyl, ist auch kein anderer Nahme den Menschen gegeben, darinnen wir sollen seelig werden. vergl. 1. Cor. III. 11.

30. Frag.

Glauben dann die auch an den einigen Seeligmacher JEsum, die ihre Seeligkeit und Heyl bey den Heiligen, bey ihnen selbst oder anderstwo suchen?

Nein, sondern sie verläugnen mit der That den einigen Seeligmacher und Heyland JEsum, ob sie sich sein gleich rühmen; dann entweder JEsus nicht ein vollkommener Heyland seyn muß, oder die diesen Heyland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles in ihm haben, das zu ihrer Seeligkeit vonnöthen ist.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die ihr Heyl und Seeligkeit bey Heiligen, bey ihnen selbst oder anderstwo suchen, die verläugnen den einigen Seeligmacher und Heyland JEsum, ob sie sich sein gleich rühmen und ihn mit ihrem Munde bekennen.

Er-

Erklärung.

Gibts auch Leute, die sich des Seeligmachers JEsu mit dem Munde rühmen, und ihn doch mit der That verläugnen?

Ja.

Welche sinds dann all?

Die ihre Seeligkeit und Heyl bey den Heiligen, bey ihnen selbst oder anderstwo suchen.

Wer sucht seine Seeligkeit und Heyl bey den Heiligen?

Die die Heiligen anrufen, und durch deren Verdienst und Fürbitte Vergebung der Sünden und die Seeligkeit erlangen wollen.

Wer sucht seine Seeligkeit und Heyl bey ihm selbst?

Die auf ihre eigene gute Wercke bauen, und dadurch Gerechtigkeit und Seeligkeit verdienen wollen.

Wer sucht aber seine Seeligkeit und Heyl anderstwo?

Die durch Ablaß-Briefe, Meß-Opffer, und andere Dinge den Himmel und die Seeligkeit erkauffen wollen.

Warum heist nun das alles ein Verläugnen des einigen Seeligmachers und Heylandes mit der That?

Dieweil das alles dem vollkommenen Opffer des einigen Seeligmachers und Heylands JEsu Abbruch thut.

Könntest du mir das wohl beweisen?

Ja: dann entweder JEsus nicht ein vollkommener Heyland seyn muß; oder die diesen Hey-

Heyland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles an ihm haben, was zu ihrer Seeligkeit vonnöthen ist.

Ist dann JEsus ein vollkommener Heyland?

Ja freylich: dann die ihn mit wahrem Glauben annehmen, finden alles an ihm, was zu ihrer Seeligkeit vonnöthen ist:

Hebr. VII. 25. JEsus kan seelig machen immerdar die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. vergl. Col. I. 19. 20. II. 10.

31. Frag. Der 12. Sonntag.

Warum wird der Sohn GOttes CHristus, das ist ein Gesalbter genannt?

Daß Er von GOtt dem Vatter verordnet und mit dem Heiligen Geist gesalbet ist zu unserm obersten Propheten und Lehrer, der uns den heimlichen Rath und Willen GOttes von unserer Erlösung vollkömmlich offenbaret; und zu unserm Hohenpriester, der uns mit dem einigen Opffer seines Leibs erlöset hat, und noch immerdar mit seiner Fürbitt bey dem Vatter vertritt; und zu unserm ewigen König, der uns mit seinem Wort und

Geist

Geist regieret, und bey der erworbenen Erlösung schützet und erhält.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der Sohn GOttes wird **Christus**, das ist, ein Gesalbter genannt, dieweil er zu unserm obersten Propheten, einigen Hohenpriester, und ewigen König verordnet und gesalbet ist.

Erklärung.

Wie heist der Sohn GOttes mehr als JEsus?

Er heist auch CHristus.

Was für ein Wort ist CHristus?

Dem Ursprung nach ein Griechisch Wort.

Was heist dann CHristus auf Teutsch?

Ein Gesalbter.

Wie wird der Nahme CHristus auf Hebräisch genannt?

Messias, welches auch so viel heist als Gesalbter:

Joh. I. 41. Wir haben den Messiam funden, welches verdollmetschet ist der Gesalbte.

Joh. IV. 25. Ich weiß, daß Messias kommt, der da CHristus heisset.

Warum wird nun der Sohn GOttes CHristus, das ist, ein Gesalbter genannt?

Darum, daß er von GOtt dem Vatter verordnet, und mit dem Heiligen Geist gesalbet und in die Welt gesand ist:

Jesa. LXI. 1. Der HErr hat mich gesalbet und gesand.

Actor.

Actor. II. 36. So wisse nun das Hauß Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum ... zum HErrn und Christ gemacht hat.

„ Worauf siehet das Wort gesalbet?

„ Auf die Gewohnheit Alten Testamentes, „ da gewisse Personen (nemlich die Hohenpriester „ und Könige) mit einer äusserlichen Salbe „ pflegten gesalbet, und zu ihren Aemtern „ eingeweyhet zu werden.

Ist dann CHristus auch mit einer äusserlichen Salbe gesalbet worden?

Nein.

Was verstehest du dann durch die Salbung CHristi?

Seine Verordnung und Sendung in die Welt, und Tüchtigmachung zu seinem offentlichen Amt.

Von wem ist der Sohn GOttes gesalbet, das ist verordnet?

Von GOtt seinem Himmlischen Vatter:

Psal. XLV. 8. Es hat dich, GOtt, dein GOtt gesalbet.

Actor. IV. 27. Sie haben sich versammlet über dein heiliges Kind JEsum, welchen du gesalbet hast.

Womit ist er gesalbet worden?

Mit dem Heiligen Geist:

Actor. X. 38. GOtt hat JEsum von Nazareth gesalbet mit dem Heiligen Geist und Krafft. vergleiche Psal. XLV. 8.

Wozu ist CHristus gesalbet worden?

Erstlich zu unserm obersten Propheten und Lehrer.

Hat

Hat dann CHristus ein Prophet seyn müssen?

Ja freylich, dann er war so verheissen:

Deutr. XVIII. 15. Einen Propheten wird euch der HErr euer GOtt erwecken aus euren Brüdern gleichwie mich, den sollt ihr hören.

Beweise mir, daß CHristus würcklich ein Prophet gewesen?

Joh. VI. 14. Dieser ist warlich der grose Prophet, der in die Welt kommen sollte.

Luc. XXIV. 19. Welcher war ein Prophet mächtig von Worten und Thaten vor GOtt und allem Volck.

Worin bestunde das Prophetische Amt CHristi? oder wie hat CHristus sein Prophetisch Amt verrichtet?

Daß er uns den heimlichen Rath und Willen GOttes von unserer Erlösung vollkömmlich offenbaret:

Joh. I. 18. Niemand hat GOtt je gesehen, der eingebohrne Sohn, der in des Vatters Schoos ist, der hat es uns verkündiget.

Joh. XV. 15. Alles, was ich habe von meinem Vatter gehöret, das habe ich euch kund gethan. vergl. Joh. XVII. 6.

Wie mehr hat CHristus sein Prophetisch Amt verrichtet?

Daß er gelehret, und seine Lehre mit Göttlichen Wunderwercken befestiget:

Math. VII. 29. Er lehrete mit Gewalt und nicht wie die Schrifftgelehrten. vergl. Math. XXII. 16.

Math. XI. 5. Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzige werden rein, die Tauben hören,

ren, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. vergl. Jesa. XXV. 5. LXI. 1.

Wie noch mehr hat CHristus sein Prophetisches Amt verrichtet?

Daß er zukünfftige Dinge hat geweissaget und vorher verkündiget:

* Nemlich sein Leyden und Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt, wie auch die Zerstörung der Stadt Jerusalem, und andere Dinge mehr.

Luc. XVIII. 32. 33. Des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Heyden, und sie werden ihn geisseln und tödten, und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. vergl. Joh. III. 13. XX. 17.

Luc. XIX. 43. 44. Es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder eine Wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen Orten ängstigen.

Wozu ist CHristus mehr gesalbet zweytens?

Zu unserm einigen Hohenpriester.

Hat dann CHristus ein Hoherpriester seyn müssen?

Ja:

Psal. CX. 4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen: du bist ein Priester ewiglich nach der Weise Melchisedeck.

Beweise mir, daß CHristus würcklich ein Hoherpriester gewesen ist?

Hebr. III. 1. Nehmet wahr des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, CHristi JEsu.

Hebr. IV. 14. Wir haben einen grosen Hohenpriester, JEsum den Sohn GOttes. vergleiche Hebr. VII. 21.

Wie hat Christus sein Hohenpriesterlich Amt verrichtet?

Daß er uns mit dem einigen Opffer seines Leibs erlöset hat:

Ephes. V. 2. Christus hat uns geliebet und sich selbst für uns dargegeben zum Opffer GOtt zum süßen Geruch.

Was hat Christus geopffert?

Sich selbst, das ist seine Menschliche Natur nach Leib und Seel:

Hebr. X. 10. Wir sind geheiliget einmal geschehen durch das Opffer des Leibes Christi. vergl. Jesa. LIII. 10.

Wie vielmal hat sich Christus geopffert?

Nur einmal:

Hebr. X. 14. Mit einem Opffer hat er (Christus) in Ewigkeit vollendet die geheiliget werden.

Wie verrichtet Christus noch mehr sein Hohenpriesterlich Amt?

Indem er uns noch immerdar mit seiner Fürbitt vor dem Vatter vertritt:

Rom. VIII. 34. Christus ist zur Rechten GOttes und vertritt uns, das ist, bittet für uns.

1. Joh. II. 1. Ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter JEsum Christum, der gerecht ist.

Was kan noch weiter zu Christi Hohenpriesterlichen Amt gebracht werden?

Daß er uns auch segnet:

Luc. XXIV. 51. Er hub seine Hände auf und segnete sie.

Ephes. I. 3. Er segnet uns noch mit allerley Geistlichem Segen in Himmlischen Güthern. Wo-

Wozu ist Christus noch mehr gesalbet?
Zu unserm ewigen König.
Hat Christus nothwendig ein König seyn müssen?
Ja; dann er war so von seinem Vatter verheissen:
Psal. II. 6. Ich habe meinen König eingesetzt auf meinen heiligen Berg Zion.
Beweise, daß Christus auch würcklich ein König gewesen?
Joh. XVIII. 36. sagt Christus selbst: Ich bin ein König.
Wie verrichtet Christus sein Königliches Amt?
Indem er uns durch sein Wort und Heiligen Geist regieret:
Jesa. LIX. 21. Mein Geist, der bey dir ist, und meine Worte die ich in deinen Mund geleget habe, sollen von deinem Munde nicht weichen.
Wie regieret uns Christus durch sein Wort?
Wann er uns durch sein Wort Gesetze vorschreibet, wornach wir wandeln sollen:
Jesa. VIII. 20. Nach dem Gesetz und Zeugnus.
Ezech. XX. 19. Nach meinen Gebotten sollt ihr leben, meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun.
Wie regieret uns Christus durch seinen Heiligen Geist?
Wann er durch denselben sein Gesetz in unsere Hertzen schreibt, und macht daß wir ihm gehorchen:
Ezech. XXXVI. 27. Ich will meinen Geist in euch geben, und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Gebotten wandeln, und mein Wort halten und darnach thun.

Wie mehr verrichtet Christus sein Königlich Amt?

Indem er uns bey der erworbenen Erlösung schützet und erhält.

Wie schützet uns Christus bey der erworbenen Erlösung?

Wann er den Feinden steuret und verhütet, daß sie uns an der Seeligkeit nicht schaden dörffen, und die Pforten der Höllen uns nicht überwältigen können:

Math. XVI. 18. Die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. vergl. Joh. X. 28.

Wie erhält uns Christus bey der Erlösung?

Wann er uns versorget, daß wir keinen Mangel haben an irgend einer Gabe. 1. Cor. I. 7.

„Sage mir kürtzlich, wie hat Christus sein „dreyfaches Amt verwaltet?

„Als Prophet hat er durch seine Lehre den „Weeg zur Seeligkeit gezeiget;

„Als Hoherpriester hat er durch sein Opf„fer am Creutz vollbracht, die Seeligkeit er„worben;

„Als König eignet er uns die Seeligkeit zu, „und wird uns dermaleins in sein Himmlisch „Reich einführen.

Warum sagt aber der Catechismus Christus sey verordnet zu unserm Obersten Propheten und Lehrer?

Weil er gröser solte seyn als alle andere Propheten und Lehrer.

Warum sagt der Catechismus zu unserm einigen Hohenpriester? Weil

Weil ausser ihm kein wahres Opffer zu finden ist.

Warum aber zu unserm ewigen König? Dieweil sein Königreich kein Ende nehmen soll:

Dan. IV. 3. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschafft währet für und für.

Luc. I. 33. Und seines Königreichs wird kein Ende seyn. vergl. Psal. CXLV. 13. und Hebr. I. 8.

Woran erinnert dich Christi Prophetisches Amt? Oder: Was lehrets dich, daß Christus unser oberster Prophet und Lehrer ist?

Daß ich mich gern von ihm soll lehren und unterweisen lassen.

Was lehrets dich, daß Christus unser Hoherprieſter ist?

Daß ich einzig und allein durch sein Opfer die Seeligkeit suchen soll.

Was lehrets dich, daß Christus unser König ist?

Daß ich mich durch sein Wort und Heiligen Geist muß regieren lassen, und mit allem Ernst nach seinem Reich trachten. Math. VI. 33.

32. Frag.

Warum wirst du aber ein Christ genannt?

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi, und also seiner Salbung theilhafftig bin, auf daß auch ich seinen Nahmen bekenne, mich ihn zu einem lebendigen Danck-Opffer dar-

stelle, und mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teufel streite, und hernach in Ewigkeit mit ihm über alle Creaturen herrsche.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Ich werde ein **Christ**, das ist, ein Gesalbter genannt, weil ich Christi Salbung zu den obgemeldten dreyen Aemtern bin theilhafftig worden.

Erklärung.

Wie werden die Glaubige, die Christo angehören nunmehro genannt?

Christen.

Wo ist der Nahme der Christen am ersten aufkommen?

Zu Antiochia; als die Kirche Christi daselbst unter den Heyden gegründet wurde:

Actor. XI. 26. **Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden.**

Warum wirst du aber ein Christ genannt?

Weil ich durch den Glauben ein Glied Christi bin, und dannenhero auch seiner Salbung theilhafftig:

1. Cor. XII. 27. **Ihr seyd allzumal Glieder des Leibs Christi.**

1. Joh. II. 27. **Die Salbung, die ihr von ihm (Christo) empfangen habt, bleibet bey euch.**

Warum und zu was Ende bist du seiner Salbung theilhafftig worden? Daß

Daß ich geistlicher Weise ein Prophet, Priester und König seyn soll.

Wie must du dein Prophetisch Amt verrichten?

Also; daß auch ich seinen (Christi) Nahmen bekenne:

Math. X. 32. **Wer mich bekennet vor den Menschen, den will** ꝛc. vergl. 1. Petr. II. 9.

Wie must du dein Priesterlich Amt verrichten?

Daß ich mich ihm (Christo) zu einem lebendigen Danck-Opffer darstelle:

1. Petr. II. 5. **Bauet euch - - - zum Heiligen Priesterthum zu opffern Geistliche Opffer, die GOtt angenehm sind durch JEsum Christum.**

Rom. XII. 1. **Ich ermahne euch durch die Barmhertzigkeit GOttes, daß ihr eure Leiber begebet zu einem Opffer, das da lebendig, heilig, und GOtt wohlgefällig seye.**

Wie must du dein Königlich Amt verrichten?

Daß ich mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teufel streite.

Rom. VI. 12. **Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.**

Jac. IV. 7. **Widerstehet dem Teuffel, so fleucht er von euch.** vergl. 1. Petr. V. 8. und Ephes. VI. 12. seq.

Wie lang must du wider Sünden und Teuffel streiten?

In diesem (gantzen) Leben.

Wann wirst du dein Königlich Amt vollenden?

Wann ich in Ewigkeit mit ihm über alle Creaturen herrsche:

2. Tim. II. 12. Dulten wir, so werden wir mit ihm herrschen.

Apoc. III. 21. Wer überwindet (im Streit,) dem will ich geben mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und gesessen bin mit meinem Vatter auf seinem Stuhl. vergl. Apoc. XXII. 5. fin.

Apoc. XXII. 5. fin. Und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

33. Frag. Der 13. Sonntag.

Warum heist er GOttes eingebohrner Sohn, so doch wir auch GOttes Kinder sind?

Darum, daß Christus allein der ewige, natürliche Sohn GOttes ist; wir aber um seinet willen aus Gnaden zu Kindern Gottes angenommen sind.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

CHristus heist der eingebohrne Sohn Gottes, weil er allein der ewige natürliche Sohn GOttes ist;

Wir aber heissen Kinder GOttes, weil wir um seinet willen aus Gnaden zu Kindern GOttes angenommen sind.

Erklärung.

Was melden die Glaubens-Articul nun von JEsu CHristo?

Daß er seye GOttes des Vatters eingebohrner Sohn.

Was muß allhier voraus gelehret werden?

Daß

Daß CHristus gleich ewiger GOtt seye mit seinem Vatter.

Wie beweist das unser Catechismus?

Da er CHristum nennet den natürlichen Sohn GOttes des Vatters.

Was folget daraus?

Daß er auch gleiches Wesen habe und gleich ewiger GOtt sey mit dem Vatter.

Wie kanst du beweisen, daß CHristus wahrer GOtt sey?

Aus seinem göttlichen Nahmen:

Jerem. XXIII. 6. Heißt er Jehova unsere Gerechtigkeit.

1. Joh. V. 20. Dieser ist der wahrhafftige GOtt und das ewige Leben.

Joh. I. 1. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey GOtt, und GOtt war das Wort.

Wen verstehest du hier durch das Wort?

Den Sohn GOttes CHristum:

Joh. I. 14. Das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebohrnen Sohns vom Vatter.

Wie beweist du mehr, daß CHristus wahrer GOtt ist?

Aus seinen Göttlichen Eigenschafften und Vollkommenheiten:

Jesa. IX. 6. Und er heißt wunderbar, Rath, Krafft, ewiger Vatter.

Joh. VIII. 58. Ehe dann Abraham ward bin ich.

Joh. XXI. 17. HErr, du weist alle Dinge, du weist, daß ich dich lieb habe.

Wie war Christus ehe dann Abraham?
Nach seiner Göttlichen Natur.
Wie beweist du noch mehr, daß Christus wahrer GOtt ist?
Aus den Göttlichen Wercken, die er gethan hat:
Psal. XXXIII. 6. Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht.
Joh. I. 3. Alle Dinge sind durch das Wort gemacht, und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.
Math. XI. 5. Die Blinden machte er sehend, die Lahmen gehend, die Aussätzige rein, die Tauben hörend, die Sprachlose redend, und die Todte weckte er auf.
Gib noch einen Beweißthum, daß Christus wahrer GOtt ist?
Aus der Göttlichen Ehre, die ihm gebühret:
Joh. V. 23. Sie sollen den Sohn ehren, wie sie den Vatter ehren, dann wer den Sohn nicht ehret, der ehret auch den Vatter nicht. vergl. Math. XXVIII. 19. 20.
Wie wird seine Göttliche Natur in den Glaubens-Articuln angezeiget?
Seinen (nemlich des Vatters) eingebohrnen Sohn.
Wo heist Christus in Heiliger Schrifft GOttes eingebohrner Sohn?
Joh. III. 16. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß er seinen eingebohrnen Sohn gabe, auf daß alle, die an ihn glauben nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

War-

Warum heist Christus der eingebohrne Sohn GOttes?

Darum, daß er allein der ewige und natürliche Sohn GOttes ist:

Rom. VIII. 32. GOtt hat seines eigenen Sohns nicht verschonet.

Hebr. I. 3. Welcher ist der Glantz der Herrlichkeit GOttes und das Ebenbild seines Wesens. vergl. Prov. VII. 24. 25.

Warum heissen wir aber auch Kinder GOttes?

Weil wir um seinet willen aus Gnaden zu Kindern GOttes angenommen sind:

2. Cor. VI. 17. 18. Ich will euch annehmen, und euer Vatter seyn, und ihr sollt meine Söhne und Töchter seyn, spricht der allmächtige HErr.

Ephes. I. 3. GOtt der Vatter hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst durch JEsum Christum.

Gal. III. 26. Ihr seyd alle Kinder GOttes durch den Glauben in Christo JEsu. vergl. Joh. I. 12.

34. Frag.

Warum nennest du Ihn unsern HErrn?

Daß er uns mit Leib und Seel von der Sünden und aus allem Gewalt des Teufels nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut ihm zum Eigenthum erlöset und erkauft hat

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Chri-

CHristus wird darum **unser HErr** genannt, weil er uns mit Leib und Seel ihm zum Eigenthum durch sein Blut erlöst und erkaufft hat.

Erklärung.

Wie nennen wir Glaubige CHristum mit Beziehung auf uns selbst in den Glaubens-Articuln?

Unsern HErrn:

1. Cor. VIII. 6. **Wir haben einen HErrn JEsum CHristum.** vergl. Ephes. IV. 5.

Warum nennen wir ihn aber unsern HErrn?

Weil er uns mit Leib und Seel ihm zum Eigenthum erlöset und erkaufft hat:

Tit. II. 14. **CHristus hat sich selbst für uns gegeben, auf daß Er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volck zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Wercken.** vergl. 1. Cor. VI. 20.

Wovon hat uns CHristus erlöset?

Von der Sünden und aus allem Gewalt des Teufels.

Col. I. 14. **An CHristo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.**

Hebr. II. 14. **Durch den Tod nahm CHristus die Macht dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teuffel, und erlösete die, so durch Forcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten.**

Womit hat uns CHristus erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut:

1. Petr.

1. Petr. I. 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd, sondern mit dem theuren Blut CHristi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lamms.

„ Was folget daraus, daß CHristus unser HErr ist?

„ Daß wir ihn für unsern HErrn sollen erkennen und ihm mit bereitwilligem Hertzen dienen:

„ Luc. I. 74. Daß wir erlöset aus der Hand unser Feinde ihm dieneten ohne Forcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit die ihm gefällig ist.

35. **Frag.** Der 14. Sonntag.

Was heist, daß Er empfangen ist vom Heiligen Geist gebohren aus Maria der Jungfrauen?

Daß der ewige Sohn GOttes, der wahrer und ewiger GOtt ist und bleibt, wahre Menschliche Natur aus dem Fleisch und Blut der Jungfrauen Maria durch Würckung des Heiligen Geistes an sich genommen hat, auf daß er auch der wahre Saame Davids sey, seinen Brüdern in allem gleich, ausgenommen die Sünde.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Daß der ewige und natürliche Sohn GOttes

tes die Menschliche Natur aus dem Fleisch und Blut Mariä durch sonderbare Würckung des Heiligen Geistes hat angenommen, und in der Fülle der Zeit gebohren worden.

Erklärung.

Was melden dann die Glaubens-Articul von der Menschwerdung Christi?

Daß er seye empfangen von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen.

Wer ist empfangen von dem Heiligen Geist, gebohren aus Maria der Jungfrauen?

Der ewige Sohn GOttes:

Gal. IV. 4. Da die Zeit erfüllet war, sande GOtt seinen Sohn gebohren von einem Weibe. vergl. 1. Tim. III. 16.

Ist dann seine Göttliche Natur nicht dadurch verändert?

Nein; dann er ist und bleibt wahrer und ewiger GOtt:

1. Joh. V. 20. Dieser ist der wahrhafftige GOtt und das ewige Leben.

Rom. IX. 5. Aus den Vättern kommt Christus her nach dem Fleisch, der da ist GOtt über alles gelobet in Ewigkeit.

Was hat der ewige Sohn GOttes an sich genommen?

Wahre menschliche Natur, das ist Leib und Seel:

Hebr. II. 14. Nachdem die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher maßen theilhafftig worden.

Math. XXVI. 38. Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.

Wo-

Woher hat der Sohn GOttes Menschliche Natur angenommen?

Aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Maria:

Jesa. VII. 14. Siehe eine Jungfrau ist schwanger, und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heissen Immanuel.

Luc. I. 31. 32. Der Engel sprach zu Maria: Siehe du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebähren ... der wird gros und ein Sohn des Höchsten genennet werden.

Wer war die Jungfrau Maria?

Eine Erb-Tochter aus dem Königlichen Geschlecht Davids.

Warum muste eben der Sohn GOttes Fleisch und Blut annehmen von der Jungfrau Maria, die aus Davids Geschlecht war?

Auf daß er der wahre Saame Davids seye:

Actor. XIII. 23. Aus dieses (nemlich Davids) Saamen hat GOtt, wie er verheissen hat, gezeuget JEsum, dem Volck Israel zum Heyland. vergl. 1. Sam. XVI. 13. und Luc. I. 32. fin.

Wie ists aber zugangen, daß eine Jungfrau, ohne einen Mann, empfangen hat?

Durch Würckung des Heiligen Geistes:

Luc. I. 34. 35. Maria sprach zu dem Engel: Wie soll das zugehen, sintemal ich von keinem Mann weiß?

Der Engel antwortete: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir gebohren wird, wird GOttes Sohn genennet werden.

Aber

Aber warum hat der Sohn GOttes wahre Menschliche Natur müssen annehmen?

Auf daß er seinen Brüdern in allem gleich wäre:

Hebr. II. 17. Er muste allerdings seinen Brüdern gleich werden.

Woran muste er seinen Brüdern gleich werden?

In allem; das ist in allen Menschlichen Theilen, Eigenschafften, Gliedmaßen, Gebehrden, auch an Menschlichen Schwachheiten und Gebrechen.

Was war ausgenommen?

Die Sünde:

Hebr. IV. 15. Er ist versucht allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde.

Ist Christus dann nicht in Sünden empfangen und gebohren wie andere Menschen?

Nein; sondern er wurde ohne Sünde empfangen und gebohren:

2. Cor. V. 21. Christus wuste von keiner Sünde.

Hebr. VII. 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, und von den Sünden (auch Sündern) abgesondert.

1. Joh. III. 5. Ihr wisset, daß Christus erschienen ist, auf daß er unsere Sünde wegnähme, und ist keine Sünde in ihm.

36. Frag.

Was für Nutzen bekommest du aus der Heiligen Empfängnus und Gebuhrt Christi?

Daß er unser Mittler ist, und mit seiner Unschuld und vollkommenen Hei-

Heiligkeit meine Sünde, darin ich bin empfangen, vor GOttes Angesicht bedecket.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Aus der Heiligen Empfängnus und Geburt CHristi bekomme ich den Nutzen: daß er nicht allein Krafft derselben, mein rechter Mittler ist, sondern auch mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünde vor GOttes Angesicht bedecket.

Erklärung.

Wie vielerley Nutzen haben wir aus der Empfängnus und Gebuhrt CHristi?

Zweyerley.

Woher kommt der erste Nutzen?

Aus seiner Menschwerdung selbst.

Worin bestehet derselbe?

Daß er dadurch unser Mittler ist geworden: 1. Tim. I. 15. Das ist je gewißlich wahr, daß CHristus JEsus in die Welt kommen ist (als Mittler) die Sünder seelig zu machen. vergl. Gal. IV. 4. 5.

Woher kommt der andere Nutzen?

Aus der Heiligkeit seiner Menschwerdung.

Worin bestehet dann dieser?

Daß er mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit meine Sünden, darin ich empfangen und gebohren bin, vor GOttes Angesicht bedecket.

„Wie ist das zu verstehen?

„So daß die Heiligkeit der Empfängnus „und Geburt Christi angemercket werde als „ein wesentliches Stück und Erstling der Ge„rechtigkeit, die er uns durch sein heiliges „Leyden erwerben sollte:

Hebr. IX. 14. **Wie vielmehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den Heiligen Geist GOtt geopffert hat, unsere Gewissen reinigen von den todten Wercken, zu dienen dem lebendigen GOtt.**

„In wie viel Ständen ist unser Mittler und „Erlöser gewesen?

„In zweyen Ständen: im Stand der Er„niedrigung und im Stand der Erhöhung.

„Hat unser Erlöser in die beyde Stände „kommen müssen?

„Ja freylich.

„Warum hat er müssen in den Stand der „Erniedrigung kommen?

„Damit er uns darin die Seeligkeit könte „erwerben.

„Warum muste er aber wieder in den Stand „der Erhöhung gelangen?

„Damit er uns darin die Seeligkeit könte „mittheilen.

„Wovon fängt dann der Stand der Er„niedrigung an?

„Von seiner Menschwerdung.

„Wie beweist du, daß Christi Menschwerdung „zum Stand der Erniedrigung gehöre?

„Die-

„Dieweil ohne die Menschwerdung CHristi „Erniedrigung nicht geschehen konte: daher sie „auch selber die Knechts-Gestalt heisset:

„Phil. II. 7. Er äusserte sich selbst, und nahm „Knechts-Gestalt an, ward gleich wie ein ander „Mensch und an Gebehrden als ein Mensch erfunden.

37. **Frag.** Der 15. Sonntag.

Was verstehest du durch das Wörtlein gelitten?

Daß er an Leib und Seel die gantze Zeit seines Lebens, sonderlich aber am Ende desselben, den Zorn GOttes wider die Sünde des gantzen Menschlichen Geschlechts getragen hat; Auf daß er mit seinem Leyden, als mit dem einigen Söhn-Opffer unser Leib und Seel von der ewigen Verdammnus erlösete, und uns GOttes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbe.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Durch das Wörtlein **gelitten** (in den Glaubens-Articuln) wird angezeigt, daß CHristus zwar die gantze Zeit seines Lebens gelitten, aber doch absonderlich am Ende desselben den Zorn GOttes wider die Sünde des gantzen Menschlichen Geschlechts getragen habe.

Erklärung.

Wodurch ist Christus am eigentlichsten erniedriget?

Daß er hat gelitten:

1. Petr. III. 18. **Sintemal auch Christus für unsere Sünde gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten.**

Woran hat Christus gelitten?

An Leib und Seel:

Psal. XXII. 17. 18. **Sie haben meine Hände und Füße durchgraben; ich möchte alle meine Gebeine zehlen.**

Math. XXVI. 38. **Meine Seele ist betrübt biß in den Tod.**

Wie lang hat Christus gelitten?

Die gantze Zeit seines Lebens auf Erden.

Was hat Christus im Anfang seines Lebens gelitten?

Armuth, Verfolgung, und allerley Nachstellungen:

* **Er wird gebohren in einem Stall. Und Herodes suchte ihn umzubringen.**

Was hat Er im Fortgang seines Lebens gelitten?

Verachtung, Läster-Worte, Schmach, Hohn und Spott von seinen Feinden:

* **Die schalten ihn und verachteten so wohl seine Person, als auch sein Herkommen, seine Lehre und seine Wunder.**

Wann hat Christus aber am meisten gelitten?

Sonderlich am Ende seines Lebens.

Was hat Er dann am Ende seines Lebens gelitten? Er

Er hat den Last des Zorns GOttes wider die Sünde des gantzen menschlichen Geschlechts getragen.

Wo hat sich sein Leyden recht geäussert?

Im Garten Gethsemane und am Creutz.

Wie so?

Dieweil er an beyden Orten seine klägliche Stimme hören lassen:

Im Garten Gethsemane: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Math. XXVI. 38.

Am Creutz: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Math. XXVII. 47.

Warum hat CHristus nun gelitten?

Um zweyer Ursachen willen.

Welches ist die erste Ursach seines Leydens?

Auf daß er mit seinem Leyden, als mit dem einigen Söhn-Opffer, unser Leib und Seel von der ewigen Verdammnus erlösete:

Hebr. IX. 12. CHristus ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden, (das ist erlangt und zuwegen gebracht.)

Welches ist die andere Ursach seines Leydens?

Daß er uns GOttes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbe:

Rom. V. 2. Durch CHristum haben wir einen Zugang im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen. vergl. Joh. I. 17.

2. Cor. V. 21. GOtt hat den, der von keiner Sünde wußte für uns zur Sünde (das ist zum Opffer für die Sünde) gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt. Joh.

Joh. III. 14. 15. Wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. 1. Joh. IV. 9.

38. Frag.

Warum hat Christus unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde, und uns damit von dem strengen Urtheil GOttes, das über uns gehen sollte, erledigte.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Christus hat darum unter Pontio Pilato einem weltlichen Richter gelitten, anzuzeigen, daß er unschuldig seye verdammt worden, um uns von dem strengen Urtheil GOttes frey zu machen.

Erklärung.

Um welche Zeit hat Christus den Creutz-Tod gelitten?

Unter Pontio Pilato, welcher ihn zum Tod verurtheilet hat:

Math. XXVII. 2. Sie überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

Joh. XIX. 16. Da überantwortete er JEsum, daß Er gecreutziget würde.

Wer war dann Pontius Pilatus? Ein

Ein Römischer Landpfleger, der damals vom Kayser gesetzt war, und Macht hatte zu creutzigen, und los zu lassen:

Joh. XIX. 10. **Weiß du nicht, daß ich Macht habe dich zu creutzigen, und Macht habe dich los zu geben?**

Warum wird Pontii Pilati gedacht in den Glaubens-Articuln?

Theils anzuzeigen die Zeit, wann Christus gelitten habe; Theils auch zum Zeugnus seiner Unschuld, welche dieser weltliche Richter erkannt und offentlich bekannt hat:

Joh. XVIII. 33. – 38. **Ich finde keine Schuld an ihm.**

Wie ist dann Christus unter Pontio Pilato verdammt worden?

Unschuldig:

Luc. XXIII. 14. 15. **Spricht Pilatus: Siehe ich habe ihn (JEsum) vor euch verhöret, und finde an dem Menschen der Sachen keine, derer ihr ihn beschuldiget, Herodes auch nicht.** vergleiche Math. XXVII. 19.

Warum ist aber Christus unschuldig verdammt worden?

Auf daß er uns von dem strengen Urtheil GOttes, das über uns gehen sollte, erledigte.

Wie lautet dann das strenge Urtheil GOttes, das über uns gehen sollte?

Ezech. XVIII. 4. **Welche Seele sündiget, die soll sterben.**

Deutr. XXVII. 26. **Verflucht sey jedermann, der**

nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet im Gesetz, daß ers thue.

Wie hat uns nun Christus von diesem strengen Urtheil GOttes erlediget?

Weil er an unser statt ist verurtheilt und verdammt worden:

Rom. VIII. 34. Wer will die Auserwählten GOttes beschuldigen; GOtt ist hie, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist; ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten GOttes und vertritt uns.

39. Frag.

Ist es etwas mehr, daß Christus ist gecreutziget worden, dann so Er eines andern Tods gestorben wäre?

Ja; dann dadurch bin ich gewiß, daß er die Vermaledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe, dieweil der Tod des Creutzes von GOtt verflucht war.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Freylich ist es mehr, daß Christus ist gecreutziget worden, dann so er eines andern Tods gestorben wäre; weil ich dadurch gewiß bin, daß er die Vermaledeyung, so auf mir lage, auf sich geladen hat, und für mich getragen.

Erklärung.

Was wird vornemlich in den Glaubens-Articuln von Christi Leyden gemeldet? Daß

Daß er seye gecreutziget worden.

Warum wird aber sonderlich seines Creutz-Tods gedacht?

Weil es mehr ist, daß er ist gecreutziget worden, dann so er eines andern Tods gestorben wäre.

Warum ist es mehr? und wie willt du das beweisen?

Dieweil der Creutz-Tod war der allerschmertzhaffteste und schmählichste Tod, darum er auch von GOtt verflucht war:

Deutr. XXI. 23. Ein Gehängter ist verflucht bey GOtt. vergl. Gal. III. 13.

Warum war aber der Creutz-Tod von GOtt verflucht?

Weil die erste Sünde, welche allen Fluch nach sich ziehet, am Holtz war begangen worden, daher ist verflucht, wer am Holtz hänget.

Was gibt dir das nun vor Trost, daß CHristus einen verfluchten Tod gelitten hat?

Dadurch bin ich gewiß, daß er die Verma-ledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen hat:

Gal. III. 13. CHristus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. vergl. Jesa. LIII.

40. Frag. Der 16. Sonntag.

Warum hat CHristus den Tod müssen leyden?

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes nicht

anderst für unsere Sünde möchte bezahlt werden, dann durch den Tod des Sohns GOttes.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

CHristus hat darum müssen den Tod leyden, dieweil wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit GOttes nicht anderst für unsere Sünde konte bezahlt werden, als durch den Tod des Sohns GOttes.

Erklärung.

Was folget in den Glaubens-Articuln auf CHristi Creutzigung?

Daß er seye gestorben.

Ist CHristus wahrhafftig gestorben?

Ja freylich:

1. Cor. XV. 3. **CHristus ist gestorben für unsere Sünde nach der Schrifft.** vergl. Phil. II. 8.

Woher beweist du mehr, daß CHristus gestorben seye?

Aus dem Zeugnus der Evangelisten, die seinen Tod beschrieben haben.

Aus dem Zeugnus der Kriegs-Knechte, die gesehen haben daß er schon gestorben war. und

Aus allen Umständen seiner Begräbnus, u. d. gl. m.

Wann ist CHristus gestorben? zu welcher Zeit?

Des Freytags, Nachmittags um 3. Uhr, und zwar im 33. Jahr seines Alters.

Wie ist CHristus gestorben?

Zu

Zu rechter Zeit: Da schon alles vollbracht war. Joh. XIX. 30.

Freywillig: Dann er gab seinen Geist auf. Joh. XIX. 30. conf. Joh. X. 17. 18.

Versöhnlich: Er bate für seine Tods-Feinde. Luc. XXIII. 34.

Exemplarisch und erbaulich: Er befahl seine Seele in die Hände seines Himmlischen Vatters. Luc. XXIII. 46.

Warum muste Christus den Tod leyden?

Weil nicht anderst für unsere Sünde konte bezahlt werden, dann durch den Tod des Sohns GOttes:

Math. XX. 28. Des Menschen Sohn ist kommen .. daß Er sein Leben gebe zur Erlösung für viele. Marc. X. 45. fin.

Hebr. II. 14. Auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Warum konte nicht anderst für unsere Sünde bezahlt werden, dann durch den Tod des Sohns GOttes?

Von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit GOttes.

Warum von wegen der Gerechtigkeit GOttes?

Dieweil der Sünder den Tod verdienet hatte:

Rom. I. 32. GOttes Recht ist, daß die solches thun (sündigen) des Todes würdig seyn. vergl. Rom. VI. 23.

Warum von wegen der Wahrheit GOttes?

Dieweil GOtt dem Sünder den Tod gedrohet hatte. Gen.

Gen. II. 17. Welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

41. Frag.

Warum ist Christus begraben worden?

Damit zu bezeugen, daß er wahrhafftig gestorben sey.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Christi Begräbnus ist ein Zeugnus und Beweisthum seines wahrhafftigen Tods.

Erklärung.

Was folget in den Glaubens-Articuln auf den Tod Christi?

Daß er auch sey begraben worden:

1. Cor. XV. 3. Und daß Er begraben sey nach der Schrifft.

Wie beweist du, daß Christus auch sey begraben worden?

Aus dem Zeugnus der vier Evangelisten, die solches beschrieben haben.

Aus dem Zeugnus der Hüter, die sein Grab bewachen und verwahren mussten, und andern Umständen mehr:

Math. XXVII. 62.–66. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohepriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato: Herr wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreyen Tagen auferstehen; darum befiehle, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn. Pila-

Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter, gehet hin und verwahrets, wie ihr wisset.

Sie giengen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

Wer hat Christum begraben?

Joseph von Arimathia und Nicodemus.

Wann ist Christus begraben worden?

Noch den Abend desselbigen Tages, als er gestorben war:

Math. XXVII. 57. – 60. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph - - - der gieng zu Pilato und bat ihn um den Leichnam JEsu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben. Und Joseph nahm den Leib JEsu, wickelte ihn in ein rein Leinwand, und legte ihn in sein eigen neu Grab.

Wie ist Christus begraben worden?

Auf eine vornehme und herrliche Weiße:

Marc. XV. 46. Und wickelte ihn in ein Leinwand und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen.

Jesa. LIII. 10. Er ist begraben wie ein Reicher.

Wo war indessen die Seele Christi?

Er hatte sie in die Hände seines Vatters befohlen:

Luc. XXIII. 46. Vatter in deine Hände befehle ich meinen Geist, und als er das gesagt, verschied er.

Warum muste Christus begraben werden?

Damit zu bezeugen, daß er wahrhafftig gestorben seye.

Warum mehr?

Damit er den Fluch von der Erden möchte

hinweg

hinweg nehmen, auch unsere Gräber heiligen und zu angenehmen Ruh-Kammern machen. Jesa. LVII. 2.

Warum noch mehr, muste Christus begraben werden?

Dieweil seine Begräbnus nicht allein war vorgebildet, sondern auch vorher geweissaget worden:

Math. XII. 40. **Gleichwie Jonas drey Tage und drey Nacht war in des Wallfisches Bauch, also muß auch des Menschen Sohn drey Tage und drey Nacht mitten in der Erden seyn.** vergl. Jon. II. 1. Psal. XVI. 9. XXII. 16. Jesa. LIII. 9.

42. Frag.

Weil dann Christus für uns gestorben ist; wie kommts, daß wir auch sterben müssen?

Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde, sondern nur eine Absterbung der Sünden und Eingang zum ewigen Leben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Obschon Christus für uns gestorben ist, so müssen wir doch auch sterben, um durch den Tod der Sünden abzusterben und zum ewigen Leben einzugehen.

Erklärung.

Für wen ist Christus gestorben?

Für uns: 1. Cor.

1. Cor. XV. 3. Christus ist gestorben für unsere Sünde.

Tit. II. 14. Der sich selbst für uns dahin gegeben. Rom. IV. 24.

Da nun Christus für uns gestorben ist; Müssen wir (Glaubige) dann doch auch sterben?

Ja.

Ist aber unser Tod eine Bezahlung für die Sünde?

Nein.

Was ist er dann?

Eine Absterbung der Sünden und Eingang zum ewigen Leben.

Rom. VI. 7. Wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

Joh. V. 24. Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Joh. XI. 25. Wer an mich glaubet der wird leben, ob er gleich stürbe.

43. Frag.

Was bekommen wir mehr vor Nutzen aus dem Opffer und Tod Christi am Creutz?

Daß durch seine Krafft unser alter Mensch mit ihm gecreutziget, getödet und begraben wird; auf daß die böse Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren, sondern daß wir uns selbst ihm zur Danckſagung aufopffern.

In-

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Nebst dem Nutzen, so wir nach der 37. Frag aus dem Opffer und Tod Christi am Creutz haben, ist auch die Absterbung unsers alten Menschen, und die Aufopfferung unser selbst ihme zur Danckſagung.

Erklärung.

Was verstehest du durch das Opffer und Tod Christi am Creutz?

Sein gantzes Leyden, welches sich in seinem Tod am Creutz geendet hat.

Was haben wir vor Nutzen aus dem Opffer und Tod Christi am Creutz?

Christus hat nicht allein mit seinem Leyden als mit dem einigen Söhn-Opffer unser Leib und Seel von der ewigen Verdammnus erlöset, und uns GOttes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erworben, nach der 37. Frag. Sondern wir haben noch mehr Nutzen daraus.

Welchen Nutzen haben wir dann noch mehr aus dem Opffer und Tod Christi am Creutz?

Daß auch unser alter Mensch mit ihm gecreutziget, getödet und begraben wird:

Rom. VI. 6. Wir wissen, daß unser alter Mensch samt Christo gecreutziget ist.

Rom. VI. 11. Haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd.

Rom. VI. 4. Wir sind mit Christo begraben durch die Tauffe in den Tod.

Was

Was verstehest du durch unsern alten Menschen?

Unsere verderbte Art und Natur, welche in Heiliger Schrifft der alte Adam, oder der alte Mensch genannt wird. Ephes. IV. 22.

Warum heist die verderbte Art und Natur unser alter Mensch?

Weil sie von Adam auf uns geerbet ist, und wir dieselbe, wie etwas altes, müssen abschaffen. Ephes. IV. 22.

Wodurch wird aber dieser unser alter Mensch getödet?

Durch die Krafft des Todes CHristi am Creutz.

„Wie geschicht das?

„Wann wir aus Betrachtung des schmäh-
„lichen Todes CHristi am Creutz unsere be-
„gangene Sünde bereuen, und die böse Lüste
„unsers Fleisches je mehr und mehr dämpffen:

Gal. V. 24. Welche CHristo angehören, die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

Warum wird unser alter Mensch gecreutziget?

Auf daß die böse Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren:

Rom. VI. 6. Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch samt CHristo gecreutziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre.

Rom. VI. 11. 12. Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seyd. . . So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten. confer. v. 14.

Warum mehr wird unser alter Mensch gecreutziget?

Daß wir uns selbst ihm (Christo) zur Danckſagung aufopffern:

Rom. VI. 13. Begebet euch selbst GOtt, als die aus den Todten lebendig sind, und eure Glieder GOtt zu Waffen der Gerechtigkeit. vergl. Rom. XII. 1.

44. Frag.

Warum folget: Abgestiegen zu der Höllen?

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert seye, mein HErr Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst, Schmertzen und Schrecken, die er auch an seiner Seelen am Creutz, und zuvor erlitten, von der Höllischen Angst und Pein erlöset.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Weil Christus ist abgestiegen zur Höllen, das ist, unaussprechliche Seelen-Angst ausgestanden hat, so sind wir versichert, daß er uns dadurch von der Höllischen Pein erlöset habe.

Erklärung.

Was wird in den Glaubens-Articuln weiter gemeldet nach Christi Begräbnus?

Daß er sey abgestiegen zur Höllen.

Was ist zu halten von diesem Absteigen zur Höllen?

Dem Buchstaben nach kan es nicht verstanden werden.

War-

Warum nicht?

Weil Christi Leib nach dem Tod durch seine Begräbnus in die Erde geleget wurde. Math. XXVII. 60.

Seine Seele aber hatte er schon bey seinem Tod in seines Vatters Hände befohlen. Luc. XXIII. 46. vergl. ℣. 43.

Ist Christus also nicht eigentlich in die Hölle gefahren?

Nein.

„Aber im *XVI. Psal. ℣. 10.* heist es ja doch: Du „wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen?

„Damit will David in der Person des „Messias sagen: Daß GOtt sein Leben nicht „werde im Grab lassen, weil er nicht könne „zugeben, daß sein Heiliger verwese.

„Wie verstehest du aber die Worte *1. Petr. III. 19.* „daß Christus geprediget habe den Gei„stern im Gefängnus?

„Dadurch wird nicht verstanden eine leib„liche Predigt Christi, sondern die er im Geist „durch Noah den Prediger der Gerechtigkeit „gehalten habe denen, die jetzt in der Hölle „sind, da sie noch lebten.

„Paulus sagt aber doch ganz klar *Ephes. IV. 9.* „Christus seye niedergefahren in die tiefste „Oerter der Erden?

„Das ist zu verstehen von der tiefsten Er„niedrigung Christi, welche sich in seinem „Grab geendiget hat.

„ Warum verstehst du es nicht von der „ Höllen selbst ?

„ Dieweil noch nicht bewiesen ist, daß die „ Hölle in den tiefsten Oertern der Erden seye.

Was wird dann verstanden durch das Absteigen Christi zur Höllen ?

Einige verstehen dadurch seine Begräbnus in die Erde.

Was verstehst du aber durchs Absteigen zur Höllen?

Christi Seelen-Leyden.

Wie wird solches im Catechismo ausgedruckt ?

Seine unaussprechliche Angst, Schmertzen und Schrecken.

Warum wird das aber ein Absteigen zur Höllen genannt ?

Weil schwere Anfechtung und grose Seelen-Angst in Heiliger Schrifft bey die Hölle verglichen wird :

1. Sam. II. 6. Der HErr führet in die Hölle und wieder heraus.

Psal. CXVI. 3. Angst der Höllen hatte mich troffen ; ich kam in Jammer und Noth. vergl. Psal. XXX. 4. XLIX. 16. LXXXVI. 13.

Woran hat Christus unaussprechliche Angst, Schmertzen und Schrecken ausgestanden ?

An seiner Seele :

Mat. XXVI. 38. Meine Seele ist betrübt biß an den Tod.

Wann und wo hat Christus solche ausgestanden ?

Am Creutz :

Math. XXVII. 46. Mein GOtt ! mein GOtt ! warum hast du mich verlassen ?

Wannehe mehr ? Auch

Auch zuvor; nemlich im Garten Gethsemane: da er anfieng zu zittern und zu zagen: da er mit dem Tod rang und Blut schwitzete. Marc. XIV. 23. Luc. XXII. 44.

Was vor Nutzen und Trost hast du aus dem Absteigen Christi zur Höllen? das ist, aus seiner Höllen-Angst?

Dadurch bin ich gewiß, daß Christus durch sein Seelen-Leyden die wahre Ranzion unserer Seelen bezahlt hat. Jesa. LIII. 11.

Was hast du mehr vor Nutzen und Trost daraus?

Ich kan auch in meinen höchsten Anfechtungen versichert seyn, mein HErr Christus habe mich dadurch von der Höllischen Angst und Pein befreyet:

Hos. XIII. 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle und vom Tode erretten. Tod ich will dir ein Gifft seyn, Hölle ich will dir ein Pestilentz seyn.

Was hast du noch mehr vor Nutzen und Trost aus Christi Absteigen zur Höllen?

Ich kan auch in allem Leyden getrost und gutes Muths seyn, weil ich weiß, daß er mich darin nicht wird stecken noch umkommen lassen Jesa. XLIII. 1. 2. Förchte dich nicht; dann ich hab dich erlöset. - - - So du durchs Wasser gehest, will ich bey dir seyn, daß dich die Ströme nicht sollen ersäuffen; und so du durchs Feuer gehest, sollt du nicht brennen, und die Flamme soll dich nicht anzünden.

45. **Frag.** Der 17. Sonntag.

Was nutzet uns die Auferstehung Christi?

Erstlich hat er durch seine Auferstehung den Tod überwunden, daß er uns der Gerechtigkeit, die er uns durch seinen Tod erworben hat, könte theilhafftig machen; Zum andern werden auch wir jetzunder durch seine Krafft erwecket zu einem neuen Leben. Zum dritten ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seeligen Auferstehung.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Aus Christi Auferstehung bekommen wir vornemlich dreyerley Nutzen.

Erklärung.

Was ist auf Christi Erniedrigung gefolget?

Seine Erhöhung.

Wovon fängt Christi Erhöhung an?

Von seiner Auferstehung.

Ist Christus nicht im Tod und Grab geblieben?

Nein, sondern er ist auferstanden von den Todten; wie die Glaubens-Articul melden.

Worin bestehet die Auferstehung Christi?

In der Vereinigung seines Leibes und seiner Seelen, welche durch den Tod getrennet waren.

Wann ist Christus auferstanden?

Am dritten Tage:

1. Cor.

1. Cor. XV. 4. Und daß Er auferstanden sey am dritten Tage nach der Schrifft.

Warum am dritten Tage?

Weil es so war vorgebildet und geweissaget worden:

Math. XII. 40. Dann gleich wie Jonas war drey Tage und drey Nacht in des Walfisches Bauch, also wird des Menschen Sohn drey Tage und drey Nacht mitten in der Erden seyn. vergl. Jon. II. 1.

Warum hätte Christus nicht eher dörffen auferstehen?

Weil man sonst hätte meynen mögen, er wäre nicht wahrhafftig gestorben, sondern nur in einer grosen Ohnmacht gewesen.

Warum hätte aber Christus nicht länger dörffen im Grab liegen bleiben?

Weil sein Leib nicht verwesen sollte:

Psal. XVI. 10. Du wirst nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.

Um welche Zeit des Tages war es, da Christus auferstund?

Früh Morgens am ersten Tage der Wochen, welcher war der zweyte Tag des Oster-Fests der Juden, und unser Sonntag.

Wie beweist du aber, daß Christus wahrhafftig auferstanden ist?

1. Aus dem Zeugnus des Engels:

Math. XXVIII. 5. 6. Der Engel sprach zu den Weibern: Förchtet euch nicht; Ich weiß, daß ihr JEsum den Gecreutzigten suchet. Er ist nicht hie, Er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Wie beweist du mehr, daß Christus wahrhafftig auferstanden ist?

2. Aus dem Zeugnus der Evangelisten und Apostel, die seine Auferstehung beschrieben haben:

Luc. XXIV. 34. Der HERR ist wahrhafftig auferstanden und Simoni erschienen.

Wie beweist du noch mehr, daß Christus wahrhafftig auferstanden ist?

3. Aus dem Zeugnus der Hüter und seiner Feinde selbst:

Math. XXVIII. 12. Da kamen etliche von den Hütern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern alles, was geschehen war.

v. 12. 13. Und sie kamen zusammen mit den Aeltesten und hielten einen Rath, und gaben den Kriegs-Knechten Gelds genug, und sprachen: Saget, seine Jünger kamen des Nachts und stohlen ihn, dieweil wir schlieffen.

Woraus ist noch mehr offenbar, daß Christus wahrhafftig seye auferstanden?

Weil er sich selbst nach seiner Auferstehung so offtmal seinen Jüngern hat lebendig gezeiget, mit ihnen geredet, gegessen und getruncken, und noch vierzig Tage nach seiner Auferstehung auf Erden gewandelt. Siehe Math. XXVIII. 9. 18. Luc. XXIV. 43. und Joh. XXI. 14. ꝛc.

Ist uns an der Wahrheit der Auferstehung Christi so viel gelegen?

Ja freylich; dann darauf bestehet der Grund der Christlichen Religion:

1. Cor. XV. 14. Ist Christus nicht auferstanden, so ist unser Predigt vergeblich, so ist euer Glaube

Glaube eitel, und ihr seyd noch in euren Sünden. vergl. v. 17. siehe auch Rom. X. 9.

„ Warum muste Christus von den Toden
„ auferstehen?

„ Weil es die Gerechtigkeit und Wahrheit
„ GOttes erforderte.

„ Warum erforderte solches die Gerechtig-
„ keit GOttes?

„ Dieweil der Sohn eine vollkommene Be-
„ zahlung geleistet hatte, und seinem Vatter
„ gehorsam worden bis zum Tod des Creutzes,
„ so muste ihn der Vatter nun auch losgeben,
„ und von den Toden auferwecken:

Jesa. LIII. 11. Wann er sein Leben zum Schuld-Opffer dargegeben hat, so soll er Saamen haben und in die Länge leben.

Phil. II. 9. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und hat ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist.

„ Warum erforderte es aber die Wahrheit
„ GOttes?

„ Dieweil GOtt die Auferstehung CHristi
„ (seines Sohns) hatte weissagen und vorher
„ verkündigen lassen, so musten auch solche
„ Weissagungen erfüllet werden, damit GOt-
„ tes Wahrheit bestünde. Num. XXIII. 19.

„ War nicht auch Christi Auferstehung
„ vorgebildet?

„ Ja vielmahl.

„ Wodurch ist Christi Auferstehung vorge-
„ bildet worden?

„ Durch Adams Erwachung aus dem „ Schlaf. Gen. II. 21.

„ Durch Noah Erhaltung aus der Sünd„ fluth. Gen. VII. 23.

„ Durch Josephs Erhöhung aus dem Ge„ fängnus. Gen. XLI. 41.

„ Durchs Grünen, Blühen, und Frucht „ tragen der Ruthen Aarons. Num. XVII. 8.

„ Durch Daniels Erlösung aus dem Lö„ wen-Graben. Dan. VI. 23.

„ Durch Jonä Errettung aus des Fisches „ Bauch. Jon. II. 1.

Warum mehr muste Christus nothwendig auferstehen?

Dieweil er sonst den Tod nicht hätte überwinden können, wann er selber im Tod geblieben wäre. 1. Cor. XV.

Wie ist Christus nun auferstanden?

Herrlich und siegreich.

Warum, und wie ist Christus herrlich auferstanden?

Weil er ist auferstanden zu einem unsterblichen Leben:

Rom. VI. 9. Wir wissen, daß Christus von den Toden erwecket hinfort nicht stirbet; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

„ Ist Christi Leib gleich nach seiner Auferste„ hung verkläret worden?

„ Nein, dann er hatte nach der Auferste„ hung die Nägelmal noch an seinen Händen „ und Füßen:

Joh.

Joh. XX. 27. Spricht er zu Thoma: Reiche deine Finger her, und siehe meine Hände, reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seiten. vergl. v. 25.

Warum ist sein Leib nicht alsbald verklaret worden?

Weil er noch eine Zeitlang mit seinen Jüngern auf Erden wolte wandeln und umgehen, und sie dadurch von der wahrhafftigen Auferstehung seines Leibes mehr überzeugen.

Wann hat dann die Verklärung und Herrlichkeit des Leibs Christi recht angefangen?

Vornemlich mit seiner Himmelfahrt.

Warum, und wie ist Christus Siegreich auferstanden?

Weil er durch seine Auferstehung den Sieg über seine Feinde völlig erhalten hat:

Apoc. I. 18. Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes.

1. Cor. XV. 55. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

v. 57. GOtt sey aber Danck, der uns den Sieg gegeben durch unsern HErrn JEsum Christum.

„ Was hat Christus sich mit seiner Auferste-
„ hung zuwegen gebracht?

„ Er hat sich dadurch offenbaret als den
„ vollendeten Hertzog der Seeligkeit nach sei-
„ nen dreyen Aemtern.

„ Wie hat sich Christus durch seine Auferstehung
„ offenbaret als Prophet?

„ Weil er dadurch die vornehmste Weissa-
„ gun-

» gungen erfüllet, die er zum wahren Kenn-
» zeichen seiner Lehre gesetzt hatte. siehe Luc.
» XVIII. 33. Joh. II. 19.

» Wie hat sich aber Christus durch seine Auferstehung offenbaret als Hoherpriester?

» Weil dadurch ist offenbar worden, daß
» sein Opffer und Lösgeld bey GOtt seinem
» Vatter sey angenehm und gültig gewesen,
» indem er ihn wieder auferwecket hat.

» Wie hat sich endlich Christus durch seine Auferstehung offenbaret als König?

» Weil er darum ist auferstanden und le-
» bendig worden, daß er über Tode und Le-
» bendige HErr seye, der nun habe die Schlüs-
» sel der Höllen und des Todes. Rom. XIV. 9.
» Apoc. I. 18.

Was haben wir nun vor Nutzen aus der Auferstehung Christi?

Erstlich hat er durch seine Auferstehung den Tod überwunden:

1. Cor. XV. 55. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Wozu dienet aber solches? und warum war es nöthig?

Daß er uns der Gerechtigkeit, die er durch seinen Tod erworben hat, könte theilhafftig machen.

Rom. IV. 25. Welcher ist um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

Was haben wir mehr vor Nutzen aus der Auferstehung Christi?

Zum

Zum andern werden auch wir dadurch erwecket zu einem neuen Leben:

Rom. VI. 4. Gleichwie Christus ist auferwecket durch die Herrlichkeit seines Vatters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. vergleiche Ephes. II. 5. Col. II. 12.

ỳ. 8. Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir auch, daß wir mit ihm leben werden.

Was haben wir noch mehr vor Nutzen aus der Auferstehung Christi?

Zum dritten ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seeligen Auferstehung:

Rom. VIII. 11. Derselbige Geist, der Christum von den Toden auferwecket hat, wird unsere sterbliche Leibe lebendig machen.

1. Cor. XV. 20. Christus ist auferstanden von den Toden und der Erstling worden unter denen, die da schlafen. vergl. 1. Thes. IV. 14.

Folgets dann: weil Christus ist auferstanden, so werden auch wir dermaleins auferstehen?

Ja; Dann wann das Haupt erstanden ist, so können die Glieder nicht im Grabe bleiben:

Col. I. 18. Und Er ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine, und der Erstgebohrne von den Todten. vergl. 1. Cor. XV. 20.

46. Frag. Der 18. Sonntag.

Wie verstehest du, daß Christus ist gen Himmel gefahren?

Daß Christus vor den Augen seiner

ner Jünger ist von der Erden aufgehaben gen Himmel, und uns zu gut daselbst ist, bis daß er wieder kommt zu richten die Lebendigen und die Todten.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Aufgefahren gen Himmel zeigt an, daß Christus sichtbarlich ist von der Erden aufgehaben worden gen Himmel, allwo er uns zu gut bleiben wird bis zum Jüngsten Gericht.

Erklärung.

Was folget in den Glaubens-Articuln nach Christi Auferstehung?

Daß er ist gen Himmel gefahren:

Luc. XXIV. 51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr gen Himmel.

Wie kanst du beweisen, daß Christus gen Himmel gefahren seye?

Aus dem Zeugnus seiner Jünger und Apostel, die ihn haben sehen gen Himmel fahren:

Actor. I. 9. Er ward aufgehaben zusehens, und eine Wolcke nahm ihn vor ihren Augen weg; und sie sahen ihm nach gen Himmel fahren.

Wie kanst du mehr beweisen, daß Christus gen Himmel gefahren seye?

Aus dem Zeugnus der Engel, die dabey stunden und sagten:

Actor. I. 11. Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmel? Dieser JEsus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird

wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

Wie kanst du noch mehr beweisen, daß Christus gen Himmel gefahren seye?

Aus der Mittheilung seines Geistes, den er nach seiner Himmelfahrt zu geben verheissen hatte.

Joh. XVI. 7. So ich hingehe, will ich ihn (den Tröster, den Heiligen Geist) zu euch senden.

Warum muste Christus gen Himmel fahren?

Dieweil es war geweissaget worden:

Psal. XLVII. 6. GOtt fähret auf mit Jauchzen und der HErr mit heller Posaunen.

Warum mehr muste Christus gen Himmel fahren?

Weil es auch war vorgebildet worden: durch Enoch, Gen. V. 24. und durch Eliam, 2. Reg. II. 11. 12.

Nach welcher Natur ist Christus gen Himmel gefahren?

Nach seiner Menschlichen Natur; dann die Göttliche Natur ist in keinem Ort eingeschlossen, sondern allenthalben gegenwärtig.

Wie ist Christus gen Himmel gefahren?

Sichtbarlich, vor den Augen seiner Jünger:

Actor. I. 9. Er ward aufgehaben zusehens.

Von welchem Ort ist Christus aufgefahren?

Von der Erden; und zwar vom Oehlberg in der Gegend Bethania:

Luc. XXIV. 50. 51. Er führete sie aber hinaus gen Bethania, (am Oehlberg) und hub die Hände auf

auf und segnete sie. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr auf gen Himmel.

Worauf ist Christus gen Himmel gefahren?

Auf einer Wolcken:

Actor. I. 9. Eine Wolcke nahm ihn vor ihren Augen weg.

Wann ist Christus gen Himmel gefahren?

Vierzig Tage nach seiner Auferstehung:

Actor. I. 3. Und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und redete mit ihnen vom Reich GOttes.

Was hat Er dann noch in den vierzig Tagen auf Erden gethan?

Er ist seinen Jüngern offtmals erschienen, hat sich ihnen lebendig gezeiget, und sie dadurch von der Gewißheit seiner Auferstehung versichert, und von seinem Reich noch völliger unterwiesen. siehe Actor. I. 3.

In welchen Himmel ist Christus dann gefahren?

In den dritten Himmel, sonst genannt das Paradeyß:

Joh. XIV. 2. In meines Vatters Hauße sind viele Wohnungen. vergleiche Luc. XXIII. 43. und 2. Cor. XII. 2. 4.

Was hilfft es uns aber, daß Christus leiblich im Himmel ist?

Daß er uns zu gut daselbst ist:

Joh. XVI. 7. Es ist euch gut, daß ich hingehe, dann so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

Wie lang wird Christus im Himmel bleiben?

Bis

Biß das er wiederkommt zu richten die Lebendigen und die Todten:

Actor. III. 21. JEsus CHristus muß den Himmel einnehmen, biß auf die Zeit, da herwiedergebracht würde alles, was GOtt geredet hat durch den Mund aller seiner Heiligen Propheten von der Welt an.

47. Frag.

Ist dann Christus nicht bey uns biß ans Ende der Welt, wie er uns verheissen hat?

CHristus ist wahrer Mensch und wahrer GOtt. Nach seiner Menschlichen Natur ist er jetzunder nicht auf Erden; Aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist weicht er nimmer von uns.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Obschon CHristus verheissen hat bey uns zu seyn bis ans Ende der Welt nach seiner Gottheit; so ist er doch nach seiner Menschlichen Natur jetzunder nicht mehr auf Erden, sondern im Himmel.

Erklärung.

Wo hat CHristus verheissen; Daß er wolle bey uns seyn bis ans Ende der Welt?

Math. XXVIII. 20. Siehe ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende.

Wovon ist diese Verheissung zu verstehen?

Von seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist, nach welcher er nimmer von uns weicht:

Math. XVIII. 20. Dann wo zween oder drey versammlet sind in meinem Nahmen, da bin ich mitten unter ihnen.

Joh. XIV. 16. Ich will den Vatter bitten, der soll euch einen andern Tröster geben . . der bey euch bleibe ewiglich.

Warum verstehest du diese Verheissung nicht von seiner Menschlichen Natur?

Dieweil er nach seiner Menschlichen Natur jetzunder nicht mehr auf Erden ist:

Math. XXVI. 11. Ihr habt allezeit Armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

Joh. XVI. 28. Ich verlasse die Welt und gehe zum Vatter.

Hebr. VIII. 4. Wann Christus auf Erden wäre, so wäre er nicht Priester.

Warum ist aber Christi Menschliche Natur nicht mehr auf Erden? und wie beweist du das?

Dieweil er nach seiner Menschlichen Natur ist aufgefahren gen Himmel, wie uns die Articul des Glaubens lehren:

Luc. XXIV. 51. Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

48. Frag.

Werden aber mit der Weiß die zwo Naturen in Christo nicht von einander getrennet, so die Menschheit nicht überall ist, da die GOttheit ist?

Mit nichten; dann weil die Gott-

heit

heit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig ist, so muß folgen, daß sie so wohl ausserhalb ihrer Menschheit, und dannoch nichts desto weniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die zwo Naturen in CHristo werden nicht von einander getrennet, ob gleich die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist.

Erklärung.

Da nun CHristus nach seiner Menschlichen Natur ist gen Himmel gefahren; sind dann seine beyde Naturen auf solche Weiß nicht von einander getrennet?

Mit nichten.

Warum aber nicht?

Dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist.

Jerem. XXIII. 24. Bin ichs nicht, der Himmel und Erden erfüllet?

Actor. XVII. 27. 28. Und zwar er ist nicht ferne von einem jeden unter uns; dann in ihm leben, weben, und sind wir.

Was folget daraus, daß die GOttheit unbegreifflich und allenthalben gegenwärtig ist?

Daß sie so wohl ausserhalb ihrer angenommenen Menschheit, und dannoch nichts desto weniger auch in derselben ist. Was

Was folget mehr daraus?

Daß sie (dem zu Folge) auch persönlich mit ihr vereinigt bleibt:

Col. II. 9. In ihm wohnet die gantze Fülle der GOttheit leibhafftig.

49. Frag.

Was nutzet uns die Himmelfahrt Christi?

Erstlich, daß er im Himmel vor dem Angesicht seines Vatters unser Fürsprecher ist; Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß er als das Haupt uns seine Glieder auch zu sich werde hinauf nehmen. Zum dritten, daß er uns seinen Geist zum Gegenpfand herab sendet, durch welches Krafft wir suchen was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten GOttes, und nicht das auf Erden ist.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Von der Himmelfahrt Christi haben wir dreyerley Nutzen.

Erklärung.

Haben wir auch Nutzen davon daß Christus gen Himmel gefahren ist?

Ja.

Wel-

Welches ist unser erster Nutze aus Christi Himmelfahrt?

Erstlich: daß er im Himmel vor dem Angesicht seines Vatters unser Fürsprecher ist:

Hebr. IX. 24. Christus ist eingegangen in den Himmel selbst um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes für uns.

Rom. VIII. 34. Christus ist zur Rechten GOttes und vertritt uns.

1. Joh. II. 1. Und ob jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter JEsum Christum, der gerecht ist.

Welches ist unser zweyter Nutze aus Christi Himmelfahrt?

Zum andern: daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben.

Was kan uns das trösten?

Daß er als das Haupt uns seine Glieder auch zu sich werde hinauf nehmen:

Joh. XIV. 3. Und ob ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin.

Welches ist unser dritter Nutze aus Christi Himmelfahrt?

Zum dritten: daß er uns seinen Geist zum Gegenpfand herabsendet:

Joh. XVI. 7. Es ist euch gut, daß ich hingehe, dann so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

Ephes. I. 14. Welcher ist das Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung.

Wozu dienet uns aber dieses?

Daß wir durch dessen Krafft suchen was droben ist, da CHristus ist, sitzend zur Rechten GOttes, und nicht das auf Erden ist:

Col. III. 1. 2. Seyd ihr nun mit CHristo auferstanden, so suchet, was droben ist, da CHristus ist, sitzend zur Rechten GOttes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

50. Frag. Der 19. Sonntag.

Warum wird hinzugesetzt, daß CHristus sitze zur Rechten GOttes?

Daß CHristus darum gen Himmel gefahren ist, daß er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner Christlichen Kirche, durch welches der Vatter alles regieret.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Sitzen CHristi zur Rechten GOttes bedeutet seine Glori und Herrschafft im Himmel, die er nach seiner Erhöhung als das Haupt der Kirchen über alles führet.

Erklärung.

Was folget in den Glaubens-Articuln auf CHristi Himmelfahrt?

Daß er sitzet zur Rechten GOttes seines Himmlischen Vatters:

Hebr. VIII. 1. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel. vergl. Hebr. I. 3. Was

Was verstehest du durch die Rechte GOttes?

GOttes Macht, Ehre und Herrlichkeit, davon die rechte Hand ein Sinnbild ist.

Was bedeutet aber das Sitzen Christi zur Rechten GOttes?

Die gleiche Macht, Ehre und Herrlichkeit, die er wieder mit seinem Vatter hat im Himel:

Math. XXVIII. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

Ephes. I. 20. GOtt hat Christum gesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Fürstenthum.

Warum hat aber Christus solche Macht und Ehre?

Dieweil er das Haupt seiner Christlichen Kirche ist, durch welches der Vatter alles regieret:

Ephes. I. 22. GOtt hat alles unter seine Füße gethan, und hat Ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

Col. I. 18. Christus ist das Haupt des Leibes, nemlich der Gemeine.

Was thut Christus mehr im Himmel, als daß Er sitze zur Rechten GOttes?

Er bittet für uns:

Rom. VIII. 34. Christus ist zur Rechten GOttes und vertritt uns.

1. Joh. II. 2. Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vatter JEsum Christum, der gerecht ist.

51. Frag.

Was nützet uns diese Herrlichkeit unsers Haupts Christi?

Erstlich, daß er durch seinen Heili-

gen Geist in uns seine Glieder die Himmlische Gaben ausgeust. Darnach, daß er uns mit seiner Gewalt wider alle Feinde schützet und erhält.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Vom Sitzen CHristi zur Rechten GOttes, das ist, von seiner Macht und Herrlichkeit im Himmel, haben wir zweyerley Nutzen.

Erklärung.

Haben wir auch Nutzen davon, daß CHristus unser Haupt so erhöhet ist, und im Himmel zur Rechten GOttes sitzet?

Ja: zweyerley Nutzen haben wir davon.

Welches ist der erste Nutze?

Daß er durch seinen Heiligen Geist in uns seine Glieder die Himmlische Gaben ausgeust:

Actor. II. 33. Nun Er durch die Rechte GOttes erhöhet ist, und empfangen hat die Verheissung des Heiligen Geistes vom Vatter, hat Er ausgegossen dieß, das ihr sehet und höret.

Ephes. IV. 8. CHristus ist aufgefahren in die Höhe, und hat das Gefängnus gefangen geführet, und hat den Menschen Gaben gegeben.

Welches ist unser ander Nutze aus CHristi Herrlichkeit?

Daß er uns auch mit seiner Gewalt wider alle Feinde schützet und erhält:

Math. XVI. 18. Auf diesen Felßen (deine bekandte Wahr-

Wahrheit) will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.
Joh. X. 28. Niemand kan mir meine Schafe aus meiner Hand reissen.

52. Frag.

Was tröstet dich die Wiederkunfft Christi zu richten die Lebendigen und die Todten?

Daß ich in aller Trübsal und Verfolgung mit aufgerichtetem Haupt eben des Richters, der sich zuvor dem Gericht GOttes für mich dargestellt, und alle Vermaledeyung von mir hinweg genommen hat, aus dem Himmel gewärtig bin, daß er alle seine und meine Feinde in die ewige Verdammnus werffe, mich aber samt allen Auserwehlten zu ihm in die Himmlische Freud und Herrlichkeit nehme.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?
Christi Wiederkunfft zum Gericht ist mir auf dreyerley Weise tröstlich.

Erklärung.

Welches ist der letzte Staffel der Erhöhung Christi.
Daß er wird wieder kommen zu richten die Lebendigen und die Todten:
Jud. V. 14. Siehe der HErr kommt mit viel Tausend

send Heiligen Gericht zu halten über alle. vergleiche Math. XVI. 27.

Wird Christus auch vom Himmel wiederkomen?

Ja:

Math. XXV. 31. Wann aber des Menschen Sohn kommen wird. vergl. Math. XVI. 27.

Wie wird Christus wiederkommen?

Auf eine herrliche und Majestätische Weise:

1. Thes. IV. 16. Dann Er selbst, der HErr wird mit einem Feld-Geschrey und Stimme des Ertz-Engels und mit der Posaunen GOttes herniederkommen vom Himmel. vergl. Math. XXV. 31. 2. Thes. I. 7. 8.

Zu was Ende wird Er wiederkommen?

Zu richten die Lebendigen und die Todten:

Actor. X. 41. Christus ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten.

Wer sind die Lebendige, die Er richten wird?

Die alsdann (bey seiner Zukunfft) noch leben, und plötzlich verwandelt werden:

1. Cor. XV. 51. Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und dasselbige plötzlich in einem Augenblick.

Wer sind aber die Todten, die Christus wird richten?

Die von Anfang der Welt bis dahin gestorben sind, und alsdann wieder auferstehen:

Joh. V. 28. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohns GOttes hören und hervorgehen.

Werden dann alle und jede Menschen gerichtet werden?

Ja;

2. Cor.

2. Cor. V. 10. Dann wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl CHristi, auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder bös.

Wird dann kein Stand und Alter ausgenommen seyn?

Nein: es ist und bleibt kein Stand noch Alter davon frey:

Apoc. V. 15. 16. Und die Könige auf Erden, und die Obersten und Reichen, und die Hauptleute und die Gewaltigen, und alle Knechte und alle Freyen verbargen sich in den Klüfften und Felßen, an den Bergen.

Apoc. XX. 12. Und ich sahe die Todten, beyde groß und klein stehen vor GOtt.

Sollte aber auch wohl die Jugend gerichtet werden?

Ja freylich:

Eccles. XII. 1. So freue dich Jüngling in deiner Jugend, . . . Thue was dein Hertz gelüstet, und was deinen Augen gefällt. Aber wisse, daß dich GOtt um dieß alles wird vor Gericht führen.

Was wird dann als an den Menschen gerichtet werden?

Alle Gedancken, Worte und Wercke:

1. Cor. IV. 5. Der HErr wird ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Hertzen offenbaren.

Math. XII. 36. Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Eccles. XII. 14. GOtt wird alle Wercke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder bös. vergl. Math. XVI. 27.

Wo-

Woher können aber die Gedancken, Worte und Wercke der Menschen noch alle bekandt seyn?

Die Bücher werden aufgethan werden.

Apoc. XX. 12. Und die Bücher wurden aufgethan, . . . und die Todten wurden gerichtet nach der Schrifft in den Büchern.

„Was sind das vor Bücher?

„Das Buch der Heiligen Schrifft so wohl „als das Buch des Gewissens:

„Rom. II. 16. Auf den Tag, da GOtt das Ver„borgene der Menschen durch JEsum CHristum „richten wird laut meines Evangelii.

„Rom. II. 15. Des Gesetzes Werck ist beschrie„ben in ihren Hertzen, sintemal ihr Gewissen sie „überzeuget, dazu auch die Gedancken, die sich „unter einander verklagen oder entschuldigen.

Wie wird CHristus im Gericht zu Werck gehen?

Was wird Er vor Anstalt dazu machen?

Er wird Gute und Böse von einander scheiden. Math. XXV.

Wohin wird Er die Gute oder Schafe stellen?

Zu seiner Rechten.

Wohin wird Er die Böse als Böcke stellen?

Zu seiner Lincken.

Wie wird das Urtheil über die Guten lauten?

Kommt her ihr Gesegnete meines Vatters, ererbet das Reich das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Math. XXV. 34.

Wie wird das Urtheil über die Bösen lauten?

Gehet von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. Math. XXV. 41.

Wird

Wird aber auch das Urtheil alsbald ausgeführet werden?

Ja; dann die Verdammten werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben. Math. XXV. 46.

Wann wird Christus wohl das Gericht halten?

Am Jüngsten, oder letzten Tage der Welt.

Wie beweist du, daß ein Jüngster Gerichts-Tag seyn werde?

Weil GOttes Gerechtigkeit erfordert, daß das Böse gestraft, und das Gute belohnt werde. Eccles. XII. 13. 2. Cor. V. 10.

Sage mir einen Spruch aus GOttes Wort, daß ein Jüngster Tag und Gericht seyn werde?

Actor. XVII. 31. GOtt hat einen Tag bestimmt, an welchem Er richten will den Kreyß des Erdbodens mit Gerechtigkeit.

Wannehe wird aber der Jüngste Tag seyn?

Von der Zeit und Stunde weiß niemand nicht, auch die Engel nicht, sondern allein mein Vatter: sagt Christus Marc. XIII. 32.

Warum wissen wir dann das nicht?

Euch gebühret nicht zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vatter seiner Macht hat vorbehalten. Actor. I. 7.

Was lehret uns aber das?

Daß wir allezeit sollen bereit seyn, weil des Menschen Sohn kommen wird zu einer Stunde, da mans nicht meynet. Math. XXIV. 45.

Wie mancherley Trost hast du aus Christi Wiederkunfft zum Jüngsten Gericht?

Dreyerley. Wel-

Welches ist der erste Trost aus Christi Wiederkunfft?

Daß ich in aller Trübsal und Verfolgung mit aufgerichtetem Haupt des Richters JEsu CHristi aus dem Himmel gewärtig bin.

Actor. I. 11. Dieser JEsus wird kommen, wie ihr ihn habt sehen gen Himmel fahren. vergleiche Luc. XXI. 28.

Warum kan dich das vornemlich trösten?

Weil eben derselbige Richter ist, der sich zuvor dem Gericht GOttes für mich dargestellet, und alle Vermaledeyung von mir hinweg genommen hat.

Actor. X. 39.–41. Sie haben JEsum von Nazareth getödet, ... welcher ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen und der Todten.

Rom. VIII. 34. Wer will verdammen? CHristus ist hie, der gestorben ist.

Gal. III. 13. CHristus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da Er ward ein Fluch für uns.

Welch ist der zweyte Trost aus Christi Wiederkunfft?

Daß CHristus alle seine und meine Feinde alsdann in die ewige Verdammnus werffe.

Apoc. XX. 10. Der Teuffel, der sie verführet, ward geworffen in den feurigen Pful und Schwefel, da das Thier und der falsche Prophet war.

2. Thes. I. 7. 8. Der HErr JEsus wird offenbaret werden vom Himmel samt den Engeln seiner Krafft, und mit Feuer-Flammen Raach zugeben über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio.

Welch ist der dritte Trost aus Christi Wiederkunfft? Daß

Daß er mich samt allen Auserwehlten zu ihm in die Himmlische Freud und Herrlichkeit nehme:

Joh. XIV. 3. Ob ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, will ich doch wiederkommen, und euch zu mir nehmen, daß ihr seyd, wo ich bin.

1. Thes. IV. 17. 18. Wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit demselbigen hingerückt werden in den Wolcken dem HErrn entgegen in der Lufft, und werden also bey dem HErrn seyn allezeit. So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander. vergl. Math. XXV. 34. & 46. fin.

Von GOtt dem Heiligen Geist.

53. Frag. Der 20. Sonntag.

Was glaubest du von dem Heiligen Geist?

Erstlich, daß er gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und Sohn ist; Zum Andern, daß er auch mir gegeben ist, mich durch einen wahren Glauben CHristi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig macht, mich tröstet, und bey mir bleiben wird biß in Ewigkeit.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Von dem Heiligen Geist glaube ich zwey Dinge: 1. Daß er wahrer GOtt sey, und 2. daß er mir auch gegeben sey.

Er=

Erklärung.

Wer ist der Heilige Geist?

Die dritte Person der Gottheit.

„Warum wird die dritte Person der Gottheit „ein Geist genannt?

„Weil sie eine Geistliche Natur hat.

„Joh. IV. 24. GOtt ist ein Geist.

„Warum mehr?

„Weil sie ist der Geist des Mundes GOttes.

„Psal. XXXIII. 6. Der Himmel ist durch das „Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch „den Geist seines Mundes.

„Warum noch mehr?

„Weil sie in den Auserwehlten eine geist„liche Natur würcket, und zum geistlichen „Leben wiedergebieret.

„Joh. III. 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er „nicht in das Reich GOttes kommen.

Warum heist die dritte Person ein Heiliger Geist?

Dieweil sie uns heilig macht.

Wie viel Ding must du glauben von dem Heiligen Geist?

Zwey Ding.

Was betrifft das erste an?

Seine Person.

Was betrifft das andere an?

Sein Amt und Würckung.

„Ist dann der Heilige Geist eine wahrhaffte „Person?

„Ja freylich.

„Wie willt du das beweisen? „Aus

„ Aus seinen persönlichen Nahmen und Ei-
„ genschafften in Heiliger Schrifft:
„ Jesa. XLVIII. 16. Nun sendet mich der HErr
„ HErr und sein Geist.
„ Joh. XV. 26. Der Geist, der vom Vatter aus-
„ gehet, der wird zeugen von mir.
„ Wie kanst du mehr beweisen, daß der Heilige
„ Geist eine Person sey?
„ Aus den persönlichen Wercken, die ihm
„ in Heiliger Schrifft zugeschrieben werden:
„ Job. XXXIII. 4. Der Geist GOttes hat mich
„ gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir
„ das Leben gegeben. vergl. Psal. XXXIII. 6.
„ Wie kanst du es noch mehr beweisen?
„ Dieweil er bey die andern Personen der
„ Gottheit verglichen wird:
„ 2. Cor. XIII. 13. Die Gnade des HErrn JEsu
„ CHristi, die Liebe GOttes des Vatters, und die
„ Gemeinschafft des Heiligen Geistes. vergl. Math.
„ XXVIII. 19. und 1. Joh. V. 7.
Wer ist dann der Heilige Geist nach seiner Person?
Gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und dem Sohn:
1. Joh. V. 7. Die drey sind Eins, das ist, ein Wesen und ein GOtt.
Wie willt du das beweisen?
Weil er in Heiliger Schrifft Göttliche Nahmen hat:
Actor. V. 4. Du hast nicht Menschen sondern GOtt gelogen, sagte Petrus zu Anania, da er dem Heiligen Geist gelogen hatte. v. 3.
Wie willt du mehr beweisen, daß der Heilige Geist GOtt seye?

Weil ihm Göttliche Eigenschafften in Heiliger Schrifft zugeschrieben werden:

Ewigkeit. Gen. I. 2. Allwissenheit. 1. Cor. II. 10. 11. Allmacht. Joh. III. 8. Allenthalben-Gegenwart. Psal. CXXXIX. 7.

Wie willt du noch mehr beweisen, daß der Heilige Geist GOtt seye?

Weil er Göttliche Wercke gethan hat:

Psal. XXXIII. 6. **Der Himmel ist durch das Wort des HErrn gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes.** vergl. Job. XXXIII. 4. und Joh. III. 5.

Sag mir noch einen Beweiß-Grund, daß der Heilige Geist GOtt ist?

Weil ihm Göttliche Ehre bewiesen wird.

Was ist das vor eine Göttliche Ehre?

Wir werden in seinem Nahmen getaufft so wohl als im Nahmen des Vatters und des Sohns. Math. XXVIII. 19.

Die Sünde wider den Heiligen Geist ist schwehr, und die Lästerung wider denselben wird nicht vergeben ewiglich. Math. XII. 31.

Was ist nun das Amt des Heiligen Geistes?

Daß er auch mir gegeben ist:

Joh. XIV. 16. **Ich will den Vatter bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben.**

2. Cor. I. 21. **GOtt iffs aber ... der in unsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat.**

Wozu dienet dir dann der Heilige Geist?

Er macht mich CHristi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig.

Wodurch macht er dich CHristi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig? Durch

Durch wahren Glauben.

Wie geschicht das?

Wann der Heilige Geist den wahren Glauben in mir würcket, wodurch ich CHristi und seiner Wohlthaten theilhafftig werde:

Ephes. III. 17. CHristus wohnet durch den Glauben in euren Hertzen.

Wozu dienet dir der Heilige Geist mehr?

Er tröstet mich auch, und bleibt bey mir bis in Ewigkeit:

Joh. XIV. 16. Und Er soll euch einen andern Tröster geben, der bey euch bleibe ewiglich. vergl. Joh. XV. 26.

Joh. XIV. 17. Dann Er bleibt bey euch, und wird in euch seyn.

Ist der Heilige Geist dem Menschen nöthig zur Seeligkeit?

Ja:

Joh. III. 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht ins Reich GOttes kommen.

Rom. VIII. 9. Wer CHristi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Was lehrets dich, daß der Heilige Geist dem Menschen so nöthig ist zur Seeligkeit?

Daß ich nach dem Heiligen Geist und dessen Gaben trachten muß.

Durch was vor Mittel kan man den Heiligen Geist erlangen?

Durch fleißige Betrachtung und Anhörung des Göttlichen Worts:

Actor. X. 44. Da Cornelius und die Seinige den Worten Petri zuhöreten, fiel der Heilige Geist sichtbarlich auf alle, die dem Wort zuhöreten.

Wodurch mehr kan man den Heil. Geist erlangen?

Durch die Buße und Bekehrung:

Actor. II. 38. Thut Buße ... so werdet ihr empfahen die Gaben ꝛc.

Wodurch noch mehr kan man den Heiligen Geist erlangen?

Durchs Gebät:

Luc. XI. 13. So ihr, die ihr arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben; vielmehr wird der Vatter im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten.

Kanst du ein Gebät um die Gnade des Heiligen Geistes?

Psal. CXLIII. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Kan auch der Mensch wissen, ob er den Heiligen Geist habe?

Ja: aus seinen Früchten oder Würckungen.

Welche sind dann die Früchten des Heil. Geistes?

Allerley gute Wercke:

Ephes. V. 9. Die Frucht des Geistes ist allerley Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit.

Gal. V. 22. 23. Die Frucht des Geistes ist Liebe, Friede, Freude, Gedult, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanfftmuth und Keuschheit.

Wann du nun aus solchen Früchten weist, daß du den Heil. Geist habest, was must du dann thun?

Ich muß mich sorgfältig hüten, daß ich den

den Heiligen Geist mit Sünden nicht betrübe, sondern mich allezeit von ihm zum Guten regieren und auf rechtem Wege leiten lassen:

Ephes. IV. 14. Betrübet nicht den Heiligen Geist.

Rom. VIII. 14. Welche der Geist GOttes treibt, die sind GOttes Kinder.

54. Frag. Der 21. Sonntag.

Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen, Christlichen Kirche?

Daß der Sohn GOttes aus dem gantzen Menschlichen Geschlecht ihme eine auserwehlte Gemeine zum ewigen Leben durch seinen Geist und Wort in Einigkeit des wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis ans Ende versammle, schütze und erhalte, und daß ich derselben ein lebendiges Glied bin und ewig bleiben werde.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die allgemeine Christliche Kirche ist eine aus dem gantzen Menschlichen Geschlecht zum ewigen Leben erwählte, und in wahrem Glauben vereinigte Gemeine, deren ich ein lebendiges Glied bin.

Erklärung.

Was glaubst du mehr in den Glaubens-Articuln?

Ich glaube auch, daß eine allgemeine Christliche Kirche sey.

Wie vielerley ist die Christliche Kirche?

Zweyerley: eine **äusserliche** und eine **innerliche.**

Was verstehest du durch die äusserliche Kirche?

Die auswendige Bekenner des Christlichen Glaubens, so wohl Böse als Gute:

Math. XXII. 10. **Und die Knechte giengen aus - - und brachten zusammen Böse und Gute.**

Was verstehest du durch die innerliche Kirche?

Allein die auserwählte wahre Glaubige.

Auf was vor eine Kirche wird in dieser Frag gesehen?

Auf die innerliche Kirche hier auf Erden, die sonst genannt wird die streitende Kirche.

Warum heist die eine Kirche?

Weil nur eine wahre Kirche auf Erden ist. Cant. VI. 8. Joh. X. 16.

Warum heist die eine heilige Kirche?

Weil die Heiligkeit ihre gröste Zierde ist. Psal. XCIII. 5. 1. Cor. III. 12. Und weil auch die Glieder derselben geheiliget werden durch den Heiligen Geist.

Warum eine allgemeine Kirche?

Weil sie aus allerley Volck bestehet:

Apoc. VII. 9. **Und siehe eine grose Schaar, welche niemand zehlen konte aus allen Heyden und Völckern.** vergl. Apoc. V. 9.

Warum heist sie aber eine Christliche Kirche?

Die-

Dieweil sie CHristo angehöret und sein Eigenthum ist:

Actor. XX. 28. **Welche Er durch sein eigen Blut erkaufft hat.**

Wie nennt der Catechismus diese allgemeine Christliche Kirche?

Eine auserwählte Gemeine aus dem gantzen Menschlichen Geschlecht.

Warum nennt er die Kirche eine Gemeine?

Weil sie bestehet aus vielen, die zu einem Volck vereiniget sind.

Warum nennt er sie eine auserwählte Gemeine?

Weil die Glieder dieser Gemeine im Testament GOttes dazu verordnet sind.

Was glaubest du nun von der allgemeinen Christlichen Kirche?

Daß der Sohn GOttes ihm solche versammle.

Durch was vor Mittel?

Durch seinen Geist und Wort:

Jesa. LIX. 21. **Mein Geist der bey dir ist, und meine Worte die ich in deinen Mund geleget habe, sollen von deinem Munde nicht weichen.**

Wie geschicht das durch seinen Geist und Wort?

Wann er sie durch das Wort des Evangelii berufft, und durch seinen Geist kräfftig neiget und ziehet:

Rom. XV. 18. 19. **Die Heyden zum Gehorsam zu bringen durch Wort und Thaten ... und durch Krafft des Geistes GOttes.** vergl. 1. Thes. I. 5.

Wie genau versammlet der Sohn GOttes solche Gemeine?

In Einigkeit des wahren Glaubens:

Ephes. IV. 4. 5. Wie ihr auch beruffen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs: Ein HErr, ein Glaube, eine Tauffe.

Item v. 13. Biß daß wir alle hinankommen zu einerley Glauben und Erkänntnus des Sohns Gottes.

Wie lang versammlet der Sohn GOttes an dieser Gemeine?

Von Anbeginn der Welt bis ans Ende derselben. Jesa. IV. 10.

Wozu versammlet der Sohn GOttes diese Gemeine?

Zum ewigen Leben:

Actor. II. 47. Der HErr aber thät hinzu täglich die da seelig wurden zu der Gemeine.

Was glaubest du mehr, daß der Sohn GOttes an seiner Kirche oder Gemeine thue?

Daß er sie mächtiglich beschütze:

Math. XVI. 18. Die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

Was glaubest du noch mehr, daß der Sohn GOttes an seiner Kirche oder Gemeine thue?

Daß er sie auch erhalte:

Joh. X. 11. Ich bin kommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen.

Was glaubest du aber von dieser Kirche zu deinem eigenen Trost?

Daß ich derselben ein lebendiges Glied bin und ewig bleiben werde:

Ephes. II. 19. So seyd ihr nun - - Bürger mit den Heiligen und GOttes Haußgenossene. vergleiche Joh. XV. 5.

55. Frag.

55. Frag.

Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Erstlich, daß alle und jede Glaubige als Glieder an dem HErrn CHristo, und allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschaft haben. Zum andern, daß ein jeder seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder willig und mit Freuden anzulegen sich schuldig wissen soll.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Gemeinschafft der Heiligen bestehet darin, 1. daß alle wahre Glaubige an CHristo und seinen Gaben Theil haben: und 2. daß auch die Glaubige unter sich selbst verbunden sind einer des andern Bestes zu befördern.

Erklärung.

Was glaubest du noch mehr in den Glaubens-Articuln?

Die Gemeinschafft der Heiligen.

Wen verstehest du durch die Heiligen?

Die wahre Glieder der Kirche JEsu CHristi hier auf Erden, welche durch den Heiligen Geist geheiliget sind:

Psal. XVI. 23. Ich muß um deinet willen leyden für die Heiligen, die auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich all mein Gefallen. vergl. Psal. XII. 1.

Wie mancherley Gemeinschafft haben diese Heiligen?

Zweyerley: eine Gemeinschafft der Güther, und eine Gemeinschafft der Pflichten.

Worin bestehet ihre Gemeinschafft der Güther?

Daß sie an dem HErrn CHristo und allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschafft oder Theil haben:

1. Joh. I. 3. Unsere Gemeinschafft ist mit dem Vatter und seinem Sohn JEsu CHristo. vergleiche Ephes. IV. 4.

Worin bestehet aber die Gemeinschafft ihrer Pflichten?

Daß ein jeder schuldig ist seine Gaben zu Nutz und Heyl des andern anzuwenden:

Phil. II. 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern das des andern ist. vergl. Ephes. IV. 16.

1. Petr. IV. 10. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.

Welch ist der Grund solcher Gemeinschafft der Heiligen?

Daß sie alle und jede Glieder sind an dem HErrn CHristo als dem Haupt:

Ephes. IV. 15. Lasset uns wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, CHristus. Dann wir sind Glieder seines Leibs. Ephes. V. 30.

Col. II. 19. Aus dem Haupt (welches CHristus ist) empfähet der gantze Leib Handreichung, und enthält sich untereinander, und wächst also zu einer Göttlichen Gröse.

56. Frag.

Was glaubest du von Vergebung der Sünden?

Daß

Daß GOtt um der Genugthuung CHristi willen, aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe, nimmermehr gedencken wolle; sondern mir die Gerechtigkeit CHristi aus Gnaden schencke, daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Von Vergebung der Sünden glaube ich: daß GOtt aller meiner Sünden nimmermehr wolle gedencken; sondern die Gerechtigkeit CHristi mir aus Gnaden schencken.

Erklärung.

Was glaubest du weiter in den Glaubens-Articuln?

Die Vergebung der Sünden.

Was ist, oder was heist Sünde?

Alles, was wider Gottes Gebott und Gesetz ist

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: Erbsünde und würckliche Sünde.

Was ist Erbsünde?

Die allgemeine Sünden-Schuld, welche von Adam und Eva auf uns geerbet ist.

Wie mancherley ist wiederum die Erbsünde?

Zweyerley: die zugerechnete und angebohrne.

Was

Was ist die zugerechnete Erbsünde?

Diejenige Verdorbenheit des Menschen, wodurch wir auch in Sünden empfangen und gebohren werden. Psal. LI. 7.

Was ist die angebohrne Erbsünde?

Die Zuneigung zum Bösen, wodurch alles Tichten und Trachten des Menschlichen Hertzens bös ist von Jugend auf und immerdar. Gen. VI. 5. VIII. 21.

Woher kommt die Erbsünde?

Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern. Siehe hiervon weiter bey der 7. Frag.

Was ist dann die würckliche Sünde?

Die wir täglich selbst begehen mit Gedancken, Worten und Wercken wider GOttes Gebott.

Auf wie vielerley Weise begehen wir also die würckliche Sünde?

Auf dreyerley Weise: mit Gedancken, mit Worten und mit Wercken.

Kan man dann mit Gedancken sündigen?

Ja:

Math. XV. 19. Aus dem Hertzen kommen arge Gedancken.

Item Math. IX. 4. Warum dencket ihr so Arges in euren Hertzen.

Wie beweist du aber, daß wir mit Worten sündigen?

Math. XII. 36. spricht CHristus: Ich sage euch, daß die Menschen müssen Rechenschafft geben von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

Kan man auch wohl mit Gebehrden sündigen?

Ja freylich.

Wie

Wie dann?

Wann man mit seinen Gebehrden den Nächsten entweder verspottet, oder aus Zorn und Grimm seine Gebehrde gegen ihn verstellet:

Gen. IV. 6. Warum ergrimmest du, und warum verstellet sich deine Gebehrde?

Aber beweise, daß wir auch mit Wercken sündigen?

Gal. V. 19. Offenbar sind die Wercke des Fleisches, als da sind: Ehebruch, Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Abgötterey, Zauberey, Feindschafft, Hader, Neyd, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord, Sauffen, Fressen, und dergleichen.

Was folget nach GOttes Gerechtigkeit auf die Sünden?

Die Straf der Sünden:

Rom. I. 32. GOttes Recht ist, daß die solches thun, des Todes würdig sind.

Wie vielerley ist die Straf der Sünden?

Zweyerley: zeitliche und ewige Straf. Siehe Frag 10.

Was ist die zeitliche Straf?

Allerley Land-Plagen, Creutz, Kranckheit, Widerwärtigkeit, Verfolgung, und zuletzt der zeitliche Tod.

Was ist die ewige Straf?

Die ewige Verdammnus in der Höllen. 2. Thes. I. 8. 9.

Wobey wird die ewige Straf verglichen?

Bey ein Feuer, das nimmermehr verlöschet:

Marc. IX. 43. 44. Und fahrest in die Hölle in das ewige Feuer, da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet. Math.

Math. XXV. 41. Gehet hin ihr Verfluchte in das ewige Feuer. vergl. Luc. XVI. 24.

Kommen dann die Gottlosen gleich nach ihrem Tod in solche Verdammnus?

Ja; dann wir lesen, daß der reiche Mann gleich nach seinem Tod in der Hölle und in der Quaal gewesen. Luc. XVI. 23.

Werden sie aber nicht wieder daraus erlöset?

Nein; dann der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit. Apoc. XIV. 11.

Haben dann alle Menschen solche zeitliche und ewige Straf verdienet?

Ja freylich.

Warum dann?

Dieweil sie allzumal Sünder sind:

Rom. III. 23. Dann es ist kein Unterscheid, sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an GOtt haben sollen.

Ist aber keine Vergebung der Sünden zu hoffen?

Ja; dann GOtt hat verheissen, die Sünde zu vergeben:

Jerem. XXXI. 34. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben, und ihrer Sünde nicht mehr gedencken.

Darum glaube ich auch Vergebung der Sünden.

Was glaubest du von Vergebung der Sünden?

Daß GOtt um der Genugthuung Christi willen aller ꝛc. Frag 56.

Was verstehest du durch die Vergebung der Sünden?

Die Lossprechung von der Straf der Sünden.

Wer vergibt dann die Sünde? Ei-

Eigentlich allein GOtt der HErr:

Jesa. XLIII. 25. spricht GOtt: Ich, ich tilge deine Uebertrettung um meinet willen.

Marc. II. 9. Wer kan Sünde vergeben, dann allein GOtt? vergl. Luc. V. 18.

Können nicht auch die Lehrer die Sünde vergeben?

Ja; und auch ein jeder Christ seinem Nächsten; aber auf seine Weise:

Joh. XX. 23. spricht CHristus zu seinen Apostelen als Lehrern: Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen.

Col. III. 13. sagt Paulus zu seinen Zuhörern: Vergebet euch untereinander, so jemand Klage hat wider den andern.

Wie vergeben dann die Lehrer die Sünde?

Wann sie als Diener und Botten GOttes die Versöhnung predigen, auch den Bußfertigen und Glaubigen die Vergebung der Sünden aus GOttes Wort verkündigen und zusagen:

2. Cor. V. 18. GOtt hat uns mit ihm selbst versöhnet durch JEsum CHristum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.

Actor. XIII. 38. So sey euch nun kund lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, nemlich durch CHristum.

Wie vergeben aber die Christen einander die Sünde?

Wann sie ihren Zorn wegen zugefügter Beleydigung mäßigen, und aus Brüderlicher Liebe allen Haß und Rachgierigkeit ablegen:

Lev.

Lev. XIX. 18. Du sollt nicht rachgierig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volcks.

Luc. VI. 37. Vergebet, so wird euch vergeben.

Math. VI. 14. Dann so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vatter auch vergeben.

Wie vergibt aber GOtt die Sünde?

Wann er aus völliger Richterlicher Gewalt beydes die Schuld und auch die Straf der Sünden unfehlbarlich erläst, und von der ewigen Verdammnus lossspricht:

Mich. VII. 18. Wo ist ein solch GOtt, wie du bist? der die Sünde vergibt, und erläst die Missethat den Uebrigen seines Erbtheils.

Wie wird die Vergebung der Sünden in GOttes Wort ausgedruckt? oder genannt?

Die Sünde und Uebertrettung tilgen. Jesa. XLIII. 25. Die Sünde bedecken. Psal. XXXII. 1. Die Sünde in die Tiefe des Meers werffen. Die Missethat erlassen. Mich. VII. 18. 19.

Und was dergleichen Redarten in GOttes Wort mehr sind.

Was heist nach dieser Frag die Sünde vergeben?

Der Sünden nimmermehr gedencken:

Jerem. XXXI. 34. Ich will ihrer Sünde nicht mehr gedencken.

Welcher Sünden will Gott nicht mehr gedencken?

Aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit der ich mein lebenlang zu streiten habe:

Psal. CIII. 3. Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen. vergl. Psal. XXV. 18. und Rom. VIII. 1.

Psal.

Psal. CXXX. 8. Er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Um weßwillen will GOtt die Sünde vergeben?

Um der Genugthuung CHristi willen:

Ephes. I. 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Was verstehst du durch die Genugthuung Christi?

Sein Leyden und Sterben, dadurch er für unsere Sünde hat bezahlt und genug gethan.

Wie will GOtt der Sünden nicht mehr gedencken?

Sie aus Zorn zu strafen:

Psal. CIII. 9. 10. Er wird nicht immer hadern noch ewiglich Zorn halten, Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

„Aber GOtt straft ja doch die Sünden der Glau-
„bigen auch in diesem Leben, wie an David
„zu sehen 2. Sam. XII. 11.?

„Das geschicht nicht aus Zorn, noch zur
„Genugthuung für die Sünde, sondern aus
„Liebe zu der Glaubigen Besserung, und hat
„auch nicht mehr statt nach diesem Leben:

Prov. III. 12. Welchen der HErr lieb hat, den straft und züchtiget Er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vatter am Sohn.

„Werden dann die Glaubige nicht nach diesem
„Leben gestraft im Fegfeuer?

„Nein: GOttes Wort weis nichts von
„solchem Fegfeuer.

„Wie kanst du mehr beweisen, daß kein
„Fegfeuer seye?

„Weil die Glaubige alsbald nach ihrem „Tod in Himmel kommen:

„Apoc. XIV. 13. 14. Seelig sind die Todten, die „in dem HErrn sterben von nun an.

„Sage mir einige Exempel?

„Lazari Seele ward gleich nach seinem „Tod von den Engeln getragen in Abrahams „Schoos. Luc. XVI. 22.

„Und CHristus gab dem Schächer am „Creutz die Versicherung: Heute wirst du bey „mir im Paradeyß seyn. Luc. XXIII. 43.

„Wie widerlegst du noch ferner das Fegfeuer?

„Weil CHristus alle Straf für unsere „Sünde vollkömmlich hat gebüßet, und uns „dadurch von aller Sünd und Straf befreyet:

Jesa. LIII. 5. Die Strafe liegt auf ihm (CHristo) auf daß wir Friede hätten.

1. Joh. I. 7. Das Blut JEsu CHristi des Sohns GOttes macht uns rein von aller Sünde.

„Wie viel Orte sind dann, wohin die Seelen „gleich nach dem Tod kommen?

„Zwey: Seeligkeit und Verdammnus: „oder Himmel und Hölle.

Luc. XVI. 22. 23. Der Arme starb und seine Seele wurd getragen von den Engeln in Abrahams Schoos.

Der Reiche starb auch - - und als er in der Hölle und in der Quaal war. ibid. ℣. 23.

Ists damit genug, daß GOtt deiner Sünde nicht mehr will gedencken?

Nein; sondern er schenckt mir auch die Ge-

Gerechtigkeit Christi und das aus lauter Gnaden:

Rom. III. 24. Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist. vergl. ℣. 22.

Was kan dir das helffen?

Daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen:

Joh. V. 24. Warlich, warlich ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gericht.

Gibts auch Mittel, die Vergebung der Sünden zu erlangen?

Ja.

Welches ist das erste Mittel, Vergebung der Sünden zu erlangen?

Die wahre Buß und Bekehrung:

Actor. III. 19. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.

Welches ist das andere Mittel, Vergebung der Sünden zu erlangen?

Der wahre Glaube an JEsum Christum:

Actor. X. 45. Von diesem JEsu zeugen alle Propheten, daß in seinem Nahmen Vergebung der Sünden empfahen sollen alle, die an Ihn glauben.

Welches ist das dritte Mittel, Vergebung der Sünden zu erlangen?

Die Versöhnlichkeit; und wann wir unserm Nächsten auch gern vergeben:

Luc. VI. 36. Vergebet, so wird euch auch vergeben.

Welches ist das vierte Mittel, Vergebung der Sünden zu erlangen?

Das Gebät.

Matth. VI. 12. Vergib uns unsere Schulden. vergleiche Psal. XIX. 13. XXV. 18.

57. Frag. Der 22. Sonntag.

Was tröstet dich die Auferstehung des Fleisches?

Daß nicht allein meine Seele nach diesem Leben alsbald zu CHristo ihrem Haupt genommen wird; sondern auch daß dieß mein Fleisch durch die Krafft CHristi auferweckt wieder mit meiner Seelen vereiniget und dem herrlichen Leib CHristi gleichförmig werden soll.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Auferstehung des Fleisches gibt mir dreyerley Trost:

Erstlich: daß mein Fleisch (oder Leib) soll auferstehen:

Zum andern: mit meiner Seelen wieder vereiniget; und

Zum dritten: verkläret, und dem herrlichen Leib CHristi gleichförmig werden.

Erklärung.

Was glaubst du noch mehr in den Glaubens-Articuln?

Die Auferstehung des Fleisches.

Was

Was gehet vor der Auferstehung des Fleisches vorher?

Daß meine Seele alsbald nach diesem Leben zu CHristo ihrem Haupt genommen wird.

Bleibt dann die Seele übrig, wann der Leib stirbet?

Ja.

Eccles. XII. 7. **Der Leib muß wieder zur Erden werden davon er genommen ist, und der Geist kommt wieder zu GOtt, der ihn gegeben hat.**

Wo kommt dann deine Seele hin, wann dein Leib stirbet?

Zu CHristo ihrem Haupt:

Phil. I. 23. **Ich habe Lust abzuscheiden und bey CHristo zu seyn.** vergl. Luc. XXIII. 43.

Wannehe kommt deine Seele zu CHristo zu ihrem Haupt?

Alsbald nach diesem Leben:

Apoc. XIV. 13. **Seelig sind die Todten, die in dem HErrn sterben von nun an.** vergl. Luc. XVI. 22. XXIII. 43.

Kommt aber deine Seele nicht erst in das Fegfeuer?

Nein: GOttes Wort weiß nur von zwey Orten, wohin die Seelen nach dem Tod des Leibes komen. Siehe weitläufftiger bey der 56. Fr.

Was glaubst du dann von der Auferstehung des Fleisches?

Daß auch mein Fleisch durch die Krafft CHristi wird auferwecket werden.

Was verstehest durch dein Fleisch?

Meinen Leib, der offtmal in Heil. Schrifft Fleisch genannt wird:

Job. XIX. 26. Ich werde in meinem Fleisch GOtt sehen.

Werden dann die Leiber, die gestorben sind, wieder auferweckt werden und auferstehen?

Ja freylich.

Wie kanst du das beweisen?

Aus der Vernunfft so wohl, als aus der Heiligen Schrifft.

Wie beweist du es aus der Vernunfft?

Weil die Gerechtigkeit GOttes erfordert, daß ein jeglicher auch an seinem Leibe empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder bös; so muß folgen, daß auch die Leiber auferstehen.

Wie beweist du aus der Heiligen Schrifft, daß die Leiber wieder auferwecket werden?

Job. XIX. 25. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden wieder auferwecken.

Joh. V. 28. Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohns GOttes hören, und werden hervor gehen. vergl. Joh. VI. 39.

Actor. XXIV. 15. Ich habe die Hoffnung zu Gott .. daß zukünfftig sey die Auferstehung der Todten.

Wie kanst du die Auferstehung der Todten mehr beweisen?

Aus dem Exempel CHristi und anderer, die auferwecket sind.

Wer wird dann auferstehen?

Alle die in den Gräbern sind, Joh. V. 28.

so wohl

so wohl Böse als Gute, beyde Gerechte und Ungerechte. Actor. XXIV. 15.

Aber mit was vor Unterscheid werden sie auferstehen?

Die da Gutes gethan haben zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben zur Auferstehung des Gerichts. Joh. V. 29.

Was werden aber vor Leiber auferstehen?

Eben die Leiber, die gestorben sind; der Catechismus sagt: **dieß mein Fleisch:**

Job. XIX. 29. **Ich werde mit dieser meiner Haut umgeben werden, ich werde in meinem Fleisch GOtt sehen.**

1. Cor. XV. 53. **Dieß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche; dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.**

Wie wirds aber möglich seyn, daß die Leiber, die so lang gestorben, verwesen und verbrand sind, wieder auferstehen?

Durch die Allmacht GOttes.

* **Dann dem nicht unmöglich gewesen ist, den Menschen aus der Erden zu erschaffen, dem wirds auch nicht unmöglich seyn, den Menschen wieder aus der Erden aufzuwecken.**

Durch wessen Krafft werden sie auferstehen?

Durch die Krafft CHristi und seine rufende Stimme:

Joh. V. 28. **Alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohns GOttes hören, und werden hervor gehen.**

Wie werden die Leiber beschaffen seyn, wann sie auferstehen?

1. Cor. XV. 53. Dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit.

Was wird dann mit deinem Leib geschehen, wann er auferwecket ist?

Er wird wieder mit seiner Seele vereiniget werden:

Ezech. XXXVII. 6. Ich will lassen Fleisch über euch wachsen und mit Haut überziehen, und will euch Athem geben, daß ihr wieder lebendig werdet.

Was wird weiter mit deinem Leib geschehen?

Er wird dem herrlichen Leibe CHristi gleichförmig gemacht werden:

Phil. III. 21. Der HErr JEsus wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. vergl. 1. Cor. XV. 52.

„Was lehret dich die Auferstehung des Fleisches?

„Daß ich in meinem Leben soll GOtt die-
„nen und ihn mit meinem Leibe preißen, da-
„mit mein Leib auch dermaleins Theil habe
„an der Auferstehung der Gerechten.

„Was tröstet dich aber die Lehre von der Auf-
„erstehung des Fleisches?

„Daß ich das Leyden dieser Zeit an mei-
„nem Leibe gedultig ertragen kan, weil es
„lange nicht werth ist der Herrlichkeit, die
„wir dermaleins in unserm verklärten Leibe
„besitzen werden.

58. Frag.

Was tröstet dich der Articul vom ewigen Leben?

Daß, nachdem ich jetzunder den An-

fang

fang der ewigen Freude in meinem Hertzen empfinde, ich nach diesem Leben vollkommene Seeligkeit besitzen werde, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz nie kommen ist, GOtt ewiglich darin zu preißen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der Articul vom ewigen Leben gibt mir diesen Trost, daß, wann ich den Anfang der ewigen Freude schon hier empfinde, ich nach diesem Leben vollkommene Seeligkeit besitzen werde.

Erklärung.

Was wird nach der Auferstehung des Fleisches für die Frommen folgen?

Das ewige Leben.

Wie wirds sonst in Heiliger Schrifft genannt?

Die ewige Seeligkeit.

Warum heist die Seeligkeit ein Leben?

Weil der Mensch darin nach Leib und Seel recht leben wird, in Entgegenstellung der Verdammnus, welche ein Tod heißet.

Warum heißt die Seeligkeit aber ein ewiges Leben?

Weil sie ohne Ende währet.

Was vor eine Seeligkeit wirds alsdann seyn?

Eine vollkommene und unaussprechliche Seeligkeit.

1. Cor. II. 9. Das kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz kommen ist. vergl. Jesa. LXIV. 4.

Wann wirst du diese Seeligkeit allererst besitzen?

Nach diesem Leben. Apoc. XIV.

Zu was Ende wirst du solche Seeligkeit besitzen?

GOtt ewiglich darin zu preißen:

Apoc. XIX. 1. Halleluja! Heyl und Preiß, Ehre und Krafft sey GOtt unserm HErrn!

Item v. 5. Lobet GOtt alle seine Knechte, beyde klein und groß. Siehe auch Apoc. XXII. 3. 4.

„ Wie werd ich aber dazu bequem seyn?

„ Mein Verstand wird alsdann GOtt „ recht erkennen:

1. Cor. XIII. 12. Dann aber werde ichs erkennen, wie ich erkannt bin.

„ Mein Wille wird in lauter Liebe GOt„ tes geschäfftig seyn:

Joh. XVII. 26. Auf daß die Liebe, damit du mich liebest, sey in ihnen, und ich in ihnen.

„ Mein Gewissen wird in der Genießung „ GOttes vergnügt seyn:

Psal. XVI. 5. Vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich.

„ Mein Leib wird sich als ein Werckzeug „ der Seelen zum Lob GOttes unermüdet ge„ brauchen lassen, um ohne Aufhören GOtt „ zu verherrlichen.

Apoc. V. 13. Lob und Ehre und Preiß und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

Wodurch wirst du von dieser vollkommenen Seeligkeit versichert? Nach-

Nachdem ich schon jetzunder den Anfang der ewigen Freude in meinem Hertzen empfinde:

1. Petr. I. 8. JEsus CHristus wird offenbaret werden .... mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. 2. Cor. V. 2. 3.

„ Was lehret dich der Articul vom ewigen Leben?

„ Daß ich mich schon hier auf Erden durch „ wahre Heiligung dazu soll vorbereiten:

1. Joh. III. 3. Ein jeglicher, der solche Hoffnung hat, der reinige sich, gleichwie er auch rein ist.

Warum wird das so nothwendig erfordert?

Weil ohne Heiligung niemand GOtt schauen kan. Hebr. XII. 14.

59. Frag. Der 23. Sonntag.

Was hilfft es dich aber nun, wann du dieß alles glaubest?

Daß ich in CHristo vor GOtt gerecht und ein Erbe des ewigen Lebens bin.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Wann ich alles glaube, was in den Articuln des Glaubens vorgestellt wird, so habe ich davon zweyerley Nutzen:

1. Daß ich vor GOtt gerecht, und
2. Ein Erbe des ewigen Lebens bin.

Erklärung.

Was verstehest du durch dieß alles; wann der Catechismus sagt: wann du dieß alles glaubest?

Alles,

Alles, was in den Articuln des Christlichen Glaubens, als in einer Summa des Evangelii wird vorgestellt.

Wie mancherley Nutzen hast du nun davon, wann du das alles glaubest?

Zweyerley.

Welches ist der erste Nutze?

Daß ich in CHristo vor GOtt gerecht bin.

Rom. I. 16. 17. Das Evangelium von CHristo ist eine Krafft GOttes, die da seelig macht alle, die daran glauben; Sintemal darinnen offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie dann geschrieben stehet: der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Welches ist der andere Nutze?

Daß ich ein Erb des ewigen Lebens bin:

Joh. V. 24. Warlich, warlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich gesand hat, der hat das ewige Leben.

Joh. III. 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben.

60. **Frag.**

Wie bist du gerecht vor GOtt?

Allein durch wahren Glauben an JEsum CHristum, also, daß ob mich schon mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebotte GOttes schwerlich gesündiget, und derselben keines nie gehalten habe, auch noch immerdar zu allem

allem Bösen geneigt bin, doch GOtt ohn all mein Verdienst aus lauter Gnaden mir die vollkommene Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit CHristi schencket und zurechnet, als hätte ich nie keine Sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den Gehorsam vollbracht, den CHristus für mich geleistet, wann ich allein solche Wohlthaten mit glaubigem Hertzen annehme.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Vor GOtt bin ich gerecht allein durch wahren Glauben an JEsum CHristum.

Erklärung.

Warum handelt der Catechismus so gleich nach den Articuln des Glaubens von der Rechtfertigung?

Weil die Rechtfertigung die nächste Frucht des Glaubens ist.

Was heist dann gerecht seyn vor GOtt?

Von Sünden losgesprochen, und für gerecht gehalten werden:

Prov. XVII. 15. Wer den Gottlosen gerecht spricht, und den Gerechten verdammet, die sind beyde dem HErrn ein Greuel.

Wie

Wie bist du aber gerecht vor GOtt?

Allein durch wahren Glauben an JEsum CHristum:

Rom. III. 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck, allein durch den Glauben.

Kanst du nicht aus deinen Wercken gerecht werden vor GOtt?

Nein:

Gal. II. 16. Wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht werde.

Rom. III. 20. Kein Fleisch mag durch des Gesetzes Werck vor ihm gerecht seyn.

Warum kanst du nicht aus den Wercken des Gesetzes vor GOtt gerecht seyn?

Weil mich mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebotte GOttes schwerlich gesündiget, und derselben nie keines gehalten habe, auch noch iñerdar zu allem Bösen geneigt bin:

Rom. VII. 21. Ich finde mir ein Gesetz, der ich will das Gute, daß mir das Böse anhanget. - - v. 23. Und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz. vergl. Rom. VII. 14.

Kanst du gleichwohl als Sünder gerecht werden vor GOtt?

Ja:

Rom. IV. 4. GOtt macht den (Sünder) Gottlosen gerecht.

Wie aber kanst du gerecht werden?

Wann GOtt der Vatter ohn all mein Verdienst, aus lauter Gnaden, mir die vollkommene

mene Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit CHristi schencket und zurechnet:

Rom. III. 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, so durch JEsum CHristum geschehen ist, welchen GOtt hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut; damit Er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiethe, indem, daß Er die Sünde vergibt.

Rom. IV. 6. Nach welcher Weiße auch David sagt, daß die Seeligkeit sey allein des Menschen, welchem GOtt zurechnet die Gerechtigkeit ohne Zuthun der Wercke. vergl. Psal. XXXII. 1. 2.

Wie vollkommen gerecht wirst du dann vor GOtt gehalten?

Als hätte ich nie keine Sünde begangen noch gehabt, und selbst allen den Gehorsam vollbracht, den CHristus für mich geleistet:

2. Cor. V. 21. GOtt hat den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in Ihm die Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt.

Mit was vor Beding wirst du so gerecht vor GOtt?

Wann ich allein solche Wohlthaten mit glaubigem Hertzen annehme:

Rom. X. 10. So man von Hertzen glaubt, so wird man gerecht.

Item Cap. IV. 23. Das ist aber nicht geschrieben allein um seinet (Abrahams) willen ... sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern HErrn JEsum auferwecket hat von den Todten. 61. Frag.

61. Frag.

Warum sagst du, daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens GOtt gefalle; sondern darum, daß allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit vor GOtt ist, und ich dieselbe nicht anderst, dann allein durch den Glauben annehmen und mir zueignen kan.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Nicht von wegen der Würdigkeit meines Glaubens bin ich vor GOtt gerecht, sondern weil der Glaube das einzige Mittel ist, wodurch ich die Genugthuung CHristi annehme und mir zurechne, darum werde ich allein durch den Glauben gerecht.

Erklärung.

Hat der Glaube eine so grose Würdigkeit, daß man dadurch gerecht wird vor GOtt?

Nein; dann ich gefalle GOtt nicht von wegen der Würdigkeit meines Glaubens:

Ephes. II. 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch; GOttes Gabe ist es.

Ist

Ist doch aber der Glaube selbst ein gut Werck?

Der Glaube wird hier nicht betrachtet als ein gut Werck, sondern als ein Mittel, CHristum und seine Genugthuung anzunehmen.

Welch ist dann eigentlich deine Gerechtigkeit vor GOtt?

Allein die Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit CHristi:

1. Cor. I. 30. Welcher uns von GOtt gemacht ist zur Weißheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung, und vollkommenen Erlösung.

Was verstehest du durch CHristi Genugthuung?

Sein Leyden und Sterben, dadurch er hat für unsere Sünde bezahlet und genug gethan.

Warum ist dann CHristi Genugthuung allein deine Gerechtigkeit vor GOtt?

Dieweil mir allein dadurch die Gerechtigkeit vor GOtt ist zuwege gebracht worden:

Rom. V. 9. Wir sind durch CHristi Blut gerecht worden.

Warum sagst du aber, daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Weil ich CHristi Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit nicht anderst dann allein durch den Glauben annehmen kan.

„Erkläre mir das durch ein Gleichnus?

„Der Glaube ist wie die Hand eines Bett-
„lers, die derselbe nothwendig ausstrecken
„muß, um das Brod oder Allmosen zu em-
„pfahen, obschon das Ausstrecken der Hand
„nichts verdienen kan.

62. **Frag.** Der 24. Sonntag.

Warum können aber unsere gute Wercke nicht die Gerechtigkeit vor GOtt oder ein Stück derselben seyn?

Darum, daß die Gerechtigkeit, so vor GOttes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen und dem Göttlichen Gesetz gantz gleichförmig seyn muß: Und aber auch unsere beste Wercke in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünden beflecket sind.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Unsere gute Wercke können nicht die Gerechtigkeit vor GOtt, ja nicht einmal ein Stück derselben seyn, weil sie unvollkommen sind.

Erklärung.

Wie muß die Gerechtigkeit beschaffen seyn, die vor GOtt bestehen soll?

Durchaus vollkommen und dem Göttlichen Gesetz gantz gleichförmig:

Deutr. XXVII. 26. **Verflucht sey, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllet, daß er darnach thue.** vergl. Gal. III. 10.

Jac. II. 10. **Wer an einem sündiget, der ist des gantzen Gesetzes schuldig.**

Können nun unsere gute Wercke die Gerechtigkeit vor GOtt seyn?

Nein: Job.

Job. IX. 2. Ich weiß fast wohl, daß also ist: daß ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag vor GOtt.

Gal. II. 16. Wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes Werck nicht gerecht werde.

Von was vor Wercken redet hier der Catechismus?

Von den Wercken der Wiedergebohrnen.

Warum können derer ihre Wercke nicht die Gerechtigkeit vor GOtt seyn?

Weil sie unvollkommen sind:

Phil. III. 12. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe oder vollkommen sey.

Wie, und warum sind unsere und der Wiedergebohrnen gute Wercke unvollkommen?

Weil wir nicht alle gute Wercke thun, die wir nach GOttes Gesetz thun sollten, sondern neben unsern guten Wercken vielfältig sündigen:

Jac. III. 2. Wir fehlen alle mannigfaltiglich.

1. Joh. I. 8. So wir sagen wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

Können aber unsere gute Wercke nicht zum wenigsten ein Stück der Gerechtigkeit vor GOtt seyn?

Nein:

Rom. III. 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werck, allein durch den Glauben.

Warum aber nicht ein Stück der Gerechtigkeit?

Dieweil auch unsere beste Wercke in diesem Leben alle mit Sünden beflecket sind. Siehe im 44. Sonntag.

Eccles. VII. 21. Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige.

Jesa. LXIV. 6. Wir sind allesamt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

„ Was sind noch mehr vor Ursachen, warum „ unsere gute Wercke nicht ein Stück der Ge„ rechtigkeit vor GOtt seyn können?

„ Dieweil die gute Wercke nicht sind unse„ re, sondern GOttes Wercke und Würckun„ gen seines Geistes. Ephes. II. 10. V. 9.

„ Zudem gehen die gute Wercke nicht vor „ der Rechtfertigung her als eine Ursache der„ selben; sondern folgen der Rechtfertigung „ nach als Früchte der Danckbarkeit. Tit. III. 8.

63. Frag.

Verdienen aber unsere gute Wercke nichts, so sie doch GOtt in diesem und zukünfftigem Leben will belohnen?

Diese Belohnung geschicht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnaden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Obschon GOtt unsere gute Wercke will belohnen, so folget doch nicht daraus, daß sie etwas bey GOtt verdienen.

Erklärung.

Will GOtt unsere gute Wercke auch belohnen?

Ja freylich:

Psal. XIX. 12. Wer die Gebotte GOttes hält, der hat grosen Lohn.

Wo und wann will GOtt unsere gute Wercke belohnen?

In diesem und zukünfftigem Leben:

1. Tim. IV. 8. Die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens. vergl. Marc. X. 29. 30.

Folget aber nicht daraus, daß unsere gute Wercke etwas bey GOtt verdienen, weil er sie belohnen will?

Nein.

Warum aber nicht?

Dieweil diese Belohnung geschicht aus Gnaden und nicht aus Verdienst:

Rom. XI. 6. Ists aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst, sonst würde Gnade nicht Gnade seyn.

Wie vielerley Belohnung gibts dann?

Zweyerley: Eine aus Verdienst, die andere aus Gnaden:

Rom. IV. 4. Dem, der mit Wercken umgehet, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern aus Pflicht.

Wie belohnt dann GOtt unsere gute Wercke?

Nicht aus Verdienst, sondern aus Gnaden:

Ephes. II. 8. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden durch den Glauben, und dasselbe nicht aus euch, GOttes Gabe ist es; nicht aus den Wercken, auf daß sich nicht jemand rühme.

Rom. VI. 21. Die Gabe GOttes ist das ewige Leben durch JEsum CHristum unsern HErrn.

64. Frag.

Macht aber diese Lehr nicht sorgloſe und verruchte Leute?

Nein; Dann es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflantzet, nicht Frucht der Danckbarkeit sollten bringen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Lehre von des Sünders Rechtfertigung durch den Glauben ohne Verdienst der Wercke macht die Leute nicht ruchlos, weil der Glaube ohnmöglich ohne Frucht der Danckbarkeit seyn kan.

Erklärung.

Was verstehet der Catechismus vor eine Lehre?

Die Lehre von des Sünders Rechtfertigung durch den Glauben ohne des Gesetzes Werck.

Macht aber diese Lehre nicht sorglos- und ruchlose Leute, weil gesagt wird, daß wir gerecht werden ohne die gute Wercke?

Nein:

Rom. III. 31. Wie? heben wir dann das Gesetz auf durch den Glauben? das sey ferne; sondern wir richten das Gesetz auf.

Warum macht aber diese Lehre die Leut nicht sorg- und ruchlos?

Dieweil es unmöglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflantzet, nicht Frucht der Danckbarkeit sollten bringen:

Joh. XV. 5. Wer in mir bleibet (nemlich durch den Glauben) und ich in ihm, der bringet viele Frucht.

Tit.

Tit. III. 8. Solches will ich, daß du fest lehrest, auf daß die, so an GOtt glaubig sind worden, im Stand guter Wercke funden werden.

„Was lernest du hieraus?

„Daß ich meine eigene Sünde und Unge-
„rechtigkeit muß erkennen und in Demuth
„vor GOtt bekennen:

Psal. LI. 5. – 7. Ich erkenne meine Missethat und meine Sünde ist immer vor mir. An dir allein habe ich gesündiget und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest. . . . . .

Siehe ich bin aus Ungerechtigkeit gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. vergl. Luc. XVIII. 13.

„Was lernest du mehr hieraus?

„Daß ich ein sehnliches Verlangen habe
„nach der Gerechtigkeit CHristi um damit
„vor GOtt zu bestehen:

Rom. X. 4. CHristus ist des Gesetzes Ende zur Gerechtigkeit einem jeglichen, der da glaubet.

„Was lernest du noch mehr hieraus?

„Daß ich auch allen Fleiß muß anwenden
„um Früchte der Gerechtigkeit zum Lobe
„GOttes zu bringen:

Luc. I. 74. 75. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde ihm dieneten ohne Forcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.

65. Frag. Der 25. Sonntag.

Dieweil dann allein der Glaube uns CHristi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig macht;

Woher kommt solcher Glaube? Der

Der Heilige Geist würcket denselben in unsern Hertzen durch die Predigt des Heiligen Evangelions, und bestättiget ihn durch den Brauch der Heiligen Sacramenten.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der wahre Glaube wird vom Heil. Geist gewürcket vermittelst des Evangelions, und durch die Heilige Sacramenten bestättiget.

Erklärung.

Dieweil dann der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig machet; so sage mir: Wer ist der Urheber des Glaubens?

Der Heilige Geist:

2. Cor. IV. 13. **Dieweil wir aber denselbigen Geist des Glaubens haben.**

Warum nennest du den Heiligen Geist den Urheber des Glaubens?

Dieweil er denselben in unsern Hertzen würcket:

Gal. V. 23. **Die Frucht (Würckung) des Geistes ist auch der Glaube.**

Durch was vor ein Mittel würcket er den Glauben?

Durch die Predigt des Heil. Evangelions:

Rom. X. 17. **Der Glaube kommt aus der Predigt, das Predigen aber aus dem Wort GOttes.**

Was thut der Heilige Geist mehr?

Er bestättiget (und stärcket) auch den Glauben.

Wo-

Wodurch bestättiget der Heil. Geist den Glauben?

Durch den Gebrauch der Heiligen Sacramenten:

Rom. IV. 11. Das Zeichen der Beschneidung empfieng Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens.

66. Frag.

Was sind die Sacramenten?

Es sind sichtbare Heilige Wahrzeichen und Siegel von GOtt darzu eingesetzt, daß er uns durch den Brauch derselben die Verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe und versiegele: nemlich, daß er uns von wegen des einigen Opffers CHristi am Creutz vollbracht, Vergebung der Sünden und ewiges Leben aus Gnaden schencke.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Heilige Sacramenten sind nicht nur sichtbare Wahrzeichen, wodurch uns GOtt die Verheissung des Evangelii desto besser zu verstehen gibt, sondern auch Siegel (gewisse Versicherung) daß uns GOtt Vergebung der Sünden und das ewige Leben will aus Gnaden schencken von wegen des Opffers CHristi am Creutz vollbracht.

Erklärung.

Was vor ein Wort ist Sacrament?

Dem Ursprung nach ein Lateinisch Wort.

Was heist Sacrament auf Teutsch?

Eine Heilige Sache.

Wovon wird das Wort Sacrament gebraucht?

Von einem Kriegs-Eyd.

Was bedeut aber das Wort Sacrament bey den Kirchen-Lehrern?

Die Geheimnüße des Glaubens werden dadurch ausgedruckt.

Wie nennet der Catechismus die Sacramenten?

Sichtbare, heilige Wahrzeichen und Siegel der Gnade GOttes durch CHristum:

Rom. IV. 11. Das Zeichen der Beschneidung empfieng Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. vergl. Gen. XVII. 11.

Warum heissen die Sacramenten Wahrzeichen?

Dieweil sie etwas Geistliches bezeichnen.

Was vor Wahrzeichen sind dann die Sacramenten?

Die zugleich eine Aehnlichkeit haben mit dem bezeichneten Guth.

Warum heissen sie sichtbare Zeichen?

Dieweil sie mit leiblichen Augen können gesehen werden.

Warum heissen sie aber heilige Wahrzeichen?

Weil sie zum Dienst des Heiligen GOttes sind abgesondert, auch die heiligste Geheimnüße des Glaubens vorstellen, und mit heiliger Ehrerbietung müssen bedienet und angenommen werden.

War-

Warum heissen die Sacramenten auch Siegel?

Weil sie uns die Gnade GOttes durch Christum versiegeln und uns davon versichern.

Von wem sind die Sacramenten eingesetzt worden?

Von GOtt.

Also hat GOtt im Alten Testament eingesetzt die Beschneidung, Gen. XVII. 10. und das Osterlamm, Exod. XII. 3.

Actor. VII. 8. GOtt gab ihnen den Bund der Beschneidung.

Exod. XII. 27. Es ist des HErren Passah.

Also hat CHristus, der Sohn GOttes, und gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und dem Heiligen Geist eingesetzt die Heil. Tauff, Math. XXVIII. 19. und das Heilige Abendmahl, Math. XXVI. 26. 27.

Joh. I. 33. GOtt hat mich gesand zu tauffen.

1. Cor. XI. 25. Ich habe es von dem HErrn empfangen, das ich euch gegeben habe. vergleiche 1. Cor. XI. 20.

„Kan dann kein Mensch Sacramenten einsetzen?

„Nein.

„Warum nicht?

„Weil kein Mensch kan geben die Gabe im „Sacrament verheissen, nemlich Vergebung „der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben.

„Warum mehr nicht?

„Weil die Sacramenten sind ein Stück „des Gottesdiensts, den kein Mensch Macht „hat einzusetzen.

War-

Warum? oder zu was Ende sind die Sacramenten von GOtt eingesetzt?

Daß er uns durch den Brauch derselben die Verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe und versiegele.

Welches ist dann die Verheissung des Evangelions?

Daß uns GOtt von wegen des einigen Opffers CHristi am Creutz vollbracht Vergebung der Sünden und ewiges Leben aus Gnaden schencken will.

Was will uns GOtt schencken?

Vergebung der Sünden, und ewiges Leben: Actor. XIII. 38. So sey euch nun kund, lieben Brüder, daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, nemlich CHristum.

Wie will uns GOtt solche schencken?

Aus Gnaden.

Weßwegen?

Von wegen des einigen Opffers CHristi am Creutz vollbracht.

Was verstehest du durch das Opffer CHristi?

Sein Leyden und Sterben, darin er sich selbst geopffert und in den Creutz-Tod gegeben hat.

Wo hat uns GOtt diese Verheissung zu verstehen gegeben?

In seinem Wort, sonderlich im Evangelio.

Wodurch gibt sie uns aber GOtt noch besser zu verstehen?

Durch die Heilige Sacramenten, als sichtbare Wahrzeichen.

War-

Warum sagst du, daß uns GOtt die Verheissung des Evangelions besser zu verstehen gebe durch die Sacramenten?

Weil wir bey dem Gebrauch der Sacramenten mit Augen sehen, daß wir in GOttes Wort blos hören.

Was thut GOtt mehr durch den Gebrauch der Sacramenten?

Er versichert uns auch der Verheissung des Evangelions dadurch als durch Siegel.

Rom. IV. 11. Das Zeichen der Beschneidung empfieng Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens.

„ Erkläre mir dieses alles etwas deutlicher?

„ GOtt hat Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben verheissen in „ seinem Wort, als in einem Brief, an welchem die Sacramenten als Siegel gleichsam „ angehänget sind, welche die Verheissung nicht „ allein noch deutlicher vor Augen stellen, sondern auch versiegeln und kräfftiger machen.

67. **Frag.**

Seynd dann beyde: Das Wort und die Sacramenten dahin gerichtet, daß sie unsern Glauben auf das Opffer JEsu CHristi am Creutz, als auf den einigen Grund unserer Seeligkeit weisen?

Ja freylich; Dann der Heil. Geist lehret im Evangelio und bestättiget durch

durch die Heil. Sacramenten, daß unsere gantze Seeligkeit stehe in dem einigen Opffer CHristi für uns am Creutz geschehen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Beyde: das Wort und die Sacramenten weisen unsern Glauben auf einerley Grund der Seeligkeit, nemlich auf das Opffer CHristi am Creutz.

Erklärung.

Was wird allhier gefragt?

Ob beyde: das Wort und die Sacramenten auf einerley Grund der Seeligkeit weisen.

Weisen dann die Beyde auf einerley Grund?

Ja freylich.

Worauf weisen sie dann?

Auf das Opffer JEsu CHristi am Creutz.

Siehe pag. 204.

Wie weisen aber die Sacramenten auf diß Opffer CHristi?

Als auf den einigen Grund unserer Seeligkeit.

Warum heist das Opffer CHristi am Creutz der einige Grund unserer Seeligkeit?

Weil unsere gantze Seeligkeit bestehet in dem einigen Opffer CHristi für uns am Creutz geschehen:

1. Cor. I. 23. **Wir predigen euch den gecreutzigten CHriffum.**

1. Cor. III. 11. **Einen andern Grund kan niemand**

mand legen ausser dem, der gelegt ist, welcher ist JEsus CHristus.

Woher weist du solches; Woher bist du dessen gewiß?

Der Heilige Geist lehrets im Evangelio, und bestättiget durch die Heilige Sacramenten, daß unsere Seeligkeit darin stehe.

Beweise mir, daß das der Heilige Geist im Evangelio lehre?

Rom. I. 16. Das Evangelium (von CHristo dem Gecreutzigten) ist eine Krafft GOttes seelig zu machen alle, die daran glauben.

Beweise mir, daß es der Heilige Geist auch so durch die Sacramenten bestättige?

1. Cor. V. 7. Wir haben auch ein Osterlamm, das ist CHristus für uns geopffert.

Rom. VI. 3. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir getaufft sind, die sind in seinen Tod getaufft.

Math. XXVI. 28. Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, welches vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

„Warum weisen aber beyde das Wort und die „Sacramenten auf einerley Grund?

„Weil das Wort GOttes gleichsam ist „der Brief, woran die Sacramenten als Sie„gel angehänget sind;

„Nun aber kan ein Siegel nichts anders „versiegeln und bekräfftigen, als was im „Brief geschrieben stehet.

68. Frag.

Wie viel Sacramenten hat CHristus im Neuen Testament eingesetzt? Zwey:

Zwey: Die Heilige Tauff und das Heilige Abendmahl.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Zwey Sacramenten hat CHristus im Neuen Testament eingesetzt, nemlich: 1. die Heilige Tauff, und 2. das Heilige Abendmahl.

Erklärung.

Wie viel Sacramenten waren im Alten Testament eingesetzt?

Zwey: die Beschneidung, Gen. XVII. 10. 11. und das Osterlamm, Exod. XII. 16.

Haben dann die nicht mehr Platz im Neuen Testament?

Nein; sondern sie sind durch CHristum abgeschafft. Col. II. 16. 17.

Sind aber nicht dagegen auch einige Sacramenten im Neuen Testament eingesetzt worden?

Ja.

Wer hat sie dann eingesetzt?

Der HErr CHristus.

Wie viel Sacramenten hat CHristus im Neuen Testament eingesetzt?

Zwey.

Welche sind die zwey Sacramenten?

Die Heilige Tauff und das Heil. Abendmahl.

Welches ist das erste Sacrament im Neuen Testament?

Die Heilige Tauff.

Wo hat CHristus die Heilige Tauff eingesetzt?

Math.

Math. XXVIII. 19. Tauffet sie im Nahmen des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes. Und Marc. XVI. 16. Wer da glaubt und getaufft wird, der wird seelig werden.

An wessen statt ist die Heilige Tauff eingesetzt?

An statt der Beschneidung. Col. II. 11. 12.

Welches ist das andere Sacrament im Neuen Testament?

Das Heilige Abendmahl.

Wo hat Christus dasselbe eingesetzt?

Math. XXVI. 26. Marc. XIV. 22. und Luc. XXII. 19. Capitel:

JEsus nahm das Brod danckete, brachs und gabs den Jüngern und sprach: Nehmet esset, das ist mein Leib ꝛc.

An wessen statt ist das Heil. Abendmahl eingesetzt?

An statt des Osterlamms.

Sind keine Sacramenten mehr im Neuen Testament als diese zwey?

Nein.

Warum nicht?

Weil Christus keine mehr hat eingesetzt.

Wie viel Sacramenten thut die Römische Kirche noch zu diesen zweyen?

Fünff; nemlich 1. die Firmung, 2. die Ohrenbeicht, 3. die Ehe, 4. die Ordnung oder Priester-Weyhe, und 5. die letzte Oehlung.

Sind dann das keine wahre Sacramenten?

Nein.

Warum dann nicht?

Dieweil sie Christus gar nicht zu Sacramenten eingesetzt hat. O Vom

Vom Heiligen Tauff.

69. Frag. Der 26. Sonntag.

Wie wirst du im Heiligen Tauff erinnert und versichert, daß das einige Opffer CHristi am Creutz dir zu gut komme?

Also, daß CHristus dieß äusserliche Wasserbad eingesetzt, und dabey verheissen hat, daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die äusserliche Abwaschung am Leibe durchs Wasser in der Heiligen Tauff erinnert mich als ein Zeichen, und versichert mich als ein Siegel der innerlichen Abwaschung an der Seelen durch CHristi Blut und Geist, vermög seines ausdrücklichen Befehls und Verheissung.

Erklärung.

Welches ist nun das erste Sacrament im Neuen Testament?

Die Heilige Tauff.

Wer hat die Heilige Tauff eingesetzt?

Der HErr CHristus hat dieß äusserliche Wasserbad eingesetzt: Math.

Math. XXVIII. 19. Gehet hin und lehret alle Völcker und tauffet sie ꝛc.

Hat CHristus nicht auch selber getaufft?

Nein:

Joh. IV. 2. JEsus tauffete nicht selber sondern seine Jünger.

Wie viel Stück sind in einem jeden Sacrament und also auch fürnemlich in der Heiligen Tauff in acht zu nehmen?

Zwey Stücke: 1. Das äusserliche sichtbare Zeichen, und 2. das bezeichnete Guth.

Welches ist das äusserliche Zeichen in der Heiligen Tauff?

Das Wasser:

Joh. I. 26. Ich tauffe mit Wasser.

Hebr. X. 22. Gewaschen am Leibe mit reinem Wasser.

Welches ist das bezeichnete Guth in der Tauffe?

Das Blut und Geist CHristi.

Wie vielerley Abwaschung ist also in der Heiligen Tauffe?

Zweyerley: eine leibliche und eine geistliche.

Welches ist die leibliche Abwaschung?

Die mit Wasser geschicht.

Wo geschiehet diese leibliche Abwaschung?

Am Leibe.

Wovon pflegt uns das Wasser zu waschen?

Von der Unsauberkeit des Leibes.

Welches ist die Geistliche Abwaschung in der Tauffe?

Die mit dem Blut und Geist CHristi geschicht.

Wo geschiehet diese geistliche Abwaschung?

An der Seelen.

Wovon werden wir gewaschen durchs Blut und Geist Christi?

Von der Unreinigkeit der Seelen, das ist von den Sünden:

Apoc. I. 5. Der uns geliebet hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Jesa. IV. 4.

Was hat nun die leibliche Abwaschung in der Tauff zu bedeuten, oder vor Krafft?

Die leibliche Abwaschung ist ein Zeichen und Siegel der geistlichen:

Actor. XXII. 16. Laß dich tauffen und abwaschen deine Sünden.

Wie, und warum ist sie dir ein Zeichen der geistlichen?

Weil sie mich erinnert an das Opffer Christi am Creutz.

Hast du behalten, was durch das Opffer Christi am Creutz verstanden werde?

Sein Leyden und Sterben, darin er sich selbst für uns geopffert, und in den Tod gegeben hat. Ephes. V.

Wie erinnert dich nun die Heilige Tauffe an diß Opffer Christi?

Indem sie anzeigt, daß, wie das Wasser in der Tauffe über mich gegossen wird, also seye auch das Blut Christi in seinem Opffer am Creutz für mich vergossen worden.

Warum ist aber die äusserliche Tauffe ein Siegel?

Die-

Dieweil sie mich versichert, daß das einige Opffer CHristi am Creutz mir zu gut komme.

Wie versichert sie dich dann dessen?

Daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von der Unreinigkeit meiner Seelen, das ist von allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem Wasser gewaschen bin.

Woher hat die äusserliche Wasser-Tauff diese Bedeutung und Krafft?

Dieweil CHristus das äusserliche Wasserbad dazu hat eingesetzt.

Woher hat sie mehr solche Krafft?

Dieweil auch CHristus ausdrücklich dabey verheissen hat, daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist von Sünden gewaschen seye.

Marc. XVI. 16. Wer glaubt und getaufft wird, der wird seelig werden (einfolglich auch gewaschen von Sünden.)

70. Frag.

Was heist mit dem Blut und Geist CHristi gewaschen seyn?

Es heist: Vergebung der Sünden von GOtt aus Gnaden haben um des Bluts CHristi willen, welches er in seinem Opffer am Creutz für uns vergossen hat; darnach auch durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem

Glied CHristi geheiliget seyn, daß wir je länger je mehr der Sünden absterben und in einem gottseeligen, unsträflichen Leben wandeln.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Mit dem Blut CHristi gewaschen seyn heist: Vergebung der Sünden haben um des vergossenen Bluts CHristi willen.

Mit dem Geist CHristi gewaschen seyn heist: durch den Heiligen Geist erneuert seyn zur Kindschafft und zu einem neuen Leben.

Erklärung.

Dieweil dann die Geistliche Abwaschung geschicht mit dem Blut und Geist CHristi, so sage mir doch:

Was heist mit dem Blut CHristi gewaschen seyn?

Es heist Vergebung der Sünden haben um des Bluts CHristi willen:

Apoc. I. 5. Er hat uns gewaschen von Sünden mit seinem Blut.

Ephes. I. 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut nemlich die Vergebung der Sünden.

Wie wird diese Wohlthat sonst in Heiliger Schrifft genannt?

Die Rechtfertigung.

Rom. V. 9. So werden wir je vielmehr behalten, .. nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind.

1. Cor. VI. 11. Ihr seyd abgewaschen .. ihr seyd gerecht worden.

Was

Was heist aber mit dem Geist CHristi gewaschen seyn?

Es heist durch den Heiligen Geist erneuert und zu einem Glied CHristi geheiliget seyn:

1. Cor. VI. 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget durch den Geist unsers GOttes.

Wie wird diese Wohlthat genannt?

Die Heiligung oder Wiedergeburt:

Joh. III. 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist, so kan er nicht ins Reich GOttes kommen. vergl. 1. Petr. I. 2.

Wozu muß uns das alles antreiben?

Daß wir je länger je mehr der Sünden absterben, und in einem gottseeligen, unsträflichen Leben wandeln:

Rom. VI. 4. Wir sind begraben mit CHristo durch die Tauffe in den Tod, auf daß, gleichwie CHristus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit seines Vatters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Ephes. IV. 22.–24. Leget von euch ab nach dem vorigen Wandel den alten Menschen. .. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

71. Frag.

Wo hat CHristus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Tauff-Wasser gewaschen seyn?

In der Einsetzung der Tauff, welche also lautet:

Gehet hin und lehret alle Völcker und tauffet sie im Nahmen des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes; Wer da glaubt und getaufft wird, der wird seelig werden; wer aber nicht glaubt der wird verdammt werden.

Diese Verheißung wird auch wiederholet, da die Schrifft den Tauff das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden nennet.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Wir werden so gewiß mit CHristi Blut und Geist von unsern Sünden gewaschen, als wir mit dem Tauff-Wasser gewaschen sind, weil es Christus ausdrücklich in der Einsetzung der Tauff verheißen hat, welche Verheißung auch in der Heil. Schrifft wiederholet wird.

Erklärung.

Was wird hie gefragt, daß es CHristus verheißen habe?

Wie wir mit dem Tauff-Wasser gewaschen seyn, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist gewaschen werden.

Wo hat aber CHristus das verheissen?

In der Einsetzung der Tauff.

Wie

Wie lauten die Worte der Einsetzung?

Gehet hin und lehret alle Völcker und tauffet sie ꝛc.

Wo stehet diese Einsetzung der Tauff beschrieben?

Matthäi am XXVIII. Capitel vers 19. und Marci am XVI. Capitel vers 15. 16.

Wie vielerley Wort begreifft die Einsetzung der Tauff?

Zweyerley: Befehls-Worte, und Verheissungs-Worte.

Welches sind die Befehls-Worte?

Gehet hin und lehret alle Völcker und tauffet sie im Nahmen des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes.

Wer soll dann tauffen?

Die ordentliche Lehrer und Prediger.

Wie beweist du das?

Weil CHristus allein seinen Jüngern als Lehrern das Tauffen anbefohlen, und mit dem Lehr-Amt genau verbunden hat:

Math. XXVIII. 19. Lehret und tauffet.

Darff dann nicht ein weltlicher Mensch, oder auch ein Weib im Nothfall tauffen?

Nein.

Warum aber nicht?

Dieweil GOtt solches nirgend in seinem Wort hat zugelassen.

In der ersten Kirchen hat sichs auch niemand unterstanden.

Zudem, so ist auch kein Nothfall so gros, daß er GOttes Ordnung aufheben könte.

Wann nun Kindlein ohne die Tauff dahin sterben; sind dann die nicht verdammt?

Nein; dann die Beraubung der Tauffe (durch gar frühzeitigen Tod) verdammet nicht, sondern die Verachtung.

Können dann wohl junge Kindlein, wann sie vor der Tauffe sterben, seelig werden?

Ja freylich; Gen. XVII. 7. hat GOtt verheissen auch unsers Saamens GOtt zu seyn.

Sage mir ein Exempel aus GOttes Wort, daß Kinder ohne das Sacrament sind gestorben und doch seelig worden?

2. Sam. XII. 23. Hoffte David zu seinem Söhnlein (welches ohne die Beschneidung gestorben war) zu fahren, ausser allen Zweiffel in den Himmel.

Marc. X. 14. Schreibt der HErr JEsus schon den Kindlein das Reich GOttes zu.

Wer soll dann als getaufft werden?

Die junge Kinder der CHristen.

Wie auch die erwachsene der Unglaubigen, die zum christlichen Glauben wollen übergehen.

Wann, und an welchem Tag sollen junge Kinder getaufft werden?

Der Tag ist zwar nicht ausdrücklich bestimmet; Doch thun christliche Eltern sehr wohl, wann sie mit der Taufe ihrer neu-gebohrnen Kindlein eylen, damit solche durch die Heil. Tauff der Christlichen Kirchen einverleibet, und dadurch von den Unglaubigen unterschieden werden.

Haben auch die Eltern Verantwortung, wann sie saumhafft sind mit der Tauffe ihrer Kinder?

Ja

Ja freylich; Dann GOtt wollte Mosen deßwegen töden, weil er seinen Sohn nicht zu rechter Zeit beschnitte. Exod. IV. 24.

Wie sollen aber die Kinder getaufft werden?

Im Nahmen des Dreyeinigen GOttes: **des Vatters**, und **des Sohns**, und **des Heiligen Geistes.**

Was heist getaufft werden im Nahmen des Vatters?

Im Glauben an GOtt den Vatter getaufft werden, und so, daß man ihn erkenne und annehme für seinen Himmlischen Vatter. Auch solchen hernachmals liebe, ehre und förchte. Mal. 1.

Was heist getaufft werden im Nahmen des Sohns?

Im Glauben an den Sohn GOttes getaufft werden, ihn auch erkennen und annehmen für seinen Erlöser und Seeligmacher, bey welchem man allein sein Heyl und Seeligkeit suchen wolle.

Was heist getaufft werden im Nahmen des Heiligen Geistes?

Im Glauben an den Heiligen Geist getaufft werden, denselben auch erkennen und annehmen für seinen Heiligmacher, und begehren durch ihn wiedergebohren zu werden zur Kindschafft GOttes und zu einem neuen Leben.

Wie lauten nun die Verheissungs-Worte in der Tauffe?

Wer

Wer da glaubt und getaufft wird, der wird seelig werden.

Da verheist aber CHristus nicht: wie du mit dem äusserlichen Tauff-Wasser besprenget bist, daß er dich auch also innerlich durch sein Blut und Geist von Sünden waschen wolle?

Indem CHristus die Seeligkeit verheist, so verheisset er auch die Mittel zur Seeligkeit, nemlich: die Abwaschung der Sünden durch das Blut und Geist CHristi, ohne welche niemand kan seelig werden. Joh. III. 5. Actor. IV. 12.

Wo wird diese Verheissung der Tauffe wiederholet?

Da die Schrifft den Tauff das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden nennet.

Wo nennet dann die Heilige Schrifft den Tauff das Bad der Wiedergeburt?

Tit. III. 5. GOtt macht uns seelig nach seiner Barmhertzigkeit durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des Heiligen Geistes.

Warum nennet die Heilige Schrifft den Tauff das Bad der Wiedergeburt?

Dieweil die Tauffe ist ein Zeichen und Siegel der Wiedergeburt, das ist: sie versichert uns, daß wir durch den Heiligen Geist wiedergebohren seyen.

Wo nennet aber die Heilige Schrifft den Tauff eine Abwaschung der Sünden?

Actor. XXII. 16. Stehe auf, und laß dich tauffen und abwaschen deine Sünden. War-

Warum nennet die Heilige Schrifft den Tauff eine Abwaschung der Sünden?

Dieweil die Tauffe ist ein Zeichen und Siegel derselben; das ist: die Tauff versichert uns, daß wir durch Christi Blut von Sünden gewaschen seyen.

72. Frag. Der 27. Sonntag.

Ist das äusserliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Nein; Dann allein das Blut JEsu Christi und der Heilige Geist reiniget uns von allen Sünden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das äusserliche Tauff-Wasser kan die Sünde nicht abwaschen, sondern allein das Blut Christi und der Heilige Geist.

Erklärung.

Ist die äusserliche Wasser-Tauff etwa die Abwaschung der Sünden selbst?

Nein; sondern sie ist nur ein Zeichen und Siegel davon:

1. Petr. III. 21. **Nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch in der Tauffe macht uns seelig.**

Wer reiniget uns dann von unsern Sünden?

Allein das Blut JEsu Christi und der H. Geist:

1. Joh. I. 7. **Das Blut JEsu Christi des Sohns GOttes macht uns rein von unsern Sünden.**

1. Cor. VI. 7. **Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget - - - durch den Geist unsers GOttes.**

73. Frag.

73. Frag.

Warum nennet dann der Heilige Geist den Tauff das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden?

GOtt redet also, nicht ohne grose Ursach, nemlich: nicht allein, daß er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durchs Wasser, also unsere Sünde durchs Blut und Geist CHristi hinweg genommen werden; sondern vielmehr, daß er uns durch diß Göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhafftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Tauff wird ein Bad der Wiedergeburt und Abwaschung der Sünden genannt: **erstlich**, wegen der (Vergleichung) Uebereinkunfft des Wassers mit dem Blut und Geist CHristi; **zweytens**, wegen der Versicherung unserer geistlichen Reinigung von Sünden.

Erklärung.

Da nun die äusserliche Wasser-Tauff nicht selbst die

die Abwaschung der Sünden ist, sondern das Blut CHristi und der Heilige Geist uns von Sünden reiniget; Warum wird dann die Tauff genannt das Bad der Wiedergeburt und Abwaschung der Sünden?

Das hat seine Ursachen; Der Catechismus sagt: GOTT redet also nicht ohne grose Ursach.

Wie viel Ursachen sind dann, warum GOtt also in seinem Wort redet?

Zwey.

Welches ist die erste Ursach, warum GOtt also redet?

Daß er uns damit lehre die (Vergleichung) Uebereinkunfft zwischen dem Wasser und zwischen dem Blut und Geist CHristi.

Was ist das vor eine Gleichheit und Uebereinkunfft?

Daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durchs Wasser, also unsere Sünde durchs Blut und Geist CHristi hinweg genommen werden.

Wie beweist du, daß die Unsauberkeit des Leibs durchs Wasser hinweg genommen werde?

Ezech. XVI. 4. **Man hat dich mit Wasser nicht gebadet, daß du sauber würdest.**

Hebr. X. 22. **Am Leibe gewaschen mit reinem Wasser.** vergl. 1. Petr. III. 21.

Wie beweist du, daß unsere Sünden durchs Blut CHristi hinweg genommen werden?

Apoc. I. 5. **JEsus CHristus hat uns geliebet und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.** vergl. 1. Joh. I. 7.

Sage

Sage mir auch einen Spruch, daß unsere Sünden durch den Geist Christi hinweg genommen werden?

Jesa. IV. 4. Der HERR wird den Unflath der Tochter Zion waschen, und die Blutschulden Jerusalems vertreiben von ihr durch den Geist, der richten und ein Feuer anzünden wird.

Welches ist die andere Ursach, warum GOtt also redet?

Daß er uns auch durch dieß göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern von der Reinigung unserer Seelen durch Christi Blut und Geist.

Wie gewiß will Er uns davon versichern?

Daß wir so wahrhafftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden.

Beweise mir, daß wir so wahrhafftig von unsern Sünden geistlich gewaschen werden, als wir mit dem Tauff-Wasser gewäschen sind?

Actor. II. 38. Lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Nahmen JEsu Christi zur Vergebung der Sünden.

Gal. III. 27. Wie viel euer getaufft sind, die haben Christum angezogen.

74. Frag.

Soll man auch die junge Kinder tauffen?

Ja; dann sie so wohl als die Alten in den Bund GOttes und seine Gemeine gehören; und ihnen in dem Blut Christi die Erlösung von Sünden und

der

der Heilige Geist (welcher den Glauben würcket) nicht weniger als den Alten zugesagt wird, so sollen sie auch durch den Tauff, als des Bundes-Zeichen, der Christlichen Kirchen eingeleibt, und von den unglaubigen Kindern unterschieden werden, wie im Alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist, an welcher statt im Neuen Testament die Tauff ist eingesetzt.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die junge Kinder der Christen sollen getaufft werden um dreyer Ursachen willen.

Erklärung.

Ists auch recht, daß man die junge Kinder der Christen taufft?

Ja.

Ist es dann in GOttes Wort gebotten?

Es ist zwar nicht ausdrücklich gebotten, aber auch nicht verbotten.

Aber Christus setzt das Lehren vor das Tauffen; also müssen dann die Kinder erwachsen seyn, daß sie erst können gelehret werden, ehe man sie tauffet?

Dieses ist zu verstehen von denen Erwachsenen, welche damals erst musten gelehret

werden von dem Dreyeinigen GOtt, ehe man sie auf dessen Nahmen tauffen konte.

* Welches auch heut zu Tag noch beobachtet wird in Ansehung der Unglaubigen, wann sie zum Christlichen Glauben wollen übergehen.

Wie viel Ursachen gibt der Catechismus, warum man die junge Kinder tauffen soll?

Drey.

Welches ist die erste Ursach, warum man die junge Kinder tauffen soll?

Dieweil sie so wohl als die Alten in **den Bund** GOttes gehören:

Gen. XVII. 7. **Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Saamen nach dir .. daß ich dein GOtt sey und deines Saamens, das ist, deiner Kinder nach dir.**

Welches ist die zweyte Ursach, warum man die junge Kinder tauffen soll?

Weil sie so wohl als die Alten in **die Gemeine** GOttes gehören:

Marc. X. 14. **Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht, dann solcher ist das Reich GOttes.**

Warum folgets, daß die junge Kinder der Christen eben deßwegen getaufft werden, weil sie in den Bund GOttes gehören?

Dieweil ihnen im Blut CHristi die Erlösung von Sünden und der Heilige Geist (welcher den Glauben würcket) nicht weniger dann den Alten zugesagt wird.

Actor. II. 38. 39. **Thut Buße und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Nahmen JEsu CHristi zur Ver-**

Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfahen die Gaben des Heiligen Geistes; dann euer und eurer Kinder ist die Verheissung. vergl. Gen. XVII. 7.

Warum folgts aber, daß die junge Kinder der Christen müssen getaufft werden, weil sie in die Gemeine GOttes gehören?

Dieweil sie auch durch den Tauff, als des Bundes-Zeichen der Christlichen Kirche (und Gemeine) müssen eingeleibet, und von den unglaubigen Kindern müssen unterschieden werden; wie im Alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist. Gen. XVII. 14.

Welches ist die dritte Ursach, warum man die junge Kinder tauffen soll?

Dieweil die junge Kinder auch im Alten Testament beschnitten wurden:

Gen. XVII. 15. Ein jegliches Knäblein, wanns acht Tage alt ist, sollt ihrs beschneiden.

Ist dieser Beweißthum gültig?

Ja; dann an statt der Beschneidung im Neuen Testament die Tauff ist eingesetzt.

„Was ist deine Pflicht, wann du siehest, daß „Kinder getaufft werden?

„Ich muß mich erinnern, daß ich auch sey „getaufft worden; und deßwegen GOtt dan„cken, daß er mich von Christlichen Eltern „hat lassen gebohren werden, die mich zur „Heiligen Tauffe bringen lassen.

„Woran must du dich mehr erinnern bey der „Tauffe anderer?

„An das Versprechen, so durch meine

„ Tauff-Zeugen an meiner statt geschehen ist,
„ nemlich: daß ich dem Teufel und der Welt
„ mit allen ihren Wercken und Lüsten abge-
„ sagt, und mich dem HErrn ergeben und ver-
„ pflichtet habe, ihme mein gantzes Leben-
„ lang in aller Heiligkeit und Gehorsam seines
„ Evangelions zu dienen.
„ Was must du mehr thun bey der Tauffe anderer?
„ Ich muß auch für das Kind, das getaufft
„ wird, ein glaubiges Gebät zu GOtt ver-
„ richten, daß, wie es mit Wasser getaufft
„ worden, also auch durch Blut und Geist
„ CHristi von Sünden gewaschen und wieder-
„ gebohren werde zur Kindschafft GOttes und
„ zu einem neuen Leben.

Vom Heil. Abendmahl JEsu CHristi.

75. **Frag.** Der 28. Sonntag.

Wie wirst du im Heiligen Abendmahl erinnert und versichert, daß du an dem einigen Opffer CHristi am Creutz und allen seinen Güthern Gemeinschafft habest?

Also, daß CHristus mir und allen Glaubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen und von diesem Kelch zu trincken befohlen hat zu seiner Gedächtnus, und dabey verheissen: Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich

am

am Creutz geopffert und gebrochen und sein Blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des HErrn mir gebrochen und der Kelch mir mitgetheilet wird. Und zum andern, daß er selbst meine Seele mit seinem gecreutzigten Leib und vergossenen Blut so gewiß zum ewigen Leben speiße und tränke, als ich aus der Hand des Dieners empfahe und leiblich genieße das Brod und den Kelch des HErrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibs und Bluts CHristi gegeben werden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Durch das Brechen des Brods und Ausgiesen des Weins im Heiligen Abendmahl werde ich als durch ein Wahrzeichen erinnert an den gecreutzigten Leib und das vergossene Blut CHristi; und durch das Essen des Brods und Trincken des Weins, werde ich, als durch ein Siegel versichert, daß ich geistlicher Weise mit CHristi Leib gespeisset und mit seinem Blut getränckt werde zum ewigen Leben, vermög CHristi Befehl und eigener Verheissung.

Erklärung.

Welches ist das zweyte Sacrament im Neuen Testament?

Das Heilige Abendmahl.

Wer hat das Heilige Abendmahl eingesetzt?

Unser HErr JEsus CHristus.

Warum heist dieses Sacrament ein Mahl?

Dieweil die vornehmste Stücke einer Mahlzeit (nemlich Brod und Wein) darin vorhanden sind.

Warum heist es aber ein Abendmahl oder Nachtmahl?

Dieweil es der HErr CHristus am Abend und also in der Nacht hat eingesetzt.

In was vor einer Nacht?

In der Nacht, da er verrathen ward.

Wie viel Stück sind im Heiligen Abendmahl in acht zu nehmen?

Zwey Stück: 1. das heilige sichtbare Zeichen, und 2. das bezeichnete Guth.

Welche sind die sichtbare Zeichen im Heiligen Abendmahl?

Brod und Wein.

Welches ist das erste sichtbare Zeichen im Abendmahl?

Das Brod.

Was vor Brod hat CHristus im Abendmahl gebraucht?

Ungesäuert Brod.

Warum ungesäuert Brod?

Weil damals kein anderes vorhanden war.

Weiß-

Weßwegen war damals kein ander Brod vorhanden?

Wegen des Osterlamms.

Wie so?

Weil das Osterlamm mit ungesäuertem Brod muste gessen werden:

Exod. XII. 8. und 15. Sieben Tage sollt ihr ungesäuert Brod essen (nemlich am Oster-Fest.) vergl. Exod. XXIII. 15. und XXXIV. 18.

Müssen wir dann eben darum auch noch ungesäuert Brod gebrauchen beym Heil. Abendmahl?

Nein.

Was muß es dann vor Brod seyn?

Das ist nicht ausdrücklich befohlen; wann es nur rechtes nahrhafftes Speiß-Brod ist.

Soll man nicht wohl an statt des Brods die Hostien gebrauchen?

Nein.

Warum aber nicht?

Dieweil sie kein nahrhafft Speiß-Brod sind, und also auch die geistliche Nahrung durch CHristum nicht abbilden können.

CHristus hat sie auch nicht eingesetzt.

Zudem so hat man in der ersten Kirche länger als zwey Hundert Jahr nichts gewust von den Hostien.

Welches ist das andere sichrbare Zeichen im Heiligen Abendmahl?

Der Wein.

Ist der Wein so nöthig beym Abendmahl wie das Brod?

Ja; dann zu einer Mahlzeit wird nicht nur Speiß, sondern auch Tranck erfordert.

Zudem, so hat auch der HErr CHristus den Wein (oder Kelch mit Wein) so wohl eingesetzt als wie das Brod.

Sollen aber auch alle, die zum Abendmahl gehen, von dem Wein trincken?

Ja freylich.

Ist es dann nicht recht, daß man den Layen (das ist: den gemeinen Leuten) das Abendmahl ohne Wein gebe?

Nein.

Warum nicht?

Dieweil CHristus befohlen hat, daß alle daraus (nemlich aus dem Kelch) trincken sollen: Math. XXVI. 27. Trincket alle daraus.

Warum mehr nicht?

Dieweil die Apostel selbst den Kelch (mit Wein) so nothwendig beym Abendmahl geachtet haben, als wie das Brod: 1. Cor. XI. 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trincke von diesem Kelch. 1. Cor. XII. 13. Wir sind alle zu einem Geist geträncket.

Was geschicht nun mit dem Brod im Heiligen Abendmahl?

Es wird gebrochen.

Warum ist das Brechen des Brods nöthig?

Weil es CHristus auch gebrochen hat: Math. XXVI. 26. JEsus nahm das Brod ... und brachs.

Wel-

Welches ist aber das bezeichnete Guth im Heiligen Abendmahl?

Der Leib und das Blut Christi.

Was bedeutet insonderheit das Brod?

Den Leib Christi.

Math. XXVI. 26. Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird.

Was bedeutet insonderheit der Wein?

Das Blut Christi:

Math. XXVI. 28. Das ist mein Blut des Neuen Testaments.

Wann das Brod gebrochen wird, was bedeutet das?

Daß Christi Leib auch also für uns gebrochen, das ist, gemartert und getödet seye:

Math. XXVI. 26. Der für euch gebrochen wird. vergl. 1. Cor. XI. 24.

Wann der Wein wird ausgegossen, was bedeutet das?

Daß Christi Blut auch also für uns vergossen sey:

Math. XXVI. 28. Das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden.

Wie hat der HErr Christus nun das Heilige Abendmahl eingesetzt?

Also, daß er mir und allen Glaubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen und von diesem Kelch zu trincken befohlen hat zu seiner Gedächtnus.

Was hat der HErr Christus beym Heiligen Abendmahl befohlen?

Von diesem gebrochenen Brod zu essen und von diesem Kelch zu trincken:

Math. XXVI. 26. 27. **Und Er nahm das Brod - - und gabs seinen Jüngern und sprach: nehmet esset. Und Er nahm den Kelch gab ihnen den und sprach: trincket alle daraus.**

Wem hat Er das befohlen?

Mir und allen Glaubigen. 1. Cor. XI. 24. 25.

Zu was Ende hat Christus das befohlen?

Zu seiner Gedächtnus; nemlich zur Gedächtnus seines Leydens und Sterbens:

1. Cor. XI. 26. **So offt ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen.**

Was hat aber Christus dabey verheissen?

Erstlich: daß sein Leib für mich am Creutz geopffert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sey.

Wie gewiß ist das geschehen?

So gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des HErrn mir gebrochen und der Kelch des HErrn mir mitgetheilet wird.

Was hat Christus mehr dabey verheissen?

Zum andern: daß er selbst meine Seele mit seinem gecreutzigten Leib und vergossenen Blut zum ewigen Leben speiße und tränckе.

Wie gewiß will das Christus thun?

So gewiß ich aus der Hand des Dieners empfahe und leiblich nieße das Brod und den Kelch des HErrn, welche mir als gewisse Wahr-

Wahrzeichen des Leibs und Bluts CHristi gegeben werden.

Wozu dienet dir das Heilige Abendmahl?

Es erinnert mich an das einige Opffer CHristi am Creutz.

Was verstehest du durch das Opffer CHristi am Creutz?

Sein Leyden und Sterben, darin er seinen Leib am Stamm des Creutzes für mich geopffert und sein Blut für mich vergossen hat.

Wie erinnert dich das Heilige Abendmahl an diß Opffer CHristi?

Als ein Zeichen: wie das Brod im Heiligen Abendmahl gebrochen wird; also sey auch der Leib CHristi am Stamm des Creutzes gebrochen, gemartert und getödet worden.

Und wie der Wein im Heiligen Abendmahl ausgegossen wird; also sey auch das Blut CHristi am Creutz vergossen worden.

Wozu mehr dienet dir das Heilige Abendmahl?

Es versichert mich auch, daß ich an dem einigen Opffer CHristi am Creutz und allen seinen Güthern Gemeinschafft (oder Theil) habe.

Wie versichert dich dessen das Heil. Abendmahl?

Als ein Siegel: daß mich CHristus so gewiß mit seinem gecreutzigten Leib und vergossenem Blut zum ewigen Leben speiße und tränckе, als ich von dem gebrochenen Brod im Heiligen Abendmahl esse und vom Kelch trincke.

War-

Warum, und woher kanst du des alles versichert seyn?

Weil mir Brod und Wein als gewisse Wahrzeichen des Leibs und Bluts CHristi gegeben werden.

76. Frag.

Was heist den gecreutzigten Leib CHristi essen und sein vergossen Blut trincken?

Es heist nicht allein mit glaubigem Hertzen das gantze Leyden und Sterben CHristi annehmen und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen; sondern auch darneben durch den Heiligen Geist, der zugleich in CHristo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeyeten Leib je mehr und mehr vereiniget werden, daß wir, ob er gleich im Himmel und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleisch, und Bein von seinen Beinen sind, und von einem Geist (wie die Glieder unsers Leibs von einer Seelen) ewig leben und regieret werden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Den gecreutzigten Leib CHristi essen und sein

sein vergossen Blut trincken heist **erstlich:** an Christum glauben, und **zweytens:** durch den Heiligen Geist gantz genau mit ihm vereiniget werden.

Erklärung.

Wie vielerley Essen und Trincken ist im Heiligen Abendmahl?

Zweyerley: ein leibliches und ein geistliches.

Was essen und trincken wir leiblich im Heiligen Abendmahl?

Brod und Wein.

Womit essen und trincken wir Brod und Wein?

Mit unserm leiblichen Mund.

Was essen und trincken wir aber Geistlicher Weise im Heiligen Abendmahl?

Den Leib und das Blut CHristi.

Womit essen und trincken wir den Leib und Blut CHristi?

Mit dem Mund unserer Seelen.

Was ist der Mund der Seelen?

Der wahre Glaube:

Joh. VI. 35. **Ich bin das Brod des Lebens; Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.**

Was heist nun den gecreutzigten Leib CHristi essen und sein vergossen Blut trincken nach dem Catechismo?

Es heist mit glaubigem Hertzen das gantze Leyden und Sterben CHristi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen. Joh. VI. 54.

Was

Was heists noch mehr? den gecreutzigten Leib CHristi essen und sein vergossen Blut trincken?

Auch darneben durch den Heiligen Geist mit dem gebenedeyeten Leib CHristi je mehr und mehr vereiniget werden.

Wo ist aber der Leib CHristi jetzunder?

Er ist im Himmel.

Wie können wir aber mit dem Leib CHristi vereiniget werden, da doch derselbe im Himmel ist, und wir auf Erden?

Durch den Heiligen Geist, der zugleich in CHristo und in uns wohnet.

Woher und wie ist das möglich?

Weil wir Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinen Beinen sind:

Ephes. V. 30. **Dann wir sind Glieder seines Leibes, Fleisch von seinem Fleisch und Bein von seinem Gebeine.**

Woher noch mehr?

Weil wir von einem Geist ewig leben und regieret werden:

Rom. VIII. 11. **So nun, der Geist des, der JEsum von den Toden auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige Geist eure sterbliche Leibe lebendig machen um deßwillen, daß sein Geist in euch wohnet.**

Auf was Weise, und wie genau wird das geschehen?

Wie die Glieder unsers Leibes von einer Seele leben und regieret werden.

77. **Frag.**

77. Frag.

Wo hat Christus verheissen, daß Er die Glaubige so gewiß mit seinem Leib und Blut speiße und tränckе, als sie von diesem gebrochenen Brod essen und von diesem Kelch trincken?

In der Einsetzung des Abendmahls, welche also lautet:

Unser HErr JEsus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dancket und brachs und gabs ihnen und sprach: Nehmet esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meiner Gedächtnus.

Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut; solches thut, so offt ihrs trincket, zu meiner Gedächtnus.

Dann so offt ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß er kommt.

Und diese Verheissung wird auch wiederholet durch Sanct Paulum, da er spricht:

Der

Der Kelch der Danckſagung, damit wir danckſagen, iſt der nicht die Gemeinſchafft des Bluts CHriſti? Das Brod, das wir brechen, iſt das nicht die Gemeinſchafft des Leibs CHriſti? dann ein Brod iſts, ſo ſind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhafftig ſind.

Inhalt.

Was iſt der Inhalt dieſer Frag und Antwort?

Daß wir ſo gewiß mit dem Leib und Blut CHriſti geiſtlicher Weiſe geſpeißet und getränckt werden, als wir vom gebrochenen Brod eſſen, und vom Kelch im Heiligen Abendmahl trincken, deſſen werden wir verſichert aus CHriſti Einſetzung, und der durch Paulum wiederholten Verheiſſung.

Erklärung.

Wovon wird allhie gefragt, daß es CHriſtus verheiſſen habe?

Daß er die Glaubige ſo gewiß alſo mit ſeinem Leib und Blut ſpeiße und tränckе, als ſie von dieſem gebrochenen Brod eſſen und von dieſem Kelch trincken.

Wo hat dann CHriſtus das verheiſſen?

In der Einſetzung des Heil. Abendmahls.

Wie laut die Einſetzung des Heil. Abendmahls?

Unſer HErr JEſus in der Nacht, da er verrathen ward ꝛc.

Wo

Wo stehet diese Einsetzung des Abendmahls beschrieben?

Math. XXVI. 26. – 28. Marc. XIV. 22. – 24. Luc. XXII. 19. und 1. Cor. XI. 23.

Wer ist der Stiffter, oder Einsetzer des Heiligen Abendmahls?

Unser HErr JEsus CHristus.

Wann hat Er dann das Heilige Abendmahl eingesetzt?

In der Nacht, da er verrathen ward.

Von wem ist der HErr JEsus verrathen worden?

Von Judas Ischarioth.

Was war das vor einer?

Es war einer von seinen zwölff Aposteln.

Um was vor einen Werth hat dieser JEsum verrathen?

Um dreysig Silberlinge. Math. XXVI. 15. 16.

Womit hat CHristus das Heilige Abendmahl eingesetzt?

Mit Brod und Wein.

Wie macht Ers erstlich mit dem Brod?

Er nahm das Brod, danckete und brachs und gabs seinen Jüngern.

„Was zeigte der HErr JEsus damit an, daß „Er das Brod nahm?

„Daß er es dadurch zu einem heiligen Ge„brauch absondere.

„Warum danckete Er darüber?

„Damit segnete er das Brod, und zeigte „zugleich an, daß alle Speißen durchs Wort „GOttes und Gebät müssen geheiliget und

„ mit Danckſagung genoſſen werden. 1. Tim.
„ IV. 4. 5.
„ Warum brach aber Chriſtus das Brod?
„ Damit wolte er vorbilden, daß ſein Leib
„ nun bald ſolte gebrochen, das iſt gemartert
„ und getödet werden.

Müſſen wir dann das Brod auch noch brechen im Heiligen Abendmahl?

Ja freylich.

Warum dann?

Dieweil man thun muß, was Chriſtus auch gethan, der das Brod gebrochen hat:

Marc. XIV. 22. JEſus nahm das Brod, dancksete und brachs.

Warum mehr müſſen wir das Brod auch brechen?

Dieweil die erſte Apoſtoliſche Kirche das Brechen des Brods fleißig unterhalten, und daher das Abendmahl ein Brod-brechen genennet hat:

Actor. II. 24. Sie blieben beſtändig in der Apoſtel Lehre . . . und im Brodbrechen und im Gebät.

Actor. XX. 7. Auf einen Sabbath, da die Jünger zuſammen kamen, das Brod zu brechen.

1. Cor. X. 16. Das Brod, das wir brechen iſt die Gemeinſchafft des Leibs Chriſti.

Was gebrauchte Chriſtus beym Abendmahl mehr als Brod?

Den Wein (oder Kelch mit Wein:)

Luc. XXII. 20. Deſſelbigen gleichen nahm er auch den Kelch.

Iſt der Wein ſo nöthig beym Abendmahl als wie das Brod? Ja

Ja freylich.

Wie beweist du das?

Dieweil CHristus den Kelch (mit Wein) so wohl hat eingesetzet als wie auch das Brod: und dabey befohlen, daß wir so thun sollen zu seiner Gedächtnus:

Luc. XXII. 19. 20. **Das thut zu meinem Gedächtnus.**

1. Cor. XI. 26. **Dann so offt ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trincket.**

„Wird doch das Heilige Abendmahl ein Brod-
„brechen genannt *Actor. II. 42.* folget dann dar-
„aus nicht, daß es allein mit Brod sey gehal-
„ten worden, und auch noch möge ge-
„halten werden?

„Nein; dann durch das Brod-brechen
„wird das gantze Heilige Abendmahl verstan-
„den, wie es von CHristo ist eingesetzt:

„Also wird auch mehrmal in Heil. Schrifft
„durch das Essen des Brods eine gantze
„Mahlzeit verstanden:

Luc. XIV. 1. **JEsus kam in ein Hauß eines Oberſten der Pharisäer das Brod zu essen.**

Wie machte es CHristus mit dem Wein, da Er das Abendmahl einsetzte?

Er gab ihnen den auch. (Er reichte ihnen den Kelch [mit Wein] dar.)

Was sprach Er vor Worte beym Brod und Wein?

Nehmet hin und esset; Nehmet hin und trincket, das ist mein ꝛc.

Wie vielerley Worte sind also in der Einsetzung?

Zweyerley: Befehls-Worte und Verheissungs-Worte.

Welche sind die Befehls-Worte beym Brod?

Nehmet hin und esset. Math. XXVI. 26.

Mag man das Brod wohl mit der Hand angreiffen?

Ja; dann CHristus hats befohlen und gesagt: Nehmet.

Ist aber das Brod des Abendmahls nicht zu heilig, als daß wirs mit unsern sündlichen Händen angreiffen sollten?

Unser Mund ist vor GOtt nicht heiliger als die Hände sind.

Welche sind die Befehls-Worte beym Kelch (mit Wein?)

Trincket alle daraus. Math. XXVI. 27.

Sollen dann auch alle und jede Communicanten vom Wein des Heiligen Abendmahls trincken?

Ja; Dann der Wein ist von CHristo so wohl eingesetzt als das Brod.

CHristus hat auch ausdrücklich befohlen: Trincket alle daraus.

* Wie bey der 75. Frag schon bewiesen worden.

Welche sind die Befehls-Worte von beyden Zeichen zugleich?

Solches thut zu meinem Gedächtnus. Math. XXVI. 26.

Zu was Ende sollen wir also das Heilige Abendmahl halten?

Zu CHristi Gedächtnus.

Zu was vor einem Gedächtnus CHristi?

Da-

Dadurch wir uns seines Leydens und Sterbens erinnern:

1. Cor. XI. 26. So offt ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen.

Was ist das gesagt?

Wir sollen uns das Leyden und Sterben CHristi im Glauben vorstellen; daraus seine unaussprechliche Liebe gegen uns erkennen, und ihm auch mit rechtschaffenem Hertzen dafür dancken.

„Hat CHristus mit den Worten: Solches thut,
„nicht eingesetzt das Meß-Opffer, darin sein Leib
„noch unblutiger Weise geopffert werde?
„Nein.
„Warum nicht?
„Weil die Schrifft ausser dem einigen Opf-
„fer des Leydens CHristi kein ander Opffer
„mehr erkennet:

Hebr. X. 14. Mit einem Opffer hat Er in Ewigkeit vollendet alle, die geheiliget werden. vergleiche Hebr. IX. 25.

„Warum mehr nicht?
„Dieweil die Worte: **Solches thut,**
„sehen auf das vorhergehende, in welchem
„von keinem Opffer gemeldet wird.
„Was befiehlt dann CHristus mit den Wor-
„ten: Solches thut?
„Erstlich den Lehrern das Heilige Abend-
„mahl mit Brod und Wein so zu halten, wie
„er (CHristus selber) gethan hat. Dar-

„ Darnach allen Glaubigen, von dem Brod
„ des Abendmahls zu essen, und von dem Wein
„ zu trincken zu seiner Gedächtnus, das ist bey
„ dem Genuß des Heiligen Abendmahls an
„ sein Leyden und Sterben gedencken.

Welche sind nun die Verheissungs-Worte beym Brod?

Das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird.

Welche sind die Verheissungs-Worte beym Wein?

Das ist mein Blut; oder: dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Da nun Christus sagt vom Brod: Das ist mein Leib ꝛc. Ist dann etwa das Brod der Leib Christi und der Wein sein Blut?

Nein.

Wie beweist du, daß das Brod der Leib Christi nicht selber seye?

Weil Christus seinen Leib damals noch gantz hatte und am Tisch saß mit seinen Jüngern, und sein Blut noch nicht vergossen war.

Was will dann Christus sagen mit den Worten: Das ist mein Leib?

Christus will so viel sagen: Das Brod (welches ich breche und euch gebe) das ist ein Zeichen und Siegel meines Leibs, der bald wird gebrochen, das ist gemartert, gecreutziget und getödet werden.

Wie

Wie ists zu verstehen, wann Christus von dem Wein sagt: Das ist mein Blut?

Christus will so viel sagen: Dieser Kelch mit Wein ist ein Zeichen und Siegel meines Bluts, das bald wird vergossen werden zur Vergebung eurer Sünden.

„Was bedeuts dir dann heut zu Tag noch, „wann vom Brod gesagt wird: Das „ist mein Leib?

„Das ist: das Brod ist dir **ein Zeichen** „meines Leibs, dadurch du erinnert wirst, „wie mein Leib sey gebrochen (gemartert, ge„creutziget und getödet) worden, und zugleich „**ein Siegel**, wodurch du versichert wirst, „daß solches für dich und zur Vergebung dei„ner Sünden geschehen sey.

„Was bedeuts dir aber, wann es vom Wein „heist: Das ist mein Blut; oder das Neue „Testament in meinem Blut?

„Das ist: der Kelch mit Wein, ist dir „nicht allein **ein Zeichen**, wodurch du erin„nert wirst, daß mein Blut sey vergossen wor„den, sondern auch **ein Siegel**, wodurch du „versichert wirst, daß solches Blut-vergiesen „sey geschehen zur Vergebung deiner Sünden, „und Erwerbung des neuen Bundes.

Warum verstehest du aber die Worte Christi: Das ist mein Leib: nicht nach den Buchstaben, (sondern sagst: Es bedeutet meinen Leib?)

Dieweil sie Christus selber nicht so verstanden hat.

Woraus kanst du das beweisen?

Daraus: weil CHristi Leib damals (als er diese Worte redete) noch nicht gebrochen (das ist gemartert und getödet) war; und sein Blut noch nicht vergossen worden.

Was beweist du nun aus diesem allem?

Daß wir Gemeinschafft und Theil haben an dem einigen Opffer CHristi am Creutz, und an allen seinen Güthern.

Wie beweist du das daraus?

Weil CHristus zu dem Ende das Heilige Abendmahl hat eingesetzt.

Wie beweist du es mehr daraus?

Weil CHristus solches auch in der Einsetzung des Abendmahls verheissen hat.

Mit was vor Worten hats CHristus verheissen?

Wann er vom Brod sagt: **Das ist mein Leib**, das ist ein Zeichen und Siegel meines Leibs, der **für euch** gebrochen wird. Und

Wann er von dem Wein sagt: **Das ist mein Blut**, das ist ein Zeichen und Siegel daß mein Blut **für euch** vergossen wird, zur Vergebung eurer Sünden.

Wie beweist du noch mehr aus diesem allem, daß wir Theil haben an dem gecreutzigten Leib und vergossenen Blut CHristi?

Weil Sanct Paulus diese Verheissung wiederholet, und eben dasselbe versichert:

1. Cor. X. 16. 17. **Der Kelch der Danckſagung, damit wir danckſagen, ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts CHristi? Das**

Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs CHristi?

Dann ein Brod ist es, so sind wir viele ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

78. Frag. Der 29. Sonntag.

Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut CHristi?

Nein; sondern wie das Wasser in dem Tauff nicht in das Blut CHristi verwandelt, oder die Abwaschung der Sünden selbst wird, deren es allein ein Göttlich Wahrzeichen und Versicherung ist; also wird auch das Heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib CHristi selbst, wiewohl es nach Art und Brauch der Sacramenten der Leib CHristi genennet wird.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im Heiligen Abendmahl wird das Brod und der Wein so wenig verwandelt in den wesentlichen Leib und Blut CHristi, so wenig als das Wasser im Tauff in das Blut CHristi verwandelt, oder die Abwaschung der Sünden selbst wird.

Erklärung.

„Was haben die Worte CHristi: Das ist mein „Leib, veranlasset in der Kirche? „Den

„ Den Irrthum von der leiblichen Gegen-
„ wart CHristi und Genießung seiner im Hei-
„ ligen Abendmahl.

„ Wie vielerley ist der Irrthum?

„ Zweyerley: Einige wollen, daß der wah-
„ re Leib CHristi **in**, **mit** und **unter** dem
„ Brod gegenwärtig seye, und mit dem Mun-
„ de des Leibs empfangen und gessen werde.

„ Andere sagen: das Brod (oder Hostie) und
„ der Wein würden wesentlich in den Leib
„ und Blut CHristi verwandelt.

„ Wie kanst du den ersten Irrthum widerlegen?

„ Weil der Bissen Brod (oder Hostie) all zu
„ klein ist, daß er CHristi wahren Leib in sich
„ fassen könne.

„ Wie noch mehr kanst du ihn widerlegen?

„ Weil CHristus jetzt mit seinem Leib und
„ Blut im Himmel ist, wie uns die Articul
„ unsers Christlichen Glaubens lehren.

Wird aber etwa das Brod verwandelt in den Leib CHristi und der Wein in das Blut CHristi, wie andere vorgeben?

Nein.

Wie beweist du, daß das Brod nicht verwandelt werde in den Leib CHristi, sondern, daß es Brod seye und Brod bleibe, was wir im Heiligen Abendmahl essen?

Weil wir Brod sehen und auch Brod schmecken im Heiligen Abendmahl.

Wie beweist du mehr, daß es Brod sey und Brod bleibe,

bleibe, was wir im Heiligen Abendmahl essen?

Weil GOttes Wort solches ausdrücklich bezeuget und bestättiget:

1. Cor. XI. 26. 27. 28. So offt ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trincket.

Welcher unwürdig von diesem Brod isset, oder von dem Kelch des HErrn trincket.

Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trincke von diesem Kelch. Und

1. Cor. X. 17. Dann ein Brod ists, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

„CHristus hat aber doch Wasser in Wein ver-
„wandelt *Joh. II. 9.* Warum sollte nicht auch
„im Abendmahl das Brod in seinen Leib, und
„der Wein in sein Blut verwandelt werden?

„Freylich hat CHristus Wasser zu Wein
„gemacht; aber das schmeckten auch diejeni-
„ge, die davon truncken, daß es nicht mehr
„Wasser sondern Wein war.

„Aber im Heiligen Abendmahl schmeckt
„man nur Brod und Wein, nicht aber Fleisch
„und Blut, wie ein jeder Communicant aus
„der Erfahrung weiß.

„Aber CHristus sagt ja doch ausdrücklich *Joh.*
„*VI. 54.* Wer mein Fleisch isset und mein Blut
„trincket, der hat das ewige Leben. Und
„*v. 53.* Zu den Juden: Werdet ihr nicht essen
„das Fleisch des Menschen Sohns und trincken
„sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch?

„CHristus redet hier nicht von einem leib-
„lichen,

„ lichen, sondern von einem geistlichen Essen
„ mit dem Mund der Seelen, so daß man sich
„ den gecreutzigten Leib CHristi und sein ver-
„ gossen Blut durch wahren Glauben zueignet.
„ Und CHristus erklärets selbst näher im
„ folgenden, wann er v. 63. sagt: Die Worte,
„ die ich rede, die sind Geist und sind Leben;
„ dann der Geist ists, der da lebendig macht,
„ das Fleisch ist kein nütze.

Wie beweist der Catechismus, daß das Brod nicht verwandelt werde in den Leib CHristi, noch der Wein in sein Blut?

Weil das Wasser im Tauff auch nicht in das Blut CHristi verwandelt wird, noch die Abwaschung der Sünden selbst ist.

Warum folget das?

Dieweil die Tauff so wohl ein Sacrament ist, als wie auch das Heilige Abendmahl.

Warum mehr folget das?

Dieweil die Heilige Schrifft von der Tauff eben so redet, als wie vom Abendmahl.

Das beweise mir mit Exempeln?

Die Heilige Schrifft nennet den Tauff das Bad der Wiedergeburt und die Abwaschung der Sünden, gleichwie sie im Abendmahl das Brod den Leib CHristi und den Wein sein Blut nennet.

Ist dann das Tauff-Wasser nicht selbst das Bad der Wiedergeburt, oder die Abwaschung der Sünden?

Nein,

Nein, sondern nur ein Göttlich Wahrzeichen und Versicherung derselben.

Was macht nun der Catechismus vor einen Schluß?

Also wird auch das Heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib CHristi selbst.

Warum wird aber das Brod der Leib CHristi genennet?

Nach Art und Brauch der Sacramenten.

Welch ist dann die Art und Brauch der Sacramenten?

Daß dem äusserlichen Zeichen pflegt gegeben zu werden der Nahme des bezeichneten Guths; Oder

Daß das äusserliche Zeichen so genennet wird, wie das bezeichnete Guth.

Das beweise mir aus den Sacramenten Alten Testaments?

Die Beschneidung wird genannt der Bund GOttes. Gen. XVII. 10.

Davon sie doch nur ein Zeichen war. v. 11.

Das Osterlamm wird genannt Passah oder Ueberschritt. Exod. XII.

Davon es doch nur ein Zeichen war und noch ein Denckmal ist.

Beweise mir das nun auch aus den Sacramenten des Neuen Testaments?

Die Tauff wird genannt das Bad der Wiedergeburt. Tit. III. und Abwaschung der Sünden. Actor. XXII. davon sie doch nur ein Zeichen und Siegel ist. Im

Im Abendmahl wird das Brod genannt der Leib CHristi und der Wein das Blut CHristi. Luc. XXII. davon sie nur Zeichen und Siegel sind, welche wir als gewisse Wahrzeichen seines Leibs und Bluts zu seiner Gedächtnus empfangen.

79. Frag.

Warum nennet dann CHristus das Brod seinen Leib und den Kelch sein Blut, oder das Neue Testament in seinem Blut; und Sanct Paulus die Gemeinschafft des Leibs und Bluts JEsu CHristi?

CHristus redet also, nicht ohne grose Ursach, nemlich: daß er uns nicht allein damit will lehren, daß, gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sey auch sein gecreutzigter Leib und sein vergossen Blut die wahre Speiß und Tranck unserer Seelen zum ewigen Leben; sondern vielmehr, daß er uns durch dieß sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhafftig seines wahren Leibs und Bluts durch Würckung des Heiligen Geistes theilhaftig werden, als wir diese heilige Wahrzeichen mit dem leiblichen

lichen Mund zu seiner Gedächtnus empfangen: und daß all sein Leyden und Gehorsam so gewiß unser eigen seye, als hätten wir in eigener Person alles gelitten und genug gethan.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im Heiligen Abendmahl wird das Brod der Leib CHristi genannt, und der Wein sein Blut, um zweyer Ursachen willen:

Erstlich, wegen der Vergleichung zwischen dem Brod und Leib CHristi, zwischen dem Wein und dem Blut CHristi.

Zum andern, wegen unserer Versicherung, daß wir so gewiß geistlicher Weise mit seinem Leib und Blut gespeißet und getränket werden, als wir Brod und Wein zu seiner Gedächtnus empfangen.

Erklärung.

Wann es dann Brod ist, und Brod bleibt, was wir leiblich im Heil. Abendmahl essen; Wein ist und Wein bleibt, was wir darin leiblich trincken;

Warum nennet dann CHristus das Brod seinen Leib, und den Wein sein Blut?

CHristus redet also nicht ohne grose Ursach.

Welches ist die erste Ursach, warum CHristus also redet?

Die Vergleichung oder Uebereinkumfft, die da

da ist zwischen dem Brod und dem Leib Christi, zwischen dem Wein und dem Blut Christi.

Worin bestehet diese Gleichheit und Uebereinkunfft?

Daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sey auch sein gecreutzigter Leib und sein vergossen Blut die wahre Speiß und Tranck unserer Seelen zum ewigen Leben.

Wie beweist du, daß Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten?

Psal. CIV. 14. 15. Du lässest Saat wachsen zu Nutz den Menschen, daß du das Brod aus der Erden bringest; daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und das Brod des Menschen Hertz stärcke.

Beweise mir auch, daß Christi gecreutzigter Leib und vergossenes Blut sey die wahre Speiß und Tranck unserer Seelen zum ewigen Leben?

Joh. VI. 49. 51. 55. Mein Fleisch ist die rechte Speiße und mein Blut ist der rechte Tranck. . . . Wer davon essen wird, der wird leben in Ewigkeit.

Welches ist die andere Ursach, warum Christus also redet?

Unsere Versicherung von der geistlichen Niessung seines Leibs und Bluts.

Wodurch geschicht diese Versicherung?

Durch Brod und Wein als sichtbare Wahrzeichen und Versicherungs-Pfänder.

Wovon will uns dann Christus dadurch versichern?

Daß wir wahrhafftig seines wahren Leibs und Bluts sollen theilhafftig werden. Wo-

Wodurch sollen wir desselben theilhafftig werden?

Durch Würckung des Heiligen Geistes.

Wie gewiß sollen wir seines Leibs und Bluts durch Würckung des Heiligen Geistes theilhafftig werden?

So gewiß, als wir diese Wahrzeichen mit dem leiblichen Mund zu seiner Gedächtnus empfangen.

Was will uns Christus noch mehr dadurch versichern?

Daß auch all sein Leyden und Gehorsam so gewiß unser eigen seye, als hätten wir selbst in eigener Person alles gelitten und genug gethan.

80. **Frag.** Der 30. Sonntag.

Was ist vor ein Unterscheid zwischen dem Abendmahl des HErrn und der Päbstischen Meß?

Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einige Opffer JEsu Christi, so er selbst einmal am Creutz vollbracht hat; und daß wir durch den Heiligen Geist Christo werden eingeleibt, der jetzunder mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vatters ist, und daselbst will angebätet werden.

Die Meß aber lehret, daß die Lebendige und die Todten nicht durch das Leyden Christi Vergebung der Sünden haben, es sey dann, daß Christus noch täglich für sie von den Meß-Priestern geopffert werde, und daß Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sey, und derhalben darin soll angebätet werden. Und ist also die Meß im Grund nichts anders, dann eine Verläugnung des einigen Opffers JEsu Christi, und eine vermaledeyete Abgötterey.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der Unterscheid zwischen dem Abendmahl des HErrn und der Päbstischen Meß bestehet in zweyen Stücken: **Das erste** betrifft das Opffer für die Sünde; **das andere** unsere Vereinigung mit Christo und den Ort seiner Anbätung.

Erklärung.

Was ist das Abendmahl des HErrn?

Es ist das andere Sacrament des Neuen Testaments, welches der HErr JEsus hat eingesetzt mit Brod und Wein, und dabey verheissen,

heissen, daß wir so gewiß geistlicher Weise mit seinem Leib und Blut an unsern Seelen gespeißet und getränket werden, als wir das Brod im Heiligen Abendmahl essen und den Wein zu seiner Gedächtnus trincken.

Was ist aber die Päbstische Meß?

Eine gewisse Ceremonie im Pabstthum, durch welche die Hostie nach ihrem Vorgeben geweyhet, in den wahren Leib und Blut CHristi verwandelt, und zur Anbätung vorgestellet wird, und davon sie gar sagen, sie sey ein Opffer für die Sünden der Lebendigen und der Todten.

Worin besteht nun der Unterscheid zwischen dem Abendmahl des HErrn und der Päbstischen Meß?

In oben gemeldeten zweyen Stücken, welche das Abendmahl ausdrücklich bezeuget.

Was bezeuget vorerst das Abendmahl vom Opffer CHristi?

Daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einige Opffer JEsu CHristi:

Hebr. X. 14. **Mit einem Opffer hat Er in Ewigkeit vollendet alle die geheiliget werden.**

Wer hat das Opffer gebracht?

CHristus selbst.

Wo hat Ers geopffert?

Am Creutz.

Wie vielmal hat Er geopffert?

Nur einmal:

Hebr. IX. 25.–28. Nicht, daß Er sich offtmals opffere . . . sonst hätte Er offt müssen leyden von Anfang der Welt her; Nun aber ist Er einmal erschienen durch sein eigen Opffer die Sünde aufzuheben. Und

℣. 28. CHristus ist einmal geopffert, wegzunehmen vieler Sünde. confer Hebr. X. 14.

Wie beweist du nun, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durchs Opffer CHristi, wie das Abendmahl bezeuget?

Math. XXVI. 28. Das ist mein Blut des Neuen Testamentes, welches vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

1. Joh. I. 7. Das Blut JEsu CHristi macht uns rein von aller Sünde.

Was bezeuget zweytens das Abendmahl von unserer Vereinigung mit CHristo?

Daß wir durch den Heiligen Geist CHristo werden einverleibet:

1. Cor. X. 16. Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts CHristi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs CHristi?

1. Cor. XII. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getauffet, . . . und sind alle zu einem Geist getränket.

Wo ist aber nun CHristus?

Er ist jetzunder mit seinem wahren Leib im Himmel, zur Rechten des Vatters:

Actor. III. 21. Welcher muste den Himmel einnehmen.

Col.

Col. III. 1. Seyd ihr mit CHristo auferstanden, so suchet, was droben ist, da CHristus ist sitzend zur Rechten GOttes.

Hebr. I. 9. CHristus hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät.

Hebr. VIII. 1. 4. Wir haben einen solchen Hohenpriester, der da sitzet zur Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel.

℣. 4. Wann Er nun auf Erden wäre, so wäre Er nicht Priester.

Was folget daraus, daß CHristus im Himmel zur Rechten seines Vatters ist?

Daß Er auch daselbst wolle angebätet werden:

Actor. VII. 56. – 59. Stephanus sprach: Ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten GOttes stehen. . . . Und er rieff: HErr JEsu nimm meinen Geist auf.

Was lehret aber dagegen die Päbstische Meß, und zwar erstlich vom Opffer CHristi?

Daß die Lebendige und die Todten nicht durch das Leyden CHristi Vergebung der Sünden haben, es sey dann daß CHristus noch täglich für sie von den Meß-Priestern geopffert werde.

Was sagt unser Catechismus dazu? und was macht er vor einen Schluß?

Daß die Meß im Grund nichts anders seye als eine Verleugnung des einigen Opffers CHristi.

Hat der Catechismus Recht dazu, daß er die Meß nennet eine Verläugnung des einigen Opffers CHristi? Ja

Ja freylich; dann wer neben dem einigen Opffer CHriſti am Creutz geſchehen, noch andere Opffer erdichtet, der verläugnet die Vollkommenheit und Krafft des Opffers CHriſti:

Gal. V. 4. Ihr habt CHriſtum verlohren, die ihr durch das Geſetz wollt gerecht werden, und ſeyd von der Gnade abgefallen. Alſo mag man vielmehr zu den Papiſten ſagen: Ihr habt CHriſtum verlohren, und den rechten Gebrauch des Abendmahls aus der acht gelaſſen, die ihr durch die Meß Vergebung der Sünden erlangen wollt.

Was lehret zweytens die Meß von unſerer Vereinigung mit CHriſto?

Daß CHriſtus leiblich unter der Geſtalt Brods und Weins ſeye.

Was wird daraus vor ein Schluß gemacht?

Daß CHriſtus deßwegen auch im Brod und Wein müſſe angebätet werden.

Was hält der Catechiſmus deßwegē von der Meß?

Er ſagt, daß die Meß deßhalben ſey eine vermaledeyete Abgötterey.

Iſt aber das nicht zu hart geredet?

Nein; dann alle Abgötterey iſt von GOtt verflucht:

Deutr. XXVII. 15. Verflucht ſey, wer einen Götzen macht, ein Greuel des HErrn, - - - und ſetzt es verborgen, und alles Volck ſoll ſagen, Amen.

Wie beweiſt du dann, daß die Meß eine Abgötterey iſt?

Weil in der Meß einer bloſen Creatur (der Hoſtie) Göttliche Ehre angethan wird:

Dan.

Dan. XI. 37. 38. Er wird seinen GOtt Mausim ehren, und dem fremden GOtt, den er erwählet hat, grose Ehre anthun.

Was macht diese Meß-Abgötterey so abscheulich und verflucht?

Weil die Hostie, welche als GOtt ist angebätet worden, auch zugleich gegessen und verzehret wird, wovor selbst die Heyden einen Abscheu haben. Siehe Gen. XLVI. 34.

Wozu muß uns dieser greuliche Irrthum antreiben?

Daß wir desto sorgfältiger geflissen seyn, das Heilige Abendmahl recht zu gebrauchen.

81. Frag.

Welche sollen zu dem Tisch des HErrn kommen?

Die ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfallen, und doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verziehen und die übrige Schwachheit mit dem Leyden und Sterben CHristi bedeckt sey: begehren auch je mehr ihren Glauben zu stärcken und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertige aber und Heuchler essen und trincken ihnen selbst das Gericht.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Drey Stücke werden von denjenigen erfordert, die zum Tisch des HErrn kommen sollen.

Erklärung.

Was gehöret dazu, daß man das Abendmahl des HErrn würdiglich genieße?

Daß man sich zuvor selbst recht prüfe und untersuche:

1. Cor. XI. 28. Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trincke von diesem Kelch.

Warum muß ein jeder Tisch-Genosse sich selbst prüfen?

Weil ein jeder am besten den Grund seines Hertzens erkennen kan:

1. Cor. II. 11. Welcher Mensch weiß, was in dem Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist.

Was muß man dann prüfen, oder wie viel Stück und Eigenschafften werden erfordert an denen, welche würdig zum Tisch des HErrn kommen wollen?

Drey.

Welche ist die erste Eigenschafft?

Daß sie ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfallen, und darüber Reu und Leyd tragen:

Psal. LI. 19. Die Opffer, die GOtt gefallen, sind ein geängster Geist, ein geängstes und zerschlagen Hertz wirst du GOtt nicht verachten. vergleiche Math. V.

Welches ist die zweyte Eigenschafft?

Daß sie doch vertrauen, daß ihre Sünden ihnen verziehen, und die übrige Schwachheit mit dem Leyden und Sterben CHristi bedeckt sey.

Was

Was ist das gesagt?

Daß sie ein hertzlich Vertrauen haben auf das Leyden und Sterben CHristi und dadurch Vergebung ihrer Sünden suchen:

Rom. III. 25. GOtt hat CHristum vorgestellt zum Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut.

Welches ist die dritte Eigenschafft?

Daß sie auch begehren je mehr und mehr ihren Glauben zu stärcken und ihr Leben zu bessern:

1. Joh. III. 3. Ein jeglicher, der solche Hoffnung zu ihm hat, der reinige sich, gleichwie er auch rein ist. vergl. Apoc. XXII.

Was ist dannenhero zu halten von den Unbußfertigen und Heuchlern, wann sie zum Abendmahl gehen?

Die essen und trincken ihnen selbst das Gericht:

1. Cor. XI. 29. Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gericht.

82. Frag.

Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden, die sich mit ihrer Bekänntnus und Leben als Unglaubige und Gottlose erzeigen?

Nein; dann es wird also der Bund Gottes geschmähet und sein Zorn über die gantze Gemeine gereitzet; derhalben die Christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung CHristi und seiner Apostel, solche bis zur Besserung ih-

res Lebens durch das Amt der Schlüssel auszuschließen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die unglaubig und offenbar gottlos sind, sollen zum Abendmahl nicht zugelassen, sondern durch die Kirche davon ausgeschlossen werden.

Erklärung.

Darff man wohl allerley Leute ohne Unterscheid zum Heiligen Abendmahl zulassen?

Nein.

Wie vielerley Gattung sollen dann nach unserm Catechismo nicht zum Heiligen Abendmahl zugelassen werden?

Zweyerley.

Welches ist die erste Gattung, die nicht sollen zugelassen werden?

Die sich mit ihrer Bekänntnus als **Unglaubige** erzeigen.

* Das ist, die eine unchristliche Lehre bekennen und glauben.

Welches ist die andere Gattung Menschen, die nicht zum Heiligen Abendmahl sollen zugelassen werden?

Die sich mit ihrem Leben als **Gottlose** erzeigen.

* Das ist, die unter dem Christlichen Nahmen ein gottlos Leben führen.

Beweise mir, daß man solche nicht zum Heiligen Abendmahl zulassen soll?

Math.

Math. VII. 6. Ihr sollt das Heiligthum nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werffen, auf daß sie dieselbe nicht zertretten mit ihren Füssen, und sich wenden und euch zerreissen.

Aus wie vielerley Ursachen sollen sie nicht zugelassen werden nach dem Catechismo?

Aus zwo Ursachen.

Welches ist die erste Ursach?

Dieweil der Bund GOttes also geschmähet wird:

Psal. L. 16. 17. Zum Gottlosen spricht GOtt: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund, so du doch Zucht hassest und wirffest meine Worte hinter dich?

Wie und warum wird der Bund GOttes geschmähet durch Zulassung der Unglaubigen und Gottlosen zum Abendmahl?

Dieweil das Heilige Abendmahl ist ein Zeichen und Siegel des Bundes. 1. Cor. XI. 25.

An welchem Bund die Unglaubige und Gottlose kein Theil haben.

Welches ist die zweyte Ursach, warum Unglaubige und Gottlose nicht sollen zum Abendmahl zugelassen werden?

Dieweil der Zorn GOttes also über die gantze Gemeine gereitzet wird:

1. Cor. XI. 30. Darum (nemlich um Entheiligung des Abendmahls) sind auch so viel Krancken und Schwachen unter euch, und ein gut Theil schlafen.

Wie muß mans dann machen mit denen, die offenbar unglaubig und gottlos sind?

Die

Die Christliche Kirche ist schuldig solche vom Heiligen Abendmahl auszuschließen:

1. Cor. V. 13. Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.

Auf was Art und Weiß sollen sie ausgeschlossen werden?

Nach der Ordnung Christi und seiner Apostel.

Welch ist die Ordnung Christi?

Math. XVIII. 15. – 17. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen; höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde; höret er die nicht, so sage es der Gemeinde; höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner.

Welches ist die Ordnung seiner Apostel?

Tit. III. 10. Einen Ketzerischen Menschen meyde, wann er einmal und abermal ermahnet ist.

2. Thes. III. 6. Wir gebieten euch, lieben Brüder, in dem Nahmen unsers HErrn JEsu CHristi; daß ihr euch entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt. Und

v. 14. So jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeiget an, und habt nichts mit ihm zu schaffen.

Wie lang sollen solche Unglaubige und Gottlose ausgeschlossen werden?

Bis zur Besserung ihres Lebens:

Luc. XVII. 3. So dein Bruder an dir sündiget, so strafe ihn, und so er sich bessert, so vergib ihm. vergl. Ezech. XVIII. 21. 22. Allwo es heißt: Wann sich der Gottlose bekehret - - so soll aller seiner Uebertrettung nicht gedacht werden. Wo-

Wodurch sollen die Unglaubige und Gottlose ausgeschlossen werden?

Durch das Amt der Schlüssel.

Math. XVI. 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel geben; alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn.

83. Frag. Der 31. Sonntag.

Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des Heiligen Evangelions und die Christliche Bußzucht, durch welche beyde Stücke das Himmelreich den Glaubigen aufgeschlossen und den Unglaubigen zugeschlossen wird.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Amt der Schlüssel ist Erstlich die Predigt des Heiligen Evangelions, und zum Andern die Christliche Bußzucht.

Erklärung.

Was wird durch das Amt der Schlüssel verstanden?

Erstlich die Predigt des Heil. Evangelions.

Zweytens die Christliche Bußzucht.

Warum werden die beyde Stücke genannt das Amt der Schlüssel?

Weil dadurch das Himmelreich den Glaubigen aufgeschlossen und den Unglaubigen zugeschlossen wird.

Math.

Math. XVIII. 18. Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn.

Joh. XX. 22. 23. Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Was ist vor ein Unterscheid zwischen diesen beyden Stücken?

Durch die Predigt des Evangelions wird das Himmelreich erst auf- und darnach zugeschlossen; Aber durch die Bußzucht wird das Himmelreich erst zu- und darnach wieder aufgeschlossen.

84. Frag.

Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des Heiligen Evangelions auf- und zugeschlossen?

Also; daß nach dem Befehl Christi allen und jeden Glaubigen verkündiget und offentlich bezeuget wird, daß ihnen, so offt sie die Verheissung des Evangelions mit wahrem Glauben annehmen, wahrhafftig alle ihre Sünden von Gott um des Verdiensts Christi willen vergeben sind. Und herwiederum allen Unglaubigen und Heuchlern, daß der Zorn GOttes und die ewige

ewige Verdammnuß auf ihnen liegt, so lang sie sich nicht bekehren. Nach welchem Zeugnus des Evangelions GOtt beyde in diesem und zukünfftigem Leben urtheilen will.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Himmelreich wird **aufgeschlossen**, wann denen Glaubigen durch die Predigt des Evangelii an GOttes statt die Vergebung ihrer Sünden offentlich verkündiget wird.

Zugeschlossen wird das Himmelreich, wann denen Unglaubigen der Zorn GOttes und ihre Verdammnus aus GOttes Wort angedeutet und bezeuget wird. Oder

Das Himmelreich durch die Predigt des Heiligen Evangelii **aufschliessen** heist: denen Glaubigen an GOttes statt Vergebung ihrer Sünden offentlich verkündigen; **zuschliessen** aber heist: denen Unglaubigen Zorn und Verdammnus an GOttes statt bezeugen.

Erklärung.

Was verstehest du hier durch das Himmelreich?

Die Kirche des Neuen Testaments und deren Bedienung hier auf Erden.

„Was bedeuten die Schlüssel des Himmelreichs?

„Eine solche Macht, wodurch man gewisse

„Per-

„ Personen in die Gemeinschafft der Kirchen
„ aufnimmt, andere aber davon ausschliesset.
„ Warum wird diese Macht als Schlüssel der
„ Kirche Neuen Testaments zugeeignet?
„ Weil die Kirche Neuen Testaments in
„ Heiliger Schrifft offtmahls verglichen wird
„ bey eine Stadt, Tempel oder Hauß, welche
„ Thoren und Thüren haben, wozu man
„ Schlüssel gebrauchet, um solche aufzu-
„ schliessen.

Wem wird das Himmelreich aufgeschlossen?

Allen und jeden Glaubigen:

Joh. VI. 37. Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaus stoßen.

Wodurch wird ihnen das Himmelreich aufgeschlossen?

Durch die Predigt des Heil. Evangelions.

Wie wird ihnen das Himmelreich aufgeschlossen durch die Predigt des Evangelions?

Also: daß ihnen nach dem Befehl CHristi die Vergebung der Sünden bey GOtt daraus verkündiget und offentlich bezeuget wird:

Math. IX. 2. Sey getrost mein Sohn deine Sünde sind dir vergeben.

Um weßwillen wird ihnen diese Vergebung der Sünden verkündiget?

Um des Verdienstes CHristi willen:

Ephes. I. 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Wie offt soll den Glaubigen das Himmelreich aufgeschlossen werden? So

So offt sie die Verheissung des Evangelii mit wahrem Glauben annehmen:

Marc. II. 5. Da JEsus ihren Glauben sahe, sprach Er zu dem Gichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünde sind dir vergeben. vergl. Luc. V. 18.

Wem wird nun hergegen das Himmelreich zugeschlossen durch die Predigt des Heil. Evangelii?

Allen Unglaubigen und Heuchlern.

Joh. VIII. 24. So ihr nicht glaubet, daß ichs sey, so werdet ihr sterben in euren Sünden, sagt CHristus zu den unglaubigen Juden.

Actor. VIII. 21. Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort, dann dein Hertz ist nicht rechtschaffen vor GOtt, sagte Petrus zu dem heuchlerischen Simon.

Wie wird das Himmelreich den Unglaubigen und Heuchlern zugeschlossen? durch die Predigt des Evangelii?

Wann ihnen daraus verkündiget und offentlich bezeuget wird: daß der Zorn GOttes und die ewige Verdammnus auf ihnen liege:

Joh. III. 36. Wer dem Sohn nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn GOttes bleibet über ihm.

Math. XXIII. 14. Wehe euch Schrifftgelehrten und Pharisäer ihr Heuchler!

Wie lang soll das Himmelreich den Unglaubigen und Heuchlern zugeschlossen werden?

So lang sie sich nicht bekehren:

Jesa. LV. 7. Der Gottlose lasse von seinem Wesen und der Uebelthäter seine Gedancken und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen.

„Aber streitet das Straf-Amt durch Zuschlies-
„sung des Himmelreichs nicht wider die Gna-
„den-Bedienung Neuen Testaments?
„Nein; dann je gröser die Gnade ist, wel-
„che man verachtet, je gröser Straf hat man
„auch zu gewarten; wovor mit aller Sorg-
„falt und Ernst muß gewarnet werden.
„Wie wird diß Amt der Schlüssel recht gebraucht?
„Wann die Lehrer der Kirchen die Wahr-
„heit des Evangelii mit Nachdruck predigen,
„und nach dem Unterscheid der Personen an
„die Gewissen zueignen.

Was hat nun diß Auf- und Zuschliessen vor Nachdruck?

Daß GOtt nach solchem Zeugnus des Evangelii beyde (Glaubige und Unglaubige) in diesem und zukünfftigem Leben urtheilen will:

Rom. II. 16. GOtt wird das Verborgene der Menschen richten durch JEsum CHristum laut meines Evangelii.

Joh. XII. 48. Das Wort welches ich geredet habe, wird euch richten am Jüngsten Tage.

85. Frag.

Wie wird das Himmelreich auf- und zugeschlossen durch die Christliche Bußzucht?

Also; daß nach dem Befehl CHristi diejenige, so unter dem Christlichen Nahmen unchristliche Lehr oder Wandel führen, nachdem sie etlichmal brüderlich

derlich vermahnet sind, und von ihren Irrthümern oder Lastern nicht abstehen, der Kirchen, oder denen, so von der Kirchen dazu verordnet sind, angezeiget; und so sie sich an derselben Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen durch Verbietung der Heiligen Sacramenten aus der Christlichen Kirche, und von GOtt selbst aus dem Reich CHristi werden ausgeschlossen: und wieder als Glieder CHristi und der Kirchen angenommen, wann sie wahre Besserung verheissen und erzeigen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Himmelreich durch die Christliche Bußzucht **zuschliesen** heist: einen Menschen durch Verbietung der Heiligen Sacramenten aus der Gemeinschafft der Kirchen ausschliesen; **Auffschliesen** durch die Bußzucht aber heist: wieder in die Gemeinschafft der Kirchen annehmen, und zum Genuß der Heiligen Sacramenten zulassen.

Erklärung.

Was verstehest du durch die Christliche Bußzucht?

Diejenige Macht der Kirche, um die Unglaubige und Gottlose nicht allein zu bestrafen, sondern auch durch Verbietung der Heiligen Sacramenten aus der Kirche und deren Gemeinschafft auszuschliessen.

Was vor Personen mag dann das Himmelreich durch solche Bußzucht zugeschlossen werden?

Denen, die unter dem Christlichen Nahmen unchristliche Lehre oder Wandel führen:

Rom. XVI. 17. Ich ermahne euch lieben Brüder, daß ihr auffsehet auf die, die da Zertrennung und Aergernus anrichten neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen.

1. Cor. V. 11. – 13. So jemand sich lässet einen Bruder nennen und ist ein Hurer, oder ein Geitziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Läfterer, oder ein Trunckenbold, oder ein Räuber, mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.

Nach was vor einem Befehl muß das geschehen?

Nach dem Befehl Christi:

Math. XVIII. 15. – 17. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir; höret er die nicht, so sage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner.

Wann muß das Ausschliessen vorgenommen werden?

Nachdem sie vorher etlichemal brüderlich sind vermahnet worden:

Tit. III. 10. Einen Ketzerischen Menschen meyde, nachdem er einmal und abermal ermahnet ist. vergl. 1. Cor. V. 13.

Von

Von wem sollen sie vermahnet werden?

Von den Lehrern der Kirche:

Math. XVIII. 15. Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und strafe ihn zwischen dir und ihm allein; höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

Wann sie aber auf der Lehrer Vermahnung nicht von ihren Irrthümern und Lastern wollen abstehen?

So müssen sie der Kirchen, oder denen, so von der Kirche dazu verordnet sind, angezeiget werden:

Math. XVIII. 16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen, oder zween zu dir, . . höret er die nicht, so sage es der Gemeine.

Wann sie sich aber an deren Vermahnung auch nicht kehren, was ist alsdann zu thun?

Sie müssen alsdann aus der Christlichen Kirche ausgeschlossen werden:

Math. XVIII. 17. Höret er die Gemeine nicht, so halte ihn als einen Heyden und Zöllner.

Wodurch muß das Ausschliessen geschehen?

Durch Verbietung der Heiligen Sacramenten:

1. Cor. V. 13. So jemand sich läst einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, . . . mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.

Was hat aber dieses Zuschliessen vor Krafft?

Daß sie von GOtt selbst aus dem Reich Christi ausgeschlossen werden:

Math. XVI. 19. Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn.

Apoc. XXII. 15. Dann haussen sind die Hunde,

die Zauberer, die Hurer, und die Todschläger, und die Abgöttischen, und alle, die lieb haben und thun die Lügen.

Sollen diese Unglaubige und Heuchler gar nicht wieder als Glieder Christi und der Kirche angenommen werden?

Ja freylich.

Wannehe aber?

Wann sie wahre Besserung nicht nur verheissen, sondern auch mit der That erzeigen:

Luc. XVII. 31. .. So er sich bessert, so vergib ihm.

2. Cor. II. 6. – 8. Es ist genug, daß derselbige von vielen also gestrafet ist, daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet.

Der Dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

86. **Frag.** Der 32. Sonntag.

Dieweil wir dann aus unserm Elend ohn all unser Verdienst aus Gnaden durch Christum erlöset sind; Warum sollen wir gute Wercke thun?

Darum, daß Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkaufft hat, uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild, daß wir mit unserm gantzen Leben uns danckbar gegen GOtt für seine Wohlthaten erzeigen, und er durch uns gepriesen

sen werde. Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß seyn, und mit unserm gottseeligen Wandel unsern Nächsten auch CHristo gewinnen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Nachdem wir aus Gnaden durch CHristum erlöset sind, sollen wir doch gute Wercke thun um viererley Ursachen willen: **erstlich** wegen des genauen Bands zwischen unser Rechtfertigung und Heiligung, **zweytens** um GOttes, **drittens** um unser selbst, und **viertens** um unsers Nächsten willen.

Erklärung.

Wovon handelt der dritte Theil des Catechismi?

Von der Danckbarkeit.

Wem sind wir Danckbarkeit schuldig?

GOtt dem HErrn:

Psal. L. 14. **Opffere GOtt Danck, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.**

Wofür sind wir GOtt Danckbarkeit schuldig?

Für alle seine Wohlthaten, sonderlich für die Erlösung:

Psal. CIII. 1. 2. **Lobe den HErrn meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen Heiligen Nahmen! Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen;**

der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit.

Woraus sind wir erlöset?

Aus unserm Elend, nemlich von der Sünd und von der Straf der Sünden.

Wie sind wir aus unserm Elend erlöset?

Ohn all unsern Verdienst, aus lauter Gnaden.

Durch wen sind wir erlöset worden?

Durch CHristum.

Worin bestehet dann die Danckbarkeit für GOttes Wohlthaten?

Wann man nicht allein die Wohlthaten GOttes mit danckbarem Hertzen erkennet, und ihn mit dem Munde darüber lobet und preißet, sondern auch durch die gute Wercke als Pflichten der Gottseligkeit, sich mit der That danckbar beweiset.

„Warum müssen wir GOtt danckbar seyn „für seine Wohlthaten?

„Weil eine jede Wohlthat zur Danckbarkeit „verbindet; und je gröser die Wohlthaten sind, „je gröser muß auch seyn die Danckbarkeit.

Warum wird vornemlich in den Tagen Neuen Testaments auf die Danckbarkeit durch gute Werck angedrungen?

Weil die Wohlthaten im Neuen Testament gröser sind, so wird auch grössere Danckbarkeit erfordert.

Welches ist dann wohl die gröste Wohlthat GOttes an uns bewiesen?

Die Erlösung durch CHristum.

„Wie

„Wie handelt der Catechismus von der Danck-
„barkeit in guten Wercken?
„**Erstlich** beweiset er, daß die gute Wer-
„cke nothwendig sind Fr. 86. 87.
„**Zweytens** beschreibt er ihren Ursprung
„und Natur insgemein Fr. 88. – 91.
„**Drittens** weißet er an ihre Richtschnur
„in den Zehen Gebotten Fr. 92. – 115.
„**Viertens** handelt er vom Gebät, wel-
„ches das fürnehmste gute Werck und ein
„Hülffs-Mittel zu allen andern guten Wer-
„cken ist.

Warum wird die Nothwendigkeit der guten Wercken so ernstlich von unserm Carechismo vorgestellt?

Weil wir beschuldiget werden, als wann wir mit unserer Lehre die gute Wercke nicht nothwendig hielten.

Da wir aber aus unserm Elend ohn all unsern Verdienst aus Gnaden durch Christum erlöset sind, warum sollen wir dann noch gute Wercke thun vors erste?

Weil uns Christus, nachdem er uns mit seinem Blut erkaufft hat, uns auch durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild. 1. Tit. II. 14.

Woher ist dieser Beweiß-Grund genommen?

Von der genauen Vereinigung unserer Rechtfertigung und Heiligung.

Warum folget aus der Vereinigung unserer

Rechtfertigung und Heiligung, daß wir sollen gute Wercke thun?

Weil unsere Rechtfertigung und Heiligung nicht können getrennet werden:

1. Cor. VI. 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget, ihr seyd gerecht worden durch den Nahmen des HErrn JEsu und durch den Geist unsers GOttes.

Worin bestehet unsere Rechtfertigung?

In Vergebung der Sünden um des Bluts CHristi willen.

* Darum, daß uns CHristus mit seinem Blut oder Leyden erlöset und erkaufft hat.

Worin bestehet dann unsere Heiligung?

Daß uns auch CHristus durch seinen Heiligen Geist erneuert zu seinem Ebenbild.

Was nennest du das Ebenbild CHristi?

Rechtschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit; oder ein heiliges Leben. Ephes. IV. 24.

Warum hat uns CHristus erlöset, und zu was Ende erneuert er uns durch seinen Heil. Geist?

Daß wir mit unserm gantzen Leben uns danckbar gegen GOtt für seine Wohlthaten beweisen, und er durch uns gepriesen werde:

1. Cor. VI. 20. Ihr seyd theuer erkaufft, darum so preißet GOtt an eurem Leib und an eurem Geist, welche sind GOttes.

Luc. I. 74. 75. Daß wir erlöset aus der Hand unserer Feinde ihm dieneten ohne Forcht unser Lebenlang in Heiligkeit und Gerechtigkeit.

1. Petr. II. 9. Daß ihr verkündigen sollt die Tugenden, des, der euch berufen hat von der Finsternuß zu seinem wunderbaren Licht.

Kan

Kan man dann GOtt nicht danckbar seyn allein mit Worten, ohne die gute Wercke?

Nein; dann die wahre Danckbarkeit nicht nur mit Worten, sondern auch mit der That muß bewiesen werden:

Psal. CXVI. 12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? vergl. Deutr. XXXII. 6.

Warum kan man aber GOtt nicht preißen ohne die gute Wercke?

Weil andere des HErrn Nahmen lästern würden, wann wir nur mit dem Munde GOtt lobeten, und doch dabey einen unheiligen Wandel führeten. Rom. II. 24.

Warum sollen wir gute Wercke thun vor das andere?

Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß seyn.

Wie, und warum können wir aus den guten Wercken unsers Glaubens gewiß seyn?

Weil die gute Wercke sind Früchte des Glaubens, und die gewisseste Kennzeichen desselben:

Jac. II. 17. Der Glaube, wann er nicht Wercke hat, ist er tod an ihm selber, . . . zeige mir deinen Glauben mit deinen Wercken.

Warum ist an der Gewißheit unsers Glaubens so viel gelegen?

Dieweil der Glaube ist die Haupt-Beding des Gnaden-Bunds, und das vornehmste Mittel des wahren Trostes theilhafftig zu werden:

Actor. XVI. 31. Glaube an den HErrn JEsum, so wirst du und dein Hauß seelig. War-

Warum sollen wir gute Wercke thun vors dritte?

Daß wir mit unserm gottseeligen Leben unsern Nächsten auch Christo gewinnen:

Math. V. 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Wercke sehen, und euren Vatter im Himmel preißen.

1. Petr. II. 12. Führet einen guten Wandel unter den Heyden, auf daß die ... eure gute Wercke sehen und GOtt preißen.

Was willt du damit sagen?

Wir müssen gute Wercke thun auch zur Seelen-Besserung unsers Nächsten.

Sind wir dann auch schuldig an dem Heyl und Seeligkeit unsers Nächsten zu arbeiten?

Ja freylich; dann darin bestehet die rechte Liebe des Nächsten, wann man dessen Heyl und Seeligkeit am meisten befördert.

Warum werden aber dazu eben gute Wercke erfordert?

Weil die Vermahnungen mit Worten keinen Nachdruck haben, wann sie nicht mit der That und mit Wercken bekräfftiget werden.

87. Frag.

Können dann die nicht seelig werden, die sich von ihrem undanckbaren und unbußfertigem Wandel zu GOtt nicht bekehren?

Keines wegs; dann (wie die Schrifft sagt) kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geitziger, Trun-

cken-

ckenbold, Lästerer, Räuber und dergleichen, wird das Reich GOttes ererben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die gute Wercke sind auch deßwegen nöthig, weil die Unbußfertige (wie die Schrifft bezeuget) nicht können seelig werden.

Erklärung.

„Warum müssen wir gute Wercke thun vors vierte?

„Weil ein gar genaues Band ist zwischen den guten Wercken und der Seeligkeit.

„Hebr. XII. 14.

* Daß die nicht können seelig werden, die sich von ihrem undanckbaren und unbußfertigen Wandel nicht bekehren.

Können diejenige wohl seelig werden, die sich von ihrem undanckbaren und unbußfertigen Wandel nicht bekehren?

Keines wegs.

Warum nicht?

Weil die Schrifft solches ausdrücklich bezeuget und verneinet:

1. Cor. VI. 9. 10. Weder die Hurer, noch die Abgöttische, noch die Ehebrecher, noch die Weichlinge, noch die Knabenschänder, noch die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Trunckenbolde, noch die Läfterer, noch die Räuber werden das Reich GOttes ererben.

Ephes. V. 5. Dann das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geitziger, welcher ist ein Götzen-Diener, Erbe hat an dem Reich CHristi und GOttes. vergl. Gal. V. 19. und 1. Joh. III. 14. 15.

„War-

„Warum können solche Leute nicht seelig wer-
„den? und warum ists *absolut* nöthig zur See-
„ligkeit, daß wir gute Wercke thun?

„Sowohl von GOttes wegen, als auch
„von unsert wegen.

„Warum von GOttes wegen?

„Weil GOtt so heilig ist, daß er ohnmög-
„lich mit dem Sünder kan Gemeinschafft ha-
„ben, so lang derselbe in Sünden und Lastern
„bleibet.

„Warum aber von unsert wegen?

„Weil wir ohne Lust zu guten Wercken
„nicht einmal nach der Seeligkeit verlangen
„können, vielweniger, daß wir würcklich in
„GOttes Gemeinschafft solten kommen.

Können dann obgemeldete lasterhaffte Leute gantz und gar nicht seelig werden?

So lang sie sich zu GOtt nicht bekehren und Buße thun, können sie nicht seelig werden.

Wann sie sich aber zu GOtt bekehren, können sie dann wohl noch seelig werden?

Ja:

Ezech. XXXIII. 11. **So wahr als ich lebe, spricht der HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tod des Gottlosen, sondern, daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.**

88. **Frag.** Der 33. Sonntag.

In wie viel Stücken bestehet die wahre Buß und Bekehrung des Menschen?

In zweyen Stücken: In Absterbung

bung des alten, und Auferstehung des neuen Menschen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die wahre Buße des Menschen bestehet in zweyen Stücken.

Erklärung.

Ist dann die Buß und Bekehrung einem Menschen so nöthig?

Ja freylich:

Marc. I. 15. **Thut Buße und glaubet dem Evangelio.**

Actor. III. 19. **Thut Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden.**

Beschreibe mir die Buße?

Es ist nicht allein ein Reu und Hertzleyd über unsere begangene Sünden, sondern auch eine Veränderung zu GOtt, die da bringet rechte Frucht der Buß, nemlich gute Wercke.

Wer ist der Urheber der Buße?

GOtt, und ins besondere der Heilige Geist. Ezech. XXXVI. 26. 27.

Worin bestehet dann eigentlich die Natur der Buße?

In einer Veränderung:

Rom. XII. 2. **Verändert euch durch Verneurung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommene GOttes Wille.**

Wie viel Theil hat diese Veränderung?

Zwey

Zwey Theil: 1. das Ablassen vom Bösen, und 2. das Lernen und Thun des Guten:

Jes. I. 16. Lasset ab vom Bösen und lernet Gutes thun.

Wie nennet unser Catechismus diese beyde Theile?

Die Absterbung des alten, und Auferstehung des neuen Menschen.

Ephes. IV. 22. – 24. Leget von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erinnert euch aber im Geist eures Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach GOtt geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. vergleiche Rom. VI. 2. – 8.

Col. III. 9. 10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Lüsten aus, und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkänntnus nach dem Ebenbild des, der ihn geschaffen hat.

Was nennest du den alten Menschen?

Die verderbte und sündliche Art des Menschen.

Worin bestehet diese sündliche Art des Menschen?

In einer Geneigtheit zum Bösen, die dem Menschen von Natur anklebet.

Warum heist diese sündliche Art ein Mensch?

Dieweil sie den gantzen Menschen hat eingenommen.

Warum heist sie aber ein alter Mensch?

Nicht allein, weil sie vom alten Adam herrühret, sondern auch weil sie muß abgeschafft werden.

Was nennest du aber den neuen Menschen?

Die Geneigtheit des Menschen zum Guten durch GOttes Geist gewürcket. War-

Warum heiſt dieſe Geneigtheit zum Guten ein Menſch?

Weil ſie auch den gantzen Menſchen muß einnehmen:

1. Theſ. V. 25. Er aber, der GOtt des Friedens heilige euch durch und durch, daß euer Geiſt gantz ſamt der Seele und Leib unſträflich behalten werden.

Warum wird ſie aber genannt ein neuer Menſch?

Weil ſie von neuem geſchiehet, und durch GOttes Geiſt gewürcket wird:

Joh. III. 7. Ihr müſſet von neuem gebohren werden.

89. **Frag.**

Was iſt die Abſterbung des alten Menſchen?

Ihm die Sünde von Hertzen laſſen leyd ſeyn und dieſelbige je länger je mehr haſſen und fliehen.

Inhalt.

Was iſt der Inhalt dieſer Frag und Antwort?

Die Abſterbung des alten Menſchen beſtehet darin: 1. wann man die Sünde hertzlich bereuet, und 2. dieſelbe je länger je mehr haſſet und fliehet.

Erklärung.

In wie viel Stücken beſtehet die Abſterbung des alten Menſchen?

In zweyen Stücken.

Welches iſt das erſte?

Ihm die Sünde von Hertzen laſſen leyd ſeyn:

Joel. II. 12. 13. So ſpricht nun der HErr: Be-

kehret euch zu mir von gantzem Hertzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen. Zerreisset eure Hertzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn eurem GOtt.

Math. XXVI. 75. Petrus gieng hinaus und weinete bitterlich.

Warum muß man aber eben über die Sünde Leyd tragen?

Weil man mit der Sünde GOtt beleydiget und die Strafe verdienet hat:

2. Cor. VII. 10. Dann die Göttliche Traurigkeit würcket zur Seeligkeit eine Reue, die Niemand gereuet, aber die Traurigkeit nach der Welt würcket den Tod.

Was muß vor der Traurigkeit über die Sünde hergehen?

Ein lebendiges Gesicht von dem Greuel der Sünden in dem Licht der Heiligkeit GOttes.

Was mehr muß vor der Traurigkeit hergehen?

Eine Verpfuiung seiner selbst und tiefe Schamhafftigkeit:

Esra. IX. 6. Mein GOtt ich schäme mich und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir. vergl. Luc. XVIII. 13.

Was noch mehr muß vor der Traurigkeit über die Sünde hergehen?

Eine aufrichtige Bekänntnuß seiner Sünden vor GOtt und auch vor Menschen:

Psal. LI. 6. An dir allein habe ich gesündiget und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten und rein bleibest, wann du gerichtet wirst. vergl. Psal. XXXII. 5. 2. Sam.

2. Sam. XII. 13. **Da ſprach David zu Nathan: Ich habe geſündiget wider den HErrn.**

Welches iſt das zweyte Stück der Abſterbung des alten Menſchen?

Die Sünde je länger je mehr haſſen und fliehen:

Pſal. XCVII. 10. **Die ihr den HErrn liebet, haſſet das Arge.**

Amos. V. 15. **Haſſet das Böſe und liebet das Gute.**

Was vor Sünden muß man am meiſten haſſen?

Alle Sünden, vornemlich aber diejenigen, welche man von Natur am liebſten gehabt, weil ſolche den gröſten Schaden thun:

Pſal. CXIX. 104. **Ich haſſe alle falſche Wege.**

Iſts aber genug, daß man die Sünde allein haſſe?

Nein; ſondern man muß ſie auch meyden und fliehen:

Sirach. XXI. 2. **Fleuch vor der Sünde, wie vor einer Schlange.**

Warum wird Haſſen und Fliehen der Sünden beyſammen gefüget?

Weil der Haß wider die Sünde durch das Fliehen muß offenbaret werden.

Warum heiſts aber: Je länger je mehr?

Weil der Haß wider die Sünde immer gröſer werden muß, und wir darnach trachten ſollen, daß wir ſie gäntzlich meyden und laſſen.

Warum wird das alles genannt eine Abſterbung des alten Menſchen?

Weil das Abſchaffen und Laſſen der Sünden vor die verderbte Art des Menſchen ſo

schmertzhafft ist wie der Tod der Natur; und

Weil auch dadurch die sündliche Art des Menschen entkräfftet wird und erstirbet:

Col. III. 5. So tödet nun eure Glieder, die auf Erden sind.

℣. 3. Dann ihr seyd gestorben und euer Leben ist verborgen mit CHristo in GOtt.

90. Frag.

Was ist die Auferstehung des neuen Menschen?

Hertzliche Freude in GOtt durch CHristum und Lust und Liebe haben nach dem Willen GOttes in allen guten Wercken zu leben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Auferstehung des neuen Menschen ist: wann man nicht nur eine Freude hat in GOtt durch CHristum, sondern auch eine rechte Lust und Liebe bekommt, nach dem Willen GOttes in allen guten Wercken zu leben.

Erklärung.

In wie viel Stücken bestehet nun die Auferstehung des neuen Menschen?

Auch in zweyen Stücken.

Welches ist das erste Stück?

Hertzliche Freude in GOtt durch Christum:

Jesa. LXI. 10. Ich freue mich in dem HErrn und bin frölich in meinem GOtt.

Phil. IV. 4. Freuet euch in dem HErrn allwege, und abermal sage ich: freuet euch.

„Kan

„Kan aber auch wohl einem Bekehrten und Frommen dieſe Freude zuweilen fehlen?

„Die Empfindung ſolcher Freude wird „manchmal, auch bey frommen Kindern Gottes gehemmet durch Kleinglaube in Verſuchungen; Aber der Grund der Freude bleibt „doch in ihnen, weil ſie ihre Gerechtigkeit allein in CHriſto ſuchen, und ihr Vergnügen „in GOtt finden:

Pſal. LXXIII. 28. **Aber das iſt meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den HErrn HErrn.**

Welches iſt das andere Stück der Auferſtehung des neuen Menſchen?

Luſt und Liebe haben, nach dem Willen GOttes in allen guten Wercken zu leben:

Pſal. CXIX. 35. **Führe mich auf den Steig deiner Gebotten, dann ich habe Luſt dazu.** Und ℣. 5. **O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernſt hielte.**

Rom. VII. 22. **Ich habe Luſt an GOttes Geſetz nach dem inwendigen Menſchen.**

Warum wird nur von Luſt und Liebe, und nicht von würcklicher Vollbringung der Gebotten geredet?

Weil das Vollbringen bey den meiſten fehlet, obſchon der Vorſatz und das **Wollen** bey allen wahrhafftig-Bekehrten ſich findet:

Rom. VII. 18. **Wollen habe ich wohl, aber vollbringen das Gute finde ich nicht.**

In was vor guten Wercken muß man wollen leben?

In allen guten Wercken:

Psal. CXIX. 128. **Darum halte ich stracks alle deine Befehle.**

Warum wird das alles genannt die Auferstehung des neuen Menschen?

Weil dadurch der Mensch ein neues Leben bekommt, und der Auferstehung CHristi gleichförmig wird:

Rom. VI. 4. **Gleichwie CHristus ist auferwecket zur Herrlichkeit des Vatters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.**

Wie heist das Bekehrungs-Werck im Anfang?

Die Wiedergebuhrt. Joh. III. 3. 4. 5.

Wie wird es aber im Fortgang genannt?

Die Heiligung. Hebr. XII. 14.

91. Frag.

Welches sind aber gute Wercke?

Allein die aus wahrem Glauben nach dem Gesetz GOttes ihme zu Ehren geschehen; und nicht die auf unser Gutdüncken oder Menschen-Satzungen gegründet sind.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die gute Wercke müssen herkommen aus wahrem Glauben nach dem Gesetz GOttes geschehen und zu seiner Ehre gerichtet, nicht aber auf unser Gutdüncken oder Menschen-Satzungen gegründet seyn.

Er-

Erklärung.

Dieweil dann gesagt ist, daß die wahre Buß und Bekehrung des Menschen sich äussere durch gute Wercke; Wie viel Eigenschafften werden erfordert zu guten Wercken?

Drey Eigenschafften: 1. Ein rechter Ursprung, 2. die Richtschnur, und 3. der Endzweck.

Welche ist die erste Eigenschafft der guten Wercke, und ihr Ursprung?

Daß sie aus wahrem Glauben geschehen:

Rom. XIV. 23. **Was nicht aus dem Glauben geht, das ist Sünde.**

Hebr. XI. 6. **Ohne Glauben ists unmöglich GOtt zu gefallen.**

Wie geschehen dann die gute Wercke aus wahrem Glauben?

So; daß ob man schon weiß, daß sie mit GOttes Willen übereinkommen, aber doch alle seine Würdigkeit allein in dem Verdienst CHristi suchet.

Welche ist die zweyte Eigenschafft der guten Wercken, und ihre Richtschnur?

Daß sie nach dem Gesetz GOttes geschehen:

Lev. XVIII. 4. **Nach meinen Rechten sollt ihr thun und meine Satzungen sollt ihr halten, daß ihr darinnen wandelt; dann ich bin der HErr euer GOtt.**

Deutr. XII. 32. **Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut; Ihr sollt nichts dazu thun, noch davon thun.** vergl. Jesa. VIII.

„Wie kan man von dieser Richtschnur ab„weichen, durch dazu thun?

„Wann man durch Aberglauben mehr „thun will, als Gottes Gesetz fordert „Wie

„Wie kan man aber davon abweichen durch „davon abthun?

„Wann man vieles von dem, was GOttes Gesetz fordert, aus sündlicher Neigung „aus Lust und nicht darnach thun will.

Welches ist die dritte Eigenschafft der guten Wercken, und ihr Endzweck?

Daß sie GOtt zu Ehren geschehen:

1. Cor. X. 31. Ihr esset nun oder trincket, oder was ihr thut, so thut es alles zu GOttes Ehre.

„Wie geschehen die gute Wercke zu Gottes Ehre?

„Entweder unmittelbar oder mittelbar.

„Welche gute Wercke geschehen zu GOttes „Ehre unmittelbar?

„Die Pflichten des wahren Gottesdienstes.

„Welche gute Wercke geschehen zu GOttes „Ehre mittelbar?

„Alle Gutthätigkeit und Liebes-Bezeugung die man thut um des Nächsten Leibes- „und Seelen-Wohlfahrt zu befördern, es „geschehe durch die Geschäffte eines christlichen „Berufs, oder durch andere Handreichung.

Darff man dann in Ausübung der guten Wercken nicht seine eigene Ehre suchen?

Nein; dann solches ist verwerfflich und ein Greuel vor GOtt:

Psal. CXV. 1. Nicht uns HErr, nicht uns, sondern deinem Nahmen gib die Ehre.

Was vor Wercke werden dannenhero in unserm Catechismo verworffen?

Die auf unser **Gutdünken** oder **Menschen-Satzungen** gegründet seyn: Deutr.

Deutr. XII. 8. Ihr sollt der keines thun, das wir heute allhier thun, ein jeglicher was ihn recht düncket.

Math. XV. 9. Vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren, solche Lehre, die nichts, dann Menschen-Gebotte sind. vergl. Ezech. XX. 18.

Was vor Wercke können hieher gebracht werden?

Alle falsche Schein-Tugenden, die im Grund nichts anders, als gläntzende Laster sind, wie die gute Wercke der Heyden waren:

Rom. I. 21. Sie haben ihn nicht gepreißet als einen GOtt, noch ihm gedancket.

Was mehr vor Wercke gehören hieher?

Die Heuchel-Wercke der Pharisäer und Schrifftgelehrten, welche heut zu Tag noch viele nachthun:

Math. V. 20. Ich sage euch: Es sey dann eure Gerechtigkeit besser dann der Schrifftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.

Was noch mehr vor Wercke kan man hieher zehlen?

Die überflüßige Verdienst-Wercke der Papisten. Math. XV. 9. 1. Tim. I. 4.

Auch alle Wercke, die ohne Glauben und wahre Buße verrichtet werden. Jesa. LIX. 2. 5.

Vom Gesetz des HErrn.

92. **Frag.** Der 34. Sonntag.

Wie laut das Gesetz des HErrn?

GOtt redet alle diese Wort:

Das erste Gebott:

Ich bin der HErr dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthauß geführet habe;

Du solt keine andere Götter vor mir haben.

Das ander Gebott:

Du solt dir kein Bildnüß noch irgend ein Gleichnüß machen weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erden ist. Du solt sie nicht anbäten noch ihnen dienen; dann ich der HErr dein GOtt bin ein starcker eifferiger GOtt, der die Missethat der Vätter heimsucht an den Kindern biß ins dritte und vierte Glied deren die mich hassen: und thue Barmhertzigkeit an viel tausenden, die mich lieben und meine Gebott halten.

Das dritte Gebott:

Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen; dann

dann der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Nahmen mißbraucht.

Das vierte Gebott:

Gedencke des Sabbath-Tags, daß du ihn heiligest. Sechs Tage solt du arbeiten, und alle deine Wercke thun; aber am siebenden Tage ist der Sabbath des HErrn deines GOttes, da solt du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist. Dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht, und das Meer und alles was darinnen ist, und ruhete am siebenden Tage; Darum segnete der HErr den Sabbath-Tag und heiligte ihn.

Das fünffte Gebott:

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du lang lebest im Land, das dir der HErr dein GOtt gibt.

Das

Das sechste Gebott:

Du solt nicht töden.

Das siebende Gebott:

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte Gebott:

Du solt nicht stehlen.

Das neunte Gebott:

Du solt kein falsch Zeugnus reden wider deinen Nächsten.

Das zehende Gebott:

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs: noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochßens, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Zehen Gebotte des Göttlichen Gesetzes werden darin vorgestellt.

Erklärung.

Welch ist dann nun die Richtschnur, wornach die gute Wercke müssen eingerichtet werden?

Das Gesetz des HErrn.

Was verstehest du hier durch das Gesetz des HErrn?

Die Zehen Gebotte, oder zehen Worte. Exod. XXXIV. 28.

Wer

Wer hat dann das Gesetz gegeben?

GOtt selbst:

Exod. XX. 1. GOtt redet alle diese Wort. vergleiche Jac. IV. 13.

Welche Person der Gottheit ins besonder hat das Gesetz gegeben?

Der Sohn GOttes, der als der Engel des Bundes sich auf Sinai offenbaret hat. Act. VII.

Wie hat GOtt das Gesetz geredet?

Mit lebendiger Stimme aus dem Feuer. Deutr. IV. 32.

Auf was vor eine Weise wurd das Gesetz gegeben?

Auf eine erschreckliche Weise: mit Donnern und Blitzen:

Exod. XIX. 16. 18. Da erhub sich ein Donnern und Blitzen, und eine dicke Wolcke auf dem Berge, und ein Ton einer sehr starcken Posaunen. Und sein Rauch gieng auf, wie ein Rauch vom Ofen, daß der gantze Berg sehr bebete.

Warum auf eine so schreckliche Weise?

Auf daß die Forcht GOttes vor den Augen der Menschen wäre und sie nicht sündigten. Exod. XX. 20.

Durch wen hat GOtt das Gesetz gegeben?

Durch Mosen.

Wo hat er ihm das Gesetz gegeben?

Auf dem Berge Sinai in der Wüsten. Exod. XIX. 11.

Worauf wurde das Gesetz geschrieben?

Auf zwo steinerne Tafeln. Deutr. IX. 10. vergl. Exod. XXXI. 18.

Wer

Wer hatte dann die Tafeln gemacht?
Moses.
Wer hatte aber das Gesetz darauf geschrieben?
GOtt selbst mit seinem Finger. Exod. XXXI. 18. Deutr. IX. 10.
Zu was Ende hat GOtt sein Gesetz gegeben?
Darnach zu leben und darnach zu thun:
Ezech. XX. 19. **Nach meinen Gebotten sollt ihr leben und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun.**
Wie vielmal stehet das Gesetz des HErrn in der Bibel?
Zweymal.
Wo dann?
Exod. XX. 1. – 18. **und**
Deutr. V. 6. – 22.
„Ist nicht das ganze natürliche Gesetz in diesem „geschriebenen Gesetz der Zehen Gebotten „enthalten?
„Ja; aber doch vorgestellt als ein Gesetz „des Gnaden-Bunds.
„Warum sagst du: Vorgestellt als ein Ge„setz des Gnaden-Bunds?
„Weil der Engel des Bunds solches gere„det hat. Actor. VII.
„Der sich Israels GOtt nennet ehe er et„was forderte und dem Sünder Barmher„zigkeit verheisset bis ins tausende Glied zu „erweisen.
Wie viel Gebotte begreifft das Gesetz GOttes in sich?
Zehen. 93. **Frag.**

93. Frag.

Wie werden diese Gebotte abgetheilet?

In zwo Tafeln: deren die erste in vier Gebotten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen halten;

Die andere in sechs Gebotten, was wir unserm Nächsten schuldig seyen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Abtheilung der Gebotten GOttes in zwo Tafeln.

Erklärung.

Warum redest du von Tafeln bey Abtheilung des Gesetzes?

Weil GOtt selbst anfänglich sein Gesetz auf zwo steinerne Tafeln geschrieben hatte. Exod. XXXI. 8.

Wie werden dann die Zehen Gebotte GOttes abgetheilt?

In zwo Tafeln:

Exod. XXXI. 18. Da der HErr ausgeredet hatte mit Mose auf dem Berge Sinai, gab er ihm die zwo Tafeln des Zeugnüß.

Deutr. X. 3. 4. Und hieb zwo steinerne Tafeln, wie die erste waren, - - - da schrieb er auf die Tafeln - - die zehen Worte.

Wie viel Gebotte begreifft die erste Tafel?

Vier: vom ersten biß aufs fünffte.

Was lehret die erste Tafel in den vier Gebotten?

Wie

Wie wir uns gegen GOtt sollen halten:

Math. XXII. 38. **Du sollt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüthe und von allen Kräfften.**

Wie viel Gebotte begreifft die ander Tafel?

Sechs: vom fünfften biß aufs zehende eingeschlossen.

Was lehret die andere Tafel in ihren sechs Gebotten?

Was wir unserm Nächsten zu thun schuldig seynd:

Math. XXII. 39. **Das ander aber ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.**

Was vor Reguln muß man in acht nehmen, wann man GOttes Gesetz und dessen Gebotte verstehen will?

Vornemlich vier.

Welches ist die erste Regul?

Man muß gedencken, daß ein jedes Wort in GOttes Gesetz seinen Nachdruck habe.

Welches ist die zweyte Regul?

Man muß wissen, daß das Gesetz geistlich seye, und erfordere dannenhero nicht allein den Gehorsam des Leibes, sondern auch der Seelen.

Welches ist die dritte Regul?

Daß man wohl mercke: wo ein Laster verbotten wird, da wird im Gegentheil eine Tugend gebotten; und wo eine Tugend gebotten wird, da wird im Gegentheil ein Laster verbotten.

Welche ist die vierte Regul GOttes Gesetz zu verstehen? Wo

Wo eine Sünde und Laster verbotten wird, da wird auch alles das mit verbotten, was zur Sünde reitzen und verführen kan.

Wie laut nun das erste Gebott des Gesetzes des HErrn?

GOtt redet alle diese Wort: Ich bin der HErr dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland aus dem Diensthauß geführet habe; **Du solt keine andere Götter vor mir haben.**

Wie viel Theil hat dieses Gebott?

Zwey Theil: 1. die Vorrede, und 2. das Gebott selber.

Wie vielerley ist die Vorrede wiederum?

Zweyerley: eine Mosis, die andere GOttes.

Wie laut die Vorrede Mosis?

GOtt redet alle diese Wort.

Warum thut Moses diese Vorrede?

Damit will er das Volck Israel lehren, daß es nicht Menschen- sondern GOttes Gebotte seyen, die er ihnen vortrage, weßhalben sie diesen Gebotten desto mehr sollten gehorchen und nachleben.

Wie laut aber die Vorrede GOttes?

Ich bin der HErr dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland aus dem Diensthauß geführet habe.

Warum läst GOtt diese seine Vorrede voran gehen? und sagt gleich: Ich bin der HErr dein GOtt?

Dieweil er seinen Bund mit ihnen aufgerichtet

richtet hatte und schon ihr Bundes-GOtt war.

Zudem so hatte er sich auch als ihren GOtt erwiesen durch so viele Zeichen und Wunder vor Pharao.

So daß Jsrael schuldig war ihn als ihren GOtt zu erkennen, zu ehren, und seine Gebotte zu halten.

Warum gedenckt aber GOtt der Ausführung aus Egypten: Jch habe dich aus Egyptenland aus dem Dienstthauß geführet?

Dadurch will er Jsrael erinnern an die grose Wohlthat die er ihnen bewiesen hatte, und sie deßhalben desto mehr zur Danckbarkeit in Erfüllung seines Gesetzes bewegen.

Gehet uns diese Wohlthat dann auch etwas an?

Ja freylich; dann die Erlösung der Kinder Jsrael war ein herrliches Vorbild unserer Erlösung durch CHristum aus dem Höllischen Egypten, und der Dienstbarkeit des Satans, für welche Erlösung wir schuldig sind ihme danckbar zu seyn und seine Gebotte zu halten.

Wie laut dann nun das erste Gebott an und vor sich selber?

Du solt keine andere Götter vor mir (meinem Angesicht) haben.

Was hat man bey diesem ersten, wie auch bey allen andern Gebotten zu mercken?

1. Das Verbott, und 2. das Gebott.

Was wird dann im ersten Gebott verbotten?

Daß

Daß man keine andere neben dem einigen und wahren GOtt haben soll:

Psal. LXXXI. 10. Israel, du sollt mich hören, daß unter dir kein ander GOtt sey, und du keinen fremden GOtt anbätest.

Sind dann mehr als ein GOtt?

Nein:

Marc. XII. 32. Dann es ist ein GOtt, und ist kein anderer außer Ihm.

GOtt redet aber in der mehrern Zahl von Göttern;

Was sind das vor Götter?

Die so genannte gemachte Götzen der Heyden, vornemlich in Egypten, die doch von Natur nicht Götter sind.

Warum sind das keine Götter?

Weil sie nicht sehen, nicht hören, nichts wissen, und auch kein Odem oder Leben in ihnen ist:

Psal. CXV. 4.–8. Sie haben Augen und sehen nicht, sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Hände und greiffen nicht, Füße haben sie und geben nicht, und reden nicht durch ihren Hals. vergl. Psal. CXXXV. 15.

94. Frag.

Was erfordert der HErr im ersten Gebott?

Daß ich bey Verliehrung meiner Seelen Heyl und Seeligkeit alle Abgötterey, Zauberey, aberglaubischen Seegen, Anrufung der Heiligen oder anderer Creaturen meyden und fliehen

soll: und den einigen wahren GOtt recht erkennen, ihm allein vertrauen, in aller Demuth und Gedult von ihm allein alles Gutes gewarten, und ihn von gantzem Hertzen lieben, förchten und ehren; also daß ich ehe alle Creaturen übergebe, dann in dem geringsten wider seinen Willen thue.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im ersten Gebott verbeut GOtt vier Laster und gebeut dagegen acht Tugenden.

Erklärung.

Wie viel Laster werden nach dem Catechismo im ersten Gebott verbotten?

Vier: Abgötterey, Zauberey, aberglaubischen Seegen, Anrufung der Heiligen oder anderer Creaturen.

Welch ist das erste Laster, das allhier verbotten wird?

Alle Abgötterey:

1. Cor. X. 7. Werdet nicht Abgöttische.

Was ist Abgötterey?

An statt des einigen wahren GOttes ꝛc. Siehe Frag 95.

Ist die Abgötterey dann eine so schwere Sünde?

Ja freylich:

1. Cor. VI. 9. Die Abgöttische werden das Reich GOttes nicht ererben.

Apoc.

Apoc. XXI. 8. Der Abgöttischen Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefel brennet. vergl. 1. Joh. V. 21.

Wie heist das zweyte Laster, das verbotten wird?

Zauberey:

Deutr. XVIII. 10. Daß unter dir nicht funden werde ein Zauberer, oder Beschwerer, . . dann wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

Was ist Zauberey?

Wann man GOtt absagt und einen Bund mit dem Teufel macht.

Ist diese dann auch eine schwere Sünde?

Ja:

Apoc. XXII. 15. Haussen (nemlich außer dem Himmel) sind die Zauberer.

Wie heist das dritte Laster das verbotten wird?

Aberglaubischer Seegen:

Lev. XIX. 26. 31. Ihr sollt nicht auf Vogelgeschrey achten noch Tage wehlen. Ihr sollt euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und forschet nicht von den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet; dann ich bin der HErr euer GOtt.

Was ist aberglaubischer Seegen?

Wann man einer Sache übernatürliche Krafft außer GOttes Wort zuschreibet:

Zum Exempel: Wann man glaubt, es könte durch gewisse Worte oder Ceremonien die Kranckheit an Menschen und Vieh vertrieben werden. Und d. gl. mehr.

Ist dann das alles eine so schwere Sünde?

Freylich:

Deutr. XVIII. 12. Wer solches thut, der ist dem HErrn ein Greuel.

Woher kommts aber, daß die Zauberey und das Seegensprechen Würckung hat und hilfft?

Das geschiehet aus gerechtem Gericht und Zulassung GOttes:

Exod. VII. 11. Die Egyptische Zauberer machten mit ihrem Beschwören durch Hülffe des Satans ihre Stäbe zu Schlangen, das Wasser zu Blut, und brachten Frösche hervor.

1. Sam. XXVIII. 11. 12. Die Zauberin zu Endor brachte die Gestalt Samuels hervor.

Welches ist das vierte Laster, das im ersten Gebott verbotten wird?

Die Anrufung der Heiligen oder anderer Creaturen.

Wen verstehest du durch die Heiligen?

Die Seelen der verstorbenen Gerechten, die im Himmel sind.

Wen verstehest du durch die andere Creaturen?

Die Heilige Engel.

Soll man dann die nicht anrufen und anbäten?

Nein.

Warum aber nicht?

Weil sie nichts von uns wissen:

Jesa. LXIII. 16. Dann Abraham weiß von uns nichts und Israel kennet uns nicht.

Warum mehr soll man die Heiligen nicht anrufen?

Weil sie uns nicht können helffen:

Psal. CXXI. 2. Unsere Hülffe kommt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.

Warum noch mehr soll man die Heiligen nicht anrufen? Die-

Dieweil sie auch nicht wollen angerufen seyn:

Apoc. XIX. 10. Der Engel sprach zu Johanni (der vor ihm niederfiel, und ihn anbäten wollte) siehe zu, thue es nicht, ich bin dein Mitknecht . . . Bäte GOtt an.

Soll man dann Mariam die Mutter Christi auch nicht anbäten?

Nein; dann sie ist ein Mensch, und eine Sünderin. Luc. I.

Wir haben auch kein Exempel noch Befehl sie anzubäten.

Wie scharff werden nun alle diese Laster verbotten?

Daß ich sie bey Verliehrung meiner Seelen Heil und Seeligkeit meyden und fliehen soll.

Was wird aber dagegen gebotten?

Acht Tugenden.

Welche ist die erste Tugend?

Daß ich den **einigen** wahren GOtt recht soll erkennen;

Joh. XVII. 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer GOtt bist, recht erkennen.

Jerem. IX. 24. Wer sich rühmen will, der rühme sich, daß er mich wisse und kenne, daß ich der HErr bin.

Welche ist die zweyte Tugend, die gebotten wird?

Daß ich ihm (dem einigen wahren GOtt) allein soll vertrauen:

Jerem. XVII. 5. 7. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt; . . . Gesegnet aber ist der Mann, der sich auf den HErrn verläßt, und der HErr seine Zuversicht ist.

Welche ist die dritte Tugend, die gebotten wird?

Daß ich in aller Demuth vor ihm leben und ihn bitten soll:

Mich. V. 8. Es ist dir gesagt Mensch, was der HErr dein GOtt von dir fordert, nemlich GOttes Gebott halten und demüthig seyn. vergl. 1. Petr. V. 5. und Gen. XVIII. 27.

Welche ist die vierte Tugend, die gebotten wird?

Daß ich in aller Gedult alles Gute von ihm erwarte:

Thren. III. 26. Es ist ein köstlich Ding, geduldig seyn und auf die Hülffe des HErrn warten.

Hebr. X. 36. Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut und die Verheissung empfahet.

Welche ist die fünffte Tugend, die gebotten wird?

Daß ich zu allen Zeiten auf ihn (den wahren GOtt) soll hoffen:

Psal. XXXVII. 5. Befiehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. vergl. Psal. LXII. 9. und Hos. XII. 6.

Welche ist die sechste Tugend, die gebotten wird?

Daß ich ihn (den einigen wahren GOtt) von gantzem Hertzen liebe:

Deutr. VI. 5. Du sollt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen.

Cap. X. 12. Nun Israel; was fordert der HErr dein GOtt von dir, dann daß du den HErrn deinen GOtt . . . liebest und dienest ihm von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen.

Welche ist die siebende Tugend, die gebotten wird?

Daß ich ihn (den einigen wahren GOtt) soll förchten:

Deutr.

Deutr. X. 20. Den HErrn deinen GOtt sollt du förchten und ihm anhangen.

Psal. XXXIV. 10. Förchtet den HErrn ihr seine Heiligen.

Eccles. XII. 13. Förchte GOtt und halte seine Gebott; dann das gehöret allen Menschen zu.

Welche ist die achte Tugend, die gebotten wird?

Daß ich ihn (den einigen wahren GOtt) auch soll ehren:

1. Sam. II. 30. Wer mich ehret, den will ich wieder ehren.

Mal. I. 6. Ein Sohn soll seinen Vatter ehren, und ein Knecht seinen HErrn; Bin ich nun Vatter, wo ist meine Ehre? Bin ich HErr, wo förchtet man mich? spricht der HErr Zebaoth?

Wie hoch muß ich diese Tugenden schätzen? Und wie genau muß ich diese Pflichten in acht nehmen?

Also: daß ich ehe alle Creaturen übergehe, dañ in dem geringsten wider seinen Willen thue:

Psal. LXXIII. 25. 26. Wann ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wann mir gleich Leib und Seel verschmachtet, so bist du doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil.

Math. X. 37. Wer Vatter oder Mutter mehr liebet, dann mich, der ist mein nicht werth. vergl. Luc. XIV. 26.

Warum ist dieses das erste Gebott?

Weil darin gezeiget wird, wie GOtt allein der Vorwurff unsers Gottesdienstes, und der äusserste Zweck unserer Thaten seyn müsse, den wir vor allen Dingen müssen erkennen, lieben, loben und preißen.

95. Frag.

Was ist Abgötterey?

An statt des einigen wahren GOttes, der sich in seinem Wort hat geoffenbaret; oder neben demselben etwas anders dichten oder haben, darauf der Mensch sein Vertrauen setzt.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Zweyerley Art der Abgötterey wird darinnen vorgestellt.

Erklärung.

Was ist Abgötterey?

An statt des Schöpffers die Geschöpffe verehren und darauf vertrauen.

Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweyerley: eine grobe und eine geringere.

Was ist die grobe Abgötterey?

Wann man den wahren GOtt gar nicht erkennet, sondern an dessen statt andere Götter dichtet oder macht, die man verehre und ihnen diene:

Gal. IV. 8. Zu der Zeit, da ihr GOtt nicht erkanntet, dienetet ihr denen, so von Natur nicht Götter sind.

* Dahin gehöret: Wann man vor gemachten Götzen aus Holtz, Stein und dergleichen niederfället und sie anbätet:

* Also haben vormals die Heyden an statt des wah-

wahren GOttes verehret theils erdichtete Götter und Göttinnen, als Jupiter, Mars, Apollo, ꝛc. theils Geschöpffe, als: Sonn, Mond, und Sterne. Auch wohl Menschen, Thiere und d. gl.

Was kan mehr zur groben Abgötterey gebracht werden?

Alle Atheisterey und GOttes-Verläugnung so wohl mit Worten als mit Wercken.

Was ist Atheisterey und GOtts-Verläugnung mit Worten?

Wann man nicht allein in seinem Hertzen spricht: Es ist kein GOtt; sondern auch das Denckbild GOttes aus seiner Seele will auskratzen, und ihn mit Worten offentlich abläugnet:

Psal. XIV. 1. Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein GOtt.

Was ist Atheisterey mit Wercken?

Wann man zwar mit dem Munde bekennet, daß GOtt seye, aber doch so lebet, als wann kein GOtt wäre:

Tit. I. 16. Sie sagen: sie erkennen GOtt, aber mit den Wercken verläugnen sie es.

Was ist die subtile oder geringere Abgötterey?

Wann man den einigen wahren GOtt erkennet und ehret; aber doch neben demselben noch etwas anders dichtet oder hat, darauf man sein Vertrauen setzt:

1. Reg. XVIII. 21. und 2. Reg. XVII. 33. Die Samariter förchteten den HErrn und dieneten auch ihren Abgöttern.

Isra-

Israel dienete dem HErrn und auch dem Baal.

Was muß mehr zur geringern Abgötterey gerechnet werden?

Aller Ungehorsam wider GOtt und sein Wort:

1. Sam. XV. 23. Ungehorsam ist eine Zauberey-Sünde, und Widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst.

Was gehöret weiter zur subtilen Abgötterey?

Vertrauen auf sich selbst (seinen Verstand, Reichthum) oder auf andere Menschen (Fürsten und Gewaltige der Erden:)

Prov. III. 5. Verlaß dich auf den HErrn von gantzem Hertzen; und verlaß dich nicht auf deinen Verstand.

Jerem. XVII. 5. Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verläßt, und hält Fleisch für seinen Arm.

Psal. CXLVI. 3. Verlasset euch nicht auf Fürsten, dann sie sind Menschen und können nicht helfen. vergl. Psal. LII. 8. CXVIII. 9.

Was gehöret noch mehr zur subtilen Abgötterey?

Der Geitz, wie auch die Wollust und übermäßige Liebe der Welt:

Col. III. 5. Der Geitz ist Abgötterey.

Phil. III. 19. Welchen der Bauch ihr GOtt ist, und ihre Ehre zu schanden wird.

1. Joh. II. 15. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vatters.

96. **Frag.** Der 35. Sonntag.

Was will GOtt im andern Gebott?

Daß wir GOtt in keinem Weeg ver-

verbilden, noch auf irgend eine andere Weise, dann er in seinem Wort befohlen hat, verehren sollen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im andern Gebott verbeut GOtt, daß wir ihn nicht sollen abbilden, noch ausser der Vorschrifft seines Worts verehren.

Erklärung.

„Könte das zweyte Gebott nicht gar ausgelas-
„sen, oder als ein Anhang des ersten Gebotts
„betrachtet werden?

„Nein.

„Warum kan es nicht gar ausgelassen werden?

„Weil keinem Menschen erlaubt ist, das
„Gesetz des höchsten Richters zu zerstümmeln
„und von GOttes Wort etwas abzuthun.
„Deutr. IV. 2. Apoc. XXII. 19.

„Warum kan es aber nicht mit dem ersten Ge-
„bott vermischt, und als ein Anhang desselben
„betrachtet werden, so daß es mit dem ersten
„ein Gebott ausmachte?

„Weil es ein absonderlich Gebott und von
„dem ersten gantz unterschieden ist, so wohl in
„Ansehung des Inhalts, als auch in Anse-
„hung des Zwecks.

„Wie ist es vom ersten Gebott unterschieden
„in Ansehung des Inhalts?

„**Das erste** Gebott lehret, wen man ver-
„ehren soll; nemlich den wahren GOtt.

„Das

„ **Das ander** Gebott aber lehret die Art
„ und Weise, wie man GOtt verehren müsse,
„ nemlich nicht durch Bilder, sondern wie er
„ es in seinem Wort befohlen hat.

„ Wie ist aber das zweyte Gebott vom ersten un-
„ terschieden in Ansehung des Zwecks?

„ **Das erste** Gebott ist gegeben um alle
„ Abgötterey zu verhüten.

„ **Das andere** aber, um vor dem Bil-
„ derdienst zu warnen.

* Zudem kan das erste Gebott übertretten werden, daß das ander Gebott von den Bildern nicht übertretten wird.

* Zum Exempel: Diejenige sind abgöttisch und übertretten das erste Gebott, welche sich auf ihren Verstand, Reichthum, und andere Menschen verlassen. Ephes. V. 5. Phil. III. 19. und Jac. IV. 4.

* Und doch übertretten solche dadurch das zweyte Gebott von den Bildern.

Wie laut dañ das ander Gebott von den Bildern?

Du solt dir kein Bildnüß noch irgend ein Gleichnüß machen.

Was wird nun im andern Gebott verbotten?

Das Bildnüß- und Gleichnüß-machen.

Wessen Bildnüß und Gleichnüß soll man nicht machen?

Weder dessen, das oben im Himmel ist.

Was verstehest du durch das, was oben im Himmel ist?

GOtt selbst, die Heilige Engel und das Himmlische Heer, Sonn, Mond und Sterne.

Wer

Wessen Bildnüß und Gleichnüß mehr soll man nicht machen?

Dessen, das unten auf Erden ist.

Was verstehest du durch das, was auf Erden ist?

Menschen, Thiere, Bäume, Pflantzen, und dergleichen mehr auf Erden.

Wessen Bildnüß und Gleichnüß noch mehr soll man nicht machen?

Dessen, das im Wasser und unter der Erden ist.

Was verstehest du durch das, was im Wasser und unter der Erden ist?

Die Fische im Wasser, Meer-Wunder und alles, was im untersten der Erden verborgen liegt.

Was wird nun in Ansehung alles dieses verbotte?

Du solt dir kein Bildnüß noch irgend ein Gleichnüß davon machen.

Was ist das gesagt?

Man soll sich aller dieser Dingen kein Bildnüß schnitzen, hauen noch mahlen, man soll sie auch nicht anbäten, vielweniger Gottesdienstliche Ehre beweisen, oder GOtt damit dienen wollen.

Warum war dieses Gebott absonderlich nöthig vor Israel?

Weil das Volck Israel in Egypten an den Bilderdienst sehr gewöhnet war, darum war es sehr nöthig, daß GOtt, sie davon abzugewöhnen, ein nachdrücklich Verbott gab.

Was

Was wird mehr verbotten als Bildnüß und Gleichnüß machen?

Alle eigenwillige und selbst erwählte Gottesdienste:

Num. XV. 39. Daß ihr euch nicht eures Hertzens Düncken nach richtet.

Col. II. 23. Welche haben einen Schein der Weißheit durch selbst erwählte Geistlichkeit (oder GOttesdienstlichkeit.)

Wie wird dann nun das Verbott geschärffet?

Mit einer harten Drohung gegen die Uebertretter.

Wie laut die Drohung?

Dann ich der HErr dein GOtt bin ein starcker eifferiger GOtt, der die Missethat der Vätter heimsucht an den Kindern biß ins dritte und vierte Glied deren, die mich hassen.

Was will GOtt sagen mit den Worten: Ich bin ein starcker GOtt?

Daß er Gewalt und Macht habe den Uebertretter strafen zu können.

Was zeigt Er aber an mit den Worten: Ich bin ein eifferiger GOtt?

Daß er aus gerechtem Zorn und Eiffer ernstlich und gewiß strafen wolle.

Was will dann GOtt strafen?

Die Missethat der Vätter an den Kindern.

Streitet dann das nicht mit der Gerechtigkeit GOttes, daß er die Missethat der Eltern an ihren Kindern strafen will?

Nein.

GOtt

GOtt sagt aber doch selber *Ezech. XVIII. 20.* Ein Sohn soll nicht tragen die Missethat seines Vatters?

Die Erklärung steht gleich dabey *v. 19.* wann er (nemlich der Sohn) recht thut, so soll er um seines Vatters Missethat nicht gestraft werden.

Wie sind dann die Worte GOttes hier zu verstehen, wann er drohet, daß Er die Missethat der Vätter an den Kindern strafen will?

Nemlich, wann die Kinder in die böse Fußtapffen ihrer Eltern tretten, und das Sünden-Maaß derselben voll machen, so hat GOtt recht, daß er sie auch um ihrer Eltern willen heimsuche mit zeitlichen Strafen; wie solches vornemlich im Alten Testament zu geschehen pflegte.

Wie weit hinaus will GOtt heimsuchen und strafen?

Biß ins dritte und vierte Glied derer, die ihn hassen.

Warum biß ins dritte und vierte Glied?

Weil die Eltern gemeiniglich Kinder biß ins dritte und vierte Glied erleben, und also auch die Strafe wegen ihrer eigenen Missethaten an ihren Kindern sehen konten; welches den Eltern selbsten eine Strafe mit war.

Was wird nun dagegen im zweyten Gebott gebotten?

Daß wir GOtt verehren sollen, wie er es in seinem Wort befohlen hat.

Wie hat dann GOtt befohlen, daß wir ihn verehren sollen?

Im Geist und in der Wahrheit wie es seiner Natur gemäß ist:

Joh. IV. 24. GOtt ist ein Geist, und die ihn anbäten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbäten.

Wie wird das Gebott angedrungen?

Mit einer Verheissung gegen die, so ihn lieben und seine Gebott halten.

Wie lautet die Verheissung?

Und thue Barmhertzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebott halten.

Wie weit hinaus will GOtt Barmhertzigkeit beweisen?

An viel Tausenden, die ihn lieben und seine Gebott halten:

Exod. XXXIV. 7. Der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergiebest Missethat, Uebertrettung und Sünde.

Warum will aber GOtt nur strafen biß ins dritte und vierte Glied deren die ihn hassen; und will Barmhertzigkeit erzeigen biß ins tausende Glied deren, die ihn lieben?

Damit gibt GOtt zu verstehen, daß er geneigter seye zur Barmhertzigkeit als zur Strafe, und lieber Gnade beweise dann Zorn, nicht so sehr Gefallen habend am Verderben des Sünders als an seinem Leben:

Ezech. XVIII. 23. XXXIII. 11. So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr: Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe.

97. Frag.

97. Frag.

Soll man dann gar kein Bildnüß machen?

GOtt kan und soll keineswegs abgebildet werden; die Creaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden, so verbeut doch Gott derselbigen Bildnüß zu machen und zu haben, daß man sie verehre oder ihm damit diene.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

GOtt **kan** und **soll** keineswegs abgebildet werden. Und wann gleich die Creaturen können abgebildet werden, so ist es doch auch verbotten in zweyen Fällen.

Erklärung.

Soll man dann gar kein Bildnüß machen, weder von GOtt noch von den Creaturen?

Der Catechismus sagt: GOtt **kan** und **soll** keineswegs abgebildet werden.

Warum **kan** GOtt nicht abgebildet werden?

Dieweil er ein Geist und eines unsichtbaren unermeßlichen Wesens ist:

Joh. IV. 24. **GOtt ist ein Geist.**

1. Tim. I. 17. **GOtt dem unsichtbaren sey Ehre und Preiß in Ewigkeit.** vergl. 1. Tim. VI. 16.

Kan dann ein geistliches unsichtbares Wesen nicht abgebildet werden?

Nein: was man nicht sehen kan, das kan man auch nicht abbilden:

Deutr. IV. 15. 16. Daß ihr euch kein Bildnüß machet, dann ihr habt keine Gestalt gesehen, da der HErr mit euch redete aus dem Feuer. vergl. Jesa. XLVI. 5.

Warum mehr kan GOtt nicht abgebildet werden?

Weil GOtt mit keiner Creatur kan in Vergleichung gebracht werden:

Jesa. XL. 18. Wem wollt ihr mich dann nachbilden, dem ich gleich sey, spricht der Heilige?

Warum soll aber GOtt nicht abgebildet werden?

Dieweil er es ausdrücklich und ernstlich verbotten hat:

Deutr. IV. 15. So bewahret nun eure Seele wohl - - - auf daß ihr euch nicht verderbet, und machet euch etwa ein Bildnüß.

* Ist demnach unrecht, daß man GOtt abbildet wie einen alten Mann; GOtt den Sohn, wie ein Lamm; und GOtt den Heiligen Geist wie eine Taube.

Ist es aber nicht erlaubt, daß man Christum in seiner Menschheit abbilde?

Nein.

Warum aber nicht?

Weil niemand seine eigentliche Gestalt weiß und wie er ausgesehen hat; und

Weil es auch zu vieler Abgötterey würde Anlaß geben und verleiten.

Mögen aber die andere Creaturen nicht abgebildet werden?

Die Creaturen mögen zwar abgebildet werden, sagt der Catechismus.

Was will der Catechismus damit sagen?

Er gibt zwar zu, daß die Creaturen können

nen abgebildet werden, weil sie nemlich sichtbar sind.

Aber doch ist auch das verbotten, mit diesen Worten GOttes:

Du solt dir **kein** Bildnüß machen.

Wann aber doch gleichwohl die Bilder der Creaturen gemacht werden?

So verbeut doch GOtt dieselbe zu verehren oder ihm damit zu dienen.

In was vor Fällen verbeut GOtt die Bildnüß der Creaturen?

Erstlich, daß man derselben Bildnüß nicht wolle verehren:

Psal. XCVII. 7. **Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen und sich der Götzen rühmen. Bätet ihn (GOtt) an alle Götter.**

Jerem. X. 8. **Ein Holtz muß ja ein nichtiger GOttesdienst seyn.**

Hab. II. 18. 19. **Wehe dem, der zum Holtz spricht: Wache auf, und zum stummen Stein: Stehe auf.** Wie sollt es lehren. vergl. Deutr. XXVII. 15.

In was vor einem Fall mehr wird verbotten der Creaturen Bildnüß zu machen und zu haben?

Daß man dadurch GOtt wolte dienen:

Lev. XXVI. 1. **Ihr sollt euch keine Götze machen noch Bilde, und sollt euch keine Säulen aufrichten, noch keinen Mahlstein setzen in eurem Lande, daß ihr davor anbätet.**

Deutr. XII. 4. **Ihr sollt dem HErrn eurem GOtt nicht also thun, (nemlich: durch Bilder und Götzen ihm dienen.)**

Was soll man aber thun mit den Bildern und eigenwilligen GOttesdiensten, wann sie eingeführet wären?

Man soll sie ausrotten und abschaffen:

Deutr. VII. 5. Ihre Altare sollt ihr zerreissen, ihre Säule zerbrechen, ihre Hayne abhauen, und ihre Götzen mit Feuer verbrennen. vergl. ℣. 25.

2.Reg.XVIII. 3. 4. Hißkia thät, was dem HErrn wohl gefiel, wie sein Vatter David: Er thät ab die Höhen und zerbrach die Säulen, und rottete die Hayne aus, und zerstieß die eherne Schlange. Dann biß hieher hatten ihr die Kinder Israel noch geräuchert.

98. Frag.

Mögen aber nicht die Bilder, als der Layen Bücher in der Kirchen geduldet werden?

Nein; dann wir nicht sollen weißer seyn dann GOtt, welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, sondern durch die lebendige Predigt seines Worts will unterwiesen haben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Bilder sollen auch nicht einmal unter dem Vorwand: als wären sie der Layen Bücher, in der Kirchen geduldet werden.

Erklärung.

Was verstehest du durch die Layen?

Ungelehrte Leute, die GOttes Wort nicht können lesen noch verstehen.

Möch-

Möchten dann nun nicht die Bilder als Bücher solcher Layen gedultet werden?

Nein.

Warum aber nicht?

Weil GOtt seine Christenheit nicht durch stumme Götzen will unterwiesen haben:

Zach. X. 2. Die Götzen reden (lehren) eitel Mühe.

Hab. II. 18. 19. Was wird dann helffen das Bild, das sein Meister gebildet hat, und das gegossene Bild, darauf sich verläst sein Meister, daß er stumme Götzen machte. . . Siehe es ist mit Gold und Silber überzogen und ist kein Athem in ihm.

Warum will GOtt seine Christenheit nicht durch diese Götzen unterwiesen haben?

Weil sie stumme Götzen sind, die nicht reden, vielweniger unterweisen können:

Psal. CXV. 5. Sie haben Mäuler und reden nicht. vergl. ℣. 7.

Wodurch will dann GOtt seine Christenheit unterwiesen haben?

Durch die lebendige Predigt seines Worts:

Deutr. VI. 6.

Luc. XVI. 19. Sie haben Mosen und die Propheten laß sie dieselbige hören.

Joh. V. 39. Suchet in der Schrifft, . . . dann sie ists, die von mir zeuget.

2. Tim. III. 15. Weil du von Kind auf die Heilige Schrifft weist, kan dich dieselbe unterweisen zur Seeligkeit. vergl. Rom. X. 17.

Sollte es aber nicht besser seyn, daß man die Ungelehrte und Layen durch die Bilder in der Kirche unterwiese?

Nein; wir sollen nicht weißer seyn, dann GOtt:

„Zudem, so muß man bey den Bildern lehren „und sagen, was sie bedeuten, wann der gemeine „Mann verstehen soll, was die Bilder vorstellen. „Zu geschweigen, daß sie schädlich sind, indem „sie zur Abgötterey verführen und Lügen lehren: Hab. II. 18. Ein Holtz ist Unterweisung zur Lügen. Jerem. X. 8.

Was folget daraus?

Daß man mit Verwerffung alles Bilderdiensts geflissen seyn muß, GOtt auf eine ihm wohlgefällige Weise mit allen Kräfften im Geist und in der Wahrheit zu dienen. Joh. IV. 24.

99. **Frag.** Der 36. Sonntag.

Was will das dritte Gebott?

Daß wir nicht allein mit Fluchen, oder mit falschem Eyd, sondern auch mit unnöthigem Schwören, den Nahmen GOttes nicht lästern oder mißbrauchen, noch uns mit unserm Stillschweigen und Zusehen solcher schrecklichen Sünden theilhafftig machen: Und in Summa, daß wir den Heiligen Nahmen GOttes anderst nicht, dann mit Forcht und Ehrerbietung gebrau-

brauchen, auf daß er von uns recht bekennet, angerufen, und in allen unsern Worten und Wercken gepriesen werde.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im dritten Gebott verbeut GOtt allen Mißbrauch seines Nahmens, und gebeut dagegen, daß wir ihn recht und heilig gebrauchen sollen.

Erklärung.

Wie laut das dritte Gebott?

Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen.

Was wird also mit einem Wort verbotten im dritten Gebott?

Der Mißbrauch des Nahmens GOttes.

Was ist ein Nahme?

Das Gedenckzeichen einer Sache, wodurch sie von andern ihres gleichen unterschieden wird.

Hat dann GOtt eigentlich einen Nahmen nöthig?

Nein; dann er ist ohne dem der allerunterschiedenste von seinen Creaturen.

Was wird dann durch den Nahmen GOttes verstanden?

1. Die Gedenck-Nahmen GOttes, wodurch er sich in seinem Wort geoffenbaret hat; als da sind: Jehova, HErr, HErr GOtt, Herr Zebaoth u. d. gl. mehr:

Jesa. XLII. 8. Ich Jehova, das ist mein Nahme.

Was wird mehr durch GOttes Nahme verstanden?

2. GOttes Vollkommenheiten und Tugenden, wie auch sein Wort, Sacrament, und alle Göttliche Wercke.

Warum heisen diese alle auch der Nahme Gottes?

Weil GOtt vornemlich daran erkannt und von allen falschen Göttern unterschieden wird.

Was wird noch mehr durch GOttes Nahme verstanden?

Der Sohn GOttes, in dessen Mitte der Nahme Jehova ist.

Was heist nun den Nahmen GOttes mißbrauchen?

Denselben ohne Ehrerbietung im Munde führen, gantz vergeblich und unnöthig zu einem bösen Ende gebrauchen.

Wie geschicht das?

Wann man zum Exempel bey allen Worten sagt: HErr GOtt! du allmächtiger GOtt! HErr JEsus! u. d. gl. mehr.

Wie geschichts mehr, daß der Nahme GOttes mißbraucht wird?

Wann man bey GOttes Vollkommenheiten seine Reden betheuert.

Z. E. So wahr GOtt lebet! Das soll GOtt wissen! und so weiter.

Wie wird der Nahme GOttes mißbraucht nach Anleitung unsers Catechismi?

1. Mit Fluchen: wann man sich selbst, oder seinem Nächsten etwas Böses zuwünschet.

Z. E.

Z. E. Wann man sagt: GOtt woll mich strafen! Daß dich GOtt verdamme.

Warum ist das ein Mißbrauch des Nahmens GOttes?

Weil man dadurch den Nahmen GOttes vergeblich und zu einem bösen Ende gebrauchet, und GOtt zu einem Ausführer seines bösen Willens machen will.

Darff man dann gar nicht fluchen?

Nein:

Rom. XII. 14. **Segnet die euch verfolgen; Segnet und fluchet nicht.**

Wie wird der Nahme GOttes mehr mißbraucht nach dem Catechismo?

2. Mit falschem Eyd.

Was ist ein falscher Eyd?

Wann man etwas bey dem Nahmen GOttes betheuert, das doch nicht wahr ist.

Was gehöret zu dem falschen Eyd?

Der Meineyd.

Was ist Meineyd?

Wann man seinen gethanen Eyd nicht hält, noch thut, was man bey GOttes Nahmen betheuert hat.

Wo ist solch falscher Eyd und Meineyd verbotten?

Lev. XIX. 12. **Ihr sollt nicht falsch schwören bey meinem Nahmen und entheiligen den Nahmen eures GOttes.**

Mal. III. 5. **Und ich will euch strafen und will ein schneller Zeuge seyn wider - - - die Meineydige.**

Wie wird der Nahme GOttes noch mehr mißbraucht nach dem Catechismo? 3. Mit

3. Mit unnöthigem Schwören.

Was nennest du unnöthiges Schwören?

Wann man sich in gemeiner Rede ohne Noth aus leichtsinniger Gewohnheit verschwöret oder vermisset, um dadurch seine Worte zu bekräfftigen und zu betheuern.

Wo wird das verbotten?

Math. V. 34.--36. Ich sage euch, daß ihr allerding nicht schwören sollt, weder bey dem Himmel, noch bey der Erden, noch bey Jerusalem; Auch sollt du nicht bey deinem Haupt schwören. Eure Rede aber sey ja, ja, nein, nein; was darüber ist, das ist vom Uebel. vergl. Lev. V. 4.

Wie wird der Nahme GOttes als noch weiter mißbraucht nach dem Catechismo?

Wann man etwas ungebührliches von GOtt dencket, und GOtt ungereimte Dinge zuschreibt; oder

GOttes und seines Worts gar spottet, das Gelächter darüber hat, und die Sprüche des Göttlichen Worts anziehet die Sünde oder Laster damit zu entschuldigen:

2. Reg. XIX. 10. So ließ Sanherib dem König Hißkia sagen (mit GOttes-Läfterlichen Worten:) Laß dich deinen GOtt nicht auffsetzen auf den du dich verläffest.

Was gehöret noch mehr hieher, das verbotten wird nach dem Catechismo?

Daß wir uns mit unserm Stillschweigen und Zusehen solcher schrecklichen Sünden nicht theilhafftig machen:

Lev.

Lev. V. 1. Wann eine Seele sündigen würde, daß er einen Fluch höret, und er des Zeuge ist, oder gesehen oder erfahren hat, und nicht angesagt, der ist einer Missethat schuldig.

Prov. XXIX. 24. Wer - - Fluchen höret, und sagts nicht an, der hasset sein Leben.

Was schliessest du daraus?

Daß man den Mißbrauch und Entheiligung des Nahmens GOttes an andern verhindere und bestrafe, welches vornemlich die Pflicht der Obrigkeit ist.

Lev. XXIV. 15. 16. Welcher seinem GOtt fluchet, der soll seine Sünde tragen. Wer des HErrn Nahmen lästert, der soll des Todes sterben; Die gantze Gemeine soll ihn steinigen.

Wie wird nun das Verbott geschärffet?

Mit einer Drohung: dann der HErr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Nahmen mißbraucht.

Was ist das gesagt?

Der HErr will den gewißlich strafen, der seinen Nahmen mißbraucht.

Was wird aber dagegen gebotten?

In Summa: daß wir den Heiligen Nahmen GOttes nicht anderst, dann mit Forcht und Ehrerbietung gebrauchen:

Jesa. VIII. 13. 14. Heiliget den HErrn Zebaoth, den lasset eure Forcht und Schrecken seyn, so wird er eure Heiligung seyn.

Mal. III. 2. Euch, die ihr meinen Nahmen förchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit.

War-

Warum sollen wir den Nahmen GOttes so heilig halten und gebrauchen? zu was Ende?

Auf daß er von uns recht **bekennet** werde:

Math. X. 32. **Wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem Himmlischen Vatter.**

Warum mehr sollen wir den Nahmen GOttes so heilig halten und gebrauchen?

Auf daß er auch von uns recht **angerufen** werde:

Joel. III. 5. **Wer den Nahmen des HErrn anruffen wird, der soll errettet werden.** vergl. Psal. L. 15.

Warum noch mehr sollen wir den Nahmen GOttes so heilig halten und gebrauchen?

Auf daß er von uns in allen unsern Worten und Wercken **gepriesen** werde:

Col. III. 17. **Alles, was ihr thut mit Worten und Wercken, das thut alles in dem Nahmen des HErrn JEsu, und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn.** vergl. 1. Cor. X. 31. 1. Petr. II. 9.

Wie wird der rechte Gebrauch des Nahmens GOttes sonst genannt?

Die Heiligung des Nahmens GOttes, davon siehe Frag 122.

Welches muß der Grund seyn des rechten Gebrauchs seines Nahmens?

Die Wahrheit und Aufrichtigkeit des Hertzens verknüpfft mit rechter Ehrforcht vor der höchsten Majestät und Heiligkeit des allwissenden GOttes:

Psal. CXI. 10. **Heilig und hehr ist sein Nahme.** vergl. Jesa. VIII. 13. 14.

100. Frag.

Ist dann mit Fluchen und Schwören GOttes Nahmen lästern, eine so schwere Sünde, daß GOtt auch über die zörnet, die, so viel an ihnen ist, dieselbe nicht helffen wehren noch verbieten?

Ja freylich; dann keine Sünde gröser ist, noch GOtt hefftiger erzörnet, dann die Lästerung seines Nahmens: Darum er sie auch mit dem Tod zu strafen befohlen hat.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Lästerung des Nahmens GOttes durch Fluchen und Schwören ist eine so grose Sünde, daß GOtt auch die strafen will, die solche nicht wehren noch verbieten.

Erklärung.

Ist die Lästerung des Nahmens GOttes mit Fluchen und Schwören eine schwere Sünde?

Ja freylich.

Warum aber?

Weil keine Sünde gröser ist als diese.

Warum mehr?

Weil keine Sünde GOtt hefftiger erzörnet als diese.

Woraus kanst du das schließen?

Daher, weil er auch über die zörnet, welche die Lästerung seines Nahmens nicht wehren noch verbieten.

Prov.

Prov. XXIX. 24. Wer fluchen höret und sagts nicht an, der hasset sein Leben. vergl. Lev. V. 1.

Was hat deßwegen GOtt befohlen in Ansehung der Lästerung seines Nahmens?

Daß sie mit dem Tod soll gestraft werden:

Lev. XXIV. 16. Welcher des HErrn Nahmen lästert, der soll des Todes sterben; die gantze Gemeine soll ihn steinigen; wie der Fremdling, also soll auch der Einheimische seyn.

Sage mir ein Exempel, daß solches würcklich geschehen ist?

Lev. XXIV. 14. Und der HErr redete mit Mose und sprach: Führet den Flucher (der meinen Nahmen gelästert hat ỳ. 11.) hinaus vor das Lager, und laß alle, die es gehöret haben, ihre Hände auf sein Haupt legen, und laß ihn die gantze Gemeine steinigen.

101. Frag. Der 37. Sonntag.

Mag man aber auch gottseelig bey dem Nahmen GOttes einen Eyd schwören?

Ja: wann es die Obrigkeit von ihren Unterthanen, oder sonst die Noth erfordert, Treue und Wahrheit zu GOttes Ehre, und des Nächsten Heyl dadurch zu erhalten und zu fördern. Dann solches Eydschwören ist in Gottes Wort gegründet, und derhalben von den Heiligen im Alten und Neuen Testament recht gebraucht worden.

In-

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Wann es die Obrigkeit, oder sonst die Noth erfordert, so mag man gottseelig bey dem Nahmen GOttes einen Eyd schwören.

Erklärung.

Dieweil nach der 99. Frag aller falscher Eyd und Meineyd verbotten ist; Mag man dann wohl gottseelig bey dem Nahmen GOttes einen Eyd schwören?

Ja.

In was vor einem Fall?

Wann es die Obrigkeit von ihren Unterthanen erfordert:

Esra. X. 5. Und Esra forderte einen Eyd von den obersten Priestern und Leviten und gantzem Israel, daß sie nach diesem Wort thun solten; und sie schwure.

In was vor einem Fall mehr?

Wann es sonst die Noth erfordert:

Exod. XXII. 10. 11. So soll mans auf einen Eyd unter ihnen bey dem HErrn kommen lassen.

Was muß in beyden Fällen das Absehen solches Eydschwörens seyn?

Treue und Wahrheit dadurch zu erhalten:

Jos. IX. 19. Sprachen die Obersten des Jüdischen Volcks von denen Gibeonitern: Wir haben ihnen geschworen bey dem HErrn, dem GOtt Israel, darum können wir sie nicht antasten.

Was mehr muß das Absehen solches Eydschwörens seyn?

Des Nächsten Heyl dadurch zu fördern:

Jos. II. 12. Sagt Rahab zu den Kundschafftern: So schwöret mir bey dem HErrn, daß ihr auch Barmhertzigkeit an meines Vatters Hauße thut.

1. Sam. XX. 17. Und Jonathan schwur David, daß er wollte seine Seele suchen zu erhalten, daß er nicht stürbe. ℣. 2.

Wozu muß aber beydes vornemlich gerichtet seyn?

Zu GOttes Ehre:

Deutr. X. 20. Den HErrn deinen GOtt sollt du förchten und bey seinem Nahmen schwören.

Jerem. IV. 2. Du wirst schwören in Wahrheit, Gericht und Gerechtigkeit: so wahr der HErr lebet.

Wie beweist du, daß ein solcher Eyd erlaubt sey?

1. Weil solches Eydschwören in GOttes Wort gegründet ist:

Deutr. VI. 13. Du sollt den HErrn deinen GOtt förchten und Ihm dienen und bey seinem Nahmen schwören.

Jesa. LXV. 16. Welcher schwören wird auf Erden, der wird bey dem rechten GOtt schwören.

Wie beweist du mehr, daß solch Eydschwören erlaubt sey?

2. Weil es auch von den Heiligen im Alten und Neuen Testament recht ist gebraucht worden.

Welche Heiligen haben dann so geschworen?

Abraham.

Gen. XXI. 24. Da sprach Abraham: Ich will schwören.

Isaac.

Gen. XXVI. 31. Und schwur einer dem andern.

Ja-

Jacob.

Gen. XXXI. 54. Und Jacob schwur ihm bey der Forcht seines Vatters Isaacs.

David.

1. Sam. XXIV. 23. Und David schwur Saul.

Paulus.

Rom. I. 9. GOtt ist mein Zeuge.

2. Cor. I. 23. Ich ruffe aber GOtt an zum Zeugen auf meine Seele.

Wie könte man noch mehr beweisen, daß gottseeliges Eydschwören erlaubt sey?

Weil GOtt selber seine Verheissungen und Drohungen eydlich befestiget hat.

Hebr. VI. 17. 18. GOtt, da Er wollte den Erben der Verheissung überschwenglich beweisen, hat Er einen Eyd dazu gethan.

Joh. XVI. 23. Betheuert CHristus mit einem Eyd: Warlich, warlich ich sage euch, was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen, das wird Er euch geben.

Was könte weiter zum Beweißgrund angeführet werden?

Weil auch rechtmäßiges Eydschwören GOttes Ehre befördert.

* Dann dadurch wird GOttes Allwissenheit, Wahrheit, Gerechtigkeit und Allmacht erkannt und gepriesen.

Was kan endlich das rechtmäßige Eydschwören billigen? und beweisen, daß es erlaubt sey?

Weil der Eyd ein Ende macht alles Haders:

Hebr. VI. 16. Der Eyd macht ein Ende alles Haders, dabey es vest bleibt unter den Menschen.

Bey wem soll man aber schwören?

Bey dem wahren GOtt: das ist, bey seinem Nahmen:

Jesa. LXV. 16. Welcher schwören will, der soll bey dem wahren GOtt schwören.

Deutr. VI. 13. Du sollt den HErrn deinen GOtt förchten und bey seinem Nahmen schwören.

Warum bey dem wahren GOtt?

Weil GOtt allein der Hertzens-kündiger ist, und weiß, was wahr oder falsch ist.

102. Frag.

Mag man aber auch bey den Heiligen oder andern Creaturen einen Eyd schwören?

Nein; dann ein rechtmäßiger Eyd ist eine Anruffung GOttes: daß er als der einige Hertzenskündiger der Wahrheit Zeugnüß wolle geben, und mich strafen, so ich falsch schwöre; welche Ehre dann keiner Creatur gebühret.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Bey den Heiligen oder andern Creaturen soll man keinen Eyd schwören, weil ein rechtmäßiger Eyd eine Anruffung GOttes ist.

Erklärung.

Dieweil dann gesagt ist, daß man allein bey dem wahren GOtt schwören müsse; Darff man nicht etwa bey den Heiligen oder andern Creaturen schwören?

Nein.

Nein.

Jerem. V. 7. Wie soll ich dir dann gnädig seyn? weil mich deine Kinder verlassen, und schwören bey dem, der nicht GOtt ist.

Math. V. 34. 35. Ich aber sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bey dem Himmel, dann er ist GOttes Stuhl, noch bey der Erden, dann sie ist seiner Füße Schemel, noch bey Jerusalem, dann sie ist eines grosen Königes Stadt. vergl. Jac. V. 12.

Warum soll man aber nicht bey den Heiligen oder andern Creaturen schwören?

Dieweil die Ehre eines rechtmäßigen Eyds keiner Creatur gebühret.

Was ist dann ein rechtmäßiger Eyd?

Eine Anruffung GOttes, daß er als der einzige Hertzens-kündiger der Wahrheit Zeugnüß wolle geben, und mich strafen, so ich falsch schwöre.

Warum wird solcher Eydschwur im dritten Gebott zum rechten Gebrauch des göttlichen Nahmens gebracht?

Weil durch einen rechtmäßigen Eyd der Nahme GOttes auch recht gebraucht und seine Ehre befördert wird.

Wie wird GOttes Ehre befördert durch einen rechtmäßigen Eyd?

Weil ich darin GOtt anruffe als den einigen Hertzens-kündiger, daß er wolle der Wahrheit Zeugnüß geben.

Was schreib ich dadurch GOtt vor eine Ehre zu?

Die Ehre der Allwissenheit und Wahrheit:

1. Reg. VIII. 39. **Dann du allein erkennest das Hertz aller Kinder der Menschen.**

Wie wird GOttes Ehre mehr befördert durch einen rechtmäßigen Eyd?

Weil ich ihn auch anruffe, daß er mich wolle strafen, so ich falsch schwöre.

Was schreib ich GOtt dadurch vor eine Ehre zu?

Die Ehre der Gerechtigkeit und Rache:

Deutr. XXXII. 35. **Die Rache ist mein, ich will vergelten spricht der HErr.**

Warum gebühret nun diese Ehre keiner Creatur?

Weil die Creaturen weder allwissend noch allmächtig sind, und deßwegen nicht sollen angeruffen werden.

Was muß man bedencken, ehe man einen rechtmäßigen Eyd schwöret?

Daß man nicht leichtlich schwöre, noch um geringer Dinge willen GOttes Zorn und Gnade in die Waagschal lege.

Was muß man mehr bedencken?

Daß man dasjenige, worüber man schwören soll, wohl wisse und nicht zweiffelhafftig seye.

Was muß man noch mehr bedencken?

Daß man keine unverständige Kinder, oder Menschen, die nicht recht bey Verstand sind, vielweniger offenbar Gottlose zu einem Eyd zulasse.

103. **Frag.** Der 38. Sonntag.

Was will GOtt im vierten Gebott?

GOtt will erstlich, daß das Predig-Amt und Schulen erhalten werden, und ich sonderlich am Feyertage zur Gemeine GOttes fleißig komme, das Wort GOttes zu lernen, die Heilige Sacramenta zu gebrauchen, den HErrn offentlich anzuruffen und das Christliche Allmosen zu geben. Zum andern, daß ich alle Tage meines Lebens von meinen bösen Wercken feyre, den HErrn durch seinen Geist in mir würcken lasse, und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im vierten Gebott gebeut GOtt zweyerley Heiligung des Sabbaths: eine äusserliche und eine innerliche.

Erklärung.

Wie laut das vierte Gebott?

Gedencke des Sabbath-Tages, daß du ihn heiligest ꝛc.

Wovon handelt das vierte Gebott?

Vom Sabbath und dessen Heiligung.

Was ist Sabbath vor ein Wort?

Ein Hebräisch Wort, das die Juden noch heut zu Tag Schabbas aussprechen.

Was heist dann Sabbath-Tag auf Teutsch?

Ein Ruhe-Tag:

Exod. XXXI. 15. **Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenden Tag ist Sabbath, die heilige Ruhe des HErrn.**

Was vor ein Tag wird eigentlich hier verstanden durch Sabbath?

Der siebende oder letzte Tag der Wochen, (der Juden ihr Schabbas) welchen wir Sonnabend nennen.

Warum wird der ein Sabbath- oder Ruhe-Tag genannt?

Dieweil GOtt selber am siebenden Tag geruhet hat von seinen Wercken:

Gen. II. 2. **Und GOtt ruhete am siebenden Tag von allen seinen Wercken, die Er gemacht hatte.**

Warum mehr wird der siebende Tag Sabbath- oder Ruhe-Tag genannt?

Dieweil auch GOtt diesen Tag dem Volck Israel zu einem Ruhe-Tag eingesetzt hat:

Exod. XXIII. 12. **Sechs Tage sollt du arbeiten, aber am siebenden Tage sollt du feyren, auf daß dein Knecht und deine Magd ruhe wie du.** vergleiche Deutr. V. 14.

Was gebeut nun GOtt dem Volck Israel in Ansehung dieses Sabbath-Tages?

Gedencke des Sabbath-Tages, daß du ihn heiligest.

Was

Was gibt GOtt zu erkennen, wann er sagt: Gedencke des Sabbath-Tages?

Daß schon der Sabbath vorher sey eingesetzt gewesen, dessen sie gedencken solten.

Wo findet sich dann die erste Einsetzung des Sabbaths?

Bey dem Regnen des Manna:

Exod. XVI. 23. Das ists, das der HErr gesagt hat: Morgen ist der Sabbath der heiligen Ruhe des HErrn. Was ihr backen wollt, das backet, und was ihr kochen wollt, das kochet.

Warum mehr sagt GOtt zu Israel: Gedencke, daß du ihn heiligest?

Daß sie sich solten zum Sabbath ernstlich anschicken und vorbereiten, um denselben zu seinem Dienst zu heiligen und auf eine ihm wohlgefällige Weise zuzubringen.

Was wird voraus erfordert, den Sabbath-Tag zu heiligen?

Daß man ihn feyere und keine Arbeit daran thue:

Jerem. XVII. 24. So ihr mich hören werdet, spricht der HErr, daß ihr keine Last traget des Sabbath-Tages durch dieser Stadt Thor ein, sondern denselbigen heiliget, daß ihr keine Arbeit am selbigen Tage thut.

Wer soll dann als keine Arbeit thun?

Weder der Haußvatter, noch seine Kinder und Gesinde, wie auch das Vieh nicht, noch der Fremdling, der in ihren Städten wohnen würde:

Exod. XX. 10. Da sollt du keine Arbeit thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch der Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Wie scharff war die Arbeit am Sabbath unter Israel verbotten?

Bey Straf des Todes:

Exod. XXXI. 14. 15. Darum so haltet meinen Sabbath, dann er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget, der soll des Todes sterben. Wer eine Arbeit thut am Sabbath-Tage, der soll des Todes sterben. vergl. Exod. XXXV. 2.

Sage mir ein Exempel, daß diese Straf so ist ausgeführet?

Num. XV. 35. Der Mann, der auf den Sabbath Holtz zusammen gelesen hatte ein Feuer anzuzünden, muste auf GOttes Befehl zu Tod gesteiniget werden.

Waren dann keine Wercke auf den Sabbath-Tag zu thun erlaubt?

Ja: Wercke der höchsten Nothwendigkeit, wie auch Wercke der Liebe und Barmhertzigkeit

Was waren unter Israel Wercke der höchsten Nothwendigkeit?

Feuersbrunst löschen, dem einfallenden Feind wehren und abhalten, Menschen und Vieh aus Lebens-Gefahr erretten.

Was waren aber unter Israel Wercke der Liebe?

Die Krancken besuchen, ihnen warten, sie heilen und d. gl.

Was werden hier vor Wercke gemeynt, die verbotten sind auf den Sabbath?

Alle

Alle Dienst-Arbeit, wodurch man den Sabbath entheiliget.

* Last eintragen, Last einführen, Kelter-tretten, kauffen und verkauffen, Handwercker treiben, und dergleichen mehr.

Warum waren diese Wercke Jsrael so scharff verbotten?

Damit sie desto besser den Sabbath könten heiligen, und dem offentlichen Gottesdienst ungehindert beywohnen und abwarten:

Lev. XXIII. 3. Der siebende Tag ist der grose heilige Sabbath, da ihr zusammen kommt.

Was heist nun den Sabbath-Tag heiligen?

Den Sabbath-Tag zubringen mit Gottesdienstlichen Verrichtungen:

Jesa. LVIII. 13. So wirds ein luftiger Sabbath heißen den HErrn zu heiligen und zu preißen.

Wie musten die Juden unter dem Alten Testament den Sabbath heiligen?

Sie musten am Sabbath-Tag des Morgens früh dem HErrn Opffer bringen, und zwar noch so viel als an andern Tagen der Wochen. Num. XXVIII. 9.

Wie mehr musten die Juden unter dem Alten Testament den Sabbath-Tag heiligen?

Sie musten auch zum offentlichen Gottesdienst kommen in ihre Synagoge und Schulen, allwo das Gesetz von ihren Lehrern wurde vorgelesen und erkläret.

Wie noch mehr musten die Juden den Sabbath-Tag heiligen?

Sie

Sie musten nach geendigtem Gottesdienst ein Stück aus GOttes Wort zu Hauß lesen, welches sie Sabbath-Lection nenneten.

Sind wir Christen im Neuen Testament noch schuldig diesen siebenden Tag zu feyern?

Nein.

Warum nicht?

Weil derselbe zum Ceremonialischen Gesetz gehörte, und derohalben durch CHristum ist abgeschafft worden:

Col. II. 17. So lasset euch nun kein Gewissen machen . . . über bestimmten Feyertagen, oder Neumonden, oder Sabbather; welches ist der Schatten von dem, das zukünfftig war, aber der Cörper selbst ist in CHristo.

Ist aber nicht etwas Moralisches im vierten Gebott vom Sabbath?

Ja: im vierten Gebott findet sich etwas Moralisches oder Sittliches, und auch etwas Ceremonialisches.

Welches ist das Moralische oder Sittliche im vierten Gebott?

Daß einer von den sieben Tagen der Wochen gefeyert und geheiliget wird.

Welches ist das Ceremonialische im vierten Gebott?

Daß präcis der siebende Tag muste gefeyert werden, welcher auch deßwegen mit dem Ceremonial-Gesetz ein Ende genommen.

Haben wir dann gar keinen Sabbath im Neuen Testament?

Ja:

Ja: den ersten Tag der Wochen, welchen wir den Sonntag nennen.

Wer hat diesen Tag der Wochen zum Tag des HErrn verordnet?

Die Apostel unsers HErrn JEsu CHristi, welche ihn stets gefeyert haben:

Actor. XX. 7. An einem Sabbath, da die Jünger zusammen kamen.

Warum haben sie das gethan?

Zur Gedächtnüß der Auferstehung JEsu CHristi.

Wie wird dieser erste Tag genannt?

Der Tag des HErrn:

Apoc. I. 10. Ich war im Geist an des HErrn Tage.

Warum ein Tag des HErrn?

Dieweil ihn der HErr CHristus durch seine Auferstehung zum Sabbath geheiliget hat.

Was wird nun in Ansehung unsers Sabbaths gebotten nach dem Catechismo?

GOtt will haben, daß das Predig-Amt und Schulen erhalten werden, und ich sonderlich am Feyertag zur Gemeine GOttes fleißig kommen soll ꝛc.

Wie vielerley Heiligung des Sabbaths wird hiermit gebotten?

Zweyerley: eine äußerliche und eine innerliche.

Was wird voraus erfordert zur äußerlichen Heiligung?

Daß das Predig-Amt und Schulen erhalten werden:

* Welches die Obrigkeit besorgen muß. War-

Warum wird zur Heiligung des Sabbaths erfordert, daß das Predig-Amt und Schulen erhalten werden?

Dieweil ohne solche der Sabbath nicht kan geheiliget werden.

* Dann wo keine Prediger sind, da kan GOttes Wort nicht gelehret noch gehöret, und die Sacramenten nicht bedienet werden. Rom. X. 14.

* Und wo keine Schulen sind, da kan niemand weder zum Predig-Amt tüchtig gemacht, noch zum Anhören und Verstehen des Göttlichen Worts unterwiesen und geübet werden.

Was folget daraus?

Daß man den Predigern und Schul-Dienern ihre Besoldung und Unterhalt geben müsse 1. Cor. IX. 14. Der HErr JEsus hat befohlen, daß die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren.

Gal. VI. 6. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. vergl. Luc. X. 7.

Was ist dir vornemlich gebotten nach dem Catechismo am Sabbath?

Daß ich sonderlich am Feyertag zur Gemeine GOttes fleißig kommen soll.

Was wird nach Israels Vorbild erfordert vorher, ehe man zur Kirchen gehet?

Daß man des Morgens die geistliche Opfer bringe.

Das ist: mit Bäten, Singen und Lesen des Göttlichen Worts den HErrn lobe und preise. Hebr. XIII. 15. So lasset uns nun opffern durch ihn

ihn das Lobopffer GOtt allezeit, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Nahmen bekennen.

1. Petr. II. 5. Zu opffern Geistliche Opffer, die GOtt angenehm sind durch JEsum CHristum.

Was muß darauf folgen?

Daß ich alsdann auch zur Gemeine GOttes fleißig komme:

Das ist: In die Kirchen gehe.

Hebr. X. 25. Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen, sondern untereinander ermahnen zu guten Wercken. ỳ. 24.

Was must du thun, wann zur Kirchen geläutet wird?

Ich muß mich schon in meinem Hertzen freuen und sagen: Ich will hinauf in das Hauß des HErrn gehen und GOtt in der Gemeine preißen; und meine Gelübde bezahlen vor denen die ihn förchten. Psal. XXII. 26.

Was muß deine erste Verrichtung seyn, wann du in die Kirche bist kommen?

Ich muß GOtt bitten, daß er mich selbst zu seinem Dienst wolle bereit machen:

Psal. LVII. 8. GOtt! mache mein Hertz bereit, daß ich singe und lobe.

Zu was Ende must du zur Gemeine GOttes in die Kirche kommen?

Das Wort GOttes zu hören und zu lernen:

Eccles. IV. 17. Bewahre deinen Fuß, wann du zum Hauße GOttes gehest, und komme, daß du höreſt. vergl. Actor. XVI. 14.

Was vor Pflichten müssen vor dem Anhören des Göttlichen Worts geübet werden nach unserer eingeführten Ordnung? Psal-

Psalmen und Lobgesänge, oder sonst Geistliche Lieder singen:

Psal. LXVIII. 27. **Lobet GOTT in den Versammlungen.**

Eph. V. 19. **Und redet untereinander von Psalmen und Lobgesängen und Geistlichen Liedern.**

Was must du etwa thun, wann der Prediger auf die Cantzel geht?

Ich muß in meinem Hertzen seufzen und GOtt bitten, daß er ihm sein Hertz wolle heiligen und seine Lippen aufthun um das zu reden, was zur Ehre GOttes und Erbauung der Zuhörer gereichen kan. Psal. LI. 17.

Was muß zum Anfang und nach der Predigt deine Verrichtung seyn?

Dem HErrn (durch andächtig Gebät) offentlich anzuruffen:

Jesa. LVI. 7. **Mein Hauß heiß ein Bäthauß allen Völckern.**

Actor. I. 14. **Diese alle waren stets beyeinander einmüthig mit Bäten und Flehen.**

Was must du thun unter der Predigt des Göttlichen Worts?

Ich muß aufmercksam zuhören, um die Reden GOttes ins Hertz zu fassen, und in einem feinen guten Hertzen zu bewahren, das ist, **darnach zu leben und zu wandeln.** Job. XXII. 22. vergl. Luc. VIII. 15.

Was erfordert der Catechismus noch mehr vor Pflichten?

Die Heilige Sacramenta zu gebrauchen:

Actor.

Actor. XX. 7. Auf einen Sabbath kamen die Jünger zusammen das Brod zu brechen, das ist das Heilige Abendmahl zu halten.

* So pflegt noch heut zu Tag in grosen Städten das Heilige Abendmahl alle Sonntag gehalten zu werden.

* Und so ist auch recht, daß die Tauffe bey offentlicher Versamnlung in der Kirche verrichtet wird.

Was vor eine Pflicht wird noch mehr auf den Sonntag geboten in der Kirche nach unserm Catechismo?

Das Christliche Allmosen zu geben:

1. Cor. XVI. 2. Auf einen jeglichen Sabbather lege bey sich selbst ein jeglicher unter euch (eine Steuer für die Armen) nach seinem Vermögen.

Wie muß man die Allmosen geben?

Aus einfältigem und liebreichen Hertzen:

Rom. XII. 8. Gibt jemand, so gebe er einfältiglich, . . übet jemand Barmhertzigkeit, so thue ers mit Luft. vergl. 2. Cor. IX. 7.

Was must du thun, wann du aus der Kirchen kommen bist?

Ich muß zu Hauß nachschlagen in der Bibel und forschen, ob es darin so stehet, wie es in GOttes Hauß ist geprediget worden; nach dem Exempel der Berohenser:

Actor. XVII. 11. Die nahmen das (gepredigte) Wort auf gantz willigklich, und forscheten täglich in der Schrifft, ob sichs also hielte.

Wie muß die übrige Zeit des Sonntags zugebracht werden?

Mit Lesen und Betrachten des Göttlichen

Worts und allerley GOtt wohlgefälligen Verrichtungen:

Jesa. LVIII. 13. So du deinen Fuß von dem Sabbath kehrest, daß du nicht thust, was dir gefällt an meinem heiligen Tage, so wird es ein lustiger Sabbath heissen den HErrn zu heiligen und zu preißen.

„ Woran erinnert unser Sabbath?

„ An die ewige Sabbaths-Ruhe, welche „ GOttes Volck zu gewarten hat:

Hebr. IV. 9. Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volck GOttes.

Was will aber GOtt im vierten Gebott in Ansehung der innerlichen Heiligung nach dem Catechismo?

Daß ich alle Tage meines Lebens von meinen bösen Wercken feyre:

Jesa. I. 16. Thut euer böses Wesen von meinen Augen; Lasset ab vom Bösen.

2. Tim. II. 19. Und es trette ab von der Ungerechtigkeit, wer den Nahmen CHristi nennet.

Was will GOtt mehr haben in Ansehung der innerlichen Heiligung?

Daß ich den HErrn durch seinen Geist in mir würcken lasse:

Exod. XXXI. 13. Und wisset, daß ich der HErr bin, der euch heiliget.

Wohin muß diese innerliche Heiligung gerichtet seyn?

Auf daß ich also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange:

Hebr. IV. 11. So lasset uns nun Fleiß thun einzukommen zu dieser Ruhe.

Was

Was wird nun verbotten an unserm Sonntag nach dem vierten Gebott?

Daß man keine Arbeit daran thun soll: Lev. XXIII. 7. Da sollt ihr keine Dienst-Arbeit thun.

Sind dann gar keine Wercke auf unsern Sonntag erlaubt?

Ja: 1. Wercke der höchsten Nothwendigkeit, und 2. Wercke der Liebe und Barmhertzigkeit.

Was nennest du Wercke der höchsten Nothwendigkeit?

Feuersbrunst löschen, den Feind abhalten, Menschen und Vieh aus Lebens-Gefahr erretten u. d. gl. Marc. III. 4. und Luc. XIII. 5.

Was nennest du Wercke der Liebe und Barmhertzigkeit?

Krancke besuchen, ihnen aufwarten, nöthige Artzney zu ihrer Genesung zubereiten, sie heilen, und was dergleichen ist.

Jac. I. 27. Ein reiner und unbefleckter GOttesdienst vor GOtt dem Vatter ist der: Die Waysen und Wittwen in ihrem Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Math. XII. 12. Man mag am Sabbath wohl Gutes thun.

* So hat CHristus selber viele Krancke und Gebrechliche auf den Sabbath geheilet und gesund gemacht. Math. XII. 13. Joh. V. 8. IX. 6.

Was sinds dann vor Wercke, die hier verbotten werden?

Alle weltliche Dienst-Arbeit und irrdische Berufs-Geschäffte.

* Als: Holtz sammlen, Holtz tragen, Laft einführen, kauffen und verkauffen. Num. XV. 23. Nehem. XIII. 15. Jerem. XVII. 31.

* Mit Begraben der Todten sich ohne Noth bemühen. Luc. XXIII. 56.

Was wird mehr verbotten auf den Sonntag?

Alle muthwillige Verabsäumung des öffentlichen Gottesdiensts, wodurch die Gnaden-Mittel zur Seeligkeit verachtet werden:

Hebr. X. 15. Und lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung, wie etliche pflegen.

Was wird noch mehr verbotten auf den Sonntag?

Alle sündliche Ergetzungen: durch Spielen, Fressen, Sauffen und Gastereyen, wodurch der öffentliche Gottesdienst versäumet und dem Satan gedienet, hingegen die wahre Ruhe der Seelen verhindert und gestöret wird.

104. Frag. Der 39. Sonntag.

Was will GOtt im fünfften Gebott?

Daß ich meinem Vatter und Mutter, und allen die mir fürgesetzt sind, alle Ehre, Liebe und Treu beweißen, und mich aller guten Lehr und Straf mit gebührlichem Gehorsam unterwerffen, und auch mit ihren Gebrechen

chen Gedult haben soll; dieweil uns GOtt durch ihre Hand regieren will.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im fünfften Gebott will GOtt haben, daß ich nicht nur meinen Eltern, sondern auch meinen Fürgesetzten alle Ehre, Liebe, Treu und Gehorsam soll beweißen.

Erklärung.

* Hier fängt an die andere Tafel des Gesetzes: von der Liebe des Nächsten, und zwaren der gröser und eines höhern Standes ist als wir.

Wie laut das fünffte Gebott?

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren, auf daß du ꝛc.

Wie viel Theile hat das fünffte Gebott?

Zwey Theile: 1. Das Gebott selbst, und 2. die Verheissung, womit das Gebott angedrungen wird.

Welches ist das Gebott selbst?

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren.

Wer wird durch Vatter und Mutter verstanden?

Unsere leibliche Eltern, die uns gezeuget und gebohren haben:

Prov. XXIII. 22. Gehorche deinem Vatter, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wann sie alt wird.

Wer muß mehr zu diesen leiblichen Eltern gerechnet werden?

Unsere Pfleg-Eltern: Stiefvatter und Stiefmutter, Schwiegervatter und Schwiegermutter, Großvatter und Großmutter, Vettern und Baaßen, (so wohl vom Vatter als von der Mutter her) Vormündere und Vormünderinne.

* Luc. II. 48. Wird Joseph ein Vatter des HErrn JEsu genannt, da er doch nur sein Pfleger oder Stieff-Vatter war.

* Exod. XVIII. 17. 24. Moses sahe so an seinen Schwäher Jethro, gehorchte seinem Wort und ehrete ihn.

* Ruth. I. 16. Ruth hielte ihre Schwieger Naemi werth und folgete ihr.

* Math. III. 9. Werden alle Vor-Eltern oder Groß-Eltern genannt Vatter und Mutter.

* Esth. II. 8. 15. Esther gehorchte dem Wort ihres Vettern und Vormünders Mardochai, der sie hatte zur Tochter angenommen.

Wer wird als mehr durch Vatter und Mutter verstanden?

Alle die uns fürgesetzt sind.

Wie vielerley Fürgesetzte haben wir dann?

Zweyerley: Weltliche und Geistliche.

Welche sind unsere Weltlich-Fürgesetzte?

Die Obrigkeit und Herrschafft, welche als Landesvätter und Landesmütter zu achten sind, Jesa. XXII. 21. und als Pflegere und Säugammen der Kirche. Jesa. XLIX. 23.

Gen. XLI. 43. Joseph der Regent in Egypten-Land hieß des Landes Vatter.

Jud.

Jud. V. 7. Debora die Richterin wurde genannt eine Mutter in Israel.

Wer kan mehr zu unsern Weltlich-Fürgesetzten gebracht werden?

Herren und Frauen im Hauß:

Ephes. VI. 5. Ihr Knechte seyd gehorsam euren leiblichen Herren.

* 2. Reg. V. 13. Werden so die Hauß-Herren genannt Vätter ihres Gesindes.

* Math. XIII. 17. Kommen sie deßwegen vor unten dem Nahmen der Hauß-Vätter.

Wer sind unsere Geistlich-Fürgesetzte?

Die Lehrer in Kirchen und Schulen, welche als geistliche Vätter sich angelegen seyn lassen, daß CHristus in uns gebohren werde:

2. Reg. II. 12. Nennte Elisa daher den Eliam seinen Vatter.

Gal. IV. 19. Heißet Paulus deßwegen die gläubige Galater seine liebe Kinder, die er mit Aengsten gebähre, biß CHristus eine Gestalt in ihnen gewinne. vergl. 1. Cor. IV. 14. 15.

1. Joh. II. 12. Nennet Johannes gar offt seine Zuhörer liebe Kindlein.

Wer gehöret mehr zu unsern Geistlich-Fürgesetzten?

Die Aeltesten, welche Kirchen und Schulen wohl fürstehen:

1. Tim. V. 17. Die Aeltesten, die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth.

Wer noch mehr?

Auch alte und betagte Leute.

Lev. XIX. 32. Vor einem grauen Haupt sollt du

aufftehen und die Alten ehren, dann du sollt dich förchten für deinem GOtt.

1. Tim. V. 1. 2. Einen Alten ermahne als einen Vatter, und die alte Weiber als die Mütter. vergl. 1. Petr. V. 5.

Was gebeut dir nun GOtt in Ansehung der Eltern und Fürgesetzten?

Daß ich sie ehren soll: Du sollt deinen Vatter und deine Mutter ehren.

Ist das etwa nur zu verstehen von ehren mit Worten?

Nein.

„Was heist dann das Wort ehren eigentlich „im fünfften Gebott?

„Einer Sache ihr Gewicht und ihren Werth „zuschreiben.

„Was will dann GOtt haben, wann er sagt, daß „man Vatter und Mutter ehren soll?

„Daß wir unsern Eltern und Fürgesetzten „ihren rechtmäsigen Werth sollen zuschreiben, „und nach dem Uebergewicht, so sie vor uns „haben, uns auch gegen sie verhalten.

Wie erklärts unser Catechisimus?

Daß ich meinem Vatter und meiner Mutter und allen die mir fürgesetzt sind, alle Ehre, Liebe und Treu beweisen soll.

Welche ist die erste Pflicht nach dem Catechismo, die du Eltern und Fürgesetzten zu erweisen schuldig bist?

Die Ehre: und zwar alle Ehre:

Mal. I. 6. Ein Sohn soll seinen Vatter ehren, und ein Knecht seinen Herrn. 1. Petr.

1. Petr. II. 17. Förchtet GOtt, und ehret den König.
1. Tim. V. 17. Die halte man zwiefacher Ehren werth, die da arbeiten am Wort und in der Lehre.
1. Tim. VI. 1. Die Knechte - - - sollen ihre Herren aller Ehren werth halten.

Auf wie vielerley ehret man Eltern und Fürgesetzte?

Auf viererley Weise: Mit Gedancken, Gebehrden, Worten und Wercken.

Wie ehret man Eltern und Fürgesetzte mit Gedancken?

Wann man in seinem Hertzen eine rechte Hochachtung gegen sie heget:

Wie ehret man Eltern und Fürgesetzte mit Gebehrden?

Wann man ihnen mit lauter ehrerbietigen Gebehrden des Leibs begegnet; vor ihnen aufstehet; wie Salomon vor seiner Mutter. 1. Reg. II. 19.

Wie ehret man Eltern und Fürgesetzte mit Worten?

Wann man in Ehrforcht und Bescheidenheit mit den Eltern und Fürgesetzten redet ꝛc. wie Jonathan mit seinem Vater Saul. 1. Sam. XX. 32.

Wie ehret man Eltern und Fürgesetzte mit Wercken?

Wann man sich so aufführet und thut, daß Eltern und Fürgesetzte Ehre und Freude von uns haben.

Welche ist die zweyte Pflicht, die du Eltern und Fürgesetzten beweisen sollt?

Alle Liebe.

Wie liebt man die Eltern und Fürgesetzte?

Wann man im Hertzen eine zarte Neigung hat gegen seine Eltern und Fürgesetzte, und sich hertzlich über ihren Wohlstand erfreuet.

Wie mehr liebt man Eltern und Fürgesetzte?

Wann man ihnen allerley Gutthätigkeit beweiset:

1. Tim. V. 4. Den Eltern gleiches vergelten . . das ist wohlgethan und angenehm vor GOtt.

Was gehöret dazu?

Daß man fleißig für sie bäte, und ihre zeitliche und ewige Wohlfahrt in allen Stücken suche zu befördern:

1. Tim. II. 1. 2. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebät, Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen; für die Könige und Obrigkeiten.

Ephes. VI. 18. Und bätet stets in allem Anliegen mit Flehen und Bitten für alle Heiligen und für mich.

Wie noch mehr liebt man Eltern und Fürgesetzte?

Wann man ihnen zu Gefallen lebet:

Prov. XV. 20. Ein weiser Sohn erfreuet seinen Vatter.

Welche ist die dritte Pflicht, die du Eltern und Fürgesetzten beweisen solst?

Alle Treue:

Tit. II. 10. . . Nichts veruntreuen, sondern alle gute Treu erzeigen.

Wie beweist man Treu gegen Eltern und Fürgesetzte?

Wann man den Eltern und Fürgesetzten, so

so sie dörfftig, oder alt, oder kranck und baufällig geworden sind, treulich beystehet, und seine kindliche Pflicht mit aller Sorgfalt gegen sie in acht nimmt. Prov. XXIII. 22.

Wie mehr beweist man Treu gegen Eltern und Fürgesetzte?

Wann man denselben nichts stihlt noch entwendet:

Dörffen dann die Kinder ihren Eltern nichts stehlen, da ihnen doch der Eltern Guth endlich zu Theil wird?

Nein.

Prov. XXVIII. 24. Wer seinem Vatter oder seiner Mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Gesell.

Was fordert der Catechismus mehr vor eine Pflicht gegen Eltern und Fürgesetzte?

Den Gehorsam: daß ich mich aller guten Lehr und Straf mit gebührlichem Gehorsam unterwerffen soll:

Prov. I. 8. Mein Kind gehorche der Zucht deines Vatters, und verlaß nicht das Gebott deiner Mutter. Ephes. VI. 1. 2. Ihr Kinder seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn, dann das ist billig. vergl. Tit. III. 1. Hebr. XIII. 17. Col. III. 22.

Wie vielerley ist der Gehorsam gegen Eltern und Fürgesetzte?

Zweyerley: ein thuender und ein leydender.

Worin bestehet der thuende Gehorsam gegen sie?

Wann man ihrer guten Lehre und Vermahnung

nung Folge leistet, und thut, was sie befehlen. Ephes. VI. 1. vergl. Hebr. XIII. 17.

Wie weit muß sich dieser Gehorsam gegen Eltern und Fürgesetzte erstrecken?

In allen billigen Dingen, und so lang sie nichts befehlen, das wider GOttes Gebott ist.

Müssen dann Kinder ihren Eltern und Untergebene ihren Fürgesetzten gehorchen, wann sie ihnen etwas Böses befehlen, und das wider GOttes Wort ist?

Nein.

Actor. V. 20. Man muß (in solchem Fall) GOtt mehr gehorchen dann den Menschen.

Dan. III. 16. Wollten die drey Gesellen Daniels: Sadrach, Mesach und Abednego, auf des Königs Nebucadnezars Befehl dessen Götzen nicht anbäten.

Worin bestehet der leydende Gehorsam gegen Eltern und Fürgesetzte?

Wann man sich ihrer Strafe mit gebührlichem Gehorsam unterwirfft, und sich über das Böse züchtigen lässet:

Prov. XV. 5. Der Narr läffert die Zucht seines Vatters, wer aber Straf annimmt, der wird klug werden.

Was fordert der Catechismus noch mehr vor eine Pflicht gegen die Eltern und Fürgesetzte von dir?

Daß ich auch mit ihren Gebrechen Gedult haben soll, dieweil uns GOtt durch ihre Hand regieren will:

Prov. XXIII. 22. Verachte deine Mutter nicht, wann sie alt wird. vergl. 1. Petr. II. 18.

* Gen.

* Gen. IX. 23. Deckten Sem und Japhet rücklings die Blöse ihres trunckenen Vatters Noah zu.

Wird nicht auch etwas den Eltern und Fürgesetzten gebotten im fünfften Gebott?

Ja; dann dieses Gebott schliest auch in sich die Pflichten der Eltern gegen ihre Kinder, wie auch der Fürgesetzten gegen ihre Untergebene und Lehrlinge.

Was vor eine Pflicht lieget dann 1. den Eltern ob, gegen ihre Kinder?

Daß sie sich Vätterlich und Mütterlich gegen ihre Kinder beweisen, damit sie der zugelegten Ehre auch mögen werth seyn.

Wie thun das die Eltern? Wie beweisen sie sich Vätterlich und Mütterlich gegen ihre Kinder?

Wann sie dieselbe hertzlich lieben, und ihre Wohlfahrt nach Leib und Seel befördern.

Wie befördern die Eltern ihrer Kinder Wohlfahrt nach dem Leibe?

Wann sie ihre Kinder mit Nahrung und Pflegung versorgen, so dann dieselbe gute Künste oder Handwercker lernen lassen, wodurch sie nachmals ihre Nahrung selbst erwerben können.

Wie befördern aber die Eltern ihrer Kinder Wohlfahrt nach der Seelen?

Wann sie sich angelegen seyn lassen, mit allem Ernst und Fleiß ihre Kinder zu GOttes Ehre zu erziehen:

Ephes. VI. 4. Ihr Vätter . . . ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

Was

Was wird dazu erfordert?

Daß die Eltern ihre Kinder von Jugend auf in Christlicher Lehr unterweisen, oder unterweisen lassen, zum Gottesdienst gewöhnen, und zum gottseeligen Lebenswandel anführen:

Deutr. VI. 6. 7. Diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollt du zu Hertzen nehmen, und sollt sie deinen Kindern schärffen, und mit ihnen davon reden.

Was wird mehr erfordert?

Daß die Eltern für die zeitliche und ewige Wohlfahrt ihrer Kinder GOtt hertzlich bitten und anruffen.

Was wird noch mehr erfordert?

Daß die Eltern ihre Kinder über das Böse züchtigen:

Prov. XIII. 23. Wer seinen Sohn lieb hat, züchtiget ihn bald.

Was wird noch weiter erfordert vor den Eltern?

Daß sie ihre Kinder mit stetem Vermahnen zum Guten anhalten und ihnen mit gottseeligem Exempel vorgehen:

Gen. XVIII. 19. Ich weiß, er wird seinen Kindern befehlen, und seinem Hauße nach ihm, daß sie des HErrn Wege halten und thun, was recht und gut ist.

Was vor eine Pflicht liegt 2. der Obrigkeit ob, als den Weltlich-Fürgesetzten?

Sie müssen sich Landsvätterlich und Landsmütterlich gegen ihre Unterthanen beweisen.

Was gehöret dazu?

1. Daß sie ihren Unterthanen Schutz geben. Rom. XIII. 6. 2. Und

2. Und dieselbe in Liebe regieren, damit sie der Unterthanen Trost heißen können. Thren. IV. 20.

Was mehr?

Daß sie Recht und Gerechtigkeit handhaben, sich der Sache der Bedrängten annehmen, liebreich Gehör geben, und ohne Ansehen der Person richten.

Was noch mehr?

Daß sie die Wohlfahrt der Unterthanen, als ihrer Landskinder in allen Stücken befördern. Und zu dem Ende sich als Pflegere und Säugammen, sonderlich der Kirchen Christi beweisen. Jesa. XLIX. 23.

Was vor eine Pflicht liegt 3. ob den Lehrern in Kirchen und Schulen, als den Geistlich-Fürgesetzten?

Daß sie mit ihrern Zuhörern Vätterlich umgehen.

Was ist dazu nöthig?

Daß sie ihre Zuhörer und Schüler mit heilsamer Lehre versorgen; auch mit Gedult und Sanfftmuth darin unterweisen.

Was mehr ist dazu nöthig?

Daß sie ihre Zuhörer und Schüler vor dem Bösen treulich warnen, und darüber ernstlich strafen.

Was noch mehr ist dazu nöthig?

Daß sie ihre Zuhörer und Schüler mit stetem Vermahnen zum Guten anhalten; und zu dem

dem Ende mit gottseeligem Wandel vorleuchten, und also ein gut Exempel zur Zucht geben.

Was vor eine Pflicht liegt 4. ob den Herren und Frauen als den Fürgesetzten im Hauß-Stand?

Daß sie ihre Dienstbotten, Knechte und Mägde mit Nahrung und Kleidung versorgen, ihnen den versprochenen Lohn geben, auch sonst alle Billichkeit beweisen:

Col. IV. 1. **Ihr Herren, was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt.**

Wie wird nun das Gebott angedrungen?

Mit einer Verheissung für die Kinder und Mindere: **Auf daß du lang lebest im Land, das dir der HErr dein GOtt gibt.** Oder nach Deutr. V. 16. **Auf daß sie deine Tage verlängern und daß dirs wohlgehe auf dem Lande, das dir der HErr dein GOtt gibt.** vergl. Ephes. VI. 2. 3.

Worin bestehet überhaupt die Verheissung?

In einem langen Leben und Wohlergehen im Land Canaan.

War das dann eine so grose Glückseeligkeit unter dem Alten Testament, daß diese Verheissung die Kinder bewegen konte ihre Eltern zu ehren?

Ja freylich; dann langes Leben in dem Land Canaan wurde unter die gröste Glückseeligkeit auf Erden gerechnet, daher auch die Glaubige Alten Testaments so ungern sturben. Jes. XXXVIII.

Warum aber das?

1. Weil es ein gesegnetes Land, da Milch und Honig innen flosse. 2. Und

2. Und der Messias darin verheissen war, dessen Tag und Menschwerdung sie gern erleben wolten. Joh. VIII. 56.

Ist dann den Kindern im Neuen Testament auch noch ein solch irdisch Land verheissen, wann sie ihre Eltern ehren ꝛc. ?

Nein; dann die Glaubige Neuen Testaments haben kein irdisch Canaan zu gewarten.

Warum wird aber diese Verheissung noch heut zu Tag angeführet als ein Beweg-Grund die Kinder zur Ehre, Liebe, Treu und Gehorsam gegen die Eltern zu vermögen?

Weil der Gehorsam gegen GOtt, wie auch gegen Eltern und Fürgesetzte noch alle zeitliche und ewige Wohlfahrt nach sich ziehet:

1. Tim. IV. 8. Die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens.

Was wird dann nun den Kindern unter dem Neuen Testament, die ihre Eltern und Fürgesetzte ehren, verheissen unter dem langen Leben im Land Canaan?

Das ewige Leben im Himmlischen Canaan, davon das lange Leben im irdischen Canaan ein Vorbild und Unterpfand war.

Was wird aber nun verbotten im fünfften Gebott?

Etwas wird verbotten den Kindern, Mindern und Untergebenen.

Etwas auch den Eltern und allen Fürgesetzten.

Was wird dann den Kindern und Untergebenen verbotten?

Daß sie ihre Eltern und Fürgesetzte weder im Hertzen verachten, noch mit Worten verspotten, vielweniger mit Wercken vermehren, betrüben, oder sich ihnen widersetzen:

Prov. XXIII. 22. Verachte deine Mutter nicht, wann sie alt wird.

Deutr. XXVII. 16. Verflucht sey, wer seinem Vatter oder Mutter fluchet.

Exod. XXII. 18. Den Göttern sollt du nicht fluchen, noch den Obersten deines Volcks lästern. vergl. Rom. XIII. 2.

Luc. X. 16. Wer euch verachtet, der verachtet mich.

Was ist den Kindern und Untergebenen gedrohet, die ihre Eltern und Fürgesetzte verachten, verspotten, sie betrüben, und ihnen nicht gehorchen wollen?

Zeitliche und ewige Strafe:

Prov. XXX. 17. Ein Aug, das den Vatter verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken und die junge Adler fressen.

Deutr. XXI. 18. – 21. Wann jemand einen eigenwilligen Sohn hat, der seines Vatters oder seiner Mutters Stimme nicht gehorchen will, ... den sollen alle Leute der Stadt steinigen, daß er sterbe, auf daß du den Bösen von dir thust.

Sage mir doch ein Exempel, daß jemals solche Strafen über böse Kinder ꝛc. ergangen sind?

1. Sam. II. 12. Die Söhne Eli, weil sie böse Buben waren, die nicht nach dem HErrn fragten, und ihres Vatters Stimme nicht gehorchten, ℣. 25. wurden von dem HErrn gestraft, daß sie sturben. vergl. 1. Sam. III. 14. und IV. 17.

Was

Was hast du mehr vor ein Exempel, daß Untergebene, die ihre Fürgesetzte verachtet haben, sind gestraft worden?

2. Reg. II. 23. 24. Der Knaben zu Bethel, weil sie den Propheten Elisam verspotteten, wurden 42. von den Bären lebendig zerrissen.

Was wird dann den Eltern und Fürgesetzten verbotten?

Daß sie ihre Kinder und Mindere nicht sollen hassen, noch verabsäumen, sie ja nicht zum Bösen anhalten, oder durch die Finger sehen, noch darin steiffen, vielweniger ihnen mit bösem Exempel dazu Anlaß geben, auch nicht durch allzustrenge Bestrafung erbittern und zum Bösen reitzen:

1. Sam. III. 13. Ich will Richter seyn über das Hauß Eli ewiglich, um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer dazu gesehen.

Ephes. VI. 4. Ihr Vätter reitzet eure Kinder nicht zum Zorn.

105. **Frag.** Der 40. Sonntag.

Was will GOtt im sechsten Gebott?

Daß ich meinen Nächsten weder mit Gedancken noch mit Worten oder Gebehrden, vielweniger mit der That durch mich selbst oder andere schmähen, hassen, beleidigen oder tödten; Sondern alle Rachgierigkeit ablegen,

auch mich selbst nicht beschädigen, oder muthwillig in Gefahr begeben soll. Darum auch die Obrigkeit den Todschlag zu wehren das Schwerd trägt.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im sechsten Gebott verbeut GOtt unter dem Nahmen des Todschlags sieben Laster.

Erklärung.

„Auf wie vielerley Weise muß man den Nächsten „lieben wann er mit uns gleiches Standes ist?

„Auf dreyerley Weise:

„1. Mit der That, nach dem 6. 7. und 8ten „Gebott.

„2. Mit Worten, nach dem 9ten.

„3. Mit Gedancken, nach dem 10ten Gebott.

„Wie liebt man den Nächsten mit der That?

„Wann man für dessen Leben und Wohl„fahrt sorget.

„Was streitet am meisten dagegen?

„Der Todschlag, welcher deßwegen im 6ten „Gebott verbotten wird.

Wie laut das sechste Gebott?

Du solt nicht tödten.

Was wird also im sechsten Gebott verbotten mit einem Wort?

Der Todschlag am Nächsten, und auch an mir selbst.

Wie mancherley ist der Todschlag am Nächsten nach dem Catechismo? Die-

Viererley: mit Gedancken, mit Worten, mit Gebehrden, und mit der That.

Wie tödet man den Nächsten mit Gedancken?

Wann man immerdar arge Gedancken gegen den Nächsten in seinem Hertzen heget:

Zach. VIII. 17. **Dencke keiner kein Arges in seinem Hertzen wider seinen Nächsten.**

Was gehöret zu den argen Gedancken?

Alle Wurtzeln des Todschlags; davon siehe Frag 106.

Wie tödet man den Nächsten mit Worten?

Wann man seinen Nächsten mit bittern Scheltworten schmähet, ihm den Tod und alles Verderben an Halß wünschet, oder dazu Rath gibt:

Jerem. XVIII. 18. **Kommt laßt uns ihn mit der Zunge todschlagen.**

Daher werden die Zungen der Läfterer genannt scharffe Schwerder.

Psal. LVII. 5. **Und Mörderische Pfeile** Jerem. IX. 8.

Wie tödet man den Nächsten mit Gebehrden?

Wann man aus Zorn und Grimm seine Gebehrden gegen den Nächsten verstellet, als wolte man ihn verschlingen:

Gen. IV. 6. **Warum ergrimmest du, und warum verstellet sich deine Gebehrde?**

Wie tödet man den Nächsten mit der That?

Entweder durch mich selbst, oder durch andere.

Wie tödest du den Nächsten durch dich selbst?

Wann ich meinen Nächsten verletze, oder tödlich verwunde und beschädige, oder gar aus vorsetzlicher Boßheit ums Leben bringe.

Lev. XXIV. 18. Wer seinen Nächsten verletzet, dem soll man thun, wie er gethan hat: Schade um Schade.

Num. XXXV. 16. 17. Wer jemand mit einem Eisen schlägt oder mit einem Holtz, und mit einem Stein wirfft, daß er stirbt, der ist ein Todschläger, und soll des Todes sterben. ℣. 18.

Darff ich dann meinen Nächsten nicht durch mich selbst tödten?

Nein:

Gen. IX. 6. Wer Menschen Blut vergeust, dessen Blut soll wieder durch Menschen vergossen werden.

Lev. XXIV. 21. Wer einen Menschen erschlägt, der soll des Todes sterben.

Wie tödest du den Nächsten durch andere?

Wann ich andere um Lohn dinge und bestelle, daß sie meinen Nächsten sollen ums Leben bringen.

Warum ist das verbotten?

Dieweil es eben so viel ist, als wann ich es mit eigener Hand gethan hätte:

2. Sam. XII. 9. Uriam, den Hethiter hast du erschlagen, du hast ihn erwürget mit dem Schwerd der Kinder Ammon.

* Also ließ GOtt David durch Nathan sagen, da er doch nur die Bestellung zum Tod Uriä gemacht hatte.

Was Raths aber, wann man zornig ist über den Nächsten?

Man muß alle Rachgierigkeit ablegen:

Rom. XII. 19. Rächet euch selber nicht meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorn.

Was

Was wird noch mehr verbotten im sechsten Gebott nach dem Catechismo?

Daß ich mich selbst nicht soll beschädigen oder muthwillig in Gefahr begeben, vielweniger ums Leben bringen:

Lev. XXI. 5. Sie sollen an ihrem Leibe kein Mahl pfetzen.

1. Chron. X. 13. Also starb Saul in seiner Missethat, da er in sein eigen Schwerd fiel, und sich selbst tödete.

Was gehöret mehr zum Selbst-Mord?

Wann man durch Fressen und Sauffen, oder andere Laster seine Natur schwächet.

Was ist aber zu halten von denen, die aus Unverstand und Melancholie sich um ihr Leben bringen?

Man muß nach der Liebe von ihnen urtheilen, wie von einem Kind, das ins Feuer oder Wasser fället; dann sie wissen nicht, was sie thun.

Wer muß vornemlich den Todschlag verwehren?

Die Obrigkeit, die darum (nemlich um den Todschlag zu wehren) das Schwerd trägt:

Rom. XIII. 4. Thust du aber Böses, so förchte dich; dann sie (die Obrigkeit) trägt das Schwerd nicht umsonst; . . Sie ist eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

106. **Frag.**

Redet doch dieß Gebott allein vom Töden?

Es will uns aber GOtt durch Verbietung des Todschlags lehren, daß er

die Wurtzel des Todschlags, als Neyd, Haß, Zorn, Rachgierigkeit hasse, und daß solches alles vor ihm ein heimlicher Todschlag seye.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im sechsten Gebott wird nicht allein der äusserliche Todschlag verbotten, sondern auch alle Wurtzeln desselben, welche vor GOtt ein heimlicher Todschlag sind.

Erklärung.

Wie vielerley ist der Todschlag am Nächsten?

Zweyerley: ein offentlicher und ein heimlicher, oder ein äusserlicher und ein innerlicher.

Redet dann das sechste Gebott allein vom äusserlichen Todschlag?

Nein.

Was will uns dann GOtt mehr durch Verbietung des Todschlags lehren?

Daß er auch die Wurtzeln des Todschlags hasse.

Welche sind die vornehmste Wurtzeln des Todschlags?

Neyd, Haß, Zorn und Rachgierigkeit.

Was ist Neyd?

Wann man nicht gern siehet, daß es seinem Nächsten wohl gehet; sondern im Gegentheil sich über dessen Schaden erfreuet:

Gen. XXXVII. 4. 18. Josephs Brüder waren ihm

ihm feind, - - und schlugen an, daß sie ihn tödeten. Psal. XXXV. 21. Da, da! das sehen wir gerne.

Was ist Haß?

Wann man aus Feindseligkeit seinen Nächsten verabscheuet mit Begierde ihm zu schaden:

Lev. XIX. 18. Du sollt nicht gehäßig seyn, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volcks.

Darff man dann seinen Nächsten nicht hassen?

Des Nächsten Person nicht, aber doch wohl seine Sünden und Laster.

Was ist Zorn?

Eine geschwinde Aufwallung des Gemüths über des Nächsten Verbrechen.

Ists nicht erlaubt über den Nächsten zu zörnen?

Ja: wann man ihn sucht zu bessern und vom Bösen abzuhalten; Aber alles vermessentliche Zörnen ist verbotten:

Math. V. 22. Wer mit seinem Bruder (vermessentlich) zörnet, der ist des Gerichts schuldig.

Was ist Rachgierigkeit?

Wann man sich fest vornimmt Böses mit Bösem zu vergelten, und das angethane Unrecht bey Gelegenheit sucht zu rächen:

Gen. XXXIV. 7. Die Söhne Jacobs wurden sehr zornig, - - und giengen in die Stadt dürstiglich, und erwürgeten alles, was Männlich war. Siehe ℣. 25.

Warum werden Neyd, Haß, Zorn und Rachgierigkeit genannt Wurtzeln des Todschlags?

Dieweil daraus der offentliche Todschlag gemeiniglich entstehet:

* So war

* Der Neyd eine Wurtzel des Todschlags bey Cain, daß er seinen Bruder Abel erschlug, weil dessen Opffer GOtt besser als das seine gefiel. Gen. IV. 5. 8.

* Der Haß war die Wurtzel des Todschlags bey Absalom; Dann weil er einen Haß wider seinen Bruder Ammon gefasset hatte, ließ er ihn todschlagen. 2. Sam. XIII. 22.

* Der Zorn die Wurtzel des Todschlags bey Abner, da er Asahel tod stach. 2. Sam. II. 23.

* Die Rachgierigkeit eine Wurtzel des Todschlags bey Joab, daß er Abner erwürgete. 2. Sam. III. 30. vergl. Gen. XXXIV. 7. 25.

Wie sehr hasset dann GOtt diese Wurtzeln des Todschlags?

So daß solches alles vor ihm ein heimlicher Todschlag seye:

1. Joh. III. 13. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todschläger.

* Darum werden: Feindschafft, Hader, Neyd, Zorn, Zanck, Zwietracht, Rotten, Haß mit dem Mord in gleichem Rang gestellet. Gal. V. 19. 20.

107. Frag.

Ists aber damit genug, daß wir unsern Nächsten, wie gemeldt, nicht tödten?

Nein; dann indem GOtt Neyd, Haß und Zorn verdammt, so will er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst, gegen ihn Gedult,

dult, Friede, Sanfftmuth, Barmhertzigkeit und Freundlichkeit erzeigen, seinen Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden, und auch unsern Feinden Gutes thun.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Es ist nicht genug damit, daß wir unsern Nächsten nicht tödten, sondern wann GOtt den Todschlag und alle Wurtzeln desselben verbeut, so will er im Gegentheil haben, daß wir unsern Nächsten sollen lieben und ihm alle Freundschafft erweisen.

Erklärung.

Ist es damit ausgemacht, wann man seinen Nächsten nicht tödet?

Nein: sondern indem GOtt Haß, Neyd und Zorn verdammt, so gebeut er dagegen etwas Gutes.

Was wird dann als gebotten im sechsten Gebott? Was will er von uns haben?

1. Daß wir unsern Nächsten als uns selbst lieben sollen:

Rom. XIII. 8. 9. **Seyd niemand nichts schuldig, als daß ihr euch untereinander liebet. - - - Dann das da gesagt wird: Du sollt nicht tödten, das wird in diesem Wort verfasset: Du sollt deinen Nächsten lieben als dich selbst.**

Wie müssen wir den Nächsten lieben nach der Seele? Wir

Wir müssen ihn vor allem Seelen-Schaden warnen, auch solchen nach Möglichkeit abwenden; dagegen vor die Wohlfahrt seiner Seelen so getreulich als vor unsere eigene sorgē.

Wie müssen wir den Nächsten lieben nach dem Leibe?

Wir müssen seinen Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden; hingegen sein Bestes mit allem Fleiß befördern.

„Wen müssen wir am allermeisten so lieben?

„Die Frommen, und glaubige Kinder GOttes, darum stehet die Brüderliche Liebe „voran. 1. Petr. I. 7.

„Wem müssen wir aber die gemeine Liebe „beweisen?

„Fürnemlich den Blutsfreunden und Hauß„genossenen, und dann auch allen Menschen, „mit welchen wir in Christlicher Verbindung „stehen.

Was wird mehr gebotten im sechsten Gebott?

2. Daß wir unserm Nächsten Gedult, Friede, Sanfftmuth, Barmhertzigkeit und Freundlichkeit erzeigen sollen:

Col. III. 12.-14. So ziehet nun an als die Auserwählte GOttes, Heilige und Geliebte, hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanfftmuth, Gedult, und vertrage einer den andern.

„Wie erzeigt man dem Nächsten Gedult?

„Wann man alle Beleydigung des Nächsten mit stillem Gemüth erträgt, auch seine „Fehler

„ Fehler und Schwachheiten übersiehet und
„ zudecket:

1. Cor. XIII. 7. Die Liebe verträgt alles, sie duldet alles.

„ Wie erzeigt man dem Nächsten Friede?

„ Wann man seinem Nächsten nachgibt „ (obschon zu eigenem Schaden) um mit demsel„ ben in Einigkeit zu leben.

„ Einfolglich auch unter den Streitenden „ Friede sucht zu stifften:

Math. V. 9. Seelig sind die Friedfertigen; dann sie werden GOttes Kinder heissen.

Rom. XIV. 19. Darum lasset uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung untereinander dienet.

„ Wie erzeigt man dem Nächsten Sanfftmuth?

„ Wann man ohne Bitterkeit den Näch„ sten aus Liebe bestraft, und mit gelinden „ Worten sucht zu überzeugen und zurecht zu „ bringen:

Math. V. 5. Seelig sind die Sanfftmüthigen, dann sie werden das Erdreich besitzen.

„ Wie erzeigt man dem Nächsten Barm„ hertzigkeit?

„ Wann man ein inniges Mitleyden hat „ mit des Nächsten Elend, und dadurch be„ wogen wird, demselben alle mögliche Hülf„ se und Rettung zu thun:

Math. V. 7. Seelig sind die Barmhertzigen; dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen.

„ Wie erzeigt man dem Nächsten Freundlichkeit?

„ Wann

„ Wann man dem Nächsten mit liebreichen „ Gebehrden und Worten begegnet, um den„ selben Christo zu gewinnen und seiner See„ len Heil zu schaffen:

1. Cor. XIII. 14. Die Liebe ist langmüthig und freundlich.

Was wird noch mehr gebotten im sechsten Gebott?

3. Daß wir auch unsern Feinden Gutes thun sollen:

Math. V. 44. 45. Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet für die, so euch beleydigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vatters im Himmel.

„ Worin muß das Gutes-thun gegen die „ Feinde bestehen?

„ Daß man ihnen Liebe für Haß, Freund„ schafft für Feindschafft, und allerley Gutes „ für Böses beweise, um sie zu überzeugen „ und schamroth zu machen:

Rom. XII. 20. So deinen Feind hungert, so speiße ihn, dürstet ihn, so tränke ihn; Wann du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen.

„ Warum begreifft der Catechismus unter dem „ gebottenen auch das Gutes-thun an den „ Feinden?

„ Weil diese Pflicht dem Töden und allen „ Wurtzeln des Todschlags am meisten ent„ gegen stehet.

108. **Frag.** Der 41. Sonntag.

Was will das siebende Gebott?

Daß

Daß alle Unkeuschheit von GOtt vermaledeyet sey, und daß wir darum ihr von Hertzen feind seyn, und keusch und züchtig leben sollen, es sey im Heiligen Ehestand oder ausserhalb desselben

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im siebenden Gebott verbeut GOtt unter dem Nahmen des Ehebruchs alle Unkeuschheit, (als verfluchte Sünden,) und gebeut dagegen Zucht und Keuschheit.

Erklärung.

Wie laut das siebende Gebott?

Du solt nicht ehebrechen.

Was wird nun im siebenden Gebott mit einem Wort verbotten?

Der Ehebruch:

Lev. XX. 10. 11. **Wer die Ehe bricht mit jemands Weib, der soll des Todes sterben, beyde Ehebrecher und Ehebrecherin; Darum daß er die Ehe mit seines Nächsten Weib gebrochen hat.**

Was wird unter dem Nahmen des Ehebruchs begriffen?

Alle Unkeuschheit; als: Hurerey, Ehebruch, Blutschande, Knabenschänderey, Unzucht mit einem Vieh u. d. gl.

Warum heist das alles Ehebruch im siebenden Gebott?

Dieweil der Ehebruch die gröbste Gattung ist von der Unkeuschheit. Lev. XIX. 29. Wie

Wie ernstlich zeigt der Catechismus das Verbott an?

Daß alle Unkeuschheit von GOtt vermaledeyet oder verflucht seye:

Deutr. XXVII. 20. 23. **Verflucht sey, wer bey seines Vatters Weibe liegt. Verflucht sey, wer bey seiner Schwester liegt.** vergl. Lev. XX. 10.

Hebr. XIII. 4. **Die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten.**

Wie groß muß deßwegen unser Abscheu seyn vor Ehebruch und Hurerey?

Daß wir ihr von Hertzen feind seyn:

Ephes. V. 3. **Hurerey und alle Unreinigkeit lasset nicht von euch gesagt werden.**

1. Thes. IV. 3. 4. **Das ist der Wille GOttes .. daß ihr meydet die Hurerey.** vergl. 1. Cor. V. 6. 18.

Was will aber GOtt dagegen von uns haben?

Daß wir keusch und züchtig leben sollen:

Tit. II. 12. **Und züchtig, gerecht und gottseelig leben in der Welt.**

1. Thes. IV. 4. **Ein jeglicher wisse sein Faß (seinen Leib) zu behalten in Heiligung und Ehren.**

In wie vielerley Stand soll man keusch und züchtig leben?

So wohl im Ehestand als auch ausserhalb desselben, im ledigen oder Wittwenstand:

Hebr. XIII. 4. **Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen und das Ehebett unbefleckt.**

Wie muß man also im ledigen Stand leben?

Man muß fliehen die Lüste der Jugend.

Wie muß man aber leben im Wittwenstand?

In Eingezogenheit und beständigem Bäten und Flehen zu GOtt. 1. Tim. V. 5. * Da-

* Dahin gehören die Exempel des keuschen Josephs, Gen. XXXIX. und der keuschen Hannä. Luc. II. 36. ꝛc.

109. Frag.

Verbeut GOtt in diesem Gebott nichts mehr dann Ehebruch und dergleichen Schanden?

Dieweil beyde unser Leib und Seel Tempel des Heiligen Geistes sind, so will er, daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren; Verbeut derohalben alle unkeusche Thaten, Gebehrden, Worte, Gedancken, Lust, und was den Menschen dazu reitzen mag.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Unkeuschheit, welche GOtt nebst dem Ehebruch im siebenden Gebott verbeut, ist zweyerley: eine äußerliche und eine innerliche.

Erklärung.

Ist Ehebruch und dergleichen Schanden im siebenden Gebott allein verbotten?

Nein; sondern GOtt verbeut auch alle unkeusche Thaten, Gebehrden, Worte, Gedancken, Lust, und was den Menschen dazu reitzen mag.

Wie vielerley ist die Unkeuschheit, die im siebenden Gebott unter dem Nahmen des Ehebruchs verbotten ist?

Zweyerley: eine äußerliche und eine innerliche.

Welches ist die äusserliche Unkeuschheit nach dem Catechismo?

Unkeusche Thaten, unkeusche Gebehrden, und unkeusche Worte.

Was sind unkeusche Thaten?

Ehebruch zwischen verheuratheten Personen.

Wie vielerley ist der Ehebruch?

Zweyerley: ein einfacher und ein doppelter.

Was nennest du einfachen Ehebruch?

Wann eine ledige Person mit einer verheutheten Person Hurerey treibet.

Was nennest du aber doppelten Ehebruch?

Wann zwey verheurathete Personen, die nicht ehelich zusammen gehören, Hurerey begehen; dann so wird beyder Ehe gebrochen.

Welches sind mehr unkeusche Thaten?

Hurerey (zwischen ledigen Personen;) welche dem Ehebruch an der Seiten stehet. Hebr. XIII. 4.

Woraus ist offenbar, daß die Hurerey eine so abscheuliche Sünde seye?

Weil GOtt befohlen hat, eines Priesters Tochter, welche hurete, zu verbrennen. Lev. XXI. 9.

Was kan noch mehr zu den unkeuschen Thaten gerechnet werden?

Die Vielweiberey, Blutschande, Knabenschänderey, Unzucht mit einem Vieh, und dergleichen viele unkeusche Thaten mehr:

1. Cor. VII. 2. Ein jeglicher habe sein eigen Weib, und ein jeglich Weib ihren eigenen Mann.

Lev.

Lev. XX. 17. Wann jemand seine Schwester nimmt, das ist eine Blutschande, die sollen ausgerottet werden.

ỳ. 13. Wann jemand beym Knaben schläft, wie beym Weibe, die haben einen Greuel gethan, und sollen des Todes sterben. vergl. Lev. XVIII. 22.

ỳ. 15. Wann jemand beym Vieh liegt, der soll des Todes sterben. vergl. Deutr. XXVII. 21.

Welche sind unkeusche Gebehrden?

Das ungeziemende Küssen und Betasten; leichtfertige Minen mit den Augen, Deuten mit den Händen und Füßen, Schminckung des Angesichts und unehrliche Entblößung ꝛc.

Prov. V. 20. Warum willt du dich an der Fremden ergetzen, und hertzest dich mit einer andern.

2. Petr. II. 14. Sie haben Augen voll Ehebruchs, und locken an sich die leichtfertige Seelen.

Jesa. III. 16. Die Töchter Zion sind stoltz, gehen mit aufgerichteten Halße und geschminckten Angesichten.

Was muß mehr zu den unkeuschen Gebehrden gerechnet werden?

Aller Uebermuth in Kleider-Pracht, der darum ein Huren-Schmuck heisset:

Prov. VII. 10. Da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck listig, wild und unbändig.

Was muß noch mehr zu den unkeuschen Gebehrden gebracht werden?

Das leichtfertige Tantzen der Manns-Person mit Weibs-Personen:

Jesa. III. 16. Die Töchter Zion gehen einher und schwäntzen, (das geschicht vornemlich im Tantzen.)

Warum zehlest du das Tantzen zu den unkeuschen Gebehrden, die verbotten sind?

Weil es einen Heydnischen Ursprung hat, zu vieler Unkeuschheit reitzet, und manchmal groß Unglück und Hertzeleyd nach sich ziehet. Wie das Exempel Herodis an Johannes dem Täuffer ausweiset.

Welche sind unkeusche Worte?

Alle unzüchtige Geschwätz, garstige Reden, wie auch das Singen der Huren-Lieder:

Ephes. IV. 29. Lasset kein faul Geschwätz aus eurem Munde gehen.

Ephes. V. 4. Auch schandbare Worte und Narrentheidunge oder Schertz, welche euch nicht ziemen, lasset nicht von euch gesagt werden.

Welches ist nun die innerliche Unkeuschheit nach dem Catechismo?

Unkeusche Gedancken und unkeusche Lust, als die Quelle aller Unkeuschheit. Math. XV. 19.

Math. V. 28. Wer ein Weib ansiehet ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen. vergl. 1. Thes. IV. 5.

Was wird mehr im siebenden Gebott verbotten, als diese beyderley Unkeuschheit?

Alles, was den Menschen dazu (nemlich zur Unkeuschheit) reitzen mag.

Was kan wohl den Menschen zur Unkeuschheit reitzen?

Der Müßiggang, der darum unter die Sünden Sodoms gezehlet wird.

* Als David auf seiner Burg müßig gieng, sahe er

er die Bathseba, und gerieth in Ehebruch mit derselben. 2. Sam. XI. 2. 4.

* Dina gieng aus die Töchter des Landes zu beschauen und ward geschändet. Gen. XXXIV. 1. 2.

Was mehr kan den Menschen zur Unkeuschheit reitzen?

Die Trunckenheit; daher Fressen und Saufen, Kammern und Unzucht beysammen stehen. Rom. XIII.

Prov. XX. 1. Der Wein macht lose Leute, und starck Getränck macht wilde.

* Als Loth truncken war, begieng er Blutschande mit seinen beyden Töchtern. Gen. XIX. 31.–33.

Was noch mehr kan den Menschen zur Unkeuschheit reitzen?

Die böse Gesellschafft; welche alle gute Sitten zu verderben pfleget:

2. Sam. XXII. 27. Bey den Verkehrten bist du verkehrt. vergl. Psal. XVIII. 27.

* Also wurde Joseph zur Unkeuschheit gereitzet, da er nahe bey seines Herrn Frau war; er aber wegerte sich und gehorchte nicht ihren Worten. Gen. XXXIX. 10.

Was ists noch mehr, das den Menschen kan zur Unkeuschheit reitzen?

Unkeusche Gemählde und dergleichen:

Ezech. XXIII. 14. Diese, nemlich Jerusalem trieb ihre Hurerey mehr; dann da sie sahe gemahlte Männer an der Wand mit rother Farbe, entbrannt sie gegen ihnen und schickte Botschafft nach ihnen in Chaldäa.

Da nun verbotten wird die Ehe zu brechen, was wird dann dagegen bestättiget? Daß

Daß wir den Ehestand als eine Heilige Ordnung GOttes halten, und der Keuschheit in allen Stücken uns befleißigen sollen. Siehe zu Ende der 108. Frag.

Warum müssen wir alle Unkeuschheit und Schanden meyden? Im Gegentheil der Keuschheit uns so sorgfältig befleißigen?

Dieweil beyde unser Leib und Seel Tempel des Heiligen Geistes sind:

1. Cor. VI. 15. 19. Wisset ihr nicht, daß euer Leiber CHristi Glieder sind? Sollte ich nun die Glieder CHristi nehmen, und Hurenglieder daraus machen? Das sey ferne.

Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von GOtt, und seyd nicht euer selbst.

Was fordert dannenhero GOtt von uns in Ansehung unsers Leibes und Seelen?

Daß wir sie beyde sauber und heilig bewahren:

1. Thes. IV. 4. Ein jeglicher wisse sein Faß zu bewahren in Heiligung und Ehre.

Was müssen wir dazu vor Mittel gebrauchen, daß wir sie so heilig bewahren mögen?

Alle Christliche Tugenden, wodurch die Keuschheit kan erhalten werden.

Phil. IV. 8. Weiter lieben Brüder, was wahrhafftig, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem dencket nach.

„Was gehöret zu den Christlichen Tugenden?

„Die

„ Die Schamhafftigkeit im Gemüth, Ernst-
„ hafftigkeit in Worten und Gebehrden, Sitt-
„ samkeit in Kleidung, und Eingezogenheit
„ im gantzen Wandel.
„Was gehöret mehr zu den Christliche Tugenden?
„ Arbeitsamkeit in einem ehrlichen Beruf,
„ Mäßigkeit im Essen und Trincken,
„ Ehrbarkeit in allem Umgang,
„Was kan uns zu dem allem bequem machen?
„ Ein ernstliches Gebät zu GOtt: daß er
„ uns in seiner Forcht erhalten, und unsern
„ Geist samt Seel und Leib unsträflich be-
„ wahren wolle:
Psal. LXXXVI. 11. Erhalte mein Hertz bey dem einigen, daß ich deinen Nahmen förchte. vergleiche 1. Thess. V. 23.

110. **Frag.** Der 42. Sonntag.
Was verbeut GOtt im achten Gebott?

Er verbeut nicht allein den Diebstahl und Rauberey, welchen die Obrigkeit straft, sondern Gott nennet auch Diebstahl alle böse Stücke und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Guth gedencken an uns zu bringen, es sey mit Gewalt oder Schein des Rechten, als: unrechtem Gewicht, Ehle, Maas, Waar, Müntz, Wucher, oder durch

einiges Mittel, das von GOtt verbotten ist; dazu auch allen Geitz und unnütze Verschwendung seiner Gaben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im achten Gebott verbeut GOtt nicht allein den offentlichen Diebstahl und Rauberey, sondern auch den heimlichen; wie auch alle böse Stücke und Anschläge ꝛc. darunter Geitz und Verschwendung mit gehören.

Erklärung.

Wie laut das achte Gebott?

Du solt nicht stehlen.

Was wird im achten Gebott verbotten mit einem Wort?

Der Diebstahl:

Lev. XIX. 11. Ihr sollt nicht stehlen.

Wie vielerley ist der Diebstahl?

Zweyerley: ein offentlicher und ein heimlicher Diebstahl.

Was nennest du offentlichen Diebstahl?

Den Diebstahl und Rauberey, welchen die Obrigkeit straft:

Lev. XIX. 13. 15. Ihr sollt nicht stehlen, noch den Nächsten berauben.

Was nennest du heimlichen Diebstahl?

Wann man dem Nächsten das Seine entwendet und nimmt wann er abwesend ist, oder des Nachts schläft ꝛc.

War-

Warum macht der Catechismus einen Unterscheid zwischen Diebstahl und Rauberey?

Weil der Diebstahl gemeiniglich heimlich und mit List geschiehet, die Rauberey aber offentlich und mit Gewalt.

„Mag wohl eine jede Dieberey mit dem Tod „gestraft werden?

„Nein; sondern nur die gröbste Dieberey, „als da ist:

„1. Menschen-Dieberey:

„Exod. XXI. 16. Wer einen Menschen stiehlt, „der soll des Todes sterben.

„2. Kirchen-Dieberey:

„Jos. VII. 11. Gantz Israel steinigte den Achan, „darum daß er etwas von dem Verbanneten ge„stohlen hatte.

„3. Rauberey, oder gewaltthätige Dieberey: „Wodurch man dem Nächsten das Seine mit Ge„walt nimmt, daß er es nicht wehren kan, ob er es „gleich siehet.

„2. Sam. XII. 5. Der Mann ist ein Kind des „Todes, der solches gethan hat, (nemlich dem Ar„men sein einiges Schaf mit Gewalt genommen „und geschlachtet.)

„Wie soll aber schlechte Dieberey gestraft werden? Man soll ihn zweyfältig oder mehr erstatten.

„Exod. XXII. 1. 4. Wann jemand einen Och„sen oder Schaf stiehlt und schlachtets oder ver„kauffts, der soll fünff Ochsen für einen Ochsen, „und vier Schaf für ein Schaf wiedergeben. Fin„det mans aber lebendig bey ihm, so soll ers zwie„fältig wiedergeben.

„Wann aber der Dieb nichts hat wieder zu geben?
„So soll man ihn um seinen Diebstahl
„verkauffen:
„℣. 3. Hat er nichts, so verkauffe man ihn um
„seinen Diebstahl. vergl. Math. XVIII. 25.
„Sind dann die zeitliche Güther nicht gemein?
„Nein; sonst hätte kein Diebstahl Platz.
„Man konte auch von seinen Güthern keine All-
„mosen geben, welches doch 1. Cor. XI. 10. XVI. 1.
„gerühmet wird.

Was gehöret mehr zum Diebstahl?

Die Hehlerey, wodurch man die Diebe aufnimmt, verhehlet, und das gestohlne Guth verbirget und verbringet:

Prov. XXIX. 24. **Wer mit Dieben Theil hat, der hasset sein Leben.**

Verbeut aber GOtt allein den offentlichen Diebstahl und Rauberey?

Nein; sondern auch alle böse Stücke und Anschläge, wodurch wir unsers Nächsten Guth gedencken an uns zu bringen; es sey mit Gewalt oder Schein des Rechtes.

Was sind das vor böse Stücke und Anschläge nach dem Catechismo?

Vorsetzlicher Betrug durch unrecht Gewicht, Ehle, Maas, Waar, Müntz, Wucher und alle Mittel, die von GOtt verbotten sind.

* (Welches in der Kauffmannschafft und Krämerey, auch Wirthschafften, sehr im Schwang gehet.)

Lev. XIX. 35. 36. **Ihr sollt nicht ungleich handeln mit der Ehle, mit Gewicht, mit Maas und derglei-**

dergleichen. vergl. Deutr. XXV. 13. 14. und Prov. XI. 1. XX. 10.

„Kan man sich auch des Diebstahls und dieser „böse Stücke schuldig machen, wann man „schon selber nicht stiehlt?

„Ja, wann man seine Kinder oder Gesinde „zum Stehlen anhält und ihnen durch die „Finger siehet.

Wie soll dieser Betrug durch böse Stücke ꝛc. nicht getrieben werden?

Weder mit Gewalt, noch mit einem Schein des Rechtes:

Luc. III. 14. **Thut Niemand Gewalt.**

1. Thes. IV. 16. **Niemand greiffe zu weit, oder vervortheile seinen Bruder im Handel.** vergleiche Lev. XIX. 35.

„Sage mir dieses etwas deutlicher?

„Wann man entweder dem Nächsten das „Seine **mit Gewalt** abzwackt, und ihn „vorsetzlich darum betrüget;

„Oder, wann man **unter dem Schein „des Rechtes** desselben Guth an sich zu „bringen trachtet:

„Zum Exempel: 1. Wann man zu groß Ge„wicht, Ehle und Maas hält im Einnehmen, „aber zu klein im Ausmessen.

„2. Wann man die Waare verfälscht, oder „böse Waar für gute verkaufft. Amos. V. 5. 6.

„3. Wann man falsch Geld schlägt, bös „Geld für gut ausgibt, oder gut Geld be„schneidet und vergeringert.

„4. Wann

„ 4. Wann man falsche Handschrifften,
„ Wechßel = oder Collecten = Brieffe stellet.
„ 5. Wann man mit seinem Geld wuchert,
„ und zu viel Pension oder Interesse davon
„ nimmt. Lev. XXII. 34.

* Und was dergleichen unzehliche Sünden mehr sind. Kan man dann mit Recht von seinem ausgelehnten Geld Pension nehmen?

Ja, wann es nemlich geschicht nach der Gebühr und Satzung der Obrigkeit: Deutr. XXIII. 20. An dem Fremden magst du wuchern. vergl. Math. XXV. 27.

Wie mehr soll Betrug und alle diese Diebstahls-Gattung nicht geschehen?

Noch durch einiges Mittel das von GOtt verbotten ist.

„ Was rechnest du dazu?
„ Alle böse Mittel, die so wohl im Obrig-
„ keitlichen = als Lehr = und Hauß = Stand ge-
„ braucht werden.
„ Was nennest du böse Mittel im Obrigkeit-
„ lichen Stand?
„ 1. Wann die Obrigkeit allzuharte Aufla-
„ gen, Schatzung und Monath = Gelder auf
„ die Unterthanen legt.
„ 2. Wann Richter um der Geschencke wil-
„ len das Recht beugen und verdrehen. Jesa. I. 13.
„ 3. Wann Rechts-Gelehrte ungerechte Sa-
„ chen annehmen, oder gerechte Sachen durch
„ kostbare Processe, zu ihrem eigenen Nutzen,
„ auf die lange Banck schieben. Was

„Was nennest du böse Mittel im Lehrstand?
„Wann geistliche Bedienungen als ein
„bloses Handwerck getrieben werden.
„Wann man dieselbe um Geld kaufft oder
„verkaufft.
„Wann man die Einkünffte, so zum Got-
„tesdienstlichen Gebrauch gewiedmet sind,
„nicht recht gebraucht, oder sonst zu was
„anwendet.
„Was nennest du böse Mittel im Haußstand,
„die als ein Stück des Diebstahls von GOtt
„verbotten sind?
„Wann man des Nächsten Nahrung sucht
„an sich zu bringen.
„Wann man muthwillig mehr Schulden
„macht als man bezahlen kan.
„Wann man dem Nächsten, der in Noth
„ist, etwas unter dem Preiß abhandelt.
„Wann man den Arbeitern ihren Lohn ent-
„weder gar nicht gibt oder verkürtzet. Jac. V. 4.
„vergl. Lev. XXIII. 19.
„Wann man anvertraute und angenom-
„mene Güther verwahrloset. Exod. XXII. 12.
„Wann man das Gefundene nicht wieder
„gibt, oder das Verirrte nicht zurecht bringt,
„da man doch weiß, wem es gewesen ist.
„Wann man das Gelehnte nicht wieder
„zustellet und zuruck gibt.
„Wann man sein Brod mit Sünden ver-
„dient.

„Wie

„ Wie wird das Brod mit Sünden verdienet?
„ Wann man sündliche Künste treibet, um
„ damit Geld zu verdienen; wie die Comödian-
„ten, Taschen-Spieler, Sail-Tänzer und d. gl.
„ auch Karten- und Würffelmacher ꝛc.
„ Wie mehr wirds Brod mit Sünden verdienet?
„ Wann man um Geld spielet, Sauffhäu-
„ ser oder Spielhäuser ꝛc. hält.

Was verbeut GOtt nun noch weiter?

Dazu auch allen Geitz und unnütze Verschwendung seiner Gaben:

Luc. XII. 15. Sehet zu und hütet euch für dem Geitz.

Prov. XXIII. 20. Sey nicht unter den Säuffern und Schlemmern, dann sie verarmen.

Was ist Geitz?

Eine unersättliche Begierde nach zeitlichen Güthern.

Warum wird der Geitz vor Diebstahl gerechnet?

Weil man dadurch sich selbst die erforderliche Verpflegung und dem Nächsten die schuldige Gutthätigkeit entzeucht, und zu vieler Ungerechtigkeit getrieben wird:

1. Tim. VI. 9. Dann Geitz ist eine Wurtzel alles Uebels, einfolglich auch des Diebstahls. Und die da reich werden wollen (durch Geitz) fallen in Versuchung und Stricke vieler schädlicher Lüsten.

Was ist unnütze Verschwendung seiner Gaben?

Wann man sein Geld und Guth ohne Noth lüderlich und ungebührlich durchbringet:

* Als mit Prassen, Trunckenheit, Unzucht, Spielen, Wetten, übermäßigem Pracht in Kleidern

und

und dergleichen, mit tollen Vertauschungen, und andern Dingen mehr.

Prov. XXI. 17. Wer gern in Wolluft lebet, wird mangeln; und wer Wein und Oehl liebet, wird nicht reich.

Warum wird unnütze Verschwendung vor Diebstahl gerechnet?

Weil man sich und die Seinige dadurch ins Armuth bringet, welches gemeiniglich zum Diebstahl verleitet; (vornemlich diejenige, welche zuvor bemittelt gewesen sind. Prov. XXIII. 21.

Was gehöret noch mehr hieher, als von GOtt verbotten?

Der Müßiggang.

Prov. VI. 10. 11. Den Müßiggänger und Faulen wird das Armuth überfallen.

Warum wird der Müßiggang vor Diebstahl gehalten?

Dieweil er an sich selbst ein Diebstahl der Zeit ist, und den Weeg zu allen Lastern bahnet, und zum Diebstahl verleitet.

III. Frag.

Was gebeut dir aber GOtt in diesem Gebott?

Daß ich meines Nächsten Nutz, wo ich kan und mag fördere, gegen ihm also handele, wie ich wolte, daß man mit mir handelte; und treulich arbeite, auf daß ich auch dem Dürfftigen in seiner Noth helffen möge.

In-

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im achten Gebott gebeut GOtt, daß ich meines Nächsten Nutzen nach Möglichkeit soll befördern; billig mit ihm handeln; in einem ehrlichen Beruff fleißig arbeiten; und dem Dörfftigen behülfflich seyn.

Erklärung.

Dieweil nun verbotten ist dem Nächsten etwas zu nehmen, oder zu stehlen; Was wird dann dagegen gebotten?

Daß wir dem Nächsten das Seine sollen lassen, Recht und Billichkeit gegen ihn beweisen.

Was gebeut GOtt im achten Gebott nach dem Catechismo?

Daß ich meines Nächsten Nutzen, wo ich kan und mag, fördern soll:

Phil. II. 4. Ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

1. Cor. XIII. 5. Die Liebe sucht nicht das Ihre, sondern das des andern ist, (nemlich zu fördern.)

Was gebeut GOtt mehr im achten Gebott nach dem Catechismo?

Daß ich gegen ihn (meinen Nächsten) also handele, (in Ansehung seiner Güther) wie ich wolte, daß man mit mir handelte:

Math. VII. 12. Alles, was ihr wollt, das euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch.

Wie geschicht aber das?

Wann man Gerechtigkeit gegen seinen Nächsten ausübet, und ihm nicht zu wenig noch zu viel thut.

Wie

Wie mehr geschicht solches?

Wann man dem Nächsten wieder erstattet, was man ihm entwendet, oder Schaden gethan hat. Ezech. XXXIII. 14.

„ Wann mans aber unmöglich erstatten kan?

„ So muß man GOtt bitten um Vergebung seiner Sünden, und daß er uns wieder „ in den Stand wolle bringen, daß wir dem „ Nächsten den zugefügten Schaden können „ ersetzen und das Schuldige wieder geben.

Was gebeut GOtt noch mehr im achten Gebott?

Daß ich treulich in meinem Beruf arbeite, damit ich auch dem Dürfftigen in seiner Noth helffen möge:

1. Thes. IV. 11. Arbeitet mit euren eigenen Händen, wie wir euch gebotten haben. vergl. Gen. III. 13. Ephes. IV. 28. Arbeite und schaffe ein jeglicher mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürfftigen.

„ Was wird dazu erfordert?

„ Daß man nicht allein in einem ehrlichen „ Beruf stehe, sondern auch denselben wohl „ wahrnehme, um die zeitliche Nahrung da„ durch zu erwerben, rechtmäßig zu besitzen, „ vergnüglich zu genießen, und wohl anzu„ wenden.

„ Wie wird das letzte ausgeübet?

„ Wann man vornemlich dem Dürfftigen „ davon mittheilet:

„ Hebr. XIII. 16. Wohl zu thun und mitzu-

„ theilen vergesset nicht, dann solche Opffer gefallen
„ GOtt wohl.
„ Wie theilet man dem Dürfftigen mit?
„ Durch Allmosen-geben, sonderlich an
„ fromme Arme ꝛc.

112. Frag. Der 43. Sonntag.

Was will das neunte Gebott?

Daß ich wider niemand falsch Zeugnuß gebe, niemand seine Worte verkehre, kein Affterreder oder Lästerer seye, niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe; sondern allerley Lügen und Trügen als eigene Wercke des Teufels bey schwehrem GOttes Zorn vermeyde: in Gerichts- und allen andern Handlungen die Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne, auch meines Nächsten Ehre und Glimpff nach meinem Vermögen rette und fördere.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im neunten Gebott verbeut GOtt, unter dem Nahmen des falschen Zeugnußes, allerley Lügen und Trügen, als eigene Wercke des Teufels; dagegen will er haben, daß wir die Wahrheit sollen lieben, und vor jedermann bey allen

allen Gelegenheiten aufrichtig sagen und bekennen.

Erklärung.

Wie laut das neunte Gebott?

Du solt kein falsch Zeugnuß reden wider deinen Nächsten.

Was wird also im neunten Gebott mit einem Wort verbotten?

Das falsche Zeugnuß wider den Nächsten.

Auf wie vielerley Weise wird falsch Zeugnuß geredet wider den Nächsten?

Auf zweyerley Weise: 1. öffentlich und sonderlich.

Wie wird falsch Zeugnuß geredet offentlich?

Wann man im Gericht und vor der Obrigkeit den Nächsten fälschlich verklaget:

Luc. XXIII. 1. 2. **Die Juden fiengen an JEsum zu verklagen und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volck abwendet und verbeut den Schoß dem Kayser zu geben.** contra Math. XXII. 21.

Wie mehr wird falsch Zeugnuß geredet offentlich?

Wann Verklagte hartnäckig sind und nicht gestehen noch bekennen wollen, dessen sie doch schuldig und mit Wahrheit verklagt sind:

Gen. IV. 9. **GOtt sprach zu Cain: Wo ist dein Bruder Abel? Und er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter seyn?**

Wie noch mehr wird falsch Zeugnuß geredet offentlich?

Wann falsche Zeugen anderst vor der Obrigkeit aussagen, als die Wahrheit ist:

1. Reg. XXI. 15. Zween lose Buben zeugeten wider Naboth und sprachen: Naboth hat GOtt und den König gesegnet. vergl. Prov. VI. 19.

Wie wird weiter falsch Zeugnuß geredet offentlich?

Wann gottlose Advocaten, Procuratoren, und Notarii falsche Sachen wissentlich vertheidigen und bestättigen:

Exod. XXIII. 7. Sey fern von falschen Sachen.

Wie wird noch weiter falsch Zeugnuß geredet offentlich?

Wann ungerechte Richter unverhört und leichtlich verdammen, und entweder aus Haß oder Gunst, oder um Geschenck willen, wider besser Wissen und Gewissen ein unrecht Urtheil fällen:

Joh. VII. 51. 52. Richtet auch unser Gesetz einen Menschen, ehe man ihn verhöret?

Deutr. XVI. 19. Du sollt das Recht nicht beugen, und sollt auch keine Person ansehen, noch Geschencke nehmen; Dann die Geschencke machen die Weisen blind und verkehren die Sache der Gerechten. vergl. Prov. XVII. 15.

Wie wird nun falsch Zeugnuß wider den Nächsten geredet sonderlich?

Wann man in Privat-Reden falsche Dinge vorbringt, entweder in Gegenwart des Nächsten, oder von demselben in seiner Abwesenheit.

Wie redet man falsch Zeugnuß in Gegenwart des Nächsten?

Wann man dem Nächsten falsche Dinge erzehlet: 1. Reg.

1. Reg. XIII. 18. Der alte Prophet zu Bethel log dem Mann GOttes von Juda und sagte: Es habe ein Engel mit ihm geredet, * welches doch nicht wahr war.

Wie mehr redet man falsch Zeugnuß in Gegenwart des Nächsten?

Wann man dem Nächsten etwas verheisset, das man ihm doch nicht gedenckt zu halten:

Gen. III. 4. 5. Die Schlange sprach zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; sondern .. eure Augen werden aufgethan werden, ihr werdet GOtt gleich seyn und wissen was gut und böß ist.

Math. IV. 9. Der Teuffel sprach zu CHristo: Das alles will ich dir geben, so du niederfälleſt und mich anbäteſt. vergl. Psal. XV. 5.

Wie noch mehr redet man falsch Zeugnuß in Gegenwart des Nächsten?

Wann man dem Nächsten ins Angesicht leugnet, das doch wahr ist.

Gen. XVIII. 15. Da läugnete Sarah, und sprach: Ich habe nicht gelachet.

Wie weiter redet man falsch Zeugnuß in Gegenwart des Nächsten?

Wann man ihn schmähet und mit solchen Läster-Nahmen ins Angesicht schilt, die doch mit Wahrheit nicht von ihm können gesagt werden.

2. Sam. XVI. 7. So sprach Simei, da er dem David fluchte: Heraus, heraus du Bluthund, du loser Mann! * Welches auch zum Todschlag mit der Zungen nach dem sechsten Gebott gehöret.

Wie redet man aber falsch Zeugnuß wider (besser von) den Nächsten in seiner Abwesenheit?

Wann man dem Nächsten seine Worte verkehret, (nemlich bey andern.)

Was ist das gesagt?

Wann man entweder zu des Nächsten Worten etwas zusetzt, oder davon ausläst.

Oder des Nächsten Worten einen andern Sinn andichtet und zum schlimmsten ausleget:

Math. XXVI. 61. Zween falsche Zeugen verkehrten dem HErrn CHristo seine Worte, und sprachen, Er hat gesagt: Ich kan den Tempel GOttes abbrechen und in dreyen Tagen bauen.

* (Welches Er nach Joh. II. 19. vom Tempel seines Leibs verstunde, * die Juden aber auf den Tempel-Bau zu Jerusalem deuteten.

Wie redet man vom Nächsten falsch Zeugnuß in seiner Abwesenheit zweytens?

Durch Affterreden.

Was ist Affterreden? (eigentlich Nachreden?)

Wann man seinem Nächsten bey andern etwas nachredet zum Schaden und Nachtheil, wanns gleich wahr ist:

1. Sam. XXII. 9. Doeg der Edomiter sprach zu Saul: Ich sahe den Sohn Isai - - - und Ahimelech fragte den HErrn für ihn und gab ihm Speiße. * Wird verbotten. Jac. IV. 11.

Was gehöret zum Affterreden?

Das Verläumden: wann man den Nächsten heimlich bey andern, sonderlich bey der Obrigkeit anschwärtzet, durch erdichtete und falsche Laster, die man von ihm sagt und ausbreitet:

Psal. CI. 5. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. * Wie

* Wie Absalom von seinem Vatter David thät. 1. Sam. IV. 10.

* Und die Hofleute Sauls von David. 1. Sam. IV. 10.

* Wie auch Haman von den Juden gethan hat. Esth. III. 8.

„Was ist vor ein Unterscheid zwischen Affter-
„reden und Verläumden?

„Das **Affterreden** bestehet darin: wann „etwas Böses, das von seinem Nächsten „wahr ist, an Orten und Enden aussagt, „denselben in Schaden und Unglück zu bringen.

„Das **Verläumden** aber ist, wann man „etwas Böses von seinem Nächsten erdich-„tet, und bey andern aussprenget, um ihn ver-„haßt zu machen, wanns gleich nicht wahr ist.

„Darff man dann durch Affterreden nicht sagen „von seinem Nächsten was wahr ist bey andern?

„Ja; vornemlich bey solchen, davon man „weiß, daß sie den Nächsten aus Liebe bestra-„fen über das Böse, davon abmahnen und „für Schaden getreulich warnen können.

„Warum ist aber das Verläumden eine so
„schwere Sünde?

„Dieweil es ein subtiler Todschlag ist, wo-„durch man dem Nächsten seine Ehre berau-„bet, die ihm so lieb ist als sein Leben.

* Welches dannenhero beym sechsten Gebott verhandelt ist. Frag 105.

Wie redet man vom Nächsten falsch Zeugnuß in seiner Abwesenheit drittens?

Wann man ihn bey andern mit den bitter-

sten Scheltworten lästert und auf ihn schimpfet.

Wie redet man vom Nächsten falsch Zeugnuß in seiner Abwesenheit vors vierte?

Wann man ihn auch (außer dem Gericht) bey andern unverhört und leichtlich verdammen hilfft.

„ Erkläre mir dieses etwas deutlicher?

„ Wann man in Gesellschafften höret, daß „ sein Nächster censiret und geurtheilet wird, „ und man alsbald liebloser Weise mit zustim„ met und ihn verdammen hilfft.

„ Oder wann man aus des Nächsten Un„ glück ihn leichtlich für gottlos urtheilet.

* Wie die Melitenser von Paulo urtheileten.

* Actor. XXVIII. 4. Dieser Mensch muß ein Mörder seyn, den die Rache nicht leben lässet. vergleiche Luc. VI. 37.

* So wurden die, auf welche der Thurn zu Siloah gefallen war, von den Juden vor grose Sünder gehalten.

Was gehöret mehr zu diesem leichtlichen Verdammen des Nächsten?

Das Splitter-richten: wodurch man des Nächsten geringe Fehler gros macht, und zum schlimmsten auslegt, deren man doch selber zehenfach schuldig ist.

Math. VII. 22. Was siehest du aber den Splitter in deines Bruders (Nächsten) Auge? und wirst nicht gewahr des Balcken in deinem Auge.

„ Wie kan man sich mit falschen Gedancken wider

„ seinen

„ seinen Nächsten nach dem neunten Gebott
„ versündigen?

Wann man leichtlich Böses von seinem Nächsten argwohnet:

„ 1. Cor. XIII. 4. Die Liebe eifert (argwohnet) nicht.

* So versündigte sich Eli, da er unrecht argwohnete von Hanna, daß sie truncken wäre, als sie heimlich bey sich bätete zu Silo. 1. Sam. I. 13.

„ Wie mehr versündiget man sich mit Ge-
„ dancken wider den Nächsten?

Wann man Verläumdungen gern zuhöret, dazu still schweiget und glaubt:

„ Exod. XXIII. 1. Du solt falscher Anklage
„ nicht glauben.

Was soll ich dann thun? Was will GOtt haben im Gegentheil?

Daß ich allerley Lügen und Trügen als eigene Wercke des Teufels bey schwehrem GOttes Zorn vermeyde:

Lev. XIX. 11. Ihr sollt - - nicht lügen, noch fälschlich handeln einer mit dem andern. vergleiche Rom. III. 13.

Col. III. 9. Lüget nicht unter einander. vergleiche Ephes. IV. 25.

Was ist Lügen?

Wann man etwas redet, das nicht wahr ist.

Wie vielerley ist die Lügen?

Viererley: 1. eine grobe Lügen, 2. eine Schertz-Lügen, 3. eine Dienst-Lügen, und 4. eine Noth-Lügen.

Was nennest du grobe Lügen?

Wann man allzu offenbare Lügen andern erzehlet und aufschneidet.

Was ist Schertz-Lügen?

Wann man aus Schertz und Kurtzweil lüget, seinen Nächsten etwas weiß zu machen.

Was ist Dienst-Lügen?

Wann man seinem Nächsten zu Gefallen lüget, und dadurch desselben Worte und Thaten hilfft bestättigen.

Was ist mit der Dienst-Lügen verwand?

Die Schmeicheley: wodurch man Gunst oder Gaben zu erlangen einen ins Angesicht zu viel lobet, und ihm alles, auch das Böse gut heisset. Psal. LV. 22.

Was kan mehr zur Dienst-Lügen gebracht werden?

Die Schwätzhafftigkeit: wodurch man, andern zu Gefallen, allzu viel redet, wann es schon nicht wahr ist:

Prov. X. 19. Wo viele Worte sind, da gehts ohne Sünden (und ohne Lügen) nicht ab.

Was kan noch mehr zur Dienst-Lügen gebracht werden?

Die Ruhmredigkeit: wodurch man sich, seine Kinder und Angehörige, wie auch seine Güther und Waare allzuviel lobet und heraus streicht. (und das mit Verachtung anderer.)

Luc. XVIII. 11. Der Pharisäer stund - - und sprach: Ich dancke GOtt, daß ich nicht bin, wie andere Leute, Räuber, Ungerechte - - oder auch wie dieser Zöllner. vergl. Jac. IV. 16.

„Darff

„ Darff man sich dann nicht selber rühmen
„ und loben?

„ Nein:

Prov. XXVII. 2. **Laß dich einen andern loben und nicht deinen Mund, einen Fremden und nicht deine eigene Lippen.**

2. Cor. X. 13. **Wir rühmen uns über das Ziel.**

Was vor eine Ruhmredigkeit ist am gefährlichsten?

Wodurch man sich des Bösen rühmet:

Jesa. III. 9. **Ihr böses Wesen hat sie kein hehl, und rühmen sich ihrer Sünde, wie die zu Sodom.**

Was ist die Noth-Lügen?

Wann man lüget, sich oder seinem Nächsten dadurch aus Ungemach zu helffen:

Gen. XII. 13. **Versündigte sich deßwegen Abraham, da er vorgab, Sarah sey seine Schwester.** vergl. Gen. XX. 2.

Und Petrus, da er läugnete: Er kenne JEsum nicht. Math. XXVI. 72.

Warum ist aber alle Gattung der Lügen, auch selbst die Noth-Lügen nicht erlaubt?

Dieweil sie streitet wider die Wahrheit.

Warum mehr nicht?

Dieweil man nicht soll Böses thun daß Gutes daraus komme. Rom. III. 8.

Zudem ist es ein offenbares Mißtrauen an GOttes Vorsehung, wann man sich durch verbottene Mittel helffen will.

Aber gleichwohl werden doch die Egyptische Wehe-Mütter gerühmet, daß sie die Israelitische Kindlein haben beym Leben erhalten. *Exod.* I. 17.

I. 17. Und die Rahab, daß sie die Jsraelitische Kundschaffter errettet hat. *Jos. II.* 4. Obschon Lügen dabey vorgegangen?

Die That wird zwar gerühmet, aber nicht das böse Mittel, so dazu gebrauchet ist.

Welches ist nun das andere, das ich meyden soll?

Das Trügen:

1. Petr. II. 1. Leget ab von euch - - allen Betrug und Heucheley. vergl. Rom. III. 13.

Auf wie vielerley Weise geschicht das Trügen nach dem neunten Gebott?

Auf zweyerley Weise: 1. mit Worten, und 2. mit Wercken.

Wie geschicht das Trügen mit Worten?

Wann man seinem Nächsten gute Worte gibt aus falschem Hertzen:

Psal. XXVIII. 3. Zeuch mich hin unter den Gottlosen - - - die freundlich reden mit ihrem Nächsten und haben Böses im Hertzen.

* Also gab Herodes vor mit Worten: Er wollte den neu-gebohrnen König der Juden anbäten, und gedachte doch in seinem Hertzen denselben zu tödten. Math. II. 8. 13.

Was muß zum Trügen mit Worten hinzugefügt werden?

Alle Doppelsinnigkeit und Zweydeutigkeit der Worten. Siehe Zeph. III. 13.

1. Petr. II. 1. Jst aller Betrug und Falschheit verbotten.

Wie geschicht aber das Trügen mit Wercken?

Wann man sich äusserlich bey seinem Nächsten

sten anstellet als einen Freund, und ist ihm doch von Hertzen feind:

Psal. XLI. 7. Sie kommen, daß sie schauen und meynens doch nicht von Hertzen, sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin und tragens aus. vergl. Prov. XXVII. 6.

* Also gab Saul dem David seine Tochter, und gedachte ihn doch dadurch zu fällen. 1. Sam. XVIII. 17.

* Und Judas küssete CHristum, und war doch darin sein Verräther. Math. XXVI. 48.

Warum soll man Lügen und Trügen so sorgfältig vermeyden?

Um zweyer Ursachen willen.

Welches ist die erste?

Dieweil es eigene Wercke des Teufels sind:

Joh. VIII. 44. Der Teuffel ist ein Lügner und ein Vatter (Urheber) derselben. vergl. 2. Cor. XI. 3.

Welches ist die andere Ursach, warum man Lügen und Trügen meyden soll?

Dieweil der Zorn GOttes darüber schwehr gedrohet ist:

Psal. V. 7. Du bringest die Lügner um; Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Und

Prov. XII. 22. Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel. vergl. Apoc. XXII. 15.

Was wird nun dagegen im neunten Gebott gebotten?

Daß ich in Gerichts- und andern Handlungen die Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne:

Zach. VIII. 19. Liebet Wahrheit und Friede. Und

Zach.

Zach. VIII. 16. Dieß ist es aber, das ihr thun sollt: Rede einer mit dem andern die Wahrheit. vergl. Ephes. IV. 25.

Prov. XII. 17. Wer wahrhafftig ist, der saget frey, was recht ist. vergl. 2. Cor. I. 17.

„Muß ich meinem Nächsten allezeit die Wahr-
„heit sagen, wann er mich fragt, und ihm auf
„die Frage nach seinem Verlangen antworten?

„Das ist nicht allemal nöthig, was man
„ihm aber antwortet muß wahr seyn, ob es
„schon die Sache nicht ist, die er wissen will:

* So macht es CHristus den Pharisäern, da sie ihn fragten: Aus was vor Macht er seine Zeichen und Wunder thäte; so fragte er sie auch etwas; Und als sie ihm nicht konten antworten, sprach er: So sage ich euch auch nicht, aus was vor Macht ich das thue. Math. XXI. 23. -- 28.

Darff ich aber auch von meinem Nächsten alles reden was wahr ist? nemlich bey andern?

Wann es zu des Nächsten Ehre, nicht aber zu seinem Nachtheil und Schaden gereichen kan.

Was wird mehr gebotten im neunten Gebott?

Daß ich meines Nächsten Ehre und Glimpff nach meinem Vermögen rettē und fördern soll.

Was ist das gesagt?

Den Nächsten wider Lügen- und Lästermäuler verantworten und defendiren:

Prov. XXXI. 8. Thue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller derer, die verlassen sind. Prov. XXI. 1.

* Wie zum Exempel Jonathan gethan, der das Beste redete mit seinem Vatter Saul von David

und

und sprach: David hat keine Sünde wider dich gethan, - - und sein Thun ist dir sehr nutze. 1. Sam. XIX. 4.

* Und wie Sauls Knechten einer zur Beförderung Davids sagte: Ich habe gesehen einen Sohn Isai, des Bethlehemiten, der kan wohl auf Saiten-Spiel, ein rüstiger Mann und streitbar, und verständig und schön, und der HErr ist mit ihm. Siehe 1. Sam. XVI. 17. 18.

Was können mehr Tugenden als Gebotten hieher gezehlet werden?

Die Aufrichtigkeit gegen den Nächsten in Worten, Gebehrden, und im gantzen Umgang.

Was noch mehr?

Die Wenigkeit im Reden.

Was mehr?

Die Verschwiegenheit, wodurch man des Nächsten Heimlichkeiten verbirget:

Prov. XI. 13. Ein Verläumder verräth, was er heimlich weiß; Aber wer eines getreuen Hertzens ist, verbirget dasselbe.

Was wird überhaupt gebotten?

Ein rechter Gebrauch der Zunge zu liebreicher Erinnerung und Bestrafung des Nächsten so wohl, als zu seiner Seelen Besserung durch gottseelige Gespräche.

Was ist wohl das beste Mittel dazu?

Eine Zähmung und Bewahrung seiner Zunge:

Psal. XXXIV. 14. Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

Wie erlangt man aber das Mittel dazu?

Man

Man muß GOtt stets darum anrufen:

Psal. CXLI. 3. HErr behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen.

Ist dann so viel hieran gelegen?

Ja freylich; dann es ist kein Glied am Menschlichen Leibe, das in seinem rechten Gebrauch heilsamer, und in seinem Mißbrauch schädlicher ist, als die Zunge:

Jac. III. 5. – 8. Die Zunge ist ein kleines Glied, und richtet grose Dinge an; Siehe ein klein Feuer, welchen Wald zündets an? Die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit, . . und beflecket den gantzen Leib ꝛc. Und

℣. 9. Durch die Zunge loben wir GOtt den Vatter.

113. **Frag.** Der 44. Sonntag.

Was will das zehente Gebott?

Daß auch die geringste Lust oder Gedancken wider irgend ein Gebott GOttes in unser Hertz nimmermehr kommen: sondern wir für und für von gantzem Hertzen aller Sünde feind seyn, und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Im zehenten Gebott wird auch die geringste Lust und Gedancken wider irgend ein Gebott Gottes verbotten; dagegen aber gebotten, daß wir Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen.

Erklä-

Erklärung.

Wie laut das zehente Gebott?

Laß dich nicht gelüsten.

Warum kan das zehente Gebott nicht in zwey Gebott getheilet werden, wie von andern auser unser Kirche geschiehet?

Weil es nur von einerley Sache, nemlich von der Lust handelt, und daher in Heiliger Schrifft als ein einzig Gebott vorgestellt und angezogen wird:

Rom. VII. 7. Ich wuste nichts von der Lust (nemlich, daß sie Sünde seye) wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Warum mehr kans nicht in zwey Gebott getheilet werden?

Weil man sonst nicht wissen könte, welches das neunte, oder welches das zehente Gebott wäre; Dann

Exod. XX. 17. Setzt Moses das Hauß voran: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß, laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs; Aber

Deutr. V. 21. Setzt er das Weib voran: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs; Du sollt nicht begehren deines Nächsten Hauß.

* Und wann man das Gebott nach den Vorwürffen der Lust theilen wollte, so müste man nicht nur zwey- sondern sieben Gebott daraus machen; Dann man soll sich nicht gelüsten lassen, 1. seines Nächsten Hauß, 2. nicht seines Weibs, 3. nicht seines Knechts, 4. nicht seiner Magd, 5. nicht seines Ochsens, 6. nicht seines Esels, 7. noch alles, was der Nächste hat.

Was wird also mit einem Wort im zehenten Gebott verbotten?

Die böse Lust.

Was ist die Lust insgemein?

Eine Begierde nach etwas, das einem gut und angenehm vorkommt.

Wie vielerley ist die Lust?

Zweyerley: eine gute und eine böse Lust.

Was ist die gute Lust?

Die nach guten und erlaubten Dingen gerichtet ist.

Wie vielerley ist wiederum diese gute Lust?

Zweyerley: eine natürliche und geistliche.

Was ist die natürliche gute Lust?

Wann man Lust hat nach natürlichen erlaubten Dingen: nach Speiß und Tranck, Gesundheit, &c.

Was ist aber die Geistliche gute Lust?

Wann man sich erlustiget an GOtt und seinem Gesetz:

Psal. I. 2. Sondern Lust hat zum Gesetz des HErrn und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht. vergl. Psal. XXXVII. 4.

Von welcher Lust wird hier im zehenten Gebott gehandelt?

Von der bösen Lust, die da streitet wider irgend ein Gebott GOttes.

Was ist dann die böse Lust?

Eine Begierde des Hertzens nach verbottenen Dingen:

* Wann man etwas Böses begehrt; oder das Gute

Gute auf böse Weise und zu einem bösen Ende gebrauchen will.

Wie vielerley ist die böse Lust?

Auch zweyerley: 1. eine unvollkommene, und 2. eine vollkommene.

Was ist die unvollkommene böse Lust?

Die allererste unordentliche Bewegung im Gemüth, wodurch man etwas Böses begehrt ohne völlige Zustimmung des Willens:

Rom. VII. 21. Ich finde in mir ein Gesetz, der ich das Gute will, daß mir das Böse anhanget.

Was ist die vollkommene böse Lust?

Die völlige Neigung des Willens um die unordentliche Gedancken ins Werck zu richten und auszuführen:

* So sahe Eva die verbottene Frucht an, und es gelüstete sie derselben, nahm sie und aß davon. Gen. III. 6.

* Und Achan sahe unter dem Raub zu Jericho einen Babylonischen Mantel, Zwey Hundert Seckel Silbers, und eine guldene Zunge, des gelüstete ihn und nahm es. Jos. VII. 21.

Beweise mir diesen Unterscheid zwischen unvollkommener und vollkommener Lust?

Jac. I. 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wann er von seiner eigenen Luft gereitzet und gelocket wird. Darnach wann die Luft empfangen hat, so gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wann sie vollendet ist, gebieret den Tod.

Welche böse Lust wird dann allhier verbotten?

Alle böse Lust, absonderlich die unvollkommene oder subtile böse Lust. Rom. VII. 7.

Warum wird die verbotten? Das beweise mir?

Dieweil sie die Sünde gebieret. Rom. VII. 7. und Jac. I. 14.

Was gehöret zu dieser subtilen bösen Lust?

Unnütze Gedancken, sonderlich unter dem Gottesdienst und Gebät, wie auch sündliche Träume.

Wie genau wird nun diese böse Lust verbotten?

Daß auch die geringste Lust oder Gedancken wider irgend ein Gebott GOttes in unser Hertz nimmermehr kommen soll:

1. Cor. X. 6. **Daß wir uns nicht sollen gelüsten lassen des Bösen, wie jene gelüstet hat.** vergleiche Math. IX. 4.

Welcher Dinge soll man sich nicht gelüsten lassen?

Seines Nächsten Hauß nicht, noch seines Nächsten Weibs, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles, was dein Nächster hat.

Wie soll man sich nicht gelüsten lassen seines Nächsten Hauses, Ochsen, Esels, und dergleichen Guths?

Dasselbige auf eine unrechtmäßige Weise und wider dessen Willen an sich zu bringen und zu besitzen.

Wie soll man sich nicht gelüsten lassen seines Nächsten Weibs?

Dasselbe bey Lebzeiten ihres rechtmäßigen Mannes zu begehren, und zur fleischlichen Beywohnung zu haben.

Wie

Wie soll man sich nicht gelüsten lassen seines Nächsten Knechts oder Magd?

Dieselbe ihm ohne seinen Willen abzuspannen und in seinen Dienst zu nehmen.

Was wird aber dagegen gebotten im zehenten Gebott?

Zwo Pflichten.

Welches ist die erste Pflicht?

Daß wir für und für aller Sünden von Hertzen sollen feind seyn:

Amos. V. 15. Hasset das Böse und liebet das Gute. vergl. Psal. CXIX. 104.

Gal. V. 24. Welche Christo angehören die creutzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden.

Welches ist die zweyte Pflicht, die gebotten wird?

Daß wir Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen:

Psal. XXXVII. 4. Habe deine Lust an dem HErrn, der wird dir geben, was dein Hertz wünschet.

Rom. VII. 22. Ich habe Lust an GOttes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.

Was ist das gesagt?

Daß wir alle irdische Dinge nicht anderst als nach GOtt begehren, um dadurch näher zu GOtt gebracht zu werden.

114. Frag.

Können aber die zu GOtt bekehret sind, solche Gebott vollkömmlich halten?

Nein; sondern es haben auch die Allerheiligste, so lang sie in diesem Le-

ben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams; doch also, daß sie mit ernstlichem Fürsatz nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Gebotten GOttes anfangen zu leben.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Bekehrte, auch selbst die Allerheiligste können die Gebotte GOttes nicht vollkömmlich halten.

Erklärung.

Warum und zu was Ende hat GOtt die zehen Gebotte gegeben?

Daß man sie soll halten; das ist: darnach leben und wandeln:

Ezech. XX. 19. **Nach meinen Gebotten sollt ihr leben und meine Rechte solt ihr halten und darnach thun.**

Kan dann wohl jemand die zehen Gebotte GOttes halten?

Niemand:

Eccles. VII. 21. **Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue und nicht sündige.** vergl. Job. IX. 1.-3.

Können dann nicht die Bekehrte GOttes Gebotte vollkömmlich halten?

Nein.

Wie beweist du das?

Dieweil auch die Allerheiligste, so lang sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams haben.

Phil. III.

Phil. III. 12. Nicht daß ichs ergriffen habe, oder schon vollkommen sey.

Psal. XIX. 13. Wer kan mercken, wie offt er fehlet.

Jac. III. 2. Wir fehlen alle mannigfaltig. vergl. 1. Joh. I. 18.

Warum fordert aber die Heilige Schrifft Vollkommenheit in diesem Leben, zum Exempel: Ihr sollt vollkommen seyn. *Joh. V. 48.* Und sagt nicht Paulus *Phil. III. 15.* Wie viel unser vollkommen sind?

Man muß einen Unterscheid machen zwischen der Gesetzlichen und Evangelischen Vollkommenheit.

Jene ist in diesem Leben nicht zu gewarten; diese aber findet sich bey vielen Glaubigen hier auf Erden; nach Phil. III. 15.

Und wann CHristus Math. V. 48. sagt: Ihr sollt vollkommen seyn, so spricht er nicht, daß wir vollkommen wären, sondern daß wir darnach trachten sollen, und Verlangen tragen der Vollkommenheit je länger je näher zu kommen.

Worin besteht dann die Evangelische Vollkommenheit der Allerheiligsten in diesem Leben? Oder: Wie müssen sie der Vollkommenheit nachstreben?

So daß sie mit ernstlichem Fürsatz nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Gebotten GOttes anfangen zu leben:

Psal. CXIX. 60. Ich eyle und säume mich nicht zu halten deine Gebotte - - daß ich stracks erfülle alle deine Befehle.

Phil. III. 14. Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel, nemlich daß ichs ergreiffe.

115. Frag.

115. Frag.

Warum läst uns dann GOtt so scharff die Zehen Gebotte predigen, weil sie doch in diesem Leben niemand halten kan?

Erstlich: auf daß wir unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen, und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in CHristo suchen. Darnach daß wir ohne Unterlaß uns befleißigen und GOtt bitten um die Gnade des Heiligen Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild Gottes erneuert werden, biß daß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Ob schon niemand die zehen Gebotte vollkommlich halten kan, so läst sie uns doch GOtt um zweyer Ursachen willen scharff predigen.

Erklärung.

Weil dann niemand die Zehen Gebotte halten kan; ist es dann nicht vergeblich, daß dieselbe geprediget werden?

Nein; sondern es hat die Predigt des Göttlichen Gesetzes ihren grosen Nutzen, so wohl bey

bey Unwiedergebohrnen, als auch bey den Wiedergebohrnen.

Was hat die Predigt der Zehen Gebotten vor Nutzen bey Unwiedergebohrnen?

Sie hält deren Boßheit im Zaum, benimt ihnen alle Entschuldigung vor GOttes Richterstuhl, und überzeuget sie von ihren Sünden und gerechter Strafe derselben.

Was hat aber die Predigt der Zehen Gebotten vor Nutzen bey Wiedergebohrnen und Bekehrten nach dem Catechismo?

Vornemlich zweyerley Nutzen.

Welches ist der erste Nutze und Ursach, warum Gott die Zehen Gebotte so scharff predigen läst?

Auf daß wir unser gantzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen:

Rom. III. 20. **Durch das Gesetz kommt Erkanntnuß der Sünden.** vergl. Rom. VII. 13.

Was kan uns das aber nutzen und helffen?

Daß wir so viel desto begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in CHristo suchen:

Rom. X. 4. **CHristus ist des Gesetzes Ende (zur Gerechtigkeit einem jeglichen, der da glaubet) wer an ihn glaubet der ist gerecht.**

Gal. III. 24. **Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf CHristum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.**

„Folgets dann, daß wer seine Sünde aus dem „Gesetz erkennet, daß der desto begieriger die „Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit „in CHristo suche? Dd 5 „Ja;

„Ja; dann wann ich finde, daß ich nicht „aus den Wercken des Gesetzes kan gerecht „werden, sondern daß mich das Gesetz wegen „der Sünde verdammt, so werde ich bewo„gen meine Gerechtigkeit in CHristo zu su„chen, der uns zur Gerechtigkeit gemacht ist. „1. Cor. I. 30.

Welch ist der zweyte Nutz und Ursach, warum GOtt die zehen Gebotte so scharff predigen läst?

Darnach, daß wir ohne Unterlaß uns befleißigen nach allen Gebotten GOttes zu leben. Psal. CXIX. 4. 5.

2. Petr. III. 18. **Wachset immer in der Gnade und Erkänntnus unsers HErrn JEsu CHristi.** vergl. Ephes. IV. 15. und Psal. LXXXIV. 8.

Welch ist das Mittel dazu?

Daß wir GOtt bitten um die Gnade des Heiligen Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild GOttes erneuert werden:

Psal. CXLIII. 10. **HErr lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.**

Wie lang müssen wir mit Fleiß und Gebät anhalten?

Biß wir das Ziel der Vollkommenheit erreichen:

Phil. III. 14. **Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel (daß ich dasselbe ergreiffen möge.)**

Wann werden wir aber dasselbe erreichen?

Nach diesem Leben.

1. Cor. XIII. 10. **Wann aber komen wird das Vollkomene, so wird das Stückwerck aufhören.** 1. Joh.

1. Joh. III. 2. Meine Lieben, wir sind nun GOttes Kinder und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden; Wir wissen aber, wann es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden.

Vom Gebät.

116. **Frag.** Der 45. Sonntag.

Warum ist den Christen das Gebät nöthig?

Darum, daß es das fürnehmste Stück der Danckbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert; Und daß GOtt seine Gnad und Heiligen Geist allein denen will geben, die ihn mit hertzlichem Seufftzen ohne Unterlaß darum bitten und ihm dafür dancken.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Fragt und Antwort?

Das Gebät ist den Christen deßwegen nöthig, weil es GOtt befohlen, und seine Gnad und Heiligen Geist denen, die ihn darum bitten, zu geben verheissen hat.

Erklärung.

Welches ist das Fürnehmste unter allen guten Wercken?

Das Gebät.

Warum ist das Gebät das fürnehmste gute Werck?

Dieweil das Gebät das Haupt-Mittel ist, um

um alle andere gute Wercke GOtt wohlgefällig zu verrichten.

Was ist dann das Gebät?

Ein Gespräch einer glaubigen Seele mit und zu GOtt, wodurch man nicht allein das Böse von uns und andern abbittet, sondern auch Gutes begehret, und für empfangene Wohlthaten dancket.

Wie vielerley Gattung des Gebäts findet sich also?

Viererley: 1. Bitte, 2. Gebät, 3. Fürbitte, und 4. Danckſagung:

1. Tim. II. 1. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebät, Fürbitte und Danckſagung für alle Menschen.

Warum ist den Christen das Gebät nöthig?

Um zweyer Ursachen willen.

Welche ist die erste Ursach?

Darum, daß es das fürnehmste Stück der Danckbarkeit ist, welche GOtt von uns erfordert:

Psal. L. 14. 15. Opffere GOtt Danck und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preißen. vergl. ℣. 23. und Psal. CXXXVI. gantz. Math. VII. 17.

Woher kanst du das schlieſſen, daß das Gebät das fürnehmste Stück der Danckbarkeit ist?

Daher, weil der gantze Gottesdienst ein Anbäten und Anruffung in Heiliger Schrifft genannt wird:

Joh. IV. 23. 24. GOtt ist ein Geist, und die

ihn

ihn anbäten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbäten.

Welche ist die zweyte Ursach, warum Christen das Gebät nöthig ist?

Dieweil auch GOtt seine Gnad und Heiligen Geist denen will geben, die ihn mit hertzlichem Seufftzen ohne Unterlaß darum bitten und ihm dafür dancken:

Math. VII. 8. **Dann wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer anklopffet, dem wird aufgethan.**

Luc. XI. 13. **Vielmehr wird der Vatter im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn darum bitten.** vergl. Psal. L. 23.

Weiß dann GOtt unsere Noth nicht ohne unser Gebät?

Ja unfehlbar:

Math. VI. 8. **Euer Vatter weiß, was ihr bedürffet, ehe dann ihr bittet.**

Warum sollen wir ihn aber darum bitten, da er doch ohnedem weiß, was wir bedürffen?

Auf daß wir unsere Noth und Elend desto gründlicher erkennen; uns deßhalben demüthigen; und von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurfft Leibes und der Seelen gewarten. Exod. II. 23. 24.

„Kan doch GOttes Rathschluß nicht geändert „werden durch unser Gebät?

„Obschon der Rathschluß GOttes fest blei„bet, so hat doch GOtt beschlossen, daß das „Gebät auch ein Mittel ist zu empfahen. Je„rem. XXIX. 12. 13.

* „Dar-

* „Darum müssen wir dem Rath GOttes und „dessen Ordnung dienen, wie die Heiligen gethan „haben, ohngeachtet sie von der Ausführung sei„nes Rathschlusses versichert waren. Siehe 2. Sam. „VII. 27. Dan. IX. 2. 3.

Warum werden aber so viele Gebäter gethan, die nicht erhöret werden?

Weil man nicht recht bätet:

Jac. IV. 3. Ihr bittet und krieget nichts, darum, daß ihr übel bittet.

117. Frag.

Was gehöret dann zu einem solchen Gebät, das GOtt gefalle und von ihm erhöret werde?

Erstlich: daß wir allein den einigen wahren GOtt, der sich uns in seinem Wort hat geoffenbaret, um alles, das er uns zu bitten befohlen hat, von Hertzen anruffen. Zum andern, daß wir unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen, uns vor dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen. Zum dritten, daß wir den festen Grund haben, daß er unser Gebät, unangesehen, daß wir es unwürdig sind, doch um des HErrn CHristi willen gewißlich wolle erhören, wie er uns in seinem Wort verheissen hat. In-

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Zum Gebät, das GOtt gefallen soll, gehören drey Stücke: 1. Wen man anrufen, 2. um was man bitten, und 3. wie man bäten solle.

Erklärung.

Was muß vor dem Gebät vorher gehen?

Eine heilige Vorbereitung:

Psal. LVII. 8. **GOtt mein Hertz ist bereit, GOtt mein Hertz ist bereit, daß ich lobe und bäte.**

Worin bestehet solche Vorbereitung zum Gebät?

Daß man sein Hertz leer mache von allen welt- und sündlichen Gedancken, und seine Andacht allein zu GOtt richte.

Wie viel Stücke müssen dann beobachtet werden in und unter dem Gebät, das GOtt gefalle und von ihm erhöret werde?

Drey Stücke.

Welches ist das erste?

Daß wir allein den einigen wahren GOtt anrufen:

Math. IV. 10. **Du sollt anbäten GOtt deinen HErrn und ihm allein dienen.** vergl. Psal. L. 15. Psal. LXXXI. 9. 10. **Höre mein Volck, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollt mich hören .. daß du keinen fremden GOtt anbätest.**

Warum soll man allein den wahren GOtt anrufen?

Weil der allein unsere Noth weiß, auch helffen kan und will. Psal. L. 15.

Wie muß man GOtt anrufen durchs Gebät?

Wie

Wie er sich in seinem Wort geoffenbaret hat.

Was ist das gesagt?

Erstlich, als den Dreyeinigen: GOtt Vatter, Sohn, und Heiliger Geist.

Darnach auch in der Ordnung, worin er ein GOtt des armen Sünders werden will.

Was ist das vor eine Ordnung?

Daß wir den Vatter anruffen im Nahmen des Sohns, und das durch die Gnade und Würckung des Heiligen Geistes.

Wie muß derjenige beschaffen seyn, der da bäten will, daß er erhöret werde?

Er muß ein glaubiger und gottsförchtiger Mensch seyn.

Warum muß er 1. ein glaubiger Mensch seyn?

Weil ohne Glauben unmöglich ist, GOtt zu gefallen. Hebr. XI.

Rom. XIV. 23. **Was nicht aus Glauben geht, das ist Sünde.**

Warum muß er aber 2. ein gottsförchtiger Mensch seyn?

Weil GOtt die Sünder nicht höret:

Joh. IX. 31. **Wir wissen, daß GOtt die Sünder nicht höret, sondern so jemand gottsförchtig ist und seinen Willen thut, den höret er.**

Psal. CXLV. 19. **Der HERR thut, was die Gottsförchtigen begehren, er höret ihr Schreyen und hilfft ihnen.**

Soll dann ein Unbekehrter gar nicht bäten?

Ja freylich: er muß doch bäten, weil GOtt sein Schöpffer, Erhalter und Gutthäter ist;

und

und weil er auch nicht weiß, ob, und was GOtt noch im folgenden ihm vor Gnade wolle wiederfahren lassen.

Um was müssen wir GOtt bitten?

Um alles, das er uns zu bitten befohlen hat.

Was vor Ernst muß man gebrauchen?

Wir müssen ihn von Hertzen darum anruffen. Psal. CXLV. 18.

Psal. XXVI. 9. **Von Hertzen begehre ich dein . . . dazu mit meinem Geist wache ich früh zu dir.**

Wie rufft man dann GOtt an von Hertzen?

Wann man mit rechter Andacht bätet ohne sündliche Begierden.

Was heist mit Andacht bäten?

Es heist nicht allein verstehen, was man bäten will, sondern auch auf alle Worte und Sache Acht geben, die im Gebät vorgestellet werden.

Wie mehr bätet man von Hertzen?

Wann man es aufrichtig und von Hertzen meynet, was man GOtt vorträgt.

Wie noch mehr bätet man von Hertzen?

Wann man das Hertz und alle Begierde zum Gebät anschicket und aufmuntert:

Psal. LVII. 8. **GOTT mein Hertz ist bereit; GOtt mein Hertz ist bereit, daß ich lobe und bäte: Wache auf!**

Welches ist das zweyte Stück, das zum Gebät erfordert wird, wann es GOtt gefallen soll?

Zum andern: daß wir unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen:

Psal. CXXX. 1. **Aus der Tieffen ruffe ich HErr zu dir.** vergl. Luc. XVIII. 13.

Warum ist nöthig, daß wir unsere Noth und Elend erkennen?

Weil sonst unser Gebät würde unvernünfftig- und nicht nach unserm Zustand eingerichtet seyn. 2. Chron. XX. 12.

Wozu muß uns die Erkänntnus unsers Elends bewegen?

Daß wir uns vor dem Angesicht seiner Majestät demüthigen:

Esra. IX. 6. Mein GOTT ich schäme mich und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir; dann unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen, und unsere Schuld ist gros biß in den Himmel.

Luc. XVIII. 13. Der Zöllner stund von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel. vergl. Gen. XVIII. 27. und Psal. XXXIV. 19.

Welches ist das dritte Stück, das zum Gebät erfordert wird, wann es GOtt erhören soll?

Zum dritten: daß wir diesen festen Grund haben, daß er unser Gebät erhören werde:

Psal. CXLV. 19. Der HERR thut, was die Gottsförchtigen begehren, er höret ihr Schreyen und hilfft ihnen.

Joh. XV. 7. So ihr in mir bleibet . . . werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren vergl. Joh. XIV. 13. IX. 31.

Was ist das gesagt: einen festen Grund haben?

Das ist: wir müssen im Glauben bäten:

Marc. XI. 24. Alles, was ihr bittet in eurem Gebät, glaubet nur, daß ihrs empfahen werdet, so wirds euch werden. vergl. Math. XXI. 22. und Luc. XI. 9.

Was ist Bäten im Glauben?

Bäten

Bäten mit Vertrauen, daß uns GOtt erhören könne und erhören wolle.

Sind wirs dann würdig, daß GOtt unser Gebät erhöret?

Nein; der Catechismus sagt: unangesehen, daß wir es unwürdig sind:

Dan. IX. 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebät nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grose Barmhertzigkeit.

Um weßwillen erhöret dann GOtt unser Gebät?

Um des HErrn CHristi willen:

Joh. XV. 23. So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Nahmen, so wird Ers euch geben.

Wie gewiß will GOtt unser Gebät erhören?

Wie er es in seinem Wort verheissen hat.

Worauf muß sich also unser Glaube im Gebät gründen?

Auf den Verdienst CHristi, und auf die Verheissung des Göttlichen Worts.

„Wie auf CHristi Verdienst?

„Daß wir GOtt die Genugthuung CHristi vorstellen, als die verdienende Ursach, um „derentwillen uns GOtt gnädig seyn muß.

„Wie auf die Verheissung seines Worts?

„Daß wir uns darin beruffen auf seine „Wahrheit, wodurch er das Gebät befohlen „und die Erhörung gnädig verheissen hat:

Psal. XXVII. 8. Mein Hertz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch HErr dein Antlitz.

Psal. L. 15. Du hast befohlen: Rufe mich an in

der Noth, und verheissen: Ich will dich erretten; darum so erhöre und errette mich HErr!

Wann und zu welcher Zeit muß man bäten?

Ohne Unterlaß muß man zu GOtt seuffzen: 1. Thess. V. 17. Bätet ohne Unterlaß. vergleiche Rom. XII. Luc. XVIII.

Absonderlich zur angenehmen Zeit und wann es am bequemsten geschehen kan. Psal. LXIX. 14. Ich aber bäte HErr zu dir zur angenehmen Zeit, GOtt durch deine grose Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülffe.

Wo und an welchem Ort soll man bäten?

Man kan aller Orten heilige Hände zu GOtt aufheben. 1. Tim. II. 8.

Doch muß das Gebät vornemlich geschehen in öffentlichen Versammlungen, wo man einmüthiglich GOtt anruffet. Actor. I. 14.

Am allermeisten aber muß man in der Einsamkeit sein Gebät zu GOtt richten: Math. VI. 6. Wann du aber bäteſt, so gehe in dein Kämmerlein und schleuß die Thür zu, und bäte zu deinem Vatter im Verborgenen.

Mit was vor Gebehrden muß man bäten?

Mit ehrerbietigen Gebehrden; sonderlich daß man niederknie und seine Augen und Hände gen Himmel aufhebe, wie GOttes Volck unter dem Alten Testament gethan.

Oder daß man nach dem Exempel CHristi niederfalle auf sein Angesicht und bäte. Marc. XIV. 35.

* Sonst heißt das Gebät ein Aufheben der Augen und Hände. Psal. CXXI. 1. und CXLI. 2. * Oder

* Oder ein Knie-beugen und Niederfallen auf die Knie. Psal. XXII. 3. und Psal. XCV. 6.

Was must du nach geschehenem Gebät beobachten?

Ich muß mit heiliger Gedult auf die Göttliche Erhörung warten:

Mich. VII. 7. Ich aber will auf den HErrn schauen, und des GOttes meines Heyls erwarten. Mein GOtt wird mich hören.

Was mehr?

Ich muß auch nach dem Gebät die von GOtt verordnete Mittel gebrauchen, das gebätene zu erlangen:

Psal. XXVII. 4. Eins bitte ich vom HErrn, das will ich auch suchen.

Was noch mehr must du nach dem Gebät beobachten?

Ich muß anhalten mit dem Gebät um GOttes Beystand und Seegen zu dem, was ich im Gebät begehret habe.

Luc. XVIII. 1. Er sagte ihnen ein Gleichnus davon, daß man allzeit bäten und nicht laß werden sollte.

Um was müssen wir nun bitten?

Um alles, das er uns zu bitten befohlen hat.

118. **Frag.**

Was hat uns GOtt befohlen von ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche Nothdurfft, welche der HErr CHristus begriffen hat, in dem Gebät, das er uns selbst gelehret.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Wir sollen von GOtt geistliche und leibliche Nothdurfft bitten nach dem Inhalt des Gebäts des HErrn.

Erklärung.

Dürffen wir wohl von GOtt bitten alles, was uns einfällt nach unserm Gutdüncken?

Nein; sondern wir müssen bitten nach GOttes willen, und was er uns zu bitten befohlen hat.

1. Joh. IV. 14. Das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß so wir etwas bitten nach seinem Willen, so erhöret er uns.

Was hat uns dañ Gott befohlen von ihm zu bittē?

Alle geistliche und leibliche Nothdurfft.

Was verstehest du durch die geistl. Nothdurfft?

Alles was wir zur ewigen Seeligkeit nöthig haben.

* Nemlich alle Gnaden-Mittel und Wohlthaten, die dazu dienen.

Was ist das kurtz zu sagen?

Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben.

Wie muß man um die geistliche Nothdurfft bittē?

Am ersten und am meisten:

Math. VI. 33. Trachtet am ersten nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit. vergl. Luc. X. 42.

Wie mehr muß man um die geistliche Nothdurfft bitten?

Absolut und ohne Beding: Gen.

Gen. XXXII. 26. **Ich laß dich nicht, du segnest mich dann.**

Was verstehest du aber durch die leibliche Nothdurfft?

Alles, was wir zur Erhaltung unsers Leibes und natürlichen Lebens vonnöthen haben.

Was haben wir dann nöthig zu unserm natürlichen Leben?

Speiß und Tranck, Kleider und Schuh, Hauß und Hof, Gesundheit, Friede und dergleichen zeitliche Güther.

Wie nennet Paulus das alles?

Nahrung und Kleidung:

1. Tim. VI. 8. **Wann wir Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.**

Wie müssen wir um die leibliche Nothdurfft bitten?

Mit Beding: wann es GOtt gefällig und rühmlich; uns aber nützlich und seelig ist:

Math. VIII. 2. **HERR, so du willt, kanst du mich wohl reinigen.**

Wo ist diese geistliche und leibliche Nothdurfft kürtzlich zusammen gefasset?

Der HErr CHristus hat sie begriffen in dem Gebät, das er uns selbst gelehret hat.

119. **Frag.**

Wie laut das Gebät des HErrn?

Unser Vatter, der du bist im Himel.
Dein Nahme werde geheiliget.
Dein Reich zukomme.

Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel.

Unser täglich Brod gib uns heut.

Und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung; sondern erlöse uns von dem Bösen.

Dann dein ist das Reich, und die Krafft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Gebät des HErrn wird nach seiner Ordnung daher gesagt.

Erklärung.

Haben wir dann ein Gebät, worin geistliche und leibliche Nothdurfft zugleich begriffen ist?

Ja.

Wie wird dann das genannt?

Das Gebät des HErrn.

Wie laut das Gebät des HErrn?

Unser Vatter, der du bist im Himmel ꝛc.

Warum wird dieses genannt das Gebät des HErrn?

Dieweil es CHristus unser HErr hat gelehret und vorgeschrieben.

Wer gab ihm dazu Anlaß?

Seine Jünger und Apostel, die baten ihn

und

und sprachen: HErr lehre uns doch auch bäten, gleichwie Johannes seine Jünger hat lehren bäten. Luc. XI. 1.

Wie lehrte sie dann Christus bäten?

Er sagte zu ihnen, wann ihr bätet, so sprecht: Unser Vatter im Himmel. Luc. XI. 2.

In wie viel Theile wird das Gebät des HErrn abgetheilt?

In drey Theile: 1. In die Ansprache oder Vorrede; 2. in die sechs Bitten; und 3. in den Beschluß.

Wie lautet die Ansprache oder Vorrede im Gebät des HErrn?

Unser Vatter, der du bist im Himmel.

120. **Frag.** Der 46. Sonntag.

Warum hat uns Christus befohlen GOtt anzureden: Unser Vatter?

Daß er gleich im Anfang unsers Gebäts in uns erwecke die Kindliche Forcht und Zuversicht gegen GOtt, welche der Grund unsers Gebäts seyn soll: nemlich, daß GOtt unser Vatter durch Christum worden seye, und wolle uns vielweniger versagen, warum wir ihn im Glauben bitten, dann unsere leibliche Vätter uns irdische Dinge abschlagen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Durch die Worte: **Unser Vatter**, will CHristus gleich im Anfang unsers Gebäts in uns erwecken so wohl die Kindliche Ehrforcht, als auch die Kindliche Zuversicht gegen GOtt.

Erklärung.

Welch ist der erste Theil im Gebät des HErrn?

Die Vorrede.

Wie laut dann die Vorrede?

Unser Vatter, der du bist im Himmel.

Wie viel Theil hat die Vorrede?

Zwey Theile: die Ansprache und die Benennung des Orts.

Wie laut die Ansprache?

Unser Vatter.

Wer wird mit diesen Worten angeredet?

Insgemein der Dreyeinige GOtt.

Insbesonder die erste Person der Gottheit.

Warum heist die erste Person der Gottheit ein Vatter?

1. Weil sie ist ein Vatter über alles was Kinder heißet. Ephes. III. 15.

2. Weil sie ist der ewige Vatter unsers HErrn JEsu CHristi, und

3. Auch durch denselben unser Vatter geworden. Ephes. I. 5. Joh. XX. 17.

Aus was Ursachen können wir (Glaubige) GOtt einen Vatter nennen?

Weil er uns erschaffen hat:

Mal. II.

Mal. II. 10. Haben wir nicht alle einen Vatter? Hat uns nicht ein GOtt geschaffen?

Warum mehr können wir GOtt einen Vatter nennen?

Weil er uns erlöset hat:

Jesa. LXIII. 16. Du aber HErr bist unser Vatter und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Nahme.

Warum mehr vor das dritte können wir GOtt einen Vatter nennen?

Weil er uns wiedergebohren hat:

1. Petr. I. 3. Gelobet sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu CHristi, der uns nach seiner grosen Barmhertzigkeit wiedergebohren hat;

Warum noch mehr vor das vierte können wir GOtt einen Vatter nennen?

Weil er uns durch die Rechtfertigung an Kindes-statt angenommen und zu Erben eingesetzt hat. Rom. VIII. 17.

Warum können wir endlich vor das fünffte GOtt einen Vatter nennen?

Weil er sich in allem Vätterlich gegen uns erzeiget:

Psal. CIII. 13. Wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HErr über die, so ihn förchten.

Auf welche Vatterschafft wird allhie am meisten gesehen?

Auf diejenige, wodurch er unser Vatter durch CHristum worden ist:

Ephes. I. 5. GOtt hat uns verordnet zur Kindschafft gegen ihm selbst durch JEsum CHristum (nach dem Wohlgefallen seines Willens.)

Waren

Waren wir dann nicht von Natur Kinder GOttes?

Nein: sondern Kinder des Zorns um der Sünde willen:

Ephes. II. 3. Wir waren auch Kinder des Zorns von Natur, wie die andere.

Wie sind wir dann wiederum Kinder GOttes geworden?

Um CHristi willen:

Gal. III. 26. Ihr seyd alle Kinder GOttes durch den Glauben an CHristum JEsum.

Joh. I. 12. Wie viel ihn (CHristum) aufnahmen, denen gab er Macht GOttes Kinder zu werden, die an seinen Nahmen glauben.

Warum hat uns CHristus befohlen GOtt anzureden: Unser Vatter: nach dem Catechismo?

Um zweyer Ursachen willen:

Welche ist die erste?

Daß er gleich im Anfang unsers Gebäts in uns erwecke die Kindliche Forcht (oder Ehrerbietung) gegen GOtt:

Lev. XIX. 3. Ein jeglicher förchte seinen Vatter. vergl. Mal. I. 6.

Warum müssen wir dann gleich im Anfang unsers Gebäts eine solche Ehrforcht gegen GOtt haben?

Weil GOtt will geehret seyn von allen denen die zu ihm nahen wollen. Lev. X. 3.

Welche ist die andere Ursach, warum CHristus befohlen hat GOtt anzureden: Unser Vatter?

Daß er auch in uns erwecke die Kindliche Zuversicht gegen GOtt: * Dann

* Dann ein Kind hat billig die beste Zuversicht zu seinem Vatter.

Warum ist gleich im Anfang des Gebäts nöthig eine Zuversicht gegen GOtt?

Weil die der Grund unsers Gebäts seyn soll.

Worin bestehet dann diese Zuversicht?

Darin nemlich: daß GOtt unser Vatter durch CHristum worden sey.

Was können wir dannenhero vor einen Schluß machen?

Daß er uns vielweniger wolle versagen, warum wir ihn im Glauben bitten, dann unsere leibliche Vätter uns irdische Dinge abschlagen: Math. VII. 11. So dann ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dannoch euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird euer Vatter im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten. vergl. Jesa. XLIX. 15.

„Was ist deine Pflicht, wann du solche Zuversicht zu GOtt haben wilt von Erhörung deines Gebäts?

„Ich muß GOtt ehren, lieben, förchten „als meinen Himmlischen Vatter, und auf „ihn vertrauen, daß er mein Gebät erhören „könne und auch erhören wolle.

„Warum müssen wir sagen: Unser Vatter, „warum nicht ein jeder der allein bätet, „mein Vatter?

„Weil wir uns zum Gebät mit andern „Kindern GOttes durch den Glauben sollen „vereinigen, und einer auch für den andern „bäten.

121. Frag.

121. Frag.

Warum wird hinzugethan: Der du bist im Himmel?

Auf daß wir von der Himmlischen Majestät GOttes nichts irdisches gedencken, und von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurfft Leibes und der Seelen erwarten.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Die Worte: **Der du bist im Himmel**, werden im Anfang des Gebäts um zweyer Ursachen willen hinzugethan.

Erklärung.

Welches ist nun die Benennung des Orts?

Der du bist in dem Himmel (in den Himeln.)

Wie viel Himmel sind dann?

Drey: 1. Der Lufft-Himmel:

Math. VI. 26. **Sehet an die Vögel des Himmels.** vergleiche Math. XXIV. 30.

2. Das Firmament oder Stern-Himmel:

Math. XXIV. 29. **Die Sterne werden vom Himmel fallen.**

3. Der Paradeiß-Himmel, das ist: der Ort der vollkommenen Seeligkeit:

Luc. XXIV. 51. **CHristus schied von ihnen und fuhr gen Himmel.** vergleiche Luc. XXIII. 43.

Ist dann GOtt allein in diesen Himmeln?

Nein; sondern er ist allenthalben gegenwärtig.

wärtig. Psal. CXXXIX. 7. vergl. Jerem. XXIII. 24. Bin ichs nicht der Himmel und Erden erfüllet?

Warum wird aber von GOtt gesagt, daß er im Himmel seye?

Weil GOtt im Himmel gleichsam seinen Thron hat, und darin seine Herrlichkeit am meisten offenbaret:

Psal. CIII. 19. Der HErr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet.

Warum mehr wird von GOtt gesagt, daß er im Himmel seye?

Weil er vom Himmel die meiste Zeichen seiner Gegenwart gibt:

Jesa. LXI. 15. So schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung.

Warum sollen aber wir im Anfang unsers Gebäts sagen: Der du bist im Himmel?

Auf daß wir von der Himmlischen Majestät GOttes nichts irdisches sollen gedencken, * sondern seine Hoheit erkennen und derowegen uns demüthigen;

Psal. CXIII. 5. 6. Wer ist wie der HErr unser GOtt, der sich so hoch gesetzet hat, und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden?

Was ist das gesagt: Nichts irdisches gedencken?

Wir sollen nicht mehr dencken, daß GOtt noch auf Erden in der Stiffts-Hütte oder Tempel wohne, wie unter dem Alten Testament geschahe auf eine Sinn-bildende Weise:

1. Reg. VIII. 27. Meynest du auch, daß GOtt auf Erden wohne? Siehe der Himmel und aller Him-

Himmeln Himmel mögen Ihn nicht umfassen. vergleiche Eccles. V. 1.

Actor. XVII. 24. 25. GOtt, der die Welt gemacht hat, wohnet nicht in Tempeln mit Händen gemacht, sein wird auch nicht mehr von Menschen Händen gepfleget, als der jemands bedürffe.

Warum mehr sollen wir sagen: Der du bist im Himmel?

Daß wir von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurfft Leibes und der Seelen erwarten:

Psal. CXV. 3. Unser GOtt ist im Himmel, Er kan schaffen, was Er will.

2. Chron. XX. 6. HErr unser Vätter GOtt, bist du nicht GOtt im Himmel? - - und in deiner Hand ist Krafft und Macht? Niemand mag wider dich stehen.

Wie folget aber das alles aus den Worten: Unser Vatter, der du bist im Himmel?

Als Vatter **will** er hören, und als im Himmel **kan** er hören und thun, was wir bitten. Psal. CXV. 3.

122. **Frag.** Der 47. Sonntag.

Was ist die erste Bitt?

Geheiliget werde dein Nahme.

Das ist: gib uns erstlich, daß wir dich recht erkennen, und dich in allen deinen Wercken, in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit, Weißheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmhertzigkeit und Wahr-

Wahrheit heiligen, rühmen und preisen; darnach auch, daß wir unser gantzes Leben, Gedancken, Worte und Wercke dahin richten, daß dein Nahme um unsert willen nicht gelästert, sondern geehret und geprießen werde.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

In der ersten Bitte begehren wir: daß der Nahme GOttes nicht nur von uns geheiliget werde; sondern daß auch andere durch uns zur Heiligung desselben mögen gereitzet werden.

Erklärung.

Was ist (oder was begreifft) der andere Theil des Gebäts des HErrn?

Die sechs Bitten.

„Wie sind die sechs Bitten nach ihrer Ordnung „eingerichtet?

„Erstlich bitten wir um den Zweck, wohin „alles unser Bitten und Begehren zielen muß, „nemlich um die Heiligung des Nahmens „GOttes in der ersten Bitte.

„Zweytens bitten wir um die Mittel, welche zu diesem Zweck beförderlich sind, in der „zweyten, dritten und vierten Bitte.

„Drittens bitten wir ab die Hindernüße, „welche uns an Erlangung dieses Zwecks hemmen und abhalten können, in der fünfften „und sechsten Bitte.

Wie lautet dann nun die erste Bitte?

Geheiliget werde dein Nahme.

Wovon wird geredet in der ersten Bitte?

Von dem Nahmen GOttes, *sonderlich aber von dem Vatter-Nahme.

Was wird in Ansehung desselben begehret?

Daß er geheiliget werde:

* Was ein Nahme insgemein seye, und ob GOtt eigentlich einen Nahmen habe oder bedürffe, davon siehe zu Anfang des dritten Gebotts pag. 329.

Was wird hier durch den Nahmen GOttes verstanden?

Seine Tugenden und Vollkommenheiten, sonderlich die er im Werck der Erlösung hat offenbahret und bekandt gemacht.

Was vor Tugenden und Vollkommenheiten verstehet der Catechismus dadurch?

GOttes Allmächtigkeit, Weißheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, und Wahrheit.

Was vor eine Tugend gehöret noch mehr dazu?

Seine Heiligkeit, worauf am meisten in der ersten Bitte gezielet wird.

Warum heissen aber diese Tugenden und Vollkommenheiten der Nahme GOttes?

Dieweil GOtt daran vornemlich erkannt und von den gemachten Götzen unterschieden wird: gleichwie ein Mensch an seinem Nahmen erkannt, und von andern unterschieden wird.

Was vor ein Nahme wird eigentlich hier gemeynet?

Der

Der Vatter-Nahme, welcher in der Vorrede ausdrücklich genennet ist, und diese Tugenden in sich begreiffet.

Warum wird das Wörtlein dein vorgesetzt?

Dadurch wird der Nahme des Himmlischen Vatters über alle andere Nahmen erhöhet und denselben vorgezogen:

Psal. CXV. 1. Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Nahmen gib Ehre.

Was bitten wir aber in Ansehung des Nahmens GOttes?

Daß er geheiliget werde.

Was heist heiligen?

Etwas, das unheilig ist, heilig machen, und zu einem heiligen Gebrauch absondern.

Soll so der Nahme GOttes geheiliget werden?

Nein; dann er ist schon an sich selbst der allerheiligste:

Jesa. VI. 3. Heilig, heilig, heilig ist (oder heist) der HErr Zebaoth.

Was heist aber hier heiligen?

Für heilig erkennen, rühmen und preißen.

Von wem soll der Nahme GOttes geheiliget werden?

1. Von GOtt selbst, und 2. von den Creaturen.

Wie wird der Nahme GOttes von ihm selbst geheiliget?

Wann GOtt selber seine Tugenden und Vollkommenheiten an die Menschenkinder offenbaret und bekandt macht.

Wie wird der Nahme GOttes von den Creaturen geheiliget?

Wann die Creaturen GOtt über seine Tugenden und Vollkommenheiten die schuldige Ehre zubringen.

Wie soll der Nahme GOttes von uns geheiliget werden nach Anleitung des Catechismi?

Daß er von uns für heilig erkannt, gerühmet und gepreißet werde.

Auf wie vielerley Weise geschicht das von uns?

Auf dreyerley Weiße: 1. mit Gedancken, 2. mit Worten, und 3. mit Wercken, (das ist: mit dem gantzen Leben.)

Wie wird der Nahme GOttes von uns geheiliget mit Gedancken?

Wann wir ihn (den Himmlischen Vatter) recht erkennen und heilige Gedancken von ihm haben, und eine Hochachtung gegen ihn bezeigen:

Exod. XXIX. 42. Ich will den Kindern Israel erkannt und geheiliget werden in meiner Herrlichkeit.

Was wird dazu erfordert daß wir den Nahmen GOttes so heiligen mit Gedancken?

Daß wir einen rechten Eindruck und Begriff haben von GOttes Eigenschafften und Vollkommenheiten. Jesa. XXIX. 23.

Wie wird der Nahme GOttes von uns geheiliget mit Worten?

Wann wir GOtt in allen seinen Wercken rühmen und preißen, und unsern Mund seines Ruhms und Preißes täglich lassen voll seyn. Psal. XXXI. 8.

Psal.

Psal. CV. 1. – 3. Dancket dem HErrn und prediget seinen Nahmen; verkündiget sein Thun unter den Völckern und rühmet seinen heiligen Nahmen.

Wie wird der Nahme GOttes von uns geheiliget mit Wercken?

Wann wir unser gantzes Leben, Gedancken, Worte und Wercke dahin richten, daß der Nahme GOttes nicht um unsert willen gelästert, sondern geehret und gepriesen werde:

Col. III. 17. Alles, was ihr thut mit Worten und Wercken, das thut alles in dem Nahmen JEsu, und dancket GOtt dem Vatter durch ihn.

Warum ist das die erste Bitte im Gebät des HErrn, daß wir bitten um die Heiligung des Nahmens GOttes?

Dieweil wir gleich im Anfang unsers Gebäts (wodurch wir zu GOtt nahen wollen) einen Eindruck von seiner Heiligkeit haben müssen:

Lev. X. 3. Ich will geheiliget werden von denen, die zu mir nahen, spricht der HErr.

Warum mehr ist das unsere erste Bitte, daß der Nahme GOttes geheiliget werde?

Dieweil die Heiligung des Nahmens GOttes der erste und vornehmste Zweck aller unserer Bitten und Begierden seyn muß:

Psal. CXV. 1. Deinem Nahmen gib allein die Ehre.

Warum noch mehr ist unsere erste Bitte um die Heiligung des Nahmens GOttes?

Dieweil alles andere, warum wir in dem folgenden bitten, im Himmel wird aufhören; aber die Heiligung des Nahmens GOttes

wird in Ewigkeit unsere Belustigung bleiben: Jesa. VI. 3. Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr Zebaoth! Warum müssen wir aber darum bitten, daß der Nahme GOttes so von uns geheiliget werde?

Weil GOtt uns erst muß heiligen und bequem machen, daß wir seinen Nahmen heiligen und verherrlichen können.

123. **Frag.** Der 48. Sonntag.

Was ist die andere Bitte?

Dein Reich zukomme. Das ist: regiere uns durch dein Wort und Geist daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen. Erhalte und mehre deine Kirche, und zerstöre alle Wercke des Teuffels und alle Gewalt, die sich wider dich erhebet, und alle böse Rathschläge, die wider dein Heiliges Wort erdacht werden, biß die Vollkommenheit deines Reichs herzukomme, darin du wirst alles in allem seyn.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

In der zweyten Bitte begehren wir die Zukunfft des Reichs GOttes, und alles was dazu beförderlich ist. Bitten aber zugleich, daß GOtt wolle zerstören alles was seinem Reich zuwider ist und die Zukunfft desselben hindern will.

Er-

Erklärung.

„Dieweil dann die erste Bitte um die Heiligung „des Nahmens GOttes (als den vornehmsten „Zweck unserer Begierden) ist vorangegangen, „so will uns nun der HErr JEsus lehren, daß wir „auch um die Mittel, solchen Zweck zu erlangen, „sollen anhalten.

„Wie vielerley sind dann die Mittel, darum „wir bitten sollen?

„Zweyerley: geistliche und leibliche.

„Um welche Mittel bitten wir am ersten?

„Um die geistliche in der zweyten und dritten „Bitte.

„Hernach aber auch um die leibliche in der „vierten Bitte.

„Warum bitten wir am ersten um die geist„liche Mittel?

„Dieweil man sich am ersten und am mei„sten um die Seelen-Wohlfahrt bekümmern „muß:

„Math. VI. 33. **Trachtet am ersten nach dem „Reich GOttes.** vergl. Luc. X. 42.

„Welche sind die geistliche Mittel, warum wir „nach dem Inhalt des Gebäts des HErrn zu „bitten haben?

„Erstlich, daß GOtt selbst seinen Nahmen „wolle heiligen durch die Zukunfft seines „Reichs in der zweyten Bitte.

„Darnach, daß er uns auch wolle Gnade „verleyhen, daß wir seinen Nahmen heiligen „können durch die Vollbringung seines Wil„lens in der dritten Bitte.

Wie laut dann die andere Bitt?

Dein Reich zukomme.

Um was bitten wir in der andern Bitte?

Um die Zukunfft des Reichs GOttes.

Wie mancherley ist das Reich GOttes?

Zweyerley: 1. ein allgemein, und 2. ein sonderbar Reich.

Was nennest du das allgemeine Reich GOttes?

Das sich erstreckt über alle Creaturen, und wird sonst das Reich der Macht genannt:

Psal. CIII. 19. Sein Reich herrschet über alles. vergl. Dan. IV. 31.

Was nennest du das sonderbare Reich GOttes?

Das sich allein über seine Glaubige erstreckt.

Wie vielerley ist das sonderbare Reich GOttes wiederum?

Zweyerley: 1. das Reich der Gnaden, und 2. das Reich der Herrlichkeit.

Was verstehest du durch das Reich der Gnaden?

Die Kirche GOttes und deren Regierung hier auf Erden:

Math. XXI. 43. Das Reich GOttes wird von euch genommen und den Heyden gegeben werden.

Was verstehest du durch das Reich der Herrlichkeit?

Die ewige Seeligkeit und deren Besitz droben im Himmel:

1. Cor. VI. 9. Die Ungerechte werden das Reich GOttes nicht ererben.

Um welch Reich bitten wir dann nun in der zweyten Bitte, daß es zu uns komme?

Um

Um das sonderbare Reich GOttes, das ist, so wohl um das Reich der Gnaden, als auch um das Reich der Herrlichkeit.

Was hat das Wörtlein dein allhier vor Nachdruck?

Dadurch wird angezeigt, daß es GOttes Reich sey, warum wir bitten;

Und wird also das Reich GOttes über alle Reiche der Welt erhoben, und dem Reich des Teufels, der Sünden, wie auch aller Macht der Menschen entgegen gestellt.

Warum heist das aber allhier ein Reich des Vaters (dein Reich) da es doch eigentlich ein Reich des Sohns ist?

Dieweil der Vatter das Reich dem Sohn vermacht hat, und ihn darüber zum König eingesetzt. Luc. XXII. 29. Psal. II. 6.

Und weil auch der Sohn dieses Reich dem Vatter wieder überantworten wird. 1. Cor. XV. 24.

Was bitten wir nun in Ansehung dieses Reichs?

Daß es kommen möge.

Auf wie vielerley Weise kommt das Reich der Gnaden nach dem Catechismo?

Auf zweyerley: erstlich zu einer jeden auserwählten Seele und dann zu der gantzen Kirche.

Wie bitten wir, daß das Reich der Gnaden zu uns und einer jeden auserwählten Seele kommen möge?

Regiere uns also durch dein Wort und Hei-

ligen Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen:

Col. I. 12. 13. **Danckſaget dem Vatter, der - - uns errettet hat von der Obrigkeit der Finſternuß, und hat uns verſetzt in das Reich ſeines Sohns.**

Wie bitten wir, daß das Reich der Gnaden zur gantzen Kirchen kommen möge?

Erhalte und mehre deine Kirche.

Wie müssen wir aber bitten, daß ſolche Zukunfft des Reichs GOttes nicht gehemmet noch verhindert werde?

Zerstöre alle Wercke des Teufels und alle Gewalt der ſich wider dich erhebet:

Rom. XVI. 20. **Aber der GOtt des Friedes zertrette den Satan unter eure Füße in kurtzem.**

Wie mehr?

Zernichte alle böſe Rathſchläge, die wider dein Heiliges Wort erdacht werden:

Pſal. LXXXIII. 4. **Sie machen liſtige Anſchläge wider dein Volck und rathſchlagen wider deine Verborgene. Aber mache ihre Angeſichte voll Schande. Und**

Pſal. V. 11. **Schuldige ſie GOtt, daß ſie fallen von ihrem Vornehmen, dann ſie ſind dir widerſpenſtig.**

Hat nicht das Reich GOttes ſchon angefangen zu kommen?

Ja, vornemlich unter den Tagen Neuen Teſtamentes; Darum bezeuget Johannes ſchon

Math. III. 2. **Das Himmelreich iſt nahe herbey kommen.**

Wann wird aber das Reich GOttes mit Nachdruck kommen? In

In den Letzten der Tagen durch die Bekehrung der Juden und Heyden, wann die Fülle der Heyden wird eingehen, und gantz Israel seelig werden.

Wie lang müssen wir derowegen bitten um solche Zukunfft des Gnadenreichs GOttes?

Biß auf die Zukunfft des Reichs der Herrlichkeit:

Biß die Vollkommenheit deines Reichs herzukomme, darin du wirst alles in allem seyn.

Wie kommt dann das Reich der Herrlichkeit?

Wann uns GOtt zu sich versetzt in die ewige Seeligkeit.

Wann kommt dieses Reich GOttes zu uns?

Nach der Seelen am Tage des Todes, wann die Seelen der Glaubigen alsbald in den Himmel kommen:

Luc. XVI. 22. **Und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.** vergl. 2. Cor. V. 1.

Luc. XXIII. 43. **Heute wirst du bey mir im Paradeiß seyn.**

Nach Seel und Leib zugleich am Tage des Jüngsten Gerichts, wann CHristus sagen wird zu denen zu seiner Rechten:

Math. XXV. 34. **Kommt her ihr Gesegnete meines Vatters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!**

Was muß ich aber thun, wann ich die feste Hoffnung haben will, ins Reich der Herrlichkeit zu kommen?

Ich muß darnach trachten, daß ich hier auf Erden

Erden ein Unterthan des Reichs der Gnaden seye, mich durch GOttes Wort und Geist regieren lassen, um ihm zu dienen und nach seinem Wohlgefallen zu leben. Psal. CXLIII. 10.

124. Frag. Der 49. Sonntag.

Was ist die dritte Bitt?

Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel. Das ist: Verleyhe, daß wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen, und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorchen; daß also jederman sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte wie die Engel im Himmel.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

In der dritten Bitte begehren wir: GOtt wolle verleyhen daß wir **erstlich** unserem eigenen Willen absagen, und **zweytens** seinem allein guten Willen gehorchen mögen.

Erklärung.

Wie laut die dritte Bitt?

Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel.

Um was bitten wir also in der dritten Bitte?

Daß GOttes Wille geschehen möge.

Hat GOtt einen Willen?

Ja,

Ja, dann er ist ein höchst vollkommener Geist, darum so folget, daß er auch einen Willen habe.

Wie vielerley ist dann der Wille GOttes?

Zweyerley: 1. ein verborgener, und 2. ein offenbahrter Wille.

* Eigentlich ist nur ein Wille GOttes, der sein Wohlgefallen heißt. Ephes. I. 5.

* Aber in Ansehung unsers Begriffs wird der Wille GOttes also abgetheilt.

Was nennest du den verborgenen Willen Gottes?

Den Rathschluß GOttes, wodurch er bey sich selbst beschlossen hat, was zu bestimmter Zeit geschehen soll:

Ephes. I. 11. GOtt würcket alle Dinge nach dem Wohlgefallen seines Willens. vergl. Jesa. XLVI. 10.

Was nennest du aber den offenbahrten Willen GOttes?

Sein Wort und Befehl, darin er uns hat offenbahret und bekandt gemacht, was wir thun und lassen sollen:

Math. VII. 21. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: HErr HErr, ins Himmelreich kommen, sondern die da thun den Willen meines Vatters im Himmel.

Rom. XII. 2. Auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige und vollkommene GOttes Wille.

Welcher Wille GOttes soll dann nach der dritten Bitte geschehen?

So wohl der verborgene, als vornemlich der offenbahrte Wille GOttes.

Ge-

Geschiehet dann der verborgene Wille GOttes sonst nicht, es sey dann, daß wir darum bitten?

Ja, er geschicht doch gantz unfehlbar:

Jesa. XLVI. 10. Mein Anschlag bestehet, und ich thue alles, was mir gefällt.

Was bitten wir aber in Ansehung des verborgenen Willen GOttes, wann wir sagen:

Dein Will geschehe?

Daß uns GOtt wolle Gnade geben, uns seinem Willen allezeit gehorsamlich und mit Gelassenheit zu unterwerffen:

* Nicht nur, wann Er Glück und Wohlstand, sondern auch wann Er Creutz und Trübsal über uns beschlossen hat.

Luc. XXII. 42. Sagte CHristus: Vatter willt du so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Will geschehe.

Actor. XXI. 14. Sagten die Glaubige: des HErrn Wille geschehe.

„Wie geschicht also der verborgene Wille an „Seiten GOttes?

„Wann GOtt seinen Rathschluß ausführet und thut alles was er beschlossen hat.

„Jesa. XLVI. 10. vergl. Ephes. I. 11.

„Wie geschicht der verborgene Wille GOttes „an Seiten unser?

„Wann wir uns demselben mit Gedult „übergeben und einfolglich allen Willen GOttes gut heißen:

Hebr. X. 36. Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen GOttes thut und die Verheissung empfahet.

Kan

Kan aber auch etwas diesem Willen GOttes widerstehen und denselben hindern?

Nein:

Rom. IX. 19. Wer mag seinem Willen widerstehen? Jesa. XLVI. 10.

Von welchem Willen GOttes bitten wir insonderheit daß er geschehen möge?

Von dem geoffenbahrten Willen GOttes, das ist, von seinem Wort und Gesetz.

Warum bittest du absonderlich von dem geoffenbahrten Willen GOttes?

Weil der allein die Regul unsers Lebens seyn soll:

Jesa. VIII. 20. Nach dem Gesetz und Zeugnuß.

Ist dann der verborgene Wille GOttes nicht auch die Regul unsers Lebens?

Nein:

Deutr. XXIX. 29. Die verborgene Dinge sind bey dem HErrn unserm GOtt; Die offenbahrete aber sind für uns und unsere Kinder ewiglich, daß wir thun sollen alle Worte dieses Gesetzes.

* Darum sündigten die Kinder Jacobs mit Verkauffung Josephs ihres Bruders; und die Hohenpriester, Schrifftgelehrten samt Pilato und Herode mit Creutzigung und Tödtung CHristi, obschon solches nicht geschahe ohne den heimlichen Willen und Rathschluß GOttes. Gen. XLV. 8. und Actor. II. 23.

* Hingegen sündigte David nicht, daß er sich vornahm dem HErrn ein Hauß zu bauen, obschon solches dem heimlichen Willen und Rathschluß GOttes zuwider war, dieweil solcher Wille dem David zuvor unbekandt war. 2. Sam. VII. 2. seq.

Was

Was bitten wir dann nun insonderheit von dem geoffenbahrten Willen GOttes?

Daß er geschehe: Dein Will geschehe.

Was ist das gesagt nach dem Catechismo?

Daß uns GOtt Gnade verleyhe, daß wir und alle Menschen seinem allein guten Willen gehorchen mögen, das ist nach demselben leben und wandeln.

Jerem. VII. 23. Gehorchet meinem Wort - - und wandelt auf meinen Wegen.

Ezech. XX. 19. Nach meinen Gebotten sollt ihr leben, und meine Rechte sollt ihr halten und darnach thun. vergl. Rom. XI. 2.

Wie genau sollen wir dem Willen GOttes gehorchen?

Ohne alles Widersprechen.

Was wird erfordert, wann wir dem Willen Gottes ohne alles Widersprechen gehorchen wollen?

Daß wir unserm eigenen Willen absagen. Math. XVI. 24. vergl. Gal. V. 24.

Warum müssen wir aber unserm eigenen Willen absagen, wann wir dem Willen GOttes gehorchen wollen?

Weil unser Wille von Natur verkehrt und dem Willen GOttes zuwider ist. Gen. VI. 5. vergl. Rom. VII. 18.

Wo soll nun der Wille GOttes geschehen?

Auf Erden, das ist, von uns Menschen auf Erden.

Wie soll der Wille GOttes auf Erden geschehen?

Wie im Himmel.

Von

Von wem geschicht der Wille GOttes im Himmel?

Von den Heiligen Engeln, * und von den Seelen der verstorbenen Gerechten.

Wie geschicht der Wille GOttes von den Engeln?

Sehr vollkommen, das ist, willig, getreulich und beständig:

Psal. CIII. 20. 21. Lobet den HErrn ihr seine Engel, die ihr seinen Befehl ausrichtet. Lobet den HErrn alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut. vergl. Psal. CIV. 4.

Kan aber der Wille GOttes so vollkommen von uns Menschen auf Erden geschehen, wie er geschicht im Himmel?

Nein; dann alles ist auf Erden noch unvollkommen:

1. Cor. XIII. 9. 10. Unser Wissen ist Stückwerck und unser Weissagen ist Stückwerck; Wann aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerck aufhören. vergl. Phil. III. 12. Jac. III. 2.

Warum sollen wir dann darum bitten, da es doch nicht geschehen kan?

Dieweil wir allezeit nach der Vollkommenheit trachten sollen, und Verlangen haben der Vollkommenheit der Engeln je länger je gleicher zu werden, (in Vollbringung des Göttlichen Willens.)

Was begehren wir dann überhaupt, wann wir bitten: Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel?

Daß also jederman sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte, wie die Engel im Himmel thun:

Psal. CIV. 4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. vergl. Psal. CIII. 20. 21.

Warum müssen wir aber darum bitten, daß wir dem Willen GOttes so gehorchen mögen?

Dieweil es GOttes Gnaden-Gabe und Würckung ist:

Phil. II. 13. GOtt ists, der in euch würcket beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Darum bat David:

Psal. CXLIII. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen; Und Paulus:

Hebr. XIII. 20. Der GOtt des Friedes mache euch fertig in allem guten Werck zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist durch JEsum CHrist.

Warum sollen wir sagen: Dein Wille geschehe?

Was wird dadurch angezeigt?

Daß wir den allein guten Willen GOttes für die einzige Richtschnur unsers Willens und Lebens sollen erkennen:

Warum mehr sollen wir sagen dein Wille geschehe?

Daß wir auch den Willen GOttes allem Menschlichen Willen sollen entgegen setzen, und unserm eigenen Willen vorziehen.

125. **Frag.** Der 50. Sonntag.

Was ist die vierte Bitte?

Unser täglich Brod gib uns heut.

Das ist: Wollest uns mit aller leiblichen Nothdurfft versorgen, auf daß wir

wir dadurch erkennen, daß du der einige Ursprung alles Guten bist, und daß ohne deinen Seegen weder unsere Sorgen und Arbeit, noch deine Gaben uns gedeyen; und wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen und allein auf dich setzen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

In der vierten Bitte begehren wir von GOtt alle leibliche Nothdurfft, um ihn dadurch vor den einigen Ursprung alles Guten zu erkennen.

Erklärung.

Wie laut die vierte Bitte?

Unser täglich Brod gib uns heut.

Um was bitten wir also in der vierten Bitte?

Um das tägliche Brod.

Von wie vielerley Brod redet die Heil. Schrifft?

Von zweyerley: Geistlichem und leiblichem Brod.

Was verstehet die Heilige Schrifft durch das geistliche Brod?

CHristum selber, wie auch das Wort GOttes und alle geistliche Güther:

Joh. VI. 35. **Ich bin das Brod des Lebens.** Und v. 41. **Ich bin das Brod, das vom Himmel kommen ist.** vergl. Math. IV. 4.

Was verstehet aber die Heilige Schrifft durch das leibliche Brod?

Alles, was zur Erhaltung des Leibes und Lebens nöthig ist:

1. Tim. VI. 8. Nennt es Paulus: Nahrung und Decke.

Was vor Brod wird allhier in der vierten Bitte verstanden?

Vornemlich das leibliche Brod; oder alle leibliche Nothdurfft.

Was wird als darunter begriffen?

Speiß und Tranck, Kleider und Schuh, Hauß und Hof, Aecker und Vieh, Geld und Guth, gut Wetter, gut Regiment, Friede, Gesundheit, fromm Ehegemahl, fromme Kinder, fromm Gesind, und dergleichen.

Warum wird das alles unter dem Nahmen des Brods vorgestellt und begehret?

Weil das Brod unter diesem allem das vornehmste und das nothwendigste ist.

Warum mehr?

Weil wir uns auch mit Brod, das ist, mit geringer Nothdurfft sollen begnügen lassen:

Hebr. XIII. 5. Der Wandel sey ohne Geitz, und lasset euch begnügen mit dem, das da ist.

Warum heist das aber unser Brod?

Weil wir es durch unsere Arbeit ehrlich erwerben sollen, und also unser eigen Brod essen:

2. Thess. III. 12. Wir gebieten und ermahnen sie durch unsern HErrn JEsum CHristum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten und ihr eigen Brod essen.

Warum mehr heist es unser Brod: und warum sollen wir bäten unser Brod?

Um

Um dadurch die Armuth abzubitten, und daß wir nicht an andere Leute Brod gerathen mögen:

Prov. XXX. 8. Laß mich mein bescheiden Theil Speiße dahin nehmen. . . Dann wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Nahmen meines GOttes vergreiffen. ibid.

Warum noch mehr heist es unser Brod in der mehreren Zahl?

Damit wird angezeigt, daß wir nicht allein für uns, sondern auch für andere bitten sollen, und den Armen und Dürfftigen von unserm Brod mittheilen:

Jesa. LVIII. 7. Brich dem Hungerigen dein Brod. vergl. Hebr. XIII. 16.

Warum wird es aber genannt ein täglich Brod?

Dieweil wir es täglich zu unserer Nahrung vonnöthen haben.

Warum sollen wir dann sagen: Gib uns heut unser täglich Brod?

Erstlich wird dadurch die Heydnische Nahrungs-Sorge verbotten, daß wir nicht mißtraulich für den andern Tag sorgen sollen. Math. VI. 33.

Darnach wird damit zu verstehen gegeben, daß wir alle Tage von GOtt sollen bitten, was wir bedürffen.

Was bitten wir also, wann wir sagen: Gib uns heut unser täglich Brod, nach dem Catechismo?

Daß uns GOtt mit aller leiblichen Nothdurfft versorgen wolle.

Warum müssen wir aber um unser Brod bitten?

Dieweil es uns von GOtt muß gegeben werden:

Psal. CIV. 27. 28. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiße gebest zu seiner Zeit; Wann du ihnen gibst, so sammlen sie, und wann du deine Hand aufthust, so werden sie mit Guth gesättiget. vergl. Ruth. I. 6.

Auf wie vielerley können wir sagen, daß uns GOtt unser Brod gebe?

Auf zweyerley Weiße: So wohl zu erwerben, als zu genießen.

Wie gibt uns dann GOtt unser Brod zu erwerben?

Wann er uns einen ehrlichen Beruf gibt, und darin unsere Arbeit und Handthierung seegnet:

Prov. X. 22. Der Seegen des HErrn machet reich. vergl. Psal. CXXVII. 1. Job. I. 10.

Wie mehr gibt uns GOtt unser täglich Brod zu erwerben?

Wann er uns Friede verleihet und gut Wetter gibt, daß durch seine Allmacht das Brod samt aller Nahrung aus der Erden hervor wächst:

Psal. CIV. 14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, daß du das Brod aus der Erden bringest. vergl. Jesa. XXX. 23.

Wie noch mehr gibt uns GOtt unser Brod zu erwerben?

Wann er durch seine Fürsehung die Früchte erhält und bewahret, daß wir sie in unsere Scheu-

Scheuren sammlen können, und das Brod davon auf unsern Tisch bringen:

Jerem. V. 24. **Lasset uns den HErrn unsern GOtt förchten, der uns - - die Erndte treulich und jährlich behütet.**

Wie gibt uns aber GOtt unser Brod zu genieſen?

Wann er Gesundheit gibt, daß uns das Brod schmecket:

Jesa. XXX. 23. **Der HErr wird verschaffen, daß das Brod aus des Ackers Einkommen fett und saftig seye.** vergl. Psal. CVII. 18.

Wie gibt GOtt ferner unser täglich Brod zu genieſen?

Wann er Seegen und Gedeyhen gibt, daß uns das Brod nähret und stärcket:

Psal. CIV. 15. **Daß das Brod des Menschen Hertz stärcke.**

Jesa. III. 1. **Daß uns das Brod wird wie ein Stab.**

Warum bitten wir aber auch dieses von GOtt?

Dieweil ohne seinen Seegen weder unsere Sorgen und Arbeit noch auch seine Gaben uns gedeyen können:

Psal. CXXVII. 1. – 3. **Wo der HERR nicht das Hauß bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. - - Es ist umsonst daß ihr frühe aufstehet und hernach lang sitzet und esset euer Brod mit Sorgen.**

Lev. XXVI. 26. **Und wann ihr esset, sollt ihr nicht satt werden.**

Was werden wir durch beydes gelehret?

Erstlich, daß wir erkennen, daß GOtt der einige Ursprung alles Guten ist. Jac. I. 1.

Was mehr?

Daß wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen und allein auf GOtt setzen:

Psal. CXLVI. 3. – 7. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen und können nicht helffen. Aber wohl dem, des Hülffe der GOtt Jacob ist, des Hoffnung auf den HErrn seinen GOtt stehet - - der die Hungerigen speiset. ℣. 7.

Psal. LXII. 11. Fället euch Reichthum zu, so hänget das Hertz nicht daran; Sondern ℣. 9. Hoffet auf GOtt allezeit liebe Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus; dann GOtt ist unser Zuversicht. vergl. Psal. LV. 23.

Was gehöret dazu um diese Bitte mit Recht zu bäten?

Daß man schon ein Kind GOttes sey, und also das Recht zu den Creaturen habe.

Was gehöret mehr dazu?

Daß man auch in einem gottseeligen Beruf stehe, und darin sein Brod und zeitliche Nahrung ehrlich suche.

Was gehöret noch mehr dazu?

Daß man ohne Neyd dem Nächsten nicht nur sein Brod und Nahrung gönne, sondern auch für desselben Nothdurfft bitte, und seinem Armuth zu Hülffe komme.

Warum ists aber nöthig, daß wir so ernstlich um die Nothdurfft unsers Leibes bitten sollen?

Weil GOtt mit unserm Leib will gepriesen werden; darum müssen wir denselben warten und um nöthige Nahrung bitten, daß

er

er zum Preiß GOttes möge bequem seyn. 1. Cor. VI. 20.

Rom. XIII. 14. Wartet des Leibs, doch also, daß er nicht geil werde.

126. **Frag.** Der 51. Sonntag.

Was ist die fünffte Bitte?

Vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Das ist: Wollest uns armen Sündern alle unsere Missethat, auch das Böse, so uns noch immerdar anhänget, um des Bluts CHristi willen nicht zurechnen: wie auch wir dieß Zeugnuß deiner Gnade in uns befinden, daß unser gantzer Fürsatz ist, unserm Nächsten von Hertzẽ zu verzeyhen.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

In der fünfften Bitte begehren wir Vergebung unserer Sünden und alles Bösen, so uns anhanget; wie auch Gnade von GOtt unserm Nächsten von Hertzen zu verzeyhen.

Erklärung.

Wie laut die fünffte Bitte?

Vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Um was bitten wir also in der fünfften Bitte?

Um die Vergebung unserer Schulden.

Was verstehest du allhier durch die Schulden?

Die Sünden, das ist, alle unsere Missethat, wie auch das Böse so uns noch immerdar anhänget.

Warum verstehest du hier durch die Schulden die Sünden?

Weil das Wort **Schulden** so erkläret wird. Luc. XI. 4.

* Dann was Math. VI. 12. **Schuld** heisset, das wird Luc. XI. 4. **Sünde** genannt.

Warum werden dann die Sünden Schulden genannt?

Weil die Schuld, welche der Mensch ohne dem an GOtt zu bezahlen hatte, durch die Sünde noch vergrösert wird.

Warum mehr?

Dieweil uns auch die Sünden vor GOtt schuldig und würdig machen der zeitlichen und ewigen Straf.

Warum stehet das Wort **Schulden** in der mehrern Zahl?

Weil der Sünden viel und eine grose Menge ist:

Esra. IX. 6. **Dann unsere Missethat ist über unser Haupt gewachsen und unsere Schuld ist gros biß an den Himmel.**

* **Darum vergleicht sie CHristus bey Zehen Tausend Pfund.** Math. XVIII.

Warum heisen aber die Sünden unsere Schulden?

Weil sie von uns herrühren:

* Dann

* Dann wir haben sie theils geerbt und theils selber gemacht. Siehe weiter von der erb- und würckliche Sünde. Frag 56.

Warum heißen sie ferner unsere Schulden, und nicht meine Schulden?

Weil wir auch für andere sollen bäten und das Böse von denselben abbitten. 1. Tim. II.

* Dann sie mit uns in einerley Schuld liegen.

Was bitten wir nun in Ansehung unserer Sünden-Schulden?

Daß GOtt uns dieselbe vergeben wolle.

Was heist nach dem Catechismo die Schulden vergeben?

Die Sünde um des Bluts CHristi willen nicht zurechnen.

Wie erkläret dann der Catechismus die Worte: Vergib uns unsere Schulden?

Wollest uns armen Sündern alle unsere Missethat, auch das Böse, so uns noch immerdar anhänget, um des Bluts CHristi willen nicht zurechnen.

Um welcher Sünden Vergebung bitten wir also hiermit:

Um die Vergebung aller unserer Sünden, so wohl der Erbsünde, als auch der würcklichen Sünden, so wohl derer, die vor der Bekehrung, als absonderlich die nach derselben von uns begangen werden:

Psal. XXV. 18. Siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde. vergleiche Psal. CIII. 3. und CXXX. 8.

Was

Was ist der eigentliche Nachdruck dieser Bitte?

Daß man seine Sünden recht erkenne, und die Vergebung derselben um des Verdienstes Christi willen suche.

Warum ist die Bitte um Vergebung der Sünden so nöthig?

Dieweil an Vergebung der Sünden alle unsere Wohlfahrt und Seeligkeit hanget:

Psal. XXXII. 1. 2. Wohl dem, dem die Uebertrettung vergeben sind, dem die Sünde bedecket ist; Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet.

Rom. IV. 8. Seelig ist der Mann, welchem GOtt keine Sünde zurechnet.

Warum müssen wir aber die Vergebung unserer Sünden bey GOtt suchen? und GOtt darum bitten?

Weil die Vergebung der Sünden eine Gnaden-Wohlthat GOttes ist:

Exod. XXXIV. 7. Der du beweisest Gnade in viel Tausend Glied und vergiebest Uebertrettung und Sünde.

Psal. XXXII. 6. Darum (nemlich um die Vergebung der Sünden) werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit. Darum bat David

Psal. LI. 1. GOtt sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge alle meine Sünde nach deiner grosen Barmhertzigkeit. Und der Zöllner

Luc. XVIII. 13. GOtt sey mir Sünder gnädig.

Wie bitten wir nun in der fünfften Bitte, daß uns GOtt unsere Schulden vergeben wolle?

Als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Wer

Wer sind dann unsere Schuldiger?

Alle die uns mit Worten beleydiget, oder mit Wercken unbilligen Schaden zugefüget haben.

Wie müssen wir uns gegen dieselbe verhalten?

Wir müssen ihnen vergeben:

Luc. VI. 37. Vergebet so wird euch vergeben.

Math. VI. 14. Dann so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vatter auch vergeben.

Marc. XI. 25. Und wann ihr stehet und bätet, so vergebet, so ihr etwas wider jemand habt, auf daß auch euer Vatter im Himmel euch vergebe eure Fehle.

Wie müssen wir aber unsern Schuldigern vergeben?

Von Hertzen:

Math. XVIII. 53. Also wird euch mein Himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem Hertzen ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

Wie offt muß ich dann meinem Beleydiger vergeben?

So offt er an mir sündiget, und Vergebung begehret:

Luc. XVII. 4. Und wann er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wieder käme zu dir und spräche: Es reuet mich, so sollt du ihm vergeben.

Ists aber genug mit siebenmal?

Nein, sondern siebenzig mal sieben mal: (das ist 490. mal.)

Math. XVIII. 21. Da tratt Petrus zu JEsu und sprach: HERR, wie offt muß ich meinem Bruder, der an mir sündiget, vergeben? Ists genug siebenmal? JEsus sprach zu ihm: Ich sage

dir

dir nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal.

Wann aber nun der Nächste keine Vergebung begehret, wie soll ichs dann machen?

Ich muß ihm dannoch vergeben in meinem Hertzen, die Bosheit gegen denselben ablegen, und allen Haß fahren lassen. Lev. XIX. 18. vergl. 1. Petr. II. 1.

Wann wir unserm Nächsten also vergeben, will uns dann GOtt auch unsere Schulden vergeben?

Ja freylich:

Math. VI. 14. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet, so wird euch euer Himmlischer Vatter auch vergeben. vergl. Luc. VI. 34.

Verdienen wir dann etwa mit unserer Vergebung an dem Nächsten, daß uns GOtt unsere Schulden deßwegen auch vergibt?

Nein; dann GOttes Vergebung an uns ist ein pur lauter Gnadenwerck, das wir nicht verdienen können. Rom. III. 24.

Wofür ist derowegen unsere Vergebung an dem Nächsten zu halten?

Für ein Zeugnus der Gnaden GOttes, das wir in uns befinden von Vergebung unserer Schulden, das ist, das uns GOtt unsere Sünden vergeben wolle.

Wozu soll uns dieß Zeugnuß GOttes dienen?

Oder: Wie aufrichtig muß unsere Vergebung gegen den Nächsten seyn?

Daß unser gantzer Fürsatz ist, unserm Nächsten von Hertzen zu verzeyhen.

Was gehöret dazu, um diese Bitt mit Wahrheit zu bäten? Daß

Daß man nicht nur seine Sünden-Schuld erkenne, sondern auch aus Empfindung ihrer schwehren Last um Tilgung und Vergebung derselben bey GOtt anhalte.

Was mehr?

Daß man auch ein versöhnlich und friedfertig Hertz habe, hinfüro mit seinem Nächsten in wahrer Lieb und Einigkeit zu leben.

Warum wird das letztere erfordert, nemlich ein versöhnlich Hertz gegen seinen Nächsten?

Weil man sonst wider sich selbst würde bäten, und GOtt um seine eigene Verdammnuß anruffen:

Math. XVIII. 35. Dann also wird euch mein Himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem Hertzen ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

127. **Frag.** Der 52. Sonntag.

Was ist die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen. Das ist: Dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können, und darzu unsere abgesagte Feinde, der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch nicht aufhören uns anzufechten; So wol-

lest du uns erhalten und stärcken durch die Krafft deines Heiligen Geistes, auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun, und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen, biß wir endlich den Sieg vollkömmlich erhalten.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

In der sechsten Bitte begehren wir von GOtt: Er wolle uns 1. gegen unsere geistliche Feinde erhalten und stärcken, und 2. endlich über dieselbe vollkömmlich siegen lassen.

Erklärung.

Wie laut die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen.

Wie vielerley bitten wir in der sechsten Bitte?

Zweyerley: 1. Daß uns GOtt nicht wolle in Versuchung führen, sondern 2. von allem Bösen erlösen.

Welches ist das erste, das wir in der sechsten Bitte begehren?

Und führe uns nicht in Versuchung.

Wie mancherley Versuchung ist dann?

Zweyerley: 1. Eine Versuchung zum Guten, und 2. eine zum Bösen:

Jac. I. 13. Niemand sage, wann er versucht wird, daß er von GOtt versucht werde; Dann GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen.

Was

Was ist eine Versuchung zum Guten?

Die einen guten Ursprung hat und zu einem guten Ende gerichtet ist.

Von wem kommt die Versuchung zum Guten?

Von GOtt:

Gen. XXII. 1. GOtt versuchte Abraham. vergl. Job. VII. 18.

Wie versucht uns dann GOtt zum Guten?

Wann er uns prüfet und probiret durch Creutz, Trübsaal, und Widerwärtigkeit, ob wir gedultig und beständig seyn:

1. Petr. IV. 12. Die Hitze der Trübsaal wiederfähret euch, daß ihr versucht werdet.

1. Petr. I. 6. 7. Ihr seyd jetzt eine kleine Zeit traurig, auf daß euer Glaube rechtschaffen und viel köstlicher erfunden werde, dann das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewähret wird.

Weiß dann GOtt nicht was in uns Menschen ist, es sey dann, daß Er uns erst versuche?

Ja, er weiß alles ohnfehlbar:

Psal. CXXXIX. 2. Du verstehest meine Gedancken von ferne.

Warum versucht aber GOtt uns Menschen, da Er doch alles weiß, was in und an uns ist?

Dadurch will GOtt offenbar machen, entweder uns Menschen selbst, oder auch andern, was in uns ist: ob wir aufrichtig oder falsch, beständig oder unbeständig seyn.

* Also hat GOtt durch Versuchung offenbaret dem Hißkia und Petro ihre eigene Schwachheit. 2. Chron. XXXII. 31. Math. XXVI. 69.

* Abrahams Glauben und Gehorsam. Gen. XXII. 12.

* Hiobs Gedult und Beständigkeit im Leyden. Job. I. 2. vergl. Jac. V. 11.

* Hat GOtt durch Versuchung an andere bekandt gemacht. Jac. V. 11.

Was ist dann eine Versuchung zum Bösen?

Die einen bösen Ursprung hat, und zum Bösen anreitzet und verführet.

Wer versucht zum Bösen nach dem Catechismo?

Unsere drey abgesagte Feinde.

Wer sind die?

Der Teufel, die Welt, und unser eigen Fleisch.

Welches ist unser erster Feind, der uns versuchet?

Der Teufel:

1. Petr. V. 8. Euer Widersacher, der Teuffel gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlingen möge.

Math. IV. 13. Heißt er deßwegen mit Nachdruck der Versucher. vergl. VI. 18.

Wie versucht der Teuffel zum Bösen?

Innerlich und äußerlich.

Wie innerlich?

Durch böse Gedancken, die er dem Menschen eingibt, etwas sündliches fürzunehmen und zu vollbringen:

* Also gab der Satan dem David ein, daß er aus Hochmuth das Volck zählen ließ. 1. Chron. XXI. 1.

* Dem Judas Iscarioth, daß er Christum verrieth. Joh. XIII. 2.

* Dem Anania, daß er dem Heiligen Geist loge. Actor. V. 3.

Wie versucht der Teuffel äußerlich?

Durch

Durch Vorstellung (und Verheißung) der Reiche dieser Welt und ihrer Herrlichkeit:

Math. IV. 8. 9. Der Teuffel führete JEsum mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigete ihm alle Reiche dieser Welt und ihre Herrlichkeit, und sprach zu ihm: das alles will ich dir geben, so du niederfälleſt und mich anbäteſt.

Welches iſt unſer zweyter abgeſagter Feind, der uns verſuchet?

Die Welt.

Wer wird hier durch die Welt verſtanden?

Die gottloſe Menſchen in der Welt:

Joh. XV. 19. Dieweil ihr nicht von der Welt ſeyd, .. darum haſſet euch die Welt.

Wer kan hier noch mehr durch die Welt verſtanden werden?

Die böſe Gewohnheiten, wie auch die falſche Schein-Güther der Welt:

1. Joh. II. 15. Wer die Welt lieb hat, in dem iſt nicht die Liebe des Vatters.

Wie verſucht uns dann die Welt zum Böſen?

Entweder mit Worten oder mit Wercken.

Wie mit Worten?

Wann die Welt-Kinder uns durch ſchmeichelhaffte Worte zum Böſen locken:

Prov. I. 10. Mein Kind, wann dich die böſe Buben locken, ſo folge ihnen nicht.

Oder wann uns die böſe Menſchen ſchmähen und durch Läſterung zum Zorn und Boßheit reitzen. 1. Sam. XVI. 7.

Wie verſucht uns die Welt zum Böſen- mit Wercken?

1. Durch böse Exempel und Laster-Leben:
* Wie so Jerobeam Israel sündigen machte. 1. Reg. XIV. 16.

2. Auch durch feindseelige Verfolgung:
Joh. XV. 18. 20. So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Haben sie mich verfolget, sie werden euch auch verfolgen.

Welches ist unser dritter abgesagter Feind, der uns versuchet?

Unser eigen Fleisch:
Gal. V. 17. Das Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch, dieselbe sind stets wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollet.

Was verstehest du allhier durch unser eigen Fleisch?

Unsere verderbte Natur, die zum Bösen geneigt ist.

Wie versucht uns unser eigen Fleisch?

Durch sündliche Lüsten und Begierden, wodurch es uns zum Bösen reitzet:
Jac. I. 14. Ein jeglicher wird versucht, wann er von seiner eigenen Lust gereitzet wird.

Was bitten wir nun in Ansehung solcher Versuchung?

Daß uns GOtt nicht in dieselbe führe.

Wie führet uns dann GOtt in Versuchung?

Wann er durch seine Fürsehung außwendige Gelegenheit zur Versuchung über uns verhänget, wie über Petrum. Math. XXVI. 69. 71. 73.

Wie führet GOtt mehr in Versuchung?

Wann er dem Satan und der Welt zuläst, daß

daß sie uns versuchen dürffen, wie Job. I. 11.

Wie noch mehr führet uns GOtt in Versuchung?

Wann er uns nicht unterstützet mit seiner Krafft, sondern seine Gnade eine Zeitlang zuruck hält. 2. Chron. XXXII. 31.

Wie führet uns aber GOtt nicht in Versuchung?

Wann er entweder die Versuchung gar von uns abwendet, oder dieselbe mäsiget, daß wir sie können ertragen. 1. Cor. X. 13.

Wie mehr führet uns GOtt nicht in Versuchung?

Wann er uns in der Versuchung mit seinem gnädigen Beystand unterstützet. Psal. XXIII. 4.

Auch aus aller Versuchung, darin wir gefallen sind, herausführet, und dieselbe zu unserm Besten wendet.

Bitten wir dann nun alle Versuchung gar ab, wann wir sagen: Führe uns nicht in Versuchung?

Nein; dann in diesem Leben können wir ohnmöglich ohne Versuchung seyn.

Job. VII. 1. **Muß nicht der Mensch immerdar im Streit seyn?**

℣. 18. **Du suchst ihn täglich heim und versuchest ihn alle Stunden.**

Was ist dann eigentlich die Meynung dieser Bitte?

Daß uns GOtt nicht wolle lassen versucht werden über unser Vermögen, sondern die Versuchung mäsigen, daß wir sie können ertragen. 1. Cor. X. 13.

Was bitten wir sonderlich in Ansehung der Versuchung zum Guten?

Daß uns GOtt, wann er uns versucht, Gedult und Beständigkeit wolle verleyhen, bis ans Ende auszuhalten und treu zu bleiben:

Jac. I. 3. 4. Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Gedult würcket, die Gedult aber soll fest bleiben biß ans Ende. vergl. Math. X. 22. Apoc. II. 10.

Was bitten wir aber sonderlich in Ansehung der Versuchung zum Bösen nach dem Catechismo?

Daß uns GOtt wider die Versuchung unserer drey abgesagten Feinde wolle erhalten und stärcken durch die Krafft seines Heiligen Geistes. Ephes. III. 14. 16.

Warum bitten wir, daß uns GOtt gegen diese Feinde wolle erhalten? Was haben wir vor Ursach dazu?

Weil dieselbe nicht aufhören uns anzufechten:

1. Petr. V. 8. Der Teuffel geht umher wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlingen möge. vergl. Luc. XXII. 31. 32. Ephes. VI. 12. und Gal. V. 17.

Warum bitten wir aber, daß uns GOtt durch die Krafft seines Heiligen Geistes wolle stärcken? Was veranlasset uns dazu?

Weil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können:

Math. XXVI. 41. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. vergl. Joh. XV. 5.

Zu was Ende soll uns GOtt so stärcken?

Auf

Auf daß wir ihnen (den drey abgesagten Feinden) mögen festen Widerstand thun, und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen:

Ephes. VI. 13. Auf daß ihr, wann das böse Stündlein kommt, Widerstand thun, und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.

Mögen wir aber nicht ein und andere Versuchung gar abbitten?

Ja, aber mit Unterwerffung unsers Willens in den Willen GOttes:

Math. XXVI. 39. Mein Vatter willt du, so gehe dieser Kelch von mir, doch nicht wie ich will, sondern wie du willt. vergl. 2. Cor. XII. 8.

Welches ist nun das zweyte, das wir in dieser sechsten Bitte von GOtt begehren?

Sondern erlöse uns vom Bösen.

Was verstehest du hier durch das Böse?

Den Teufel selbst, der mit Nachdruck genannt wird der Böse und der Bösewicht. Math. XXIII. 19. 1. Joh. III. 12. vergl. Ephes. VI. 16.

Was verstehest du mehr durch das Böse?

Alle Wercke des Teufels: die Sünde, wie auch die böse Gefolgen derselben zur Plage und Verderben des Menschen.

Was noch mehr kan durch das Böse verstanden werden?

Die Gottlosen als Werckzeuge des Teufels, wodurch die Frommen verfolget werden.

Was bitten wir dann in Ansehung alles dieses Bösen?

Daß uns GOtt davon erlöse. Wie

Wie erlöset uns GOtt vom Bösen, das ist vom Satan?

Wann uns GOtt gegen die Versuchung, List und Gewalt des Teufels bewahret, daß er uns an der Seeligkeit nicht schaden kan:

2. Thess. III. 3. Der HErr ist treu, der wird euch schützen und bewahren für dem Argen.

Psal. XCI. 3. Er errettet mich vom Strick des Jägers. vergl. 2. Petr. II. 9.

Wie erlöst uns GOtt vom Bösen, das ist von der bösen Welt?

Wann er den Gottlosen steuert, ihre Anschläge wider uns zu nicht macht und die Versuchung abwendet:

Psal. XXXIII. 10. Der HErr macht zu nicht der Heyden Rath und wendet die Gedancken der Völcker.

Wie erlöst uns GOtt vom Bösen, das ist von unserm eigenen Fleisch?

Wann er die sündliche Lüste in unserm Fleisch dämpffet, daß sie uns nicht überwältigen noch in der Sünden Gesetz gefangen nehmen. Rom. VII.

Fängt diese Erlösung nicht schon an in diesem Leben?

Ja: sie wird aber völlig geschehen nach diesem Leben.

Wannehe fängt unsere Erlösung an in diesem Leben?

Im Anfang des Gnadenwercks, wodurch wir aus dem Reich des Satans und der Sünden errettet, und in das Reich seines lieben Sohns versetzt werden. Col. I. 12. 13. Wann

Wann wird uns GOtt mit Nachdruck erlösen?

Nicht nur am Tage unsers Todes: wann uns der HErr wird erlösen aus allem Uebel und zu seinem Himmlischen Reich aushelffen. 2. Tim. IV. 18.

Sondern auch am Tage des Jüngsten Gerichts: wann unser Leib aus dem Staub der Erden völlig wird erlöset werden, und samt der Seelen in GOttes ewige Gemeinschafft gelangen. Math. XXV. 46. fin.

Warum ists nöthig, daß wir zu dieser Zeit die Versuchung abbitten und um die Erlösung anhalten?

Dieweil die Versuchungs-Stunde scheinet nahe zu seyn.

Was wird erfordert, daß wir diese Bitte mit Wahrheit können bäten?

Daß wir uns schon würcklich im geistlichen Streit wider unsere drey abgesagte Feinde befinden, und ihnen stets Widerstand thun, bis wir endlich den Sieg vollkömmlich behalten:

2. Tim. II. 3. Leyde dich als ein guter Streiter JEsu CHristi.

Jac. IV. 7. Widerstehet dem Teuffel, so fleucht er von euch.

1. Cor. XVI. 13. Seyd männlich und seyd starck.

128. **Frag.**

Wie beschleust du das Gebät?

Dann dein ist das Reich und die Krafft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

keit. Das ist: Solches alles bitten wir darum von dir, daß du als unser König, und aller Dingen mächtig, uns alles Gutes geben willst und kanst; und daß dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Nahme ewig soll gepriesen werden.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Der Beschluß des Gebäts des HErrn erinnert uns, daß wir obgemeldte Wohlthaten von GOTT bitten um dreyerley Ursachen willen, welche zugleich so viel Beweg-Gründe zur Erhörung sind.

Erklärung.

Welch ist der dritte Theil des Gebäts des HErrn?

Der Beschluß.

Wie lautet der Beschluß?

Dann dein ist das Reich und die Krafft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Was begreifft der Beschluß des Gebäts in sich?

Einen **Lobspruch GOttes**, als eines **mächtigen**, **herrlichen** und **ewigen** Königs.

Was stellen dann glaubige Täter damit vor?

Vier Gründe, wodurch sie nicht nur ihr Ver-

Vertrauen stärcken, sondern auch GOtt zur Erhörung bewegen wollen.

Welches ist der erste Grund?

Dann dein ist das Reich.

Wie stärckt der unser Vertrauen, von der Erhörung unsers Gebäts?

Weil wir dadurch erkennen, daß GOtt unser König seye, und derhalben uns alles Gutes geben wolle.

Welches ist der zweyte Grund?

Dein ist die Krafft.

Warum stärckt aber der unser Vertrauen von Erhörung unsers Gebäts?

Weil wir damit bekennen, daß GOtt aller Dingen mächtig sey, und derohalben uns alles Gutes geben **könne.**

Welches ist der dritte Grund?

Dein ist die Herrlichkeit.

Was bezeugen wir damit?

Daß der gröste Glantz der Herrlichkeit GOtt allein über alles gebühre, und daß er solchen durch Erhörung unsers Gebäts beweisen wolle. 1. Chron. XXIX. 11. 12.

Wie kan der GOtt zur Erhörung unsers Gebäts bewegen?

Weil dadurch nicht wir, sondern sein heiliger Nahme soll gepriesen werden:

Psal. CXV. 1. **Nicht uns, nicht uns HErr! sondern deinem Nahmen gib die Ehre.**

Welches ist der vierte Grund?

Biß in Ewigkeit.

War-

Warum wird der hinzu gethan?

Damit wird die Beständigkeit seiner Ehre und Herrlichkeit ausgedruckt und erhoben.

Warum kan dieses GOtt zur Erhörung unsers Gebäts bewegen?

Dieweil wir uns auch dadurch zum ewigen Preiß GOttes für seine Erhörung verbinden.

129. Frag.

Was bedeutet das Wörtlein Amen?

Amen heist: das soll wahr und gewiß seyn! dann mein Gebät viel gewisser von GOtt erhöret ist, dann ich in meinem Hertzen fühle, daß ich solches von ihm begehre.

Inhalt.

Was ist der Inhalt dieser Frag und Antwort?

Das Wörtlein **Amen** gibt zu erkennen 1. daß ich die gebätene Dinge von GOtt hertzlich begehre, und 2. an der Erhörung auch nicht zweiffele.

Erklärung.

Womit wird nun das ganze Gebät versiegelt?

Mit dem Wörtlein Amen.

Was vor ein Wort ist Amen?

Dem Ursprung nach, ein Hebräisch Wort.

Was heist das Wörtlein Amen auf Teutsch?

Warlich, wahrhafftig oder gewißlich. Joh. XVI. 23.

Was

Was bedeut das Wörtlein Amen nach dem Catechismo?

Amen heist: das soll wahr und gewiß seyn.

Was hat Amen vor einen Nachdruck?

Es hat die Krafft eines Eydschwurs.

Was bezeugen wir durchs Wörtlein Amen am Ende unsers Gebäts?

Zweyerley: 1. unsern hertzlichen Wunsch, und 2. unser festes Vertrauen von gnädiger Erhörung GOttes.

Worin bestehet unser hertzlicher Wunsch?

Daß wir unsere Bitte von Hertzen begehren:

* Nemlich wir wünschen, daß GOtt unsere Bitte erfüllen wolle:

Jerem. XXVIII. 6. Amen, der HErr thue also! vergl. 1. Reg. I. 36.

Worin bestehet unser festes Vertrauen, daß GOtt gewiß erhören werde?

Daß wir an seiner Erhörung nicht zweifeln, sondern fest glauben, daß unser Gebät viel gewisser von GOtt erhöret sey, als wir in unserm Hertzen fühlen, daß wir solches von ihm begehret.

Glau-

Glaubens-Grund
für die Confirmanden zum Heil. Abendmahl.

Warum willt du zum Abendmahl gehen?

Auf daß ich meinen schwachen Glauben stärcken und mein sündhafftes Leben bessern möge.

Zu was Ende ist dir beydes nöthig?

Um mich desto genauer mit CHristo meinem Heyland zu verbinden.

Worin muß jetzo dein Glaube am meisten geschäfftiget seyn?

In Betrachtung des dreyeinigen GOttes, so wie sich derselbe zum Heil und Seeligkeit des armen Sünders in seinem Wort geoffenbaret hat.

Was hast du vor Grund, daß du an den Dreyeinigen GOtt glaubest?

Weil sich GOtt selber so hat bekandt gemacht in seinem Wort Alten und Neuen Testamentes.

Wie offt ist die Kirche GOttes unter dem Alten Testament an die Dreyeinheit erinnert worden?

So offt der Seegen dreymal im Nahmen des HErrn über sie ausgesprochen wurde:

Num. VI. 23.–25. Der HErr seegne dich und behüte dich, der HErr lasse sein Antlitz leuchten über dir und sey dir gnädig? Der

Der HErr hebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede!

Wann wird aber die Kirche Neuen Testaments an die Dreyeinheit erinnert?

Wann die junge Kinder im Nahmen des Vatters, des Sohns, und des Heiligen Geistes getaufft werden. Matth. XXVIII. 19.

Hast du dann auch jemals diesen Glauben angenommen?

Ja freylich.

Wann ist das geschehen?

Durch meine Tauffe.

Aber wie hast du diesen Glauben annehmen können in deiner Kindheit, da du noch nichts verstundest?

Meine Eltern haben es damals an meiner statt gethan nach GOttes Verordnung; auch mich nachmals in meinen Verstands-Jahren davon aus Heil. Schrifft lehren und unterweißen lassen.

Was kommt deinem Glauben am meisten tröstlich vor bey Erinnerung deiner Tauffe?

GOttes gnädige Verheissung.

Was hat dir GOtt der Vatter in der Tauffe verheissen?

Er wolle mein GOtt und mein Vatter seyn, mich mit aller Nothdurfft Leibes und der Seelen versorgen, auch alles Uebels mir zu gut wenden.

Wie hast du dich hinwiederum an GOtt den Vatter verpflichtet?

Ich

Ich habe ihn vor meinen Himmlischen Vatter angenommen, und versprochen: ihn zu ehren, zu lieben und zu förchten, auch in aller Heiligkeit und Gehorsam seines Heiligen Evangelions ihme zu dienen.

Hast du wohl dieses dein Versprechen gehalten?

Ach leyder! gar wenig.

Woher kanst du das schließen?

Weil ich die Wercke des Teuffels: die Sünde und Lüste der Welt noch so sehr liebe, denen ich doch in der Tauffe abgesagt habe.

Woher mehr kanst du es schließen?

Weil ich so wenig Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam gegen GOtt den Himmlischen Vatter beweise, auch in seinem Dienst mich träg und nachläßig bezeige.

Was hat dir aber GOtt der Sohn in der Tauffe verheißen?

Er wolle mein Heyland, Erlöser und Seeligmacher seyn, und alles, was er gethan und gelitten habe, solle mir zu gut kommen.

Was hast du hinwiederum an GOtt den Sohn zugesagt?

Ich habe ihn vor meinen Heyland angenommen, und versprochen: bey ihm allein Heil und Seeligkeit zu suchen.

Was mehr?

Ich habe mich auch ihm zum Eigenthum übergeben.

Hast du aber auch dieses dein Versprechen gehalten? Ach

Ach nein.

Was überzeuget dich davon?

Weil ich nicht begierig genug nach der Seeligkeit durch ihn verlange, und nicht fest genug auf sein Leyden und Sterben vertraue.

Was noch mehr überzeuget dich?

Weil ich mich nicht völlig an ihn zum Eigenthum übergebe, vielweniger ihm forthin zu leben von Hertzen willig und bereit bin.

Was hat dir dann GOtt der Heilige Geist in der Tauffe versprochen?

Er wolle mein Lehrer, Tröster und Heiligmacher seyn, auch mich wiedergebehren zur Kindschafft GOttes und zu einem neuen Leben.

Wie hast du dich wieder an Ihn verpflichtet? Was hast du Ihm zugesagt?

Ich habe ihn dafür angenommen, und versprochen: daß ich mich durch ihn wolle lehren, zum Guten regieren und auf rechtem Wege leiten lassen.

Wie stehts um dieses dein Versprechen?

Ich habe es zu thun gar offt vergessen und aus der acht gelassen.

Was überzeuget dich dessen?

Weil ich nicht Lehr-begierig genug gewesen, noch durch den Heiligen Geist mich zum Guten lassen antreiben; sondern dem Bösen mehr angehangen als dem Guten.

Was gedenckest du derowegen zu thun? Was ist dein Fürsatz?

Wie gesagt, ich gedencke **erstlich** meinen **Glauben zu stärcken.**

Ist dann dein Glaube noch schwach?

Ach ja:

Matth. IX. 24. **Ich glaube, lieber HErr komm zu Hülffe meinem schwachen Glauben.**

Welch soll vornemlich das Mittel seyn, deinen Glauben zu stärcken?

Das Heilige Abendmahl und dessen rechtmäßiger Gebrauch.

(Was das Heilige Abendmahl seye? Wer es eingesetzt? Wann und wie es eingesetzt seye, ist vorn an seinem Ort von der 239. biß zur 257ten Seite angewiesen, und kan das hierzu nöthige kürtzlich durchgangen werden.)

Warum vornemlich das Heilige Abendmahl?

Weil mir das Heilige Abendmahl das einige Opffer CHristi am Creutz vollbracht abbildet und unter Augen stellet.

Was verstehest du all durch das Opffer CHristi am Creutz?

Sein gantzes Leyden und Sterben, dadurch er sich für uns geopffert und in den Tod gegeben hat. 1. Petr. II. 24.

Warum sagst du, daß diß Opffer CHristi seye am Creutz vollbracht worden?

Weil sein Leyden durch den Creutz-Tod zum höchsten Staffel gestiegen und vollendet worden ist.

Was kan dich das trösten?

Weil es an unser Statt geschehen ist:

1. Petr.

1. Petr. II. 21. CHriſtus hat für uns gelitten -- welcher keine Sünde gethan hat.

Wie kan das zur Stärckung deines Glaubens dienen, mehr als das Wort GOttes?

Weil ich im Gebrauch des Heiligen Abendmahls, das mit meinen Augen ſehe, was ich vorher offt aus GOttes Wort bloß gehöret habe.

Was ſieheſt du im Heiligen Abendmahl?

Brod und Wein.

Was geſchicht mit beyden?

Das Brod wird gebrochen, der Wein wird ausgegoſſen.

Woran erinnert dich das Brod des Abendmahls, wann es gebrochen wird?

An CHriſti Leib, der am Stamm des Creutzes iſt gebrochen, gemartert und getödet worden.

Warum glaubeſt du das vom Brod?

Weil Chriſtus ſelber von dem gebrochenen Brod ſagt: Das iſt mein Leib, der für euch gebrochen wird. Matth. XXVI. 26. vergleiche 1. Cor. XI. 24.

Woran erinnert dich der Wein, wann er ausgegoſſen wird?

An CHriſti Blut, das da iſt vergoſſen worden zur Vergebung unſerer Sünden.

Warum glaubeſt du das vom Wein?

Weil CHriſtus ſelber von dem Wein im Kelch ſagt: Das iſt mein Blut, das

vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Matth. XXVI. 28.

Wie must du dich zum Heiligen Abendmahl anschicken, wann es zur Stärckung deines Glaubens gereichen soll?

Ich muß nicht nur wissen und verstehen, was das Heilige Abendmahl seye:

Sondern ich muß mich auch wohl prüfen, ob ich im Glauben seye.

Wozu dient dir das erste?

Um das Geheimnuß und die Wichtigkeit des Heiligen Abendmahls recht wahrzunehmen.

Warum ist dir das zweyte nöthig, nemlich zu wissen, ob du im Glauben seyest?

Weil es ohnmöglich ist, ohne Glauben GOtt zu gefallen:

Rom. XIV. 23. Was nicht aus Glauben geht, das ist Sünde.

Wie must du dich beym Vorlesen der Abendmahls-Formul verhalten?

Ich muß andächtig zuhören und auf den Inhalt derselben wohl acht geben.

Worauf dringt die Abendmahls-Formul sonderlich an?

Daß ein jeder seine Sünden und Verma-ledeyung bey sich selbst bedencken soll, auch sich darüber und vor GOtt demüthigen.

Was erfordert die Abendmahls-Formul vors zweyte?

Daß ein jeder sein Hertz erforschen soll, ob er

er der gewissen Verheißung GOttes glaube: daß ihm alle seine Sünden um des Leydens und Sterbens CHristi willen vergeben, dagegen ihm die Gerechtigkeit CHristi zugerechnet und geschencket seye.

Was will die Abendmahls-Formul haben vors dritte?

Daß ein jeder sein Gewissen erforsche, ob er auch gesinnet seye, forthin mit seinem gantzen Leben sich dem HErrn danckbar zu erzeigen, vor dem Angesicht GOttes aufrichtig zu wandeln, auch mit seinem Nächsten versöhnlich, das ist, in wahrer Liebe und Einigkeit zu leben.

Wie must du zum Genuß des Abendmahls selber herzu tretten?

In wahrer Forcht GOttes, mit niedergeschlagenem Hertzen, und recht demüthigen Gebehrden.

Wie must du das Heilige Brod und Wein des Abendmahls annehmen?

Mit Heiligster Ehrerbietigkeit.

Was muß dein Glaube thun, wann dir das Brod des Abendmahls gebrochen und zu essen gegeben wird?

Ich muß dencken: So gewiß ist der Leib deines Heylandes am Stamm des Creutzes gemartert und getödet worden.

Was must du mehr thun?

Ich muß auch in meinem Hertzen seuffzen

und bitten: daß er mich durch die Krafft seines Heiligen Geistes so gewiß mit seinem gecreutzigten Leib an meiner Seele wolle speißen zum ewigen Leben.

Was must du aber thun, wann dir der Wein im Kelch dargereichet und zu trincken gegeben wird?

Ich muß dencken: So gewiß ist das Blut deines Heylandes am Stamm des Creutzes vergossen worden.

Was must du mehr thun beym Trincken des Weins?

Ich muß auch in meinem Hertzen seufzen und bitten: daß er mich durch die Krafft seines Heiligen Geistes so gewiß mit seinem vergossenen Blut an meiner Seele wolle träncken zum ewigen Leben.

Was must du nach dem Genuß des Heiligen Abendmahls thun und verrichten?

Ich muß ja nicht vergessen, was der HErr Gutes an mir und meiner Seele gethan hat, sondern mit Danckſagung seinen Nahmen preißen:

Psal. CIII. 1. 2. **Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir ist, seinen Heiligen Nahmen? Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat.**

Wie offtmal must du wohl das Heilige Abendmahl zur Stärckung deines Glaubens gebrauchen?

Allemal, wann ich Gelegenheit habe mich dazu

dazu anzuschicken, und einen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit CHristi bey mir verspüre.

Wie kan dir aber das Heilige Abendmahl zweytens zur Besserung deines Lebens dienen?

Indeme ich mich jedesmal durch den Genuß des Heiligen Abendmahls eydlich verpflichte, daß ich hinfüro nicht nur nach etlichen, sondern nach allen Gebotten GOttes wolle anfangen zu leben.

Da du nun jetzo zum Genuß des Heiligen Abendmahls kommen willst; findest du diesen Fürsatz bey dir?

Ja, durch GOttes Gnade.

Warum sagst du durch GOttes Gnade?

Weil GOttes Gnaden-Würckung erfordert wird so wohl zum Wollen als auch zum Vollbringen des Guten. Phil. II. 13.

Was folget daher für dich?

Ich muß stets GOtt bitten, daß er selber in mir würcken wolle das Wollen und Vollbringen des Guten.

Zu was Ende must du das alles verlangen und bitten?

Damit ich meinen Glauben durch die Wercke möge zeigen, und mich durch ein Heiliges Leben und Wandel je länger je näher mit CHristo meinem Heyland verbinden.

Wie? und warum kan dir das Heilige Abendmahl dienen zur näheren Verbindung mit CHristo deinem Heyland? Weil

Weil mich der Heilige Geist durch den Genuß des Heiligen Abendmahls stärcket nach dem inwendigen Menschen, daß ich CHristo meinem Heyland in Lehr, Leben und Leyden willig nachfolge, auch ihm biß in den Tod getreu bleibe.

Wie wirst du das gewahr? Durch was Kennzeichen?

Wann ich seine Lehre gern höre und lerne.

Wie mehr?

Wann ich auf sein Leben und Exempel in Demuth und Unschuld schaue.

Wie noch mehr?

Wann ich die Fußstapffen seines Leydens mit Sanfftmuth, Gedult und Standhafftigkeit betrette.

Hast du wohl jemals diese Kennzeichen bey dir verspühret und wahrgenommen?

Ich kan mich nichts als meiner Schwachheit rühmen.

Was ist aufs künfftige dein Fürsatz?

Ich will durch GOttes Beystand in allem Guten wachsen und zunehmen.

Was vor Mittel willt du dazu gebrauchen?

Ich will GOtt von Grund meiner Seelen anruffen, daß er mich wolle fertig machen zu allem guten Werck zu thun seinen Willen, und was vor Ihm wohlgefällig ist durch JEsum CHristum; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

E N D E.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn866410066/phys_0520
DFG

Wille GOttes im Himmel?
Engeln, * und von den
nen Gerechten.
GOttes von den Engeln?
, das ist, willig, getreu=

Lobet den HErrn ihr seine
fehl ausrichtet. Lobet den
haaren, seine Diener, die
vergl. Psal. CIV. 4.
Ottes so vollkommen von
rden geschehen, wie er
m Himmel?
ist auf Erden noch un=

nser Wissen ist Stückwerck
Stückwerck; Wann aber
ommene, so wird das Stück=
Phil. III. 12. Jac. III. 2.
m darum bitten, da es
eschehen kan?
t nach der Vollkommen=
d Verlangen haben der
Engeln je länger je glei=
ollbringung des Göttlichen

n überhaupt, wann wir
geschehe auf Erden wie
mmel?
sein Amt und Beruf so
richte, wie die Engel